

ALL \* BOHREN UND DER CLUB OF GORE \* PENNYWISE \* INDUSTRIAL STORY #2 \* SEX. SEX. SEX !!!

POSTVERTRIEBSSTÜCK GEBÜHR BEZAHLT  
U 9437 E / POSTFACH 1007 66441 BEXBACH

# ZAP



NR. 126 / JULI 95 / DM 5.-



*T-Shirts \* Longsleeves \* Kapuzen \* Shorts \* Caps \* Records \* Fanzines*



# Nastrovje Potsdam News

**NR. 1196 LEEWAY**  
T-SHIRT DM 25.-  
LONGSLEEVE DM 35.-

**NR. 1192 FICK MICH**  
T-SHIRT DM 25.-  
BABESHIRT, GELB, DM 25.-

**NR. 1182 CHAOS DAYS**  
T-SHIRT DM 20.-

**NR. 1167 PITTBULL**  
T-SHIRT DM 25.-  
LONGSLEEVE DM 35.-

**NR. 1161 RANCID**  
T-SHIRT DM 32.90.-

**NR. 1217 OXBOW**  
T-SHIRT DM 25.-  
LONGSLEEVE DM 35.-

**NR. 1218 WOOL**  
T-SHIRT DM 25.-  
LONGSLEEVE DM 35.-

**NR. 1197 LEEWAY**  
T-SHIRT DM 25.-  
LONGSLEEVE DM 35.-

**NR. 1199 M. LAW**  
T-SHIRT DM 25.-  
LONGSLEEVE DM 35.-

**NR. 1185 BED BULL**  
T-SHIRT DM 25.-

**NR. 1187 HATE THAT**  
T-SHIRT DM 25.-

**NR. 1186 BERTI RAUS**  
T-SHIRT DM 25.-

**NR. 1188 FEINDIN**  
T-SHIRT DM 25.- ODER BABE  
SHIRT NR. BA1188 DM 25.-



## MAILORDERLISTE GEGEN DM 3.- VERSANDBEDINGUNGEN:

BESTELLUNGEN SCHRIFTLICH, TELEFONISCH ODER PER FAX.  
TITEL, BEST.NR, ARTIKELBEZEICHNUNG (T-SHIRT OD. LONGSLEEVE),  
UNBEDINGT GRÖSSE ANGEBEN (L,XL). AB 150 DM LIEFERWERT WIRD  
PORTOFREI VERSENDET. VERSAND PER NACHNAHME (PORTO 12.-)  
ODER VORRAUSKASSE SCHECK (PORTO DM 6.-).

# Nastrovje Potsdam

POSTFACH 3864 78027 VS-SCHWENNINGEN PH. 07720-22782 / FAX 22435



# Wir haben Geiseln und ihr NICHT!

Hallo liebe Feinde da draußen in Arschlochland. Pünktlich wie der nächste Supergau kommt das journalistische Vollbrett NR. 1 zu euch ins Haus geflattert bzw. wird unter der Ladentheke eures asozialen Dealerpuffs gehandelt. Mit dieser Ausgabe sind wir mal wieder angetreten um uns so wenig Freunde wie möglich zu machen und die Tatsache, daß diesmal dazu nur extrem wenig Interviews mit Musikanten von Nöten waren dokumentiert, daß es zur Zeit überall heftig am Brodeln ist. Die Konzertflut ist so riesig wie noch nie, und auch auf anderen Ebenen sucht der vergnügungssüchtige Pöbel seine Zerstreuung. Dazu mehr im Innenteil.

Ein kurzer Blick in die Vergangenheit ist unumgänglich:

"**ROCKY, ROCKY!**" halte es aus den heiligen Hallen des legendären AK 47, aber was nützt alles lamentieren. Da war nichts zu machen. Beschiss ist Beschiss und so ist das Leben. Wenigstens wissen wir jetzt das Maske, dieses langweilige Beamtengesicht genauso gut ein Gentleman ist, wie DEIN Arsch eine Bratpfanne und Werner "Goebbels" Schneider bräuchte nach dieser peinlichen Vorstellung sowieso mal wieder eine Gesichtsbügelung.

Wenden wir uns lieber den schöneren Dingen des Lebens zu, weg von der brutalen **GEWALT**, die ihr alle so verabscheut und die unser Leben dominiert, hin zum **SEX**, der manchen Menschen etwas Zerstreuung bietet. (In Wirklichkeit muß ich natürlich nur unser affengeiles Cover irgendwie in den Zusammenhang mit dem Inhalt dieser Ausgabe bringen, deswegen hab ich mir auch kurzfristig eine kleine Umfrage überlegt, deren Ergebnis ihr auf den nächsten beiden Seiten lesen könnt... Einfach hier umblättern und ihr erfahrt Sachen, von denen ihr nie gewagt hättet auch nur zu **TRÄUMEN** und während ihr euch in anderen Fanzines seit Generationen das Geheule darüber anhören dürft, wenn dem/der Macherin mal wieder ein Partner abgehauen ist, bereiten wir hiermit den Weg zu diesem Abhauen vor. HARHARHAR!

Die Anweisungen an die SPARRINGS LESER gelten diesmal so extrem wie selten zuvor  
Allgemein: Weichteil- und Kopfschutz aufsetzen. Hirn anschalten. Ab sofort bist du ein Punchingball, von dem nichts weiter verlangt wird, als ruhig auf der Couch zu liegen, auf dem Klo zu sitzen oder während der Fahrt das ZAP zu lesen

1 Runde (Seite 4-5): Die SEXISMUS Frage schlechthin

2 Runde (Seite 6-7): FICKTAGE in Düsseldorf plus lebenswichtige ZAP CUP News! In einer Woche ist es schon soweit. Von einem gewissen CHAOS TAG gibt es außerdem was zu berichten.

3 Runde (Seite 8): Unser Korrespondent DAVID JÜNGER erhält das Wort

4 Runde (Seite 9): Clint hat auch was zu sagen.

5 Runde (Seite 10-13): Endlich mal wieder KULTUR!

6 Runde (Seite 14-16): Fettige Fanzinereviews und Bericht vom berühmtesten Fanzinekongreß.

7 Runde (Seite 17-18): Die SDS Homepage schließt wild um sich.

8 Runde (Seite 20-21): Peter Pank kommt zur Sache.

9 Runde (Seite 22): Kleinanzeigen

10 Runde (Seite 23-25): Das LOST & FOUND Interview hat wirklich ganz schönen Staub aufgewirbelt. Dazwischen ein BOHREN "Interview".

11 Runde (Seite 26-27): Martin Büsser läßt seinem Ausländerhaß freien Lauf.

12 Runde (Seite 28-29): Erlebt St.Paulis Aufstieg in die erste Liga hautnah.

11 Runde (Seite 31): Gigberichte

12 Runde (Seite 32): Kleinigkeiten

13 Runde (Seite 33-34): Büsser's Dosis

14 Runde (Seite 35): Spitzel an Bord. Eduard läßt grüßen.

15 Runde (Seite 36): APPD! Keine Pank, kommt bald mit eigener Zeltung.

16 Runde (Seite 37-38): INDUSTRIAL Teil II

17 Runde (Seite 39-44): Eine Überdosis BÜSSER

18 Runde (Seite 45): Termine, TANK GIRL und AUTONOMIE

19 Runde (Seite 46-47): APPD interner Bericht.

20 Runde (Seite 48-49): ALL lassen ihre Meinung ab.

21 Runde (Seite 50-53): Noch eine Schubkarre mit wirklich wichtigen Reviews.

22 Runde (Seite 54): Eine letztes Mal SEX für diesen Monat

23 Runde (die letzten Seiten werden den Sponsoren überlassen.

... und jetzt auf die nächste Ausgabe freuen, welche zum 29. Juli erscheint, dem großen Punkweihnachten und besucht uns alle beim ZAP - CUP in DESSAU. Wird bestimmt lustig.

Kleiner Nachtrag: Erfreulicherweise konnten wir feststellen, daß uns das Musikmagazin VISIONS mit seiner JULI/AUGUST Ausgabe, links überholt hat, denn deren Aufruf zu den CHAOS - TAGEN vom 4-6 August in Hannover hat sich wirklich gewaschen und falls irgendein durchgeknallter Staatsanwalt auf die Idee kommen sollte irgendjemanden wegen Aufruf o.ä. zu belangen, dann ist das ZAP garantiert nicht dran. Vielen Dank VISIONS! Wenn jetzt eure Leser auch noch kommen, dann ist ja alles geritzt!





Anstatt **überflüssige** News und Berichte über unwichtige Themen und Bands oder **peinliche** Gerüchte und Lügen, die im nächsten Heft wieder zurück genommen werden müssen, kriegt ihr hier die knallharten Intimfakten einiger unserer Leser zu Gesicht. Mit Absicht haben wir **NICHT** die "große Prominenz" und Pseudo V.I.P.'s gewählt sondern Zeitgenossen der normalen Sorte, die der eine oder andere vielleicht doch kennt. Erfreulicherweise haben gerade die Frauen so gut wie alle geantwortet, bis auf eine Protestantin in Berlin, aber das war eh klar. Ist halt schüchtern und verklemmt, das Mädchen. Aber keine Panik, wir werden dich erst bei der passenden Gelegenheit outen. Der **Verklemmtheitsgrad** der Männer war dagegen erschreckend hoch. Haben bei den Frauen so gut wie alle, bis auf erwähnte Protestantin, geantwortet, hatten wir hier einige männliche Kandidaten, die sich unter der Bettdecke versteckt hatten.

Das Erich Zander, Erfinder der Mitfickzentrale, als allererster seinen Fragebogen zurückgesandt hatte, entsprach standesgemäß seiner Stellung als APPD Kader und Mitglied des **FLEXHEAD** -

#### ORDENS

Name: **ZANDER ERICH**

BIST DU SEXIST:IN? **Ja**

WIE WÜRDST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND:IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? **Fahr ich nächstes Jahr mit**

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV? **1966**

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE? **Kommt nur an selten vor**

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR:IN? **Kim Heng von HUGO**

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST? **Konzertsaal von Ampermodifikation**

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? **RTL Pornos**

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? **LSO, Mescaline, C, XTC**

WÜRDST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN? **Sie nicht, Komme**

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? **Glaub schon, obwohl ich**

**Reiter (ich unten)**

Tja Erich! Hättest du gewußt, das Lilo Wanders in Wirklichkeit ein Mann ist wäre deine Antwort sicherlich anders ausgefallen, oder? Aber eigentlich wärt ihr ja ein schönes Paar, denn mit Stöckelschuhen ist Lilo, die der eine oder andere Leser vielleicht aus der Spannersendung "Wah(re) Liebe" kennt, auch über zwei Meter groß. Vor meinem geistigen Auge laufen bereits die ersten Probeaufnahmen für einen duften Hardcorefilm.

Als nächstes wurden zwei Mitarbeiterinnen der Zeitschrift **VISIONS** mit unserem Fragebogen belastigt. Dank an Melanie und Kerstin, dafür, daß ihr so freizügig geantwortet habt. Jedenfalls wissen jetzt alle Eltern der VISIONS Kinderleser, daß ihre Kiddles bei ihnen in guten Händen sind und nicht von irgendwelchen total versauten Rock'n'Roll Schlampen zu irgendwelchen Taten verleitet werden, die sie dann später bereuen! Vorausgesetzt ihr habt nicht ein wenig geflunkert, denn stille Wasser sind bekanntlich tief. Eine ganz persönliche Frage beschäftigt mich allerdings seit kurzem. War die Rutsche eine Wasserrutsche im Freibad oder eine Rutsche auf dem Spielplatz?... und war der Akt in voller Fahrt und

wie war das Ankommen unten?

Name: **Melanie Schmidt**

BIST DU SEXIST:IN? **Ja klar! (aber ist das nicht...)**

WIE WÜRDST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND:IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? **Ich frage, mit was für einem ich mich herumtreibe & ob ich auch so in einem Platschen Wasser konnte**

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV? **1. 2. in Standpause hatten**

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE? **Kommt drauf an von wem's kommt... Schick-Typ - verschüchtert (Lido)**

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR:IN? **Der schlaue, fette Typ von der "Late Night Show"**

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST? **für Schmutzige Orte waren mein Körper & konservativ**

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? **MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN**

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? **SCHOKOLADE & MUSIK**

WÜRDST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN? **Ne, zu alt & ich stehe nicht auf Kiste Hannu!**

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? **ACE!!!**

Name: **Kerstin Emeryk**

BIST DU SEXIST:IN? **Kommt drauf an / wer ist das zuerst?**

WIE WÜRDST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND:IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? **Frage, ob er/sie sich auch immer artig geschmiert hat!**

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV? **5 Jahre!**

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE? **Es kommt drauf an mit einem erstechenden Blick (hat für jetzt immer geklappt!)**

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR:IN? **?**

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST? **BT zu löbliche Schmutz!**

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? **RTL Pornos! Ich finde mich zu leicht einschmeicheln, aber alle Männer, die im stehen pissen, das ist das Schlimmste!**

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? **ein guter Kuss!**

WÜRDST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN? **Nein ist das?**

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? **alle (kommt immer darauf an, wann)**

... und jetzt wieder ein Griff in die Gasse! Dieser Mitarbeiter des **SUBURBIA** Fanzines dürfte so manchem persönlich bekannt sein.

Name: **LEHMANN MIT DEM GRAUEN KITTEL**

BIST DU SEXIST:IN? **KOMMT DARAUF AN, WIE MIT EINEM MEINER PARTNER**

WIE WÜRDST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND:IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? **ICH EMPFIEHLE GERADE TUBAS BEIHEIT MIT SEINEN KAMMERADEN (SIE SIND FREIHEIT!)**

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV? **SEIT MIT MEIN PARTNER ENTSCHEIDET HAT!**

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE? **ICH RIECHE AN DER PUKE DER FRAUEN**

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR:IN? **DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST? **DIE WE IN BONN IN DER ICH ZUR ZEIT WOHNE****

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? **WENN ICH PRIVATBANDS BUCKE UND FREI ICH LIEBE PISSEN**

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? **DOGENBIER (MEIN LUST GELIC)**

WÜRDST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN? **WENN ICH MIT MEIN PARTNER SCHLAFEN MUSS**

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? **STRECKUNG!**

#### IMPRESSUM:

Herausgeber:  
M. Arndt  
Untere Allee 3  
66424 Hornburg  
Tel: 06841 / 120 489  
Fax: 06841 / 120 593

Abos (aber hurtig, aber Hallo, aber alle ganz ganze schnell) und Kleinanzeigen weiterhin an ZAP / Postfach 1007 / 66441 Bexbach

Kontaktadressen:  
Sven Gonzo Chojnicki / Berner Heerweg 244 / 22159 Hamburg. Fax: 040/6452407.

Emil Elektrohler / Riedstr. 213 / 45701 Herten.

Martin Büsser / Postfach 45 / 55272 Oppenheim / Fax. 06133/ 70500

ZAP N.Y. 451 / West Broadway 2 / N / New York, NY 10012 / USA

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:  
Moses Arndt, Martin Büsser, Emil Elektrohler, SDS Homebase, Dietmar Stork, SPOKK MIND SQUAD, Klaus N. Frick, Rödi Himmelsstürmer. APPD Weltweit

V.I.S.D.P.  
M. Arndt

Druck C.O.D.

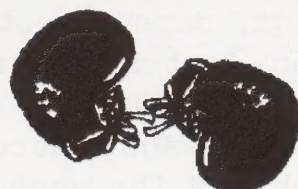
Diese Zeitschrift ist auch an alle Gefangenen

auszuliefern, sonst werden wir wirklich sauer und mühen alle möglichen rechtlichen Schritte einzuschlagen.

Außerdem werden wir auch ganz ganz böse, wenn irgendwelche Postboten ihre Butterbrote auf dem Innenteil diese schönen Heftes lagern, oder andere böse Dinge damit anstellen, bzw. gar nicht erst ausliefern.

Leser dürfen sich nach wie vor frei fühlen uns ihre genialen Machwerke schriftstellerisch hochwertigster Kunst anzuliefern.

**ZAP** WICHTIGE MITTEILUNG!  
ist ab sofort wieder für Normalsterbliche erhältlich. Meldet euch bei der Redaktion um zu erfahren wie ihr zum ZAP - Verkäufer



aufsteigen könnt, um auf der einen Seite die Jugend so richtig schön zu versauen und auf der anderen Seite natürlich steinreich zu werden. Wir haben uns nämlich Spitzenkonditionen überlegt. Wie ihr seht wird im Hause ZAP nicht gepennt, hier geht's immer rund.



... vom SCHLOCKMASTER kam genau das was wir erwartet hatten

Name: SCHLOCKMASTER

BIST DU SEXIST/IN?: JA

WIE WÜRDST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST?

KENNE GENUG, IST MIR WURSCITT

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?:

WEISS ICH NICHT MEHR

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?:

FINGER WEG VON MEINEM ARSCH

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?:

WAS SOLL DER SCHEISS

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST?

PISSORT, VERBIESELT + VERKACKT

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN?

WAS SOLL DER SCHEISS

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE?

PFFT.

WÜRDST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN?

NEIN

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? STEHEND

... ebenso von seinem angetrauten Weibe

Name: SHAWDOURLE

BIST DU SEXIST/IN?: NATÜRLICH

WIE WÜRDST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST?

MAG KEINE UNFÄHIGEN WÜRMER

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?:

SEIT FRÜHSTER KINDHEIT

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?:

GEWALTSTÄTIG

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?:

LANGWEILIGE FRAGEN, SCHIEß DIE GLOTZE WEG

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST?

INNEN IN MIR

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN?

RECHTFÄHRICH

NORMAL GÄHN-SEX-ERENE

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE?

KOMM AUCH OHNE DROGEN AN DEN DURCHKNALLPUNKT

WÜRDST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN?

WARUM NICHT, LET IT FLOW

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? GIBT ES NICHT

... bedeutend mehr hatte ich mir dagegen von einer anonymen Mitarbeiterin von NAPO erhofft. Im Schutze der Anonymität hättest du hier ruhig mal so richtig die Sau raus lassen können. Das Volk lechzt nach solchen Geschichten

Name: NAPO, ANONYM, IN

BIST DU SEXIST/IN?: JA, RELATIV

WIE WÜRDST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? UNMÖGLICH

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?: 2. RELATIV FRÜH

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?: TRAUT SICH NIEMAND BEI MIR, AUßER DIESE BEIDEN CHEFS - DA AUßER ICH NICHT LACHEN

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?: KENNE KEINE, AUßER LILO WANDERS

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST? EBDW DER

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? IST AUCH ALLES RELATIV

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? NUR PUR

WÜRDST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN? JA, ZUM QUATSCHEN

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? ALLE MÖGLICHEN, KOMBINIERT

Aber es gibt auch noch starke Frauen wie die beiden folgenden, die gerade die Phantasien unserer jüngern LeserInnen sicher ziemlich in Wallung versetzen werden. Gruß an euch da draußen. Anne ist übrigens für die Ärzte tätig und nicht die Homburger Anne und Imme dürfte jedem anständigen Protestanten ein Begriff sein.

Name: Anne

BIST DU SEXIST/IN?: JA.

WIE WÜRDST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? Würde ihm 1. Otto-Katalog voller Mädeln im Büro, dann an andere penitente Orte geben.

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?: Seit 30 Jahren, wieso?

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?: mit richtig Ärger, kotau-kutscheln, Schwanzabgeben (Kritik für Hoarspangen funktionstüchtig nicht)

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?: Jean, nur "FRAUENFILME" im Kino (mit ficken) Ich guck kein

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST? Museum in Frankfurt, Kellertreppe, im Hipster auf'm Klo, überall wo's steht!

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? Alles toll + lebenswichtig

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? Hoflathisch! Unregelmäßige Frauenmorgenlatten von. (Drogen)

WÜRDST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN? BIX!

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? Ja, die geht hier ist ganz ok.

Name: Umme Glockow

BIST DU SEXIST/IN?: ja doch!

WIE WÜRDST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? mitfahren!!

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?: seit dem 12. Lebensjahr

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE? aufte Fresse!

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?: gnuell

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST? Paer-Show Ruck

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? Stehpisser / Guck sowieso nur seit 1. Pissort

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? Poppers

WÜRDST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN? ja

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? im Stehen von hinten

So lieber Leser und jetzt, da Du hier gut einen abgespannt hast, liegt es an dir, ob du auch den anderen Lesern eine Freude bereiten möchtest. Einfach den Bogen ausfüllen. Name und Adresse nicht vergessen und ab geht die Post an ZAP / Untere Allee 3 / 66424 Homburg. Vielleicht drucken wir den Bogen ab, vielleicht werfen wir ihn auch nur privat aus! Harharhar.

BIST DU SEXIST/IN?:

WIE WÜRDST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST?

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?:

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?:

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?:

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST?

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN?

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE?

WÜRDST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN?

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG?



## Letzte Meldungen zum ZAP CUP

Vom 7 - 9 Juli 1995 ist es soweit. Der vierte internationale ZAP CUP findet diesmal in DESSAU statt. Die Teams sollten am Freitag abends/nachts ankommen, da morgens um 10 Uhr der Anpfiff für die ersten Spiele ist.

Leider liegt uns zur Zeit kein Lageplan vor. Dessau werdet ihr aber wohl finden (zwischen Magdeburg und Leipzig). Direkt von der Autobahn kommend wird alles gut ausgeschildert sein. Wir vertrauen ganz auf unsere örtlichen Organisatoren, die auch die kulturelle Rahmenveranstaltung bieten werden.

Der ZAP CUP findet dieses Jahr leider ohne ZAP Team statt, da sich einige wichtige Mitglieder gerade auf ein wichtiges internationales Turnier in Island vorbereiten müssen.

Andere wie etwa die PLASTIC BOMBER, die letztes Jahr weder sportlich, noch sauftechnisch, noch parolenmäßig mit unserem hohen Standard mithalten konnten, haben auf eine Teilnahme vorsorglich verzichtet.

Insgesamt nehmen 18 Teams in drei Gruppen a 6 Mannschaften teil. Die genaue Zusammensetzung, sowie Ausscheidungsmodus usw. erfahrt ihr dann vor Ort.

BURNING FIGHTERS (Fistfuck Pusta)  
BLACK HOLE HALLE (Halle)  
AKTIVIST FREIBERG (Freiberg)  
DESSAU HALB SIEBENER (Dessau)  
DIE GLORREICHEN SIEBEN DORTMUND (Dortmund)  
BULLENBEISSER LEIPZIG (Leipzig)  
TROISDORFER SAUHAUFEN (Troisdorf)  
HERTENER TEAM (Herten)  
BANDOG BULLET TEAM Hamburg (Hamburg)  
CONNE ISLAND TEAM LEIPZIG (Leipzig)  
TORPEDO H-MILCH (Berlin)  
RAVERBASHING DREAM TEAM (Karlsdorf)  
RAWSIDE TEAM (Coburg)  
COMIC TRASH TEAM (Osnabrück)  
SADDAMED (Münster)  
TEAM WOLVERINE D-ZUG (Düsseldorf)  
KICKERS EISENFUSS BONNHOF (Bonz)  
BUM BUM Q-HOF (Köln)

Packt also schon mal eure Rucksäckchen (5 Feldspieler und einen Torwart) und fangt mit dem Training an. Es bleibt noch 1 Woche Zeit.



Diese einladende Geste hielt mich nicht davon ab, vorher noch mal ein Photo zu schießen.



Diesen zwei hübschen Burschen aus Osnabrück konnte keiner widerstehen, ihren Charme ließen sie sich mit barer Münze von herbeieilenden Passanten bezahlen.

SCHLIMM!  
Düsseldorf ist wirklich ein Dreckschaff! Zum Glück hatten sich einige junge Männer bereit erklärt...



... diesen Schandfleck von Unrat zu säubern.



Eine mobile Mitfickzentrale im Einsatz.



## Ficktage in Düsseldorf 9.-10. Juni

Wieder mal haben sich Tausende von Fickbullen in der City Düsseldorfs eingefunden, um dem regen treiben der Punks beizuwohnen.

Leider trudelte ich erst am Samstag in D-dorf ein. So verpaßte ich unsere spritzfreudigen Jungs und Mädels in grün beim Stellungskrieg. Mit ihren prallen Knüppeln hatten es sich so einige besorgt, das am darauf folgenden Tag dieser ziemlich schlaff an ihren Beinen baumelte.

Etwa 200 bis 400 Punks ließen sich den Spaß nicht verderben und fickten ein Bier nach dem anderen. Selbst etliche Anbaggerversuche ließen unsere Ordnungshüter cool.



Harmonisches Beisammensein im Grünen



Die APPD muß ran! Die Flagge der APPD Sektion Mannheim wahte wie ein guter Engel über den Teilnehmern der FICKTAGE.



So richtig zur Sache ging's dann erst auf der Heimreise. Nachdem wir uns in D-Dorf Appetit geholt hatten.

## Letzte Meldungen zu den CHAOS - TAGEN

Zu den vom 4-6 August 1995 in Hannover stattfindenden CHAOS - TAGEN läuft eine Propagandawelle wie sie bisher noch nicht da war. Neben den offiziellen Pressemitteilungen der seriösen Organe in denen die üblichen Horrorgeschichten verbraten werden ist die Flut der Handzettel beängstigend. Mittlerweile ist bereits eine eigene Dokumentation zu den bisher erschienenen Flugblättern zum CHAOS - TAG in Hannover erschienen. Weit über 100 Flyer, größtenteils aus dem Punkbereich, aber auch Skins, Hools und HipHoper sind vertreten sind hier zu besichtigen. So erscheint die Zahl von 5000 - 10 000 Teilnehmern langsam aber sicher in eine realistische Nähe gerückt, genauso wie das Spektrum dieses Jahr wohl etwas breiter als in früheren Jahren sein wird. Schickt alle Flugblätter, die ihr zu dem Thema findet an die Adresse, bei der ihr die stets aktualisierte Pressekommunikation dann auch bestellen könnt. Das Teil ist gebunden und wird zum Preis von 20 DM an Pressevertreter und Leute die ansonsten Interesse haben weiter gegeben. Zu bestellen bei K. Nagel / Edenstr. 18 / 30161 Hannover.

Auch etliche Bands wollen sich 1995 offensichtlich nicht lumpen lassen. WIZO werden dieses Jahr wohl nicht mit von der Partie sein, da sie sich auf einer Tour durch die USA befinden. Dafür kommen aus den Staaten extra aus Anlaß der CHAOS - TAGE die Epitaph Punks TOTAL CHAOS herüber. Zumindest wird es überall großspurig angekündigt.

Gerüchte gibt es auch über megagroße Punkbands, die allerdings Interesse daran haben das ihr Auftreten bis zur letzten Sekunde geheim bleibt. Interessant dürfte es werden, falls die TECHNO-RIOTER von ATARI TEENAGE RIOT tatsächlich einen Liveauftritt mit Hit's wie "Raverbashing" oder "Riot" vom Zaum brechen.

Auch unbekannte Bands zeigen Ambitionen: DEROZER aus Italien suchen nach Möglichkeiten auf den Chaostagen zu spielen (DEROZER, Seby Berlatto, Viale Wazzini, 36100 Vercenza. Tel. 0039/444/522909, ebenso die älteste belgische Punk Band FUNERAL DRESS (Kontakt über Johann Van Mieghem / Postbus 41 / 9550 Herzele. Deutsche Bands, die was konkretes wissen (wir vom ZAP wissen leider gar nichts) sollen sich bei den Belgiern mal melden. Einige andere Bands wollen gerüchteweise mit dem Bulli anreisen. Es könnte also ganz schön eng auf den Straßen Hannovers werden.

Vielleicht können wir in der nächsten ZAP Ausgabe ein paar genauere Informationen liefern.



# Punkterror in der Bundesdeutsch Besetzten Zone

Punkertreffen in wegeleben. Unter dem motto punks & beer united sollte am 26/27 mai mit begleitung der bands dritte wahl, schleimkeim, müllstation, n.o.e., zusammrottung usw. der ostdeutsche untergrund aufmarschieren. Für mich war das natürlich ein muß. Mein erster ausflug ohne mutti und vati sollte zum absoluten renner werden. Also hab ich mal schnell ein paar leute angehauen, ob sie nicht lust hätten mitzukommen und tatsächlich ließen sich weit über einen, das heißt also 2 überreden. Alle übrigen vernünftigen punks aus leipzig waren irgendwie zu faul oder hatten eben was anderes zu tun (giro-konto anlegen, wäsche waschen, fahrt mit eltern, zimmer neu einrichten usw.). Auch die assel-punks, so ließ sich später feststellen, verbrachten dieses kulturelle hochereignis lieber zu hause im bett oder in der hängematte auf der dachterasse. Also machten wir drei uns auf den weg, um ostdeutschlands untergrund zu erleben.

Schon allein die zugfahrt war ein freudenfest ohne ende. Bier, wodka und drogen eines anderen aggregatzustandes schwirten durch die runde. Ein kassettenrekorder sorgte für die nötige musikalische stimmung.

Warum können sich punx nicht benehmen? So wurde eine schaffnerin mit „keine zeit, ich drehe gerade“ angepöbelt, nur weil sie dem gerade beschäftigten den fahrschein abnehmen wollte.

Wir wurden jedenfalls von der schaffnerin aufgefordert den joint bei den anderen zugreisenden zu rauchen, da unser abteil ein nichtraucherabteil wäre. Absolute frechheit, wie ich finde. Wie die aasgeier hätten sich doch die familienväter, ehemänner, hausfrauen, gescheiterten existenzen usw. auf uns gestürzt, um auch mal zu ziehen. Sowas kennt man doch. Nichts da, das ding wurde hier geraucht und nirgendwo anders. Die reaktion darauf war, daß wenn wir uns nicht benehmen könnten, wir rausfliegen würden. Als wenn sich punker nicht benehmen könnten, lächerlich.

Jedenfalls erreichten wir den bahnhof und enterten den ort mit lauten pöbel und gesox oi,oi,oi rufen, welche natürlich die aufmerksamkeit einiger passanten erregten. Nach stundenlangem gekrauche auf asphalt und pflastersteinen (welch erotisches wort) erreichten wir die konzertwiese. Vor uns erstreckte sich ein gelände gefüllt mit punx, wohin das auge blickte. Obwohl das konzert nicht grad groß angekündigt wurde, fanden sich trotzdem weit über 4000!

punx ein, um den wegelebener bürgern ein aufregendes wochenende zu bereiten. Damit, dass das nicht nur das ende einer woche, sondern das ende ihres lebens sein könnte, hatten wohl auch einige bürger gerechnet, aber was stört uns.

Jedenfalls lag die wiese voller zelte und ekeliger punker, die sich dem alkoholgenuß hingaben. Bei unserer ankunft begannen soeben F.A.U.S.T. zu spielen. Sie boten deutschpunk, wie eigentlich alle bei diesem konzert. Eine einzige kapelle (gleich danach) begeisterte durch gährende langeweile, sprich hardcore. (Da werd ich jetzt aber einige ganz schön hart getroffen haben, solche worte gerade in einem hc-zine. Verzeiht mir, aber ich gehöre zu der anderen sorte von abschaum, zur bunteren) War also ganz nett die band, um nicht zu sagen gut und danach kam erwähnte band. Zeit für mich die örtlichen scheißgelegenheiten zu erkunden. War ganz angenehm, da man im angrenzenden wald genügend ruhe hatte. Also machte ich auch in der folgezeit bekanntschaft mit netten scheißfliegen.

Versuche mein geliebtes helmuts erben zine zu verkaufen scheiterten. Weiter gings dann schon mit HAF. Dürfte jedem ostpunker ein begriff sein, sind aber außerhalb nicht so bekannt. Feine punkmusik unterstützt durch eine geige. Das hat man auch nicht oft. Aber trotzdem genial. Wie sich das für eine solche masse punx gehört, wurde natürlich ordentlich gepogt. „Ein leben lang“ wurde aus fast allen kehlen mitgegröht. Alles nasty-vinyl sklaven hier. Nun ja, weiter ging der pogotrip. Nun ging es so langsam auf mitternacht zu und die ersten alkoholleichen und kotzlachen waren zu finden.

Beim ersten scheißausflug stieg mir auch gleich so ein säuerlicher geruch in die nase. Der ehemalige besitzer dieser masse sollte mal wieder den arzt besuchen, zuviel magensäure ist ungesund. Aber vorerst hat er das problem ja auf seine weise geklärt. Nach diesem genialen beginn dieses festivals kam es zum ersten kleinen höhepunkt. DRITTE WAHL schickte sich an unsere ungewaschenen ohren zu betäuben. War natürlich der mega hit. Spielten nur alte, schon bekannte stücke, schade eigentlich, daß nichts neues dabei war. Aber trotzdem war es wunderbar. Busch'n (der bassist) schmuste auf der bühne mit ein paar leuten rum, die auf ihn draufhielen, während gunar (gitarrist) ständig darum bemüht war das mikro zu erhaschen, welches von begeisterten fans immer hin und hergeschmissen wurde. Eine live-platte hätte man davon nicht rausbringen können. Einziger negativpunkt war, daß keine

einzig band das wort chaostage auch nur in den mund nahm. Bei 4000 leuten hätte man doch wunderschön werbung machen können. Aber was hilft, selbst als ich gunar darauf ansprach, war er der meinung, daß er soviel durchsagen soll usw. blabla.

Dritte wahl war jedenfalls genial und während NO EXIT spielte, haute ich mich in meinem schlafsack, um wenige stunden schlaf zu erhaschen. Das gelang mir auch recht gut und so kam ich in den genuß von 3½ wunderschönen stunden, die nur durch pissende leute unterbrochen wurden, die auf uns draufhielen. Um 6 war dann sence, da es mit pissen begann. Der näxe tag begann etwas träge, wurde jedoch schnell unterhaltssam. Die Wiese hatte sich mittlerweile in eine müllhalde verwandelt und ein paar besoffene waren schon wieder zu sichten. Um neun wurde von ein paar chaoten die kaufhalle gestürmt, worauf wir in den genuß einer flugshow der polizei kamen. Im laufe des tages sammelten sich noch mehr gesox und noch mehr sixpacks an und so wurde es wieder abend. Begonnen wurde dieser mit 1 stunde dauerregen und weitergeführt mit der band CHAOS(?). Waren ganz nett die jungs, von denen sicherlich noch keiner volljährig war. Schon aus diesem grund gabs pluspunkte. Durch den regen wurde aus der pogofläche eine schlammwüste, in der nun einige punx badeten. Muß tierichsten spaß gemacht haben, da sich immer mehr leute dazugesellten. Ich verzichtete jedoch trotzdem drauf und widmete mich lieber den klängen welche aus den boxen kamen. Nach chaos spielte BLOODY BONES und nun begann eine geile schlamm-schlacht bands vs publikum. Die bands zogen dabei jedoch den kürzeren, da sie ja auch nebenbei ihre instrumente zu bedienen hatten. Am beschissensten war der schlagzeuger dran, der ständig schlammbatzen von seinen becken und toms entfernen mußte. Danach machte sich ZUSAMMROTTUNG bereit, spielten ein paar lieder, aber dann war für uns schluß, da unser letzter zug fuhr. Nach einem endlosen marsch sind wir heil angekommen und haben tatsächlich den richtigen zug bekommen, der uns dann nach leipzig brachte. Gegen mitternacht muß dann noch N.O.E. gespielt haben, aber wer sonst noch so ins mikro geplärrt hat, ist mir nicht bekannt.

Fazit: Dieses wochenende verschaffte mir 2 volle tage dauererektion mit 4-5 orgasmen pro tag, nicht schlecht. Ich frage mich, welche frau kann mir das schon bieten? DAVID JÜNGER

76-20.6 Tage

te noch  
io  
er  
gemachi  
üter  
Lau  
cken  
ger  
feier  
pektat



# CLINT SAYS: ABO THE ZAP!



Fünf PENNYWISE CD's werden unter den Abonnenten verlost. Gestiftet von SEMAPHORE!

## GESCHENKABO

(schön weiterverschenken!)

Ich verschenke ZAP ab einschl. Nr.

16 Ausgaben für 60,- DM

Name /  
Vorname

Straße

PLZ / Ort

## ABO ABO

Ich abonniere ZAP ab einschl. Nr.

- ☐ 5 Ausgaben für 20,- DM  
☐ 13 Ausgaben für 50,- DM  
☐ 26 Ausgaben für 100,- DM

Name /  
Vorname

Straße

PLZ / Ort

Das Geld habe ich ☐ bar ☐ als Verrechnungsscheck  
belegt ☐ auf das Postgiroamt Saarbrücken, BLZ  
59010066, Kto 15934-662, an Barbara Arndt überwiesen.

Coupons einsenden an: ZAP · Postfach 1007 · 66441 Bexbach



# MITTELMASS UND WAHN





## Christof Meueler über die Höhe- und Tiefpunkte der 45. Berliner Filmfestspiele

Schlechtes muß nicht teuer sein. Von der Berlinale kann man melden: Der Autorenfilm lebt. Filme als Publikumsbeschimpfung: wer sich das freiwillig anschaut hat schon verloren. Die ärgsten Autorenfilme kommen traditionell aus Deutschland. Sie werden gefertigt aus Mittelmaß und Wahn, für ENZENSBERGER die Pfeiler der BRD-Kultur. Typisch hierfür ist die "Komödie" DIE MEDIOCREN von MATTHIAS GLASNER, die im HARALD&EDDIE-Witzformat gute Schauspieler wie DANI LEVY und JÜRGEN VOGEL im HARALD & EDDIE-Witzformat untergehen läßt. In einer zähen Beziehungsbrimborium müssen sie die Rollen von dummen Jungs übernehmen, die sich in dumme Mädchen verknallen und dabei mit Cyberspace-Rechnern, Handies und roten Cabrios rumfucheln. Das soll so etwas wie die Generation X sein und auch noch aus Hamburg (sic) kommen: Idee meiner Alpträume. "Gehabe und Gelaber" (ABSOLUTE BEGINNER) hat, Unterhaltungswert gen Null. Noch schlechter als REALITY BITES. Logisch: Die meisten Autorenfilme sind schlecht getarnte Kulturindustrie und die ist in den USA höher, weiter, größer - denn vor steht schon auf STEPHAN DERRICK?

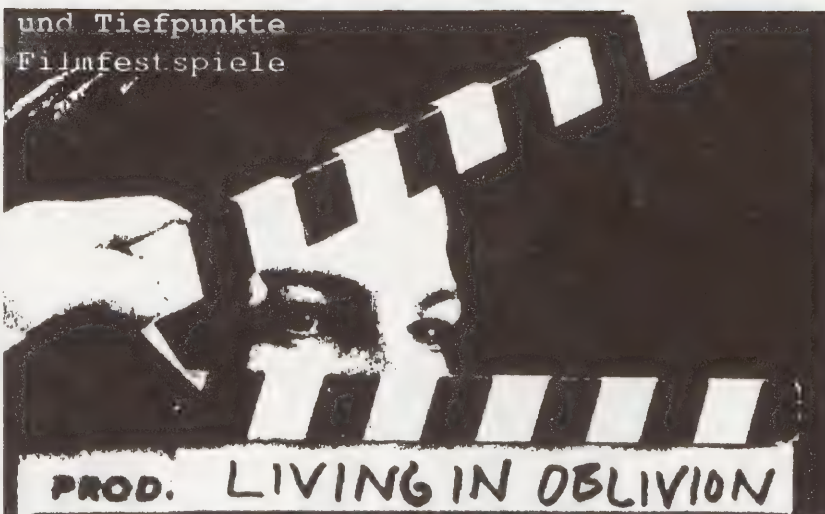
Dies gilt mit Abstrichen auch für Italien, das letzte Land der Welt, wo Hippies in den ästhetischen Schaltzentralen sitzen. Leute, die sich in ihrem eigenen Woodstock-Trip verlaufen haben und heute nicht mehr wissen, wo sie sind. So drehen sie wie ALBERTO SIMONE Filme wie COLPO DI LUNA. Ein Produkt so greulich wie das Lebenswerk von LUCIO DALLA. In ihm soll einer dieser smarten Nickelbrillen-Typen gute Miene zum bösen Spiel machen, nämlich Moral fluten zu lassen, um zu unterstreichen, daß auch die Insassen der Psychiatrie in der süditalienischen Provinz lebenswerte Menschen sind. Hätten Sie's gewußt?

Eine andere Möglichkeit, sich in talentfreien Zonen aufzuhalten bietet der us-amerikanische Autorenfilm: POSTCARDS FROM AMERICA von STEVE MCLEAN behauptet das schwule Elend abzufilmen und gründelt in Wahrheit aber in bedanklichem biographischen Blödsinn: wenn der Vater trinkt und schlägt, die Mutter weint und schreit, dann 1,2,3 werde ich a) schwul, b) Strichker und c) ewiger Verlierer, der in der Wüste rumläuft und idiotisch herumbrüllt wegen den Schmerzen in der Seele. Das alles wird in schlecht kopierten NY OWN PRIVATE IDAHO-Bildern inszeniert. Hahaha.

Das Publikum bleibt dumm

Das Problem dieser Filme ist bekannt: sie sind total langweilig und wollen es nicht wahrhaben. Wer mit dieser Haltung politisch auftritt, der schafft Elend: sozialdemokratische oder grüne Parteien oder eben Dokumentarfilme. Dummer als diese Sorte Filmemacher ist nur ihr Publikum. Hauptsache man duldet keine Widersprüche in seiner Welt. Da muß nur einer wie RICHARD DINDO aus der Schweiz auf die Bühne klettern nachdem sein Film ERNESTO "CHE" GUEVARA, DAS BOLIVIANISCHE TAGEBUCH gezeigt wurde und etwas von der "Rekonstruktion der sozialistischen Utopie" fasseln, um Belfallstörme zu ernten. Angeblich richtiges Bewußtsein darf für diese Leute alles falsch machen: Total fantasieelos die Originalschauplätze von Guevaras suizidalem Bolivien-Flasko abfilmen, einstige Augenzeugen zum ca. 2014. mal vor die Kamera zerren und belanglos abfragen und ansonsten Guevaras Tagebuch (handelt von den Problemen mit seinem Asthma und der kooperationsunwilligen Bevölkerung) aus dem Off stupide runterzuzasseln. Hier passiert nichts außer linksitachigem Feinlichkeits-Programm: Guevara wird grundsätzlich immer "der Che" genannt und indirekt zu Jesus Christus, gestorben für die Weltünden erklärt. Ich hoffe für diesen ideologischen Mist ist er nicht gestorben.

Kommt aber einmal ein Talent und Original, dann bleibt das linke Herz kalt und man stirbt sich in "Kritik" und Geschichtsverdrehung. Nach der Aufführung von ULRIKE MEINHOF von TIMON KOULMASIS, immerhin der Sohn von a) dem Geliebten von Meinhof und b) der Geliebten von Meinhof-Ehemann Röhl, hechelten Blödiene zwischen 19 und 70 um Film krudes Zeug hinterher: "Verrat der 'Utopie', 'Leichenfledderei' an 'Ulrike' und - natürlich - 'überpsychologisierende Tendenzen'. Was war geschehen? (In KOULMASIS Film blieb Ulrike Meinhof weiter rätselhaft, jenseits von eindeutig Gut und Böse. Warum soll man sich auch entscheiden? Der Versuch von Meinhof, die Frage Sie oder Wir als Hipsterin mit Knarre eindeutig zu beantworten war notwendig, um zu erkennen, daß es so nicht geht. Klassenkampf geht anders. Die Betonung der Konfrontation RAF versus Staat führt zu nicht anders als Mythenproduktion. Liebe Meinhof, böse Meinhof - ihre Freunde wie Feinde basteln sich die Klischees je



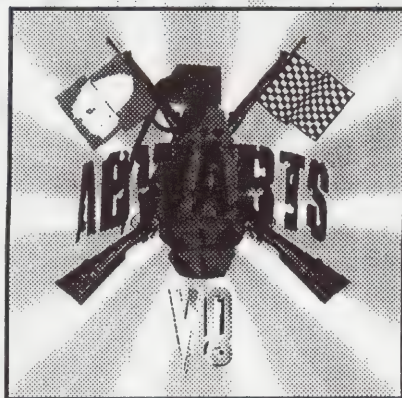
nach Bedarf. In solchen Ikonographien verlieren sich Geschichte und Individuum. Im Film wurden sie klassisch dokumentaristisch freigelegt, damit sie die Zuschauer selbst verbinden können. Der Film zeigt den Ulrike-Meinhof-Komplex (Person, Theorie, Leben) ohne ihn für die Zuschauer vorzukochen. Freunde und Bekannte (WAGENBACH, PROLL, DUVE, RÖHL, RÜHMKORF, SEIFERT) reden lehnstuhlgartig über Meinhof zu alten TV-Aufnahmen und Superacht-Aufnahmen, die Meinhof/Röhl am Strand und in alten großen Opelautos zeigen. Bemerkenswerterweise wirkt KLAUS RÄINER RÖHL, Ex-Ehemann, Ex-Konkret-Chef, Ex-Kommunist und heute ERNST NOLTE-Doktorand entgegen seinen sonstigen Medienauftritten nicht unsympathisch und unverständlich. Dies liegt vielleicht daran, daß er früher mit KOULMASIS immer Fußball gespielt hat. Politisch hat sich RÖHL für KOULMASIS nie geändert: "früher war er ein linker Nationalist, heute ist er ein rechter" ließ er nach dem Film verlautbaren. Absurderweise war RÖHL nach Meinung des Linkspublikums in einem Film über Meinhof, die mit ihm gewohnt, geschrieben und geschlafen hat, nicht erwünscht. Eifriger Linkskitsch bringt alles zutage als Einsicht oder gar Analyse. Ähnlich belächelt reagierte das Publikum auf den großartigen MARCEL OPHÜLS-Film VOLLÉES D'ANNES, der 209 Minuten lang Interviews mit internationalen Kriegsberichterstattern in Sarajewo, Holiday Inn versammelt. Diese Leute berichten und berichten und niemand will es hören/sehen. Sie verbünden sich mit der gejagten Bevölkerung vorgeblich gegen die Serben, aber eigentlich gegen ihre Vorgesetzten, die Szenen aus Sarajewo nur in 3-Sekunden-Schnitttechnik wahrnehmen wollen. OPHÜLS läßt reden, fragt nach und verzichtet auf jeglichen Off-Kommentar. Er ist sowieso der größte Fragen-Fallensteller der Gegenwart. Vorallem hat er Humor: Die Depressionen vor Ort konterkariert er mit Filmausschnitten aus DIE MARK BROTHERS IM KRIEG, YANKÉE DOODLE DANDY, ANNIE HALL, HENRY V. usw. um sich die im medialen Vollwaschgang der täglichen Sarajewo-News verlorengegangene Aufmerksamkeit durch Absurdität zurückzuholen. Wenn es ernst wird bei den Mark Brothers, dann hängt HARPO ein "Help wanted"-Schild an die Bunkertür. Die schönste Montage ist die, als OPHÜLS das Interview eines US-Journalisten mit einem Shakespeare-Schauspieler ohne Beine filmt, der behauptet mit Prothesen irgendwann auf der Bühne wieder voll einsatzfähig zu sein und anschließend JAMES CAGNEY hintendran schneidet, der auf einer Pappmache-Hafenpromenade tollkühn steptanzte. Aber das Linkspublikum will so was gar nicht sehen und nur über eine angeblich sexistische Szene stöhnen, in der OPHÜLS sich mit einem, in seinem Hotelzimmer auf dem Bett sich räkelnden Callgirl schorzhalt unternimmt während er in den Spiegel guckt und sich rasiert. Ist das gestellt oder echt? Ambivalenzen dürfen nicht sein, sie könnten ja irgendetwas in vernagelten Köpfen verändern. Für solche Kulturfeinde muß Kunst das Offensichtliche abbilden oder sie gehört abgelehnt. Das das Offensichtliche aber viel zu offensichtlich ist, um zu stimmen, darauf kommen diese Menschen nicht und deshalb bleiben sie ebenso unangenehm wie die Revolution in weiter Ferne.

Die Seiten mit den meisten





**BOMBENSICHER!**



Neues Album auf CD »V 8«  
Best-Nr.: 4804-2

SLIME TONTRÄGER · TEL.: 04181/37863 · FAX: 04181/98488

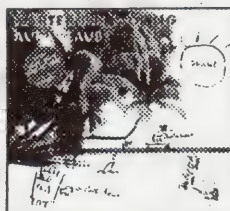
# V&V HÄRTER BIS WOLKIG TERRORISTEN »GARANTIERT HÄRTER«

Ex-HEITER BIS WOLKIG · TOUR AB 30.Sept.  
»GARANTIERT VOLLTERROR«

Neues Album als CD/LP/MC  
»Terroristen« Best-Nr.: 2486-2/-1/-4



Ihr CD-Maxi-Sommer-Hit:  
»Hilfe, Hilfe,  
mein Geld ist weg!«  
incl. 3 Bonus-Tracks!  
Best-Nr.: 2487-2



WESER LABEL · TEL.: 0421-3808401 · FAX: 0421-3808596 · HBW-Fanzentrale, Postfach 190211, 50672 Köln, Fax 0 221-214137

Alles neu bei: **INDIGO**





Zitat-Pop ick hör dir trapsen

Das sind dann eben die Leute, die ABEL FERRARA in THE ADDICTION als präventios oder lächerlich vorteufern, nur weil er auf grandiose Weise alle möglichen Bedeutungen durcheinander purzeln und sie dabei auch noch richtig geil aussuchen läßt. Er kündigt von Studenten als Vampiren in New York, die sich wie Junkies benehmen: Blut fixen und sich bei Entzug japsend vorbeugen. Als coole Süchtige reden sie teilweise in krausen Philosophieexemplen aus HEIDEGGER, SARTRE, BECKETT und schauen sich Filmaufnahmen aus dem Vietnamkrieg an, in dem Leichenberge von ruhig rauchenden Traktoren vor sich her gekarrt werden. Dazu wird immer wieder schlechter HipHop ala CYPRESS HILL (I wanna get high) als Soundtrack gereicht. Oder es werden ONYX, NIETZSCHE und VIVALDI über Kirchen- und Krankenhaus-Szenen gegossen. Wie immer geht es bei FERRARA ihm um Blut-Sucht-Erlösung, aber Erlösung heißt Ewiges Leben und das haben Vampire ja schon, so daß sie sich nur noch langweilen können. Der FERRARA-Film funktioniert ähnlich wie die GODARD-Sachen: der Dummste ist derjenige, der die ganzen Andeutungen und Zeichen ernst nehmen und sogar inagewant verstehen will. Der Zitat-Pop sperrt sich gegen seine Gegner. Für Ignoranten hat er kein Mitleid vorgesehen, sie bleiben gefangen in Spießigkeit.

Der klassische Untergrundfilm lebt von Collage, Sample und Zitat. Macht auch die Bedeutungen untertan. In MOD PUCK EXPLOSION von JON MORITSUGU flirren die ganze Zeit brutal in den Film geritzte Parolenwörter wie Speed!, Teenager! oder messed up! zwischen die einzelnen Szenen, in denen lachhafte Wocker gegen skurile Mods kämpfen, Musik von UNREST dröhnt und ein jungfräuliches Teenager-Paar Probleme damit hat "oversexed und underfucked" zu sein. Der Regisseur wies im Anschluß darauf hin, dies wäre ein Film für die "Skit-" und nicht die "X-Generation". Für die reduktionistischen Splattereffekte dankt man im Abspann der "Golden Gate Meat Company" und ich danke für solche wertkonservativen Punk-Schnittzereien. Nur Okay-Status, weil alles so kommt, wie seit 1977 auswendig gelernt. Viel lustiger ist ein Independent-Filmer, der einen Independent-Filmer bei der Arbeit filmt: LIVING IN OBLIVION von TOM DICILLO spielt an einem einzigen Drehnachmittag und zeigt deutlich, daß da, wo im Kapitalismus kein Geld vorhanden ist, Menschen automatisch zu Arschlöchern werden. Von Solidarität haben die jedenfalls noch nichts gehört, stattdessen gibt es im 3-Minuten-Takt Ärger: Schauspieler hassen sich, vergessen ihren Text und leiden an unheilbaren Minderwertigkeitskomplexen. Das Aufnahmeteam weiß nix, kann nix und allgemein ist es sowieso zu laut oder zu dunkel, um vernünftig filmen zu können. Die alte Kugel, daß gerade independent dependent meint, liefert den roten Faden für diese durchschlagend-schnelle Screwball-Komödie. Ein Trauerspiel als superlustiges Chaos, das das alltägliche Versagen ehrt und preist. Das Gleiche geschieht in den Comics von ROBERT CRUMB. In dem von DAVID LYNCH produzierten Dokumentarfilm CRUMB von HENRY ZWIGOFF kann man den Trash-Übersteiger persönlich besichtigen und sich ansehen wie er mit seinen beiden Iren Brüdern plaudert und seine alten 78er-Schellackplatten vorführt.

#### BERLINALE TOP 5:

1. BEFORE SUNRISE
2. VEILLÉES D'ARMES
3. LIVING IN OBLIVION
4. VIVE L'AMOUR
5. ULRIKE MARIE MEINHOF

#### Wer nicht reden will muß fühlen


Wenn man bei CRUMB und LIVING IN OBLIVION über seine Tränen lachen kann, so muß man in ZILETKY (RASIERKLINGEN) von ZDENEK TYC über jedes Lachen weinen, da Glück hier verboten ist. Wie in einer verfilmten JOHN CALE-Ballade erscheint der untergegangene Ostblock als großer dunkler Trauerkloss, indem Verliebtsein Verlorensein bedeutet. Langhaariger Typ mit Liebeskummer (Merke: die einzig langhaarigen Punks gab es im Ostblock, wo alle ekligen Hippiewerte von kurzhaarigen Parteimitgliedern repräsentiert wurden) stellt sich verrückt, um aus seinem Wehrdienst bei der Armee entlassen zu werden und endet schließlich in der Gasse statt in der Erfüllung. Im Ostblock klappt noch nicht einmal der Selbstmord. Natürlich in Schwarzweiß gedreht.


Aber im Westen ist es nicht am besten. In TOKYO KYODAI (DIE TOKYO GESCHWISTER) läßt JUN ICHIKAWA Bruder und Schwester zwischen 20 und 30 zusammenleben, tagoin/tagaus Tofu essen und sich nichts erzählen. Ratlos aus Gewohnheit wird vor sich hingedämmert bis die Schwester sich verliebt, wegleibt und schließlich wiederkommt und alles anders geworden ist. Ein Film so trocken wie die Klimakatastrohe und so still wie Isohaft - selten so rasenden Stillstand gesehen. Ein anderer Hardcore-Fast-Stummfilm ist VIVE L'AMOUR vom taiwanesischen Mitglied der Berlinale-Jury TSAL MINC-LIANG, der 119 Minuten lang ist und nur ca. 10 Minuten Dialoge enthält. Eine erfolgreiche Maklerin verliert zweimal den Haustürschlüssel zu einer leerstehenden Immobilie, woraufhin zwei Sympasopfer (Graburnenvertreter und Straßenhändler) unabhängig voneinander einzeln und zwangsweise voreinander Versteck spielen. Permanent wird sich beobachtet und erschrocken und im Dunkeln getappt, zumal der Straßenhändler manchmal die Maklerin in eben diesem Haus zum vermeintlich unbeobachteten Sex trifft. Jedes Begehren bleibt stumm: Das erste Rendezvous stört den Graburnenvertreter beim Pulsaderaufschneiden, das zweite beim Onanieren. Das ist alles sehr komisch und spannend anzuschauen, weil die wichtigen Sachen gezeigt und nicht per Sprache ausgesagt werden. Wer nicht reden will, muß fühlen: trotz extremer Nähe bleiben alle einsam. Zum Schluß fährt die Maklerin weit raus aus der Stadt in einen leeren Park, der eigentlich noch eine Haustelle ist, um den Zuschauer in ca. 5 Echtzeit mit einem Extended-Version-Schrei anzuheulen. Dagegen ist das Wüstengegraine aus POS.CARDS so lasch wie Mineralwasser ohne Sprudel.


Im klassischen Vielquassel-Film in Sinne von ROHMER oder HARRY & SALLY ist das Leben leichter. Dort findet man noch Worte über sich und dafür sogar Zuhörer. BEFORE SUNRISE von RICHARD LINKLATER sagt dir im Sinne der LASSIE SINGERS mach es! tu es!, nur hat man es hier nicht mit semi-intelligentem BRD-Pop zu tun, sondern mit einem klasse Film in TRUFFAUT-Tradition. Wider Erwarten - denn wer traut sich einen Liebesfilm, in dem die beiden Hauptdarsteller aus dem völlig mißbrachten Film WEISS und REALITY BITES 24 Stunden miteinander reden sollen, irgendetwas Angenehmes zu erahnen? Aber die besten Filme sind immer anders als man denkt. JULIE DELPY gibt eine elegante Pariser Feministin, die einen schmedeligen Grunge-Scherzkeks aus USA (ETHAN HAWKE) im Zug nach Paris kennenlernt und sich von diesem überreden läßt mit ihm in Wien auszusteigen um die letzten 24 Stunden bis zu seinem Rückflug in die Staaten zusammen zu sein. Dann wird spazierengegangen, geplaudert, sich im Riesenrad zum erstenmal geküsst, Rotwein getrunken und die Nacht im Park verbracht. Klingt schlimm, ist aber toll, weil sich alle Mischgeschehen selbstständigen und als solche nicht mehr zu erkennen sind. Alle Bilder, Einfälle, Dialoge wirken einzeln betrachtet wie tausendmal zum Überdruß gegessen, werden dann aber auf magische Art jenseits der Ekelschwelle neu montiert - gemeinsam sind sie stark. Mit Samples über den Zitat-Pop hinaus. Wie im Techno oder HipHop werden die Normen und Kontexte zerbröckelt und neu gebastelt. Im BEFORE SUNRISE erscheint so große Ergiftenheit. Er ist im lockeren Einfach-so-Stil gehalten: alles passiert von einem Moment auf den nächsten, Gründe kann man später keine mehr finden. Der Ernst des Lebens macht Spaß. Und trotzdem vorzeitig LINKLATER ein richtiges Happy-End. Er biotet nur ein halbes an: damit Geschichte weitergehen kann.



Passend zu unserem neuen Konzept haben wir für die Besprechungen auch eine neue Bewertungsskala ausgetüftelt.

 stehen für: Ein Meister auf seinem Gebiet. Titelverteidiger oder Titelanwärter. Große Zukunft und/oder große Vergangeheit.

 : Hat seine Schwächen und Stärken. Es ist abzuwarten wie sich der Kandidat entwickeln wird. Alles ist möglich. Sowohl nach oben als auch nach unten.

 : Zur Zeit ein recht angenehmer Sparringspartner. Auf absehbare Zeit allerdings kein Titelanwärter auf irgendeine Art und Weise. Verletzungsanfällig und bei schwacher Deckung durch K.O. bedroht.



Dies ist ein Handtuch! Selbiges am besten gleich werfen. Energie und Zeitverschwendung. Als Alternative in den Tischtennisverein eintreten oder Hallenhalma ausprobieren. Für alle des Boxsports nicht Mächtigen: Das Handtuch wird vom Trainer in den Ring geworfen, wenn sein Kämpfer absolut keine Chance mehr hat aber nicht von alleine zu Boden geht. So wird unnötiges Blutvergiessen vermieden.



Dies ist das Zeichen für die vollgeschissene Unterhose. Wirklich das allerletzte. Ist es nicht wert überhaupt zugelassen zu werden und hat es nicht mal verdient in den Ring zu dürfen.

Wie sagt der Volksmund so schön: Lieber ein SPLITTER in der Hand als ein SPLITTER im Auge. Trifft hier jedoch nicht so ganz zu, denn diesen SPLITTER sollte man getrost im Auge behalten und nicht nur heimlich unterm Tresen lesen, so wie ich das immer tue. Das zur Zeit lustigste und unterhaltsamste St. Pauli Fanzine, das unter dem braun-weißen Zeckenvolk gespreadet wird. Herausgeber Raphael ist schreibsüchtig und lebt seine Sucht rund um St. Pauli sowie bei etlichen Konzerten (meist Punk, Hardcore und HipHop, manchmal auch Klassik?) aus. Ähnlich wie Klaus N. Frick schafft es Raphael auch aus dem morgendlichen H-Milch Einkauf bei EDEKA eine halbseitige durchaus interessante Story zu machen: oder aus einem komplett langweiligen mißlungen Konzertabend oder einer völ-

lig in die Hose gegangenen Gähnauswärtsfahrt einen kleinen Abenteuerroman zu basteln. Das ganze stark MAD beeinflusst im GSG9 Layout und BGS Schriftbild. Die mir vorliegende # 4 wieder besser als die leicht beschissene (aber wirklich nur leicht) # 3. Kernpunkt eine Proletentour nach Glasgow (Kegelclub unterwegs), ein SPLITTER Interview (die Band) und Milliarden Fußball und Konzertberichte, so wie ein politisches "Aus-Dem-Bauch-Heraus-Statement". Raphael Kinsky / Schäferweg 10 / 22926 Ahrensburg. Für 2 DM plus Porto 48 A5 Seiten als gediegene Ergänzung zu seriösen Heften wie dem Übersteiger.



Der zum Aufstieg (also zum Heimspiel gegen Homburg) erschienene ÜBERSTEIGER ist wirklich gediegen. Das

Layout hat die erste Liga schon länger erreicht und auch die Artikel sind von ihrer Bandbreite und Ausgefeiltheit absolut erstklassig. In der # 15 gibt es neben den Standards, Gedanken zum Ausstieg, Athletico Bilbao, Leonardo Manz uvm. auf 40 A 4 Seiten für 1,50DM plus Porto bei DER ÜBERSTEIGER / Thadenstr. 94 / 22767 Hamburg.



BLOPP besticht durch PUNKROCK Geschichten aus dem Nähkästchen und so erlebt man mit den Verfassern allerhand Konzerte, mißglückte Trampversuche, Reiseberichte und was einem sonst noch so für seltsame Geschichten im Leben passieren. Außergewöhnlich in dieser Ausgabe der ausführliche Energydrinktest (gemeint ist die gezuckerte Kuhpisse). Endlich erfahren wir die ganze Wahrheit über RED BULL, FLYING HORST und andere Kinderkokain-drinks, außerdem können die Verfasser Tobias Scheiße nicht leiden. Für 2,50DM plus Porto 60 A5 Seiten bei BLOPP/Postfach 1206 / 77831 Ottersweier.



PERSONA NON GRATA # 20 und # 21 gibt's jetzt im großen A4 Format und da hat man endlich was in der Hand, ich kenn das. Die Fans werden sich freuen. Ich also nicht. Der Humor des PNG ist nicht mein Ding, genauso wenig kann ich mit dem Musikgeschmack der Redaktion etwas anfangen. Kurz: Scheiß Witze und Scheiß Platten aufgelockert durch "lustige" Comics ergeben ein Handtuch, welches ihr



euch im Umfang von 60 Seiten bei Th. Weber / Schiebestr. 47 / 04129 Leipzig bestellen könnt. Ca. 4 DM plus Porto

Nichts mit dem logischer- und konsequenterweise zerflossenen saarländischen ANTIFA Heft ZOFF zu tun hat das ZOFF # 2 aus dem Raum Reutlingen/Tübingen/Lübeck, was auf ein ungeheures Einzugsgebiet schließen läßt. Die Playlist gibt uns Aufschluß über die Veranlagungen der Crew und die Auswahl der interviewten Bands bestätigt den so gewonnenen Eindruck. NO SPORTS, TERRORGRUPPE, GOLDENE ZITRONEN, MÄDELS NO MÄDELS kommen ausführlich zu Wort. Dazu ein Interview mit einem Mitglied der BUNTEN LIGA ("Anti-DFB-Organisation"). Fußball kommt außerdem in anderem Zusammenhang ständig irgendwie ins Spiel. Die üblichen Reviews runden das Bild ab. 64 A 5 Seiten für 2,50 DM plus Porto bei Thomas Diehl / Hagstr. 2 / 72762 Reutlingen.

WAR # 1 ist endlich mal wieder ein Zine aus den Homburger suburbs, wo bekanntlich schon so manches große Heft seine Anfänge genommen hat. Fehlende Informationsfülle wird durch Ehrlichkeit und Frische ersetzt. Ein paar Filmreviews, Buchtips und Erlebnisberichte bieten ein kurzweiliges Lesevergnügen auf 16 A5 Seiten für 1 DM bei WAR / Am Anger 4 / 66424 Homburg.



Z.S.V. # 1 steht für Zum Scheitern Verurteilt, was man als typischen Fall von Tiefstapelei bezeichnen kann, ähnelt im Aufbau und Layout stark dem ZOFF # 2. Auch hier wird dem Fußball gefröhnt, allerdings auf langatmige Interviews verzichtet. Das Heft regiert dank seines teilweise genial witzigen Schreibstils, wie er beispielsweise bei der schnuckeligen Einleitung hervorragend zu Tage tritt. 36 A 5 Seiten für ca. 2 DM plus Porto bei Frank Durban (Poison?) / Austraße 11 / 77866 Rheinau. Hat sich seinen Handschuh locker verdient.



Das neue TRUST (neue Adresse (wenigstens etwas neues!)) TRUST / Postfach 431148 / 86071 Augsburg) hat sich ein dickes Frottee Handtuch redlich verdient, denn die Sommerausgabe ist die GÄHN Nummer schlechthin. Nichtmal über Döls Kolumne kann man lachen oder weinen. Ein Heft so flach wie der Umschlag und manche Witze, die sich darin befinden...



womit wir beim PLASTIC BOMB angekommen wären. Die grausame Weltverbesserungsschiene von Walfischretter Michael Will findet sich mittlerweile kaum noch wieder und die Bestechungsgeschenke in Form von Tonträgern an unwillige Leser, die dem intellektuellen Inhalt dieses Heftes nicht folgen können ist eine gute Art und Weise um weiterhin fröhlich vor sich hin zu existieren. Das man auch oder gerade die Leute aus der Punk und Hardcoreszene an diesem Zipfel packen kann, hat schon das das OX bewiesen, wobei ich natürlich nicht behaupten möchte, daß das PLASTIC BOMB so miserabel ist wie das OX, denn beim PLASTIC BOMB kann man wenigstens desöfters ab-lachen, entweder gewollt oder ungewollt. Das tiefkarätige mit mir geführte Interview wurde natürlich nicht abgedruckt, weil ich nicht die vorher schon angefertigten Antworten auf unverschämte Fragen bestätigt hatte. Ein hartes Cover von welchen Jungs in das die 108 Seiten erstklassiger Vorstadtpunkrock eingehüllt wurden. Für drei DM kann der irokesene Pfennig-fuchser nicht motzen, deswegen hab



# NZINES +++ FANZINES

ich das Heft auch gleich an einen Sparskin weiterverschleuert und vergessen mir die Adresse abzuschreiben., aber die steht ja im TRUST drin, dem Telefonbuch der P.C. Gemeinde. Wenigstens dafür ist es gut. Bestellt das Plastic Bomb bei M. Will / Forststr. 71 / 47055 Duisburg. Lohnt sich in echt, das Kaninchenszüchterkampfblatt der Punkszene genau in die richtige Lücke gestoßen ist.



Zu meinen absoluten Favoriten unter den Ego-Zines zählt nach wie vor *THE BOOZER* aus Wolfsburg, auch wenn ich mir 44 losen A 5 Seiten mal wieder selbst zusammenheften mußte und Andi erst bei NATURAL BORN KILLERS und nicht schon bei PULP FICTION angekommen ist. Der Alkoholdunst breitet sich im Zimmer aus, sobald man die ersten Seiten aufgeschlagen hat. Es wird in Wolfsburg weiterhin gesoffen bis die Leber kracht und dabei macht sich Andi noch Gedanken um Gott und die Welt. Seine einem Tagebuch gleichkommenen Ergüsse und Beobachtungen haben mindestens den Unterhaltungswert eines ENPUNKTES, schriftstellerisch zwar nicht so ausgefeilt, aber dafür umso dreckiger. Ein paar Reviews runden das Bild ab. Für 3,50 DM bei Andreas Kurzke / Hansaplatz 18 / 38448 Wolfsburg.



*PEGELSTAND... auf zur letzten Butterfahrt* sind die teilweise verträumten, sehr intimen Kindheits- und Jugenderinnerungen eines Konzert-, Kneipen und Fußballkollektives aus Köln, welches von ein paar richtigen Hippies aus ihrem demnächst sowieso in den Fluten des Rheins untergehenden Domizils rausgeschmissen wurden. Warum der Spruch: Never Trust A Hippie nach wie vor seine Gültigkeit hat, könnt ihr auf den 24 Seiten nachlesen, welche schonungslos offen legen, was sich hinter den Kulissen eines vordergründig so geilen Hauses wie dem Rhenania so alles abspielt. So wie es aussieht werden die Hippiegeschädigten Personen woanders weitermachen, da die Adresse dieser Örtlichkeit allerdings noch niemandem bekannt zu sein scheint könnt ihr das Heft bei dem Reserve-Rollins von der Rückseite (Frank Schütze) bestellen: Vereinigung der Verfolgten des Hippierregimes/ c/o Frank Schütze / Grüner Brunnenweg 24 / 50827 Köln.



Das *PLOT*, mittlerweile die unbestrittene BILD - Zeitung unter den Fanzines, hat in seiner letzten Ausgabe mal wieder richtig schön auf die Kacke gehauen. Hätte das *PLOT* nicht seine permanenten Lügen und



Die # 27 des *WAHRSCHAUER* ist draußen. Dieses TRUSTige Musikkzine (CLAWFINGER, NAGED AGGRESSION, GUTTERMOUTH, NO FX...) mit Politikteil bietet hauptsächlich Fragen an wichtige und unwichtige Bands zu wichtigen und unwichtigen Themen. Für ein paar Leute vielleicht unterhaltsamer die Auslassungen eines Westentaschenpolitikers auf den ersten Seiten. 56 A 4 Seiten für 2,50 DM bei DER WAHRSCHAUER / Peter Giese / Umlandstr. 14 / 10623 Berlin.



## *Fricks fröhliche "Fanzine-Kiste"*

Die zwei besten deutschsprachigen Comic-Zeitschriften haben sich zusammengetan: „Comic-Forum“ aus Wien und „Comic!“ aus Karlsruhe erscheinen jetzt gemeinsam als Comic! Forum - und zwar mit der Nummer 66 (A4-Format, Profi-Layout, stolze 12,80 Mark). Trotz des hohen Preises lohnt sich das Heft für denjenigen, der sich mal ein bißchen intensiver mit Comics beschäftigen will und auch einige „Kaufempfehlungen“ ausgesprochen haben möchte, die Sinn machen. Sollte man antesten - gibt's in jedem guten Comic-Laden.

Das nächste Heft verkleidet sich zwar als Magazin, mit viel Farbe und so, ist aber nur ein maskiertes Fanzine für pickelige Rollenspieler: die Fantasy-Welt 42 (76 A4-Seiten für 7,80 Mark) von Uwe Körner, Postfach 30 13, 53739 St. Augustin. Schön bunt hier, aber in Sachen Deutsch und Layout recht holperig. Was für knallharte Rollenspieler.

Immer wieder gerne besprochen wird das Frösi, diesmal die Nummer 24 (28 A5-Seiten, drei Mark, bei Velt Spiegel, Lessingstr. 11, 18209 Bad Doberan). Göttlich ist der Artikel über „Stadiongesänge und ihr Ursprung“. Oder wußtet Ihr, woher der Spruch „Marmor, Stein und Eisen bricht“ kommt? Na, da waren die drei Fußball-Fans Karl Marmor, Dieter Stein und Ingo Eisen, und die kippten sich beim Spiel der Borussia Dortmund so viel Bier und Korn rein, daß... nun ja. Klassisch punkrock-mäßig ist Mothercake 4 (36 A5-Seiten, was sonst?, für zwofuffzich) von Stephan de Ven, Stegelstr. 12, 52134 Herzogenrath, mit allerlei Interviews und Besprechungen und einem Chaostage-Bericht (ich bin ein bißchen spät dran, ähm).

Wie immer sehr verspielt stolpert der Hofnarr 7 (40 A5-Seiten für

## Was geht ab?

Unter diesem seltsamen Namen erscheint seit letztem Winter eine antifaschistische Nachrichten-Doku. Jeden Monat zum Ersten veröffentlichen die Berliner „Edelweiß-Piraten“, was ihnen zum Thema Rechtsextremismus und Rassismus in die Hände gefallen ist. Geordnet nach Bundesländern werden die Nachrichten eines Monats gesammelt, nach Wichtigkeit geordnet und veröffentlicht. Doch neben den Informationen über die Rechten haben auch Nachrichten zu antifaschistischen Gegenaktivitäten und Veröffentlichungen ihren Platz. Ausländerpolitik und Asyl runden die Thematik ab.

Neben den Nachrichten aus der Presse kommen mittlerweile auch viele Informationen von lokalen Antifagruppen dazu, manche Aktionsberichte, außerdem gibt es auch eine Auswertung der rechtsradikalen Presse. So wird versucht, ein möglichst genaues Bild darüber zu vermitteln, „was abgeht“. Und es werden auch die Themen neu erscheinender Antifa-Zeitungen vorgestellt, zusammen mit der Bestelladresse.

Die „Was geht ab?“ ist eine Zeitung, die für die tägliche antifaschistische Arbeit gemacht wird. Das systematische Durchschauen der wichtigsten Tageszeitungen, Nachrichtenmagazine und Antifa-Blätter nahm immer mehr Raum in Anspruch. Und da es bisher keine Zeitung gab, die den Anspruch auf vollständige Veröffentlichung von Nachrichten hatte, kam die Idee zu dieser Zeitung auf. Das Durchforsten der ganzen Publikationen sollte einen größeren Sinn bekommen, als nur für das eigene Archiv zu arbeiten. Die Zeitung ist also aus der Praxis entstanden und wird von einer Gruppe gemacht, die schon einige Jahre Erfahrung mit Antifa-Arbeit hat. Sehr hilfreich ist, daß es zu jeder Ausgabe im Anhang einen eigenen Index gibt, der jeden Artikel unter verschiedenen Stichworten aufführt.

Die „Was geht ab?“ erspart den meisten Gruppen eine eigene, umfangreichere Auswertung der Presse, auch wenn der Anspruch auf Vollständigkeit sicher nie ganz befriedigt sein wird. Aber das ist beim eigenen Auswerten der Presse sicher nicht anders. Doch die Zeitung ist nicht nur für Antifagruppen interessant - jede und jeder kann sich darin die neuesten Informationen holen. Was allerdings vollständig fehlt, sind Hintergrundberichte und inhaltliche Artikel. Dies ist aber bei einem Nachrichtenblatt auch nicht unbedingt notwendig, vor allem wenn der Platz so knapp ist wie bei dieser Zeitung.

Wer nun Interesse bekommen hat, kann sich ein Probeexemplar schicken lassen. Das kostet 3,50 DM, ein Abo über 10 Ausgaben 35 DM. Adresse: Was geht ab?, Postfach 110 331, 10833 Berlin.



dreifüßlich) in meine Bude; aber diesmal ist's einfach nur das „normale“: Chaostage-Vorbericht, Punk-Konzerte, Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands, Plattenbesprechungen, GERM ATTACK-Interview ( geile Band!). Kommt im üblichen Hofnar-Lay-out von Stefan Wünschel (Albert-Schweitzer-Str. 31, 76761 Rülzheim). Immer wieder nett finde ich Hefte, die aus Jugendzentren kommen: Das Lokus ist nach „Schellamärde“, „JuZ-Info“ und „Der Murgtäl' Bote“ die nunmehr vierte Zeitschrift aus dem JuZ Freudenstadt (Jenz Bohnacker, Forststr. 23, 72250 Freudenstadt - das Heft hat 32 Seiten, gibt's gegen Porto). Mit Hanfanbau, Bundeswehr und a bissel Chaostage, viel Handschrift. Während die erste Ausgabe des Notausgangs noch sehr kämpferisch rüberkommt und 56 A5-Seiten (3,50 Mark) bietet, mit allerlei Berichten sowie durchaus interessanten Filmartikeln (über die „Zombie“-Filme beispielsweise), wird's in der zweiten Ausgabe (16 Seiten A6, 50 Pfennig) extrem ego-mäßig: Thomas Berg (Friedhofsweg 13, 55626 Bundenbach) verzweifelt offenbar an der Welt, den Frauen und der Existenz als Punkrocker. Mehr Haß, Kerl! Zwischendurch ein Hinweis auf ein sehr gutes und auch regelmäßig erscheinendes Comic-Heft: die Comic Speedline (ich hab' Nummer 47 mit TANK GIRL-Cover in der Hand, 36 Seiten für drei Mark) informiert mit der Pünktlichkeit eines Uhrwerks und liefert bergeweise Informationen und Besprechungen. Gibt's in jedem besseren Comicladen, sollte man mal gelesen haben. Superbillig (da bricht bei mir der Schwabe durch!) ist das Stay Wild 2: die 60 A4-Seiten gibt es für nur 3,50 Mark inklusive Porto bei Ginger Paduch (Steinbeker Hauptstr. 89, 22117 Hamburg). Ganz nebenbei hat's das Heft auch in sich: viel Punk-Rock, viel Garagen-Sound, viel Freude an Alkohol, Parties und chaotischen Berichten, viel Leben. Gutes Heft. Gott ist wie immer Menschenblut, von dem es schon die 19. Ausgabe gibt: „Gunbitch“, „Lena Wombat“ und ein wunderlicher Fick-Zweiseiter setzen die Akzente, vor allem Lena Wombat ist die coolste Comic-Heldin überhaupt, da ist Tank-Girl Kinderkram dagegen. Kaufen! Für 6,80 Märker bei Eisenfresser-Comic, Postfach 11A, 36094 Petersberg. Zum Abschluß noch der Wilde Westen - ehrlich! Rio Concho ist eine Western-Reihe, die von Alfred Wallon (Heidestraße 8, 35085 Ebsdorfergrund) im Eigenverlag geschrieben und produziert wird; der Inhalt ist „seriös“, die Facts sind also recherchiert. Mir liegt die Nummer 17 vor (76 A5-Seiten, Farbcover, 6,80 Mark), der Titel ist „Canyon der Götter“, und es geht um den Krieg gegen die NavaJos. Nun ja, wer mag...

## "Anne Eier! -" das ZAP beim Fanzine-Treffen in Neuss

Nach dem alkohol-geprägten Absturz am Mittwochabend ging es leider am Donnerstagabend gleich entsprechend weiter: Mein Versuch, in der sogenannten Indie-Disco „Katakomba“ einen netten Abend zu verbringen, schlug völlig fehl. Der DJ brachte zu 99 Prozent Scheiß-Musik, und auf die paar guten Stücke („The Power of Lard“ oder „Kerosene“) tanzten die ganzen Langhaarigen und Baseballkappen genau dieselbe Scheiße ab wie zu Techno, HipHop und Irgendwelchem Langweiler-„Indie“-Metal. Also verzog ich mich nach dem Genuß mehrerer Biere, bevor ich einen Streit anging; war sicher die beste Lösung.

In der „Steffi“, dem besten Konzert-und-überhaupt-Ort Karlsruhes, war an diesem Tag ausnahmsweise Haifischbar angesagt; als ich auf der Treppe ankam, wankten mir bereits totenbleiche Punks entgegen: „Geh nicht rein! Es ist gräßlich!“ beteuerten sie, und da hörte ich auch schon BONEY M. aus dem Keller dröhnen. Die guten Warner wußten nicht, daß ich zwei Stunden „harte“ Musik und „harte“ Tänzer hinter mir hatte - da ist Disco-Musik mit guten Leuten eine gute Alternative. Allerdings brauchte ich geschätzte drei Bier in einer Viertelstunde, um den Anblick, der sich mir bot, richtig würdigen zu können: H-No (Sänger von Adelheid Streidel Experience, „Gags'n'Gore“-Mitmacher aus Bremen) in eifrigem Disco-Dancing mit anderen Bremern und Karlsruhern, sichtlich beschwingt durch einen JOHN TRAVOLTA-Aufnäher auf der Jacke. Um es kurz zu machen: Nach weiteren zwei Bier fand ich mich auf der Tanzfläche wieder, wo sich auch andere altgediente Szene-Hasen tummelten, und irgendwann nach weiteren Bierern war ich wohl zuhause.

Damit wurde der Aufbruch am Freitag, 16. Juni, zu einem harten Kampf, aber letztlich wurde der Bus von A.S.E. mühsam aus dem Hof der „Steffi“ gewuchtet und auf die Autobahn nach Norden gesetzt. Die Fahrt entsprach den Erwartungen: Zwerchfellerschütterndes Gelaber wechselte sich ab mit - kein Witz! - ernsthaften Diskussionen über Politik oder wie man „ein richtig gutes Fanzine“ machen könnte. Das Geschwister-Scholl-Haus in Neuss entpuppte sich als interessantes Gebäude mit vielen Räumen und einem Sportplatz hinter dem Haus sowie einigen für uns gesperrten Räumlichkeiten, in denen „Tanjas Party“ stattfinden sollte. Mehrere Versuche betrunkenen Punkrocker, in dieses Party-Areal vorzustoßen, wurden im Verlauf der Nacht übrigens von eifrigen Sozialarbeitern abgewehrt. So weiß ich bis heute nicht, ob diese „Tanja“ nun 16 oder 17 Jahre alt wurde oder ob sie im Gegensatz zu ihren Party-Gästen nun endlich die Zahnsperre loshatte und deshalb feiern mußte.

Tatsache war, daß man gleich zu Beginn in dem Haus von Punkrock überfallen wurde: Die Crews von „Plastic Bomb“ und „Stay Wild“ hatten es sich mit viel Bier und einem Cassetten-Recorder unter einer großen Öl-Fahne (nun ja, die konnte man wirklich falsch verstehen) bequem gemacht; Grund genug, sich dort ebenfalls anzusiedeln. (Kleiner Hinweis für Party-Veranstalter: Zwischen Punkrockern und besoffenen Zecken fühle ich mich stets wohl.)

Richtig! In Neuss war nämlich das „BLURR-Fanzine-Treffen“, bei dem ich als Vertreter von ZAP und ENPUNKT aufgelaufen war. Im Verlauf des Wochenendes tauchte eine ganze Reihe von Fanzine-Leuten auf, die oft das gängige Vorurteil bestätigten, daß Fanzine-Macher nur an ihren Heften und an Musik interessiert sind und nichts vom „wahren Leben“ wissen. Gottseidank waren aber mehr ffitte Leute anwesend, was mir viel Spaß machte. Die „Großen“ wie „Ox“ oder „Various Artists“ waren ebenso vertreten wie eine Reihe von Punk-A5ern wie „Mothercake“ oder engagiert gemachten Hardcore-Heften mit Herz und Seele wie dem „Wedgie“. Sogar die Leute von „Headspin“ und „Flatline“ waren aus dem tiefsten Bayern angereist; das „Trust“ ließ sich immerhin vertreten, während kein „Plot“. Mensch auftauchte und auch niemand als Vertretung kam. Schade eigentlich. Glücklicherweise blieben Pisser wie „Visions“, „Rock Hard“

oder „Spex“ außen vor, da hatte Veranstalter Carsten ein glückliches Händchen. Das Essen war übrigens okay, es gab Veggieburger und eine scharfe Chili-Suppe.

Am Freitag war vor allem großes Begrüßen und Partytrinken angesagt, später begann ein Konzert: Zuerst rockten A.S.E. das Haus, danach spielten MOLOTOV COCKTAIL aus New York, von deren Auftritt ich allerdings nichts mitbekam. Bei VULTURE CULTURE ließ ich mich dann doch im Saal blicken und erfreute mich am absolut unterhaltsamen Auftritt der Paderborner Melodie-HC-Gruppe; leider blieb der Saal halbleer, und das anwesende Neusser Publikum verzog sich zu allem Überfluß auch noch zu früh.

Uns störte das nicht. Der DJ bewies Geschmack und legte nur geschmackvolle Musik wie VILLAGE PEOPLE, BONEY M und anderen Scheiß auf, was nicht nur die Bremer Dance-Fraktion, sondern auch andere Fanzine-Zecken zum (überhaupt nicht) peinlichen Schwofen animierte. Als der DJ es wagte, Punkrock zu spielen, wurde er vom Mob gleich zurückgepfiffen. Einige Leute - waren wohl Neusser und mit unserem Humorverständnis leicht überfordert - wünschten allen Ernstes sogar EAC, tsst.

So klang der Abend aus, irgendwann war die duftige Disco vorüber, und es ging daran, Pennplätze aufzusuchen. Der Campingplatz stand unter Wasser, das angemietete Jugendcafé war plötzlich auch nicht mehr so richtig vorhanden, und so machten es sich einige Dutzend Leute auf den Gängen und im Treppenhaus halbwegs bequem (Biersiff und Dreck sind erträglich, wenn sie schon am Boden festgetrocknet sind). Mit Schlafen war allerdings erstmal Sense, weil bis um fünf Uhr morgens Hanuta-Packungen durch die Luft flogen, Bierdosen schepperten, Bierflaschen versehentlich von Tischen und Bänken flogen und sich in ihre Einzelteile auflösten und was der netten Scherze mehr waren. Gegen fünf haute ich mich aufs Ohr, und ich schaffte es tatsächlich, sowohl das grelle Neonlicht als auch das unrhythmische Bierflaschen-Klirren und Gelaber zu ignorieren.

Leider weckte mich schon kurz vor acht Uhr ein besonders netter Mensch mit DOOM-T-Shirt auf, der versehentlich beim Torkeln gegen meinen Astralkörper trat und jedem, auch allen Schlafenden natürlich, verkündete, er habe jetzt genug getrunken, er würde jetzt heimgehen und sich ins Bett hauen. Nett, wirklich! Ich war wach, alle Einschlafversuche erwiesen sich als zwecklos, vor allem, als eine Putzfrau begann, Eimer und Schrubber unter lautestem Krach durchs Haus zu schleppen. Also stand ich auf. Anderen Leuten ging es übrigens noch schlechter. Original-Ton von Irie, „Stay Wild“-Fanzine: „Ich lieg' in meinem Auto, werd' wach, es ist kurz vor neun Uhr, und das erste, was ich sehe, ist Kuwe, der auf meinem Auto sitzt und gerade ein Bier trinkt.“ Das sind eben noch Männer! (ähm)

Nach gemütlichem Frühstück vor dem örtlichen PLUS-Markt und dem ersten Aufwachen-Bier, zünftig aus der Dose, ging irgendwann das Fußballturnier los. Das vom Wetterbericht angekündigte und von BLURR-Carsten bestellte schöne Wetter stellte sich in Form von Dauerregen ein, der den Fußballplatz in eine einzige Soße verwandelte. Die Folge waren herzerreißende Spiele, denn jede Bewegung eines Spielers oder einer Spielerin wurden zum absoluten Wagnis, endeten nicht zu selten auf der Nase oder auf dem dann sehr feuchten Popo.

Geniale Mannschaften traten an, unter anderem ein Team von VULTURE CULTURE, deren Spiel gegen die „Mothercake“-Truppe (war nur ein Kuchen, verstärkt durch Leute von „Stay Wild“, „Third Generation“ und „Plastic Bomb“) zu dem Lacherfolg des Turniers schlechthin wurde. Wacker schlugen sich auch die Jungs vom „Gags'n'Gore“ (bei denen ich als „Jubelperser“ verpflichtet wurde) oder die vom ZAP-Cup her bekannten Kölner von „Bum Bum ZQ-Ho!“ durch die Pfützen. Das Publikum glänzte durch bisher unerreichte Prolligkeit, zudem rückte es von Spiel zu Spiel weiter über den Spielfeldrand vor und hatte sich beim Endspiel gut ein Drittel der Fläche gesichert.

Immerhin entschloffen den biergeschwängerten Hirnen so geniale Fußball-Choräle wie „Lange Haare, kurze Beine, wir wollen

keine Hippieschweine“ (um die mit Langhaarigen ausgestatteten Mannschaften von „Ox“ und „Blurr“ zu demoralisieren) oder „We Trust In Quast“ (um den Bremern von „Gags & Gore“ zu helfen), ganz zu schweigen von La Ola und ähnlichen Scherzen, wenn Kuwe beim Treten eines Balles einmal nicht auf die Schnauze fiel, wenn Stürmer-Star Lothar (nicht Matthäus) während des Spiels sich einfach an den Rand stellte, kurz sein Wasser ins Gebüsch schlug, um dann wieder mitzuspielen, als sei nichts geschehen, oder wenn Super-Torwart Erik (stets mit Bierdose in der einen und Zigarette in der anderen Hand) dank seiner voluminösen Brust nahezu jeden Ball abwehrte. Grandios! Die Lachmuskeln schmerzten, und die Stimme versagte immer häufiger...

Ach ja, gewonnen wurde das Turnier letztlich von den sympathischen Jungs aus dem Umfeld der Hardcore-Band FREE YOURSELF, die in einem spannenden Spiel die Kölner vom Platz putzten. Gratulation!

Im Inneren des Geschwister-Scholl-Hauses hatten sich mittlerweile mehrere Fanzines eingefunden, viele Besucher interessierten sich tatsächlich für die Hefte, und ich wurde praktisch alles los, was ich mitgebracht hatte. Sehr erfreulich! Unter anderem hatten sich Tierrechtsgruppen eingefunden, die ebenfalls ihre Fanzines vorstellten. Dummerweise plazierte sie ihren Fernseher so, daß der Stand von „Stay Wild“ schräg gegenüber war - und das hielt gewisse Punkrocker nicht davon ab, ihre Schnitzel ausgerechnet vor laufenden Tierrechts-Videos zu verspeisen. Ehrlich: Der Gag war schon wieder richtig gut!

Nach gutem chinesischem Essen in der Innenstadt von Neuss (die hätte auch mal einen richtigen Chaostag verdient, ganz am Rande bemerkt - das ist ja häßlich!) kamen wir so halbwegs rechtzeitig zum Konzert zurück. Dieses Mal war mehr Publikum anwesend, wahrscheinlich wegen BUT ALIVE, denn die Zuschauer wirkten sehr überschüler- und teeniemäßig. Als positive Überraschung entpuppte sich die Jungs von YOUTHRIBE mit ihrer hochmelodischen Mischung aus Ska und Hardcore, die gut in die Beine ging. Zwischendurch gab es eine Preisverleihung, danach spielte eine Band, die sich spontan aus mehreren Fanzine-Mitarbeitern gebildet hatte und einen absolut kratzlig-dilettantischen Sound bot - klasse! Zuletzt rockten BUT ALIVE das Haus, es war absolut klasse, und für einige peinliche Ausfälle im Publikum können die ja nichts. Obwohl: Die beiden Mädels, die Arm in Arm am Bühnenrand saßen, zu Sänger Markus wie zu einem Heiligen aufblickten und jedes Stück mitsangen, die waren schon sehr niedlich. Mehr davon!

Ich gesteh's ein: Mein Versuch, hinterher - wie bei irgendwelchen ZAP-Cups - eine Art Show aufzuführen, schlug grandios fehl. Schwamm drüber. Danach war aber trotzdem irgendwie die Luft raus, es wurde nicht mehr großartig geschwoft, die meisten Leute verzogen sich, und die paar übriggebliebenen Fanzines und „zusätzlichen“ Gäste gaben sich am Tresen die Kanne, bis das Bier ausging.

Richtig!, das Bier, denn Alt gab es ja noch, aber das konnte ich nicht trinken. Also verbrachte ich mehrere Stunden mit nach wie vor illegalen Rauchwaren im Kreis von Mitgliedern der „Blurr“-Crew, vom „Headspin“, vom „Flatline“ und von „Gags'n'Gore“, wobei wir zur vorgerückten Stunde zur Einsicht kamen, daß das „Plastic Bomb“ in punkto Neu-Sprache echt klasse ist. In der Folge benutzten auch die zwei Langhaarigen vom „Blurr“ nur noch Worte wie „Oi!“ und „Anne Eier!“ oder Formulierungen wie „Da kannst du dich lecker unter beipacken“, um irgendwelche völlig harmlosen Dinge zu beschreiben. Wir haben uns fast totgelacht. Die Nacht war dieses Mal erträglicher, und es war sogar möglich, fünf Stunden am Stück zu schlafen. Ebenso erträglich war die Heimfahrt mit der „Headspin“-Crew. Insgesamt bleibt ein positives Fazit; das einzige, was wirklich störte, war das miese Wetter. Fürs nächste Jahr wäre zu hoffen, daß noch mehr Fanzines kommen, daß vielleicht wirklich ein „ernsthaftes Programm“ angeboten wird (warum eigentlich nicht?) und daß es endlich mal gutes Bier gibt.





## SDS - SAMMELBILD No. 4: IT'S ALL ABOUT LOVE

Ober Liebe zu reden scheint heikel, naiv + pathetisch. Einfacher ist es heutzutage abzuhasen, moderne Individualisten wollen nicht zugeben, daß es eh nur um die Liebe geht. Liebe fordert Verantwortung ein, sei es nun für andere Menschen, Tiere, die Natur, den Kosmos. Ich liebe ALLES, aber nicht auf christliche oder humanitäre Art + Weise. Alle Menschen lieben kann ich nicht. Wenn mich eine Wespe sticht bin ich böse. Die meisten Menschen sind verwurstelt in den gottverdammten bürgerlichen Kapitalismus, der auf Neid + Macht aufgebaut ist und sie tun mir leid. Liebe steht mit Kraft und Schmerz, deswegen blutet das herausgerissene Herz.

Oft taucht die Frage auf was durch Schlock subversiv dargestellt oder erkämpft werden soll und die Antwort lautet ganz klar: Liebe + Kraft. Liebe ist kein abstraktes Konzept - Liebe ist Energie, die kommt und geht - du mußt sie festhalten und dich öffnen. Wer sich engförmig zusammenkneift ist für höhere Erkenntnislevel ausgeschlossen, ganz geschwiegen davon, daß sein Leben versaut ist. Die von ihrer authentischen Kraft getrennten Zivilisationsklaven stecken die kümmerlichen Reste von Liebe, die sie hervorzubringen imstande sind in

Dinge, da es einfacher ist tote Materie zu lieben - es ist nicht so gefährlich, da die Liebe zu Lebendigem oder der Natur (dem Allmächtigen Schöpfer) verwundbar macht - man muß sich sorgen, sich teilen, Kraft geben. Liebe ist nicht eitel Sonnenschein - Liebe ist Auseinandersetzung und Kampf. Aber nicht Kampf um dann besser dazustehen als der Andere, sondern um sich besser zu verstehen. In diesem kurzen Leben geht es hauptsächlich um Erkenntnis. Und daß man mit seinen Lieben eine gute Zeit hat. Wie ich schon öfters ausgeführt habe, gibt es gut + schlecht / Schwarz + Weiß mit klaren Trennlinien. Wenn jemand den Menschen, die ich liebe, Böses will erntet er meinen Hass - ich kann das nicht hinnehmen - wenn einer keinen Respekt zeigt und die Spielregeln nicht einhält, sei es aus was weiß ich für Gründen, wird er schlecht behandelt. Und es tut mir nicht leid. "It's all about love" geht besonders gegen die heimelige, den Saustall zu deckende scheinheilige Art von Liebe, die Defizite verdrängt und jedem einen guten Kern einräumt - der hat es schwer gehabt - dann sollte er was draus gelernt haben. Liebe ist hart + anstrengend, aber man bekommt ja auch zurück. Und ohne die Liebe von

meinen Homies wäre ich längst weg. Deshalb hier Shout-Outs an die 1. Garnitur - alle anderen seid nicht beleidigt sondern strengt euch mehr an. Much love to Big John + Königin Mutter, always NO. 1 Maddalena - the next generations rulers Paul + Lotta - mein liddl Bro CML - Man Mothafuckin Hill - Lail + busy Denise - Frau 2 + Praktischer, unser lieber alter Gammier H.S. - die Licht/Schuler-Posse - sweet Bachschmidts - der zähe Eugen und die anmutige Andrea - der Hartmannclan - our man Izy Y - der alte Kaplan Mayer - Lindi-Bindi + Michi - sleepin' beauty Thilo H. - Debilio D. + Mösi + all die anderen: Your out of touch but not forgotten - live long and prosper.

### HYPE

Ab sofort gibt es bei uns solange der Vorrat reicht eine auf 20 Stück limitierte und signierte Computemorphanimation auf Diskette hübsch verpackt für MS-Dos. Sie heißt Kneä Deep und knellt euch das Hirn weg - Natürlich vom Schlockmaster, Animation Man Hill. Die Software kostet 50,00 DM. Sofort bestellen bei: SDS - Lenzenbrunn 4 - 67283 Riedenheim.

## SUBVERSION DURCH SCHLOCK NEWS

2. Jahrgang - No. 11 - Juni 1995



# MUSIK

**OLD DIRTY BASTARD** - Return to the 36 chambers: The dirty version.

Jeder der mich kennt weiß, daß mir dieser junge Mann extrem sympathisch sein muß: Er hat einen drunken Flow - der Producer, mighty Rza spricht von physischen Problemen - er schreit, er singt, er stampft und ist völlig unberechenbar. Dieses Wu-Tang Sequel hat nicht die durchgängig hohe Qualität des Klassikers vom letzten Jahr, ist auch nicht als Album so geschlossen wie das von Method Man solo - aber es ist crazy - viel wird ausprobiert und wo viel probiert wird, werden bekanntlich auch Fehler gemacht. Und wenn es klappt, und es funktioniert mehr als über 2/3 Länge, dann sind wir im Himmel, oder auf einem neuen Level, wie bei »Brooklyn Zoo, Shimmy shimmy ya, Drunk game, The stomp, Brooklyn Zoo II« und dem alles überragenden »Goin down« das man gehört haben muß. Dazu kommt eines der schönsten Cover der letzten Zeit. Der gesamte Clan ist mit dabei, wie immer, produziert hat hauptsächlich der Rza - auch wie immer. Und ich warte jetzt auf die nächsten Wu-Tang Ableger - Reakwon + Ghostface-Killer. - Elektra.

**NAUGHTY BY NATURE** - Poverty's Paradise

Nie hätte ich geglaubt, daß ich nochmal von einer Naughty Platte so begeistert sein würde wie von dieser hier. Die früheren Alben haben immer mehr versprochen als sie eingelöst haben - zu einfach waren sie gestrickt als daß man sie oft hätte hören wollen. Ich will euch jetzt nicht mit dem Blabla langweilen, das überAll anders steht sie wären erwachsen geworden, uws. Das sind immer noch dieselben Illtown-Popper, aber die Platte funktioniert als Querschnitt von all dem was momentan rult ob im East- oder West-Coast-Rap. Hier wird eingelöst was Naughty immer versprochen hatten: Abgeklärte Geto-Musik mit positiven Utopismus. Am allerliebsten habe ich das leider viel zu kurze Titelstück. »Hang out and hustle, craziest, connections, chain remains + it's workin« werden uns lange begleiten und gaanz schön ist der »Shout out« mit R&B-Star Gordon Chambers. Rundum endlich genau das was wir brauchen. - Tommy Boy.

**NEW JERSEY DRIVE** - Vol. II

Nach der East/West-Coast-Mischung des Erstlings eine klare East-Coast Fortsetzung - viel kürzer von der Spieldauer aber genauso würzig. Fantastisch: »Headz ain't ready« mit Black Moon + Smiff N' Wessun. Groß: Die Tracks von Jeru + OC + Organized. Auch der Funkmaster Flex ist mit dabei. Einziger Ausfall: Mad lion mit Ragga-Zeug. - Tommy Boy.

**NINE** - Nine livez

Cream of da crop nonstop Hiphop! Nine hat eine Ragga/Dans Hall Stimme über die Rap-Puristen, wie ich, erst drüber müssen. Aber wenn du drüber bist ist das 1. Reihe. Der hat dich am Sack, weil er dich am Sack hat! Nuff

said. Beste Platte nach O.D.B. - wutcha want - fat beats fo my rhymes - mad clips fo my Nine - an ill posse and my name up in lights N.I.N.E.! Hat er alles jetzt. Die besten beiden Nummern sind »Redrum« (mit super Hook: Everybody wan' heaven / dem no want dead / redrum) und »Forever blunted« das ich sofort unterschreiben kann, obwohl ich diesem schönen Hobby fernstehe. Wer supervordere Front Produktionsebene gepaart mit Rücken zur Wand Schlocküberbau Haltung will muß hier mit - Profile.

**PUMP YA FIST** - Sampler

Hübscher Sampler mit herausragenden Tracks von KRS One, Jeru, Tupac + Yo Yo. Der Rest geht auch in Ordnung. Ist kein Muß. - ??

**FRIDAY** - Sampler

Kinders - der Dr, hat hier eine Nummer drauf ohne die ihr diesen Sommer nicht überlebt - If you wants to get on down - you gotta get on down - just get on down - schon allein deswegen lohnt sich die Anschaffung - Ring ding dong ringaling ding ding dong. Der Rest ist auch nicht schlecht: Guter Rap vom Cubi + den Funkdoobiest, auch die Alkoholiks smashes. Hübsches R&B von Rick James, Rose Royce + den Isley Bros. mit dabei auch Bootsy Collins. Totalausfall leider Scarface! Der Bradster + N.D. Joe haben die guten Tage wohl endgültig hinter sich gelassen. - Priority.

**DJ QUIK** - Safe + sound

Der Quikster ist nicht jedermanns Sache, er hat zwar immer viel zu erzählen, aber oft nicht spektakulär genug für viele meiner Homies. Dabei liefert er jenseits von G-Funk nach wie vor die beste Chill + Häng Musik und auch dieser Auswurf nach 2 Jahren Pause delievert super, Sommer wie Winter Funk für deinen Arsch. Alles hochkonzentriert + Laid back. Erst gegen Schluß fällt es etwas ab. Wer nicht immer nur Gerumpel + Geschrei haben will, ist hier bestens bedient. Eignet sich hervorragend zum Ficken + Fummeln. - Profile.

## MAINSTREAM COMICS CHECK

**Sin City** Vol. 3 Nos. 2-5

Miller haut uns seine Standards immer verfeinerter um die Ohren. All die großartigen Szenen kennen wir zwar schon. Trotzdem vereinfacht und bündelt er die immer gleichen Bilder wieder zu etwas Neuem. Die Gore-Effekte sind wieder ein Stück hochgeschraubt, die Geschichte selbst ist nicht wichtig. Ich bleibe dabei: Miller kann keinen Sex - im Gewaltbereich aber rult er. Die neue Serie läßt sich von Anfang an gehen in sehr schöne Pinselzeichnungen. Leider bekommt Frankie gegen Ende Angst vor der eigenen Courage und slickt das ganze wieder mit der Feder up. Wie immer gibt es graphische Höhepunkte z.B. in No. 2, S. 12 der fliegende abgetrennte Kopf - auch die Seiten um die Tar-Pits mit Mercenaries wie aus Aliens haben etwas. Der

Schluß mit den Nuten oben und dem Gemetzel unten bringt 's auch, nur finde ich die Hos überästhetisiert und wie alles im Sexbereich bei Miller mainstreamspießig. - Darkhorse.

**HAPPY BIRTHDAY MARTHA WASHINGTON**

Ein blödes Special mit 2 War-Comics-üblichen Kurzgeschichten am Anfang - diese Plots sind so gähnend langweilig, daß ich nicht weiter drüberherfalle. Die Kirby-Parabel am Schluß rettet dieses Heft mit ihrem hohen Pathos. Naja. - Darkhorse.

**NEIL GAIMANS TEKNOPHAGE # 1 +2**

Schlockhitverdächtiges gottgleicher Dinosaurier versklavt in alternativer Realität die Menschheit mit Superkapitalismuskult - extrem gut compucoloriertes + von Roarin' Rick Veitch gesriptetes Comic. Gefällt mir Extrem gut - alles paßt zusammen auch die Zeichnungen von Brain Talbot + die Farben + Tusche von Angus Mc Kie (der ja schon bei den Martha Serien auffiel) hoher Körpersaftlevel. - Tekno Comics.

**SPAWN # 27 - 31**

Vor einigen Jahren (kurz vor Spiderman #1) hatte ich aufgehört Todd Mc Farlanes Weg zu verfolgen. Seine Spiderman-Comics haben mir nie gut gefallen (im Gegensatz zu seiner Arbeit beim Incredible-One!, sein Pete Parker war mir zu »cute« und die Stories zu blödi. In die Spawn Serie habe ich ganz am Anfang mal reingeschaut - und das blöde Batman-Crossover hab ich gelesen. Wie gesagt ich fand das alles nichts Besonderes. Irgendwas ist jetzt anders - wahrscheinlich die Pencils von Greg Capullo (macht der Pencils?) oder die schöne Colorierung?!? Ich kann jetzt verstehen warum die Kids drauf stehen - der Stoff ist ultracool, die Stories leider genauso blöd wie immer. - Image.

**TYRANT # 1 + 2**

Lang lang lang erwartetes hübsches Ur-Heft (in dem Sinn als das Bissette versucht kosmischen Urzustand darzustellen). Delivered. - Spiderbaby.

*Sweethearts, diese NEWS ausschließlich vom SM, ich pendle zwischen Schönheitsschlaf, Wühlen im Garten, und weiteren illustren Tätigkeiten, wie stundenlang ums Faxgerät rumschleichen (da will ich durch) - eure S.U.D.*

## FERNSEHKRITIK

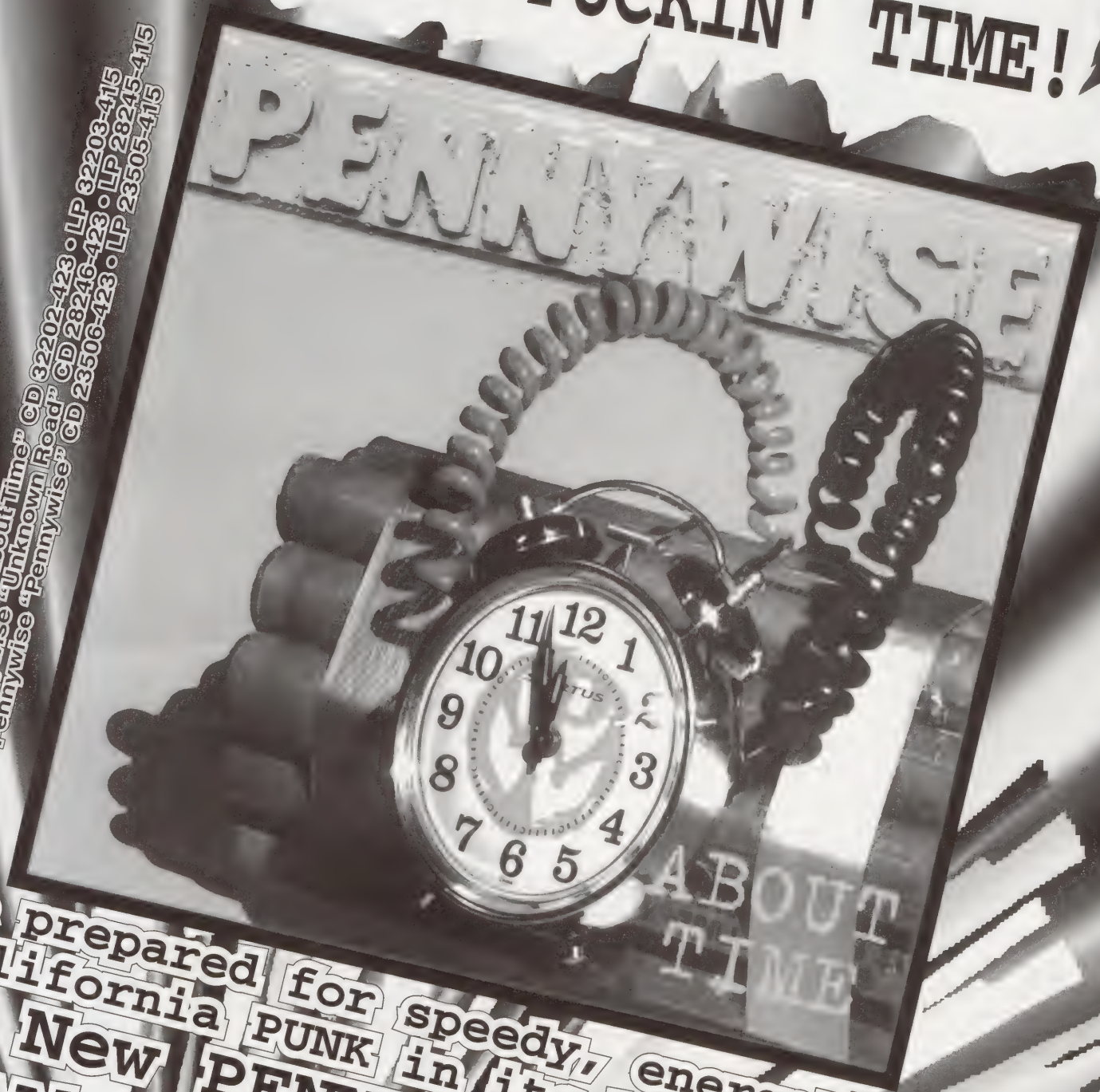
**THE STAND**

Hübsch ausgestattete aber sehr langweilige Apokalypsennummer mit Schlockeffekten, die teils bekannt teils überraschend kamen. Brutal übles Casting + Characterising. Teil 1 war O.K. Teil 2 gut - Teil 3 beschissen und der vierte überzeugte am Anfang durch Härte und am Schluß mit Sülze. Es war sehr anstrengend 4 Tage hintereinander fernsehen zu müssen und hat nicht den Spaß gebracht. Vergleichbar mit dem Stone-Desaster von vor 2 Jahren. - RTL 2



# ABOUT FUCKIN' TIME!

Pennywise "About Time" CD 32202-423 • LP 32203-415  
Pennywise "Unknown Road" CD 28246-423 • LP 28245-415  
Pennywise "Pennywise" CD 23506-423 • LP 23505-415



Be prepared for speedy, energetic, melodic  
california PUNK in its best tradition!  
**New PENNYWISE Album**  
**"About Time" out now!**

Produced by Brett Gurewitz (Bad Religion, Rancid)  
and Jerry Finn (Green Day, The Muffs).  
Big European-Tour in August & September!

im Vertrieb von

Andernacher Str. 23  
90411 Nürnberg  
Tel.: (0911) 95277-0  
Fax: (0911) 95277-40, 50

semaphore

EMV/Exclusa  
Wältenmähd 53  
A-6850 Dornbirn

Phonag Records AG  
Zürcher Str. 77  
CH-8401 Winterthur



## Epitaph

Call Epitaph Info-HOTLINE: (+31) 20-6267365



# Klaus N. Frick: Vielen Dank, Peter Pank! Folge 19/20



**Wieder mal ist Peter Pank besoffen, dieses Mal im Café Syph. Es gab nämlich Freibier, und das warf auch schon im September 1986 jeden irgendwann um...**

Irgendwann klopfte es an die Tür. „Hey, Peter!“ rief jemand. „Hey, Peter Pank, was ist denn los? Schläfst du?“ Ich ruckte hoch; es war Palles Stimme. Tatsächlich! Ich war eingeschlafen.

Wieder klopfte er gegen die Tür, ich versuchte aufzustehen. „Bin da“, murmelte ich halblaut. Er schien mich tatsächlich gehört zu haben. „Dann mach mal!“ rief er aufmunternd und trommelte mit den Fingern einen hektischen Rhythmus gegen die Klotür.

Ich stierte in die Schüssel; was ich darin sah, reichte aus, mir im selben Moment wieder einen Würgekrampf in die Kehle hochzuschicken. Mühsam tastete ich nach oben, traf den Knopf für die Spülung, drückte kräftig. Wasser schoß herab, die ekelerregende Mischung in der Schüssel verschwand.

Mit beiden Händen stützte ich mich am Rand der Schüssel auf, zog mich langsam hoch. Es ging. In gebückter Haltung blieb ich einige Sekunden lang stehen, schüttelte mehrfach den Kopf, um die Benommenheit loszuwerden. Immerhin: Ich hatte nur die Schüssel getroffen, es war nichts daneben gegangen, und meine Klamotten sahen auch halbwegs ordentlich aus.

„Hast du Probleme?“ kam von außen wieder Palles Stimme. „Wohl zuviel gesoffen?“

„Kann man wohl sagen“, murnte ich nur und richtete mich auf. Ich hörte Palles Gelächter, dann krachte er, wie es sich anhörte, mit dem Rücken gegen die Tür und rutschte dann an ihr entlang nach unten. Da die Tür am unteren Rand zwanzig Zentimeter über dem Boden endete, konnte ich zusehen, wie Palles Lederjacke auf den weißen Kacheln landete.

Mit fahrigen Bewegungen griff ich nach dem Klopapier und wischte mir notdürftig das Gesicht ab, dann auch die Hände. Ich fühlte mich hunds mies, und ich hatte nicht die geringste Lust, in den Spiegel zu blicken. Aber soviel bekam ich immer noch auf die Reihe.

Das Klopapier, beschmiert mit weißli-

chem Gesabber, warf ich ins Becken; ein weiterer Druck auf die Spülung, und der Dreck verschwand ebenfalls im Abfluß. Ich öffnete die Tür, Palle fiel mir fast schon entgegen. Er lag auf dem Boden, mit dem Rücken an die Wand gelehnt, und grinste mich mit einem völlig verblödeten Gesichtsausdruck an.

„Ich glaub', ich hab' auch zuviel“, nuschelte er, nur um sich sofort wieder in einem Lachanfall den Bauch zu halten. „Hilf mir hoch“, japste er.

Ich zog ihn an der Lederjacke hoch, wobei ich fast nach vorne umgekippt wäre; er hielt sich kurz an meinen Schultern fest, dann konnte er halbwegs stehen. Wir blickten uns an und fanden uns beide ziemlich scheiße. Es war wieder ein fast typischer Abend.

Ich blinzelte, die ungewohnte Helligkeit machte mir zu schaffen; trotzdem ging ich mit großen Schritten über den Marktplatz, hinüber zu dem kleinen Supermarkt an der Ecke. Es war kurz nach elf Uhr, ich hatte geduscht und ausgedehnte Körperpflege betrieben, mir sogar ein frisches T-Shirt angezogen und die Kotze von den Stiefeln gewischt. Und nachdem ich eine Flasche Mineralwasser getrunken hatte, war die Übelkeit auch deutlich zurückgegangen.

Mit freundlichen „Morgen“ grüßte ich eine ältere Frau aus dem Nachbarhaus, die an mir vorbeischlurft; sie blieb völlig irritiert stehen und stierte mich an. Grinsend ging ich weiter, wahrscheinlich bohrte sie mit ihren Blicken Löcher in die zerschlissene Lederjacke, und ebenso wahrscheinlich wünschte sie sich nichts weniger, als mir meine frisch gestellten Spikes mit einer Heckenschere schneiden zu können.

Ich betrat den Supermarkt, schnappte mir rechts vom Eingang einen Einkaufskorb, kümmerte mich nicht um den argwöhnischen Blick eines Reiters, sondern ging gleich zum Obst-

Martin hatte kein Essen gekauft, das war mein Job, und ich hatte sogar noch Geld in der Tasche.

Kein Wunder – am Abend vorher hatte ich ja genug Freibier erhalten! Beim Gedanken daran mußte ich grinsen.

Eine der Gymnasiastinnen, sie hieß Ulrike oder so und war in dieselbe

Grundschulklasse wie meine Schwester gegangen, hatte mich heimgefahren und mich mit der Hilfe ihres Freundes, eines Poppers, der mich todsicher haßte, vor der Haustür abgestellt. Den Rest hatte ich dann allein geschafft. Ich schüttelte den Kopf und grinste erneut über meine eigene Dämlichkeit.

Routiniert kaufte ich einige Äpfel und Orangen, dazu einen Sack Zwiebeln; wir hatten keine mehr in der Wohnung. Dann Milch, Käse, einige Brötchen, Zucker und Zahnpasta, ein Sechserpack Bier, alles schön gemischt. Kein Detektiv war im Laden, das hatte ich schon gemerkt, dafür hatte ich einen Blick. Zwei Flachmänner landeten in den Hosentaschen, unter dem Pullover würde man sie nicht sehen.

Eine Schachtel Zigaretten steckte ich, während ich die Schokolade betrachtete, vom Einkaufskorb in die Unterhose; in diesem Moment blickte ein Jugendlicher, der wohl gerade eine Freistunde hatte, zu mir herüber. Ich grinste ihn breit an, streckte ihm die Zunge raus und kratzte mich deutlich an den Eiern, die Hand bis zum Anschlag in der Hose.

„Wenn's halt juckt“, meinte ich leicht hin. Der Kerl wurde tatsächlich rot im Gesicht und wandte sich ab; ich zog die Hand wieder aus der Hose. Zwar war ich Nichtraucher, aber Zigaretten boten sich immer als gute Tauschware an.

Zuletzt stopfte ich mir zwei Bierdosen in die Innentaschen meiner Lederjacke, dann ging ich zur Kasse und bezahlte. Niemand bemerkte etwas; ich fiel dermaßen auf, daß alle nur auf meine Haare und meine Klamotten stierten und nicht einmal auf die Idee kamen, daß ich klauen könnte. Zudem war ich in dem Laden bereits Stammkunde; die Verkäuferinnen kannten mich als zwar auffallenden, aber immer anständig bezahlenden Kunden. Die beste Tarnung, die man sich vorstellen konnte.

Ich verließ in aller Gemütsruhe den kleinen Supermarkt und ging wieder heim, es war nicht weit. Die Post war bereits gekommen; nachdem ich die gekauften Waren verstaut hatte, schaute ich sie kurz durch. Zwei Rechnungen für Martin, ein privater Brief an ihn, diverse Werbung, eine Postkarte für mich. Eine Postkarte für mich? Als Motiv zeigte sie Avignon, schön klischeehaft, den legendären „Pont d'Avignon“. Es

war eine furchtbare Krakelschrift, und es wunderte mich schon, daß sie überhaupt angekommen war. Ich konnte immerhin eine Telefonnummer erkennen, den Spruch „besuch mich doch mal“, dazu die Unterschrift „Mao“.

Tatsächlich erinnerte ich mich. Mao war ein alter Freund von mir; früher in unsere Punkrocker-Clique unterwegs, später immer mehr in Kiffer-Gefilde abgewandert, zeitweise politisch sehr aktiv. Zuletzt hatte ich ihn beim G.B.H.-Konzert in Stuttgart gesehen, aber das war auch schon gut ein Jahr her. Stimmt, den könnte man auch mal besuchen, dachte ich, Avignon, Südfrankreich, warum auch nicht? Bei der Jahreszeit sicher nicht das dümmste...

Auch ein Päckchen war gekommen, abgestempelt in Münster. Von EGUG, also von Ralf. Der betrieb einen kleinen Vertrieb, der sich „Euer Geld Ist Unser Geld“ nannte. Neue Tapes – da freute ich mich immer! Mit fahrigen Fingern riß ich das Päckchen auf, dann stöberte ich die Cassetten durch: einmal LEGION FONDOR aus Münster, einmal CURADOX, eine alte Cassette von ÄNI(X)VÄX, was von den SUNNY DOMESTOSZ, einer Psychobilly-Band, dazu zwei Sampler-Cassetten; das lohnte sich bestimmt. Anhören konnte ich die Tapes aber später.

Ich schmierte mir zwei Brötchen, schnappte mir die geklauten Bierdosen, die zwei Flachmänner und einen Krimi vom Wühltisch „meines“ Supermarkts; dann verließ ich die Wohnung wieder. Es war zu schön, um in der Bude sitzen zu bleiben. Wenn es im September in unserer Stadt Sonne gab, dann wollte ich sie auch nutzen. Für den Stadtpark war es allerdings zu feucht, ich hatte kein Interesse daran, mir einen nassen Hintern zu holen. Also ging ich die paar Meter weiter, hockte mich auf den Marktplatz. Dort gab es eine Mauer, die seit gut zwanzig oder dreißig Generationen nur die „Afi“ hieß, abgeleitet von der „Affengalerie“. Netter Ausdruck, damit waren Leute wie ich gemeint, die den Tag



damit verbrachten, hier herumzulangern. Gleichzeitig empfand ich es als tröstlich, daß der Ausdruck schon so alt war: So arbeitsgeil konnten die Leute vor zehn Jahren also auch nicht gewesen sein.

Ich hockte mich auf die Mauer, öffnete die erste Dose, trank einen großen Schluck. Vor mir brüllte der Verkehr: Auto an Auto drängte sich über den Marktplatz, dazwischen stinkende Lastkraftwagen, es war ein höllischer Lärm. Frauen schoben Kinderwagen auf dem Gehsteig vorbei, Kinder blieben stehen und zeigten mit dem Finger auf mich, Rentner tuschelten aufgeregt, ein Penner in abgetragenen Mantel schlurfte vorbei und grüßte mich; ich winkte zurück.

Gemütlich trank ich mein erstes Bier aus und warf die Dose zur Seite, futterte das erste Brötchen und machte das zweite Bier auf. Das Buch entpuppte sich als recht spannend: ein Krimi von Francis Clifford, erschienen als PLAYBOY-Taschenbuch, und das waren nicht mal die schlechtesten. Ich las, und dabei beobachtete ich die Menschen rings um mich.

Auf einmal rumpelte ein VW-Bus auf den Gehsteig; das war zwar streng verboten, aber den Fahrer schien das nicht zu stören. Er ließ den Motor laufen, ich erkannte das Fahrzeug; es gehörte einer Elektro-Firma. Der Fahrer stieg aus, ich sprang von der Mauer und ging auf ihn zu. Wir begrüßten uns mit Handschlag, er war wie immer in Eile.

„Was gibt's denn, Stefan?“ fragte ich und bot ihm die Dose an.

„Laß mal“, wehrte er ab, „heute ist ein harter Tag, ständig irgendwelche Montage-Jobs.“ Er hob beide Hände. „Aber wir könnten am Wochenende was machen. Was hältst du von einem Trip nach Wackersdorf?“

Ich sah das Flackern in seinen Augen, und ich wußte, daß er es verdammt ernst meinte. „Wackersdorf?“ fragte ich zurück und dehnte jede Silbe des Wortes. „Wieder mal?“

„Ja, so halt“, versetzte Stefan. „Es ist nichts geplant, zumindest hab' ich nichts gehört. Aber wir könnten ja mal wieder hinfahren, einen kleinen Spaziergang machen.“

„Stimmt“, nickte ich. „Wann willst du fahren?“

„Samstag morgen, wir treffen uns um acht im Syph“, schlug er vor. „Schaffst du das?“ Er betrachtete mich zweifelnd.

„Klar“, versprach ich. Bei vier Stunden Fahrt bis nach Oberfranken - mindestens! - war das schon recht spät. „Ich bin zur Stelle.“

Stefan war in Eile; wir wechselten noch einige Floskeln, dann sprang er in seinen VW-Bus, winkte hektisch und fädelte sich wieder in den Verkehr ein. Ich kehrte auf meine Mauer zurück, ließ meine Beine baumeln, trank einen Schluck Bier und ließ meine Gedanken schweifen. Wackersdorf. Pfingsten 1986... die große Pfingst-Schlacht. So lange war das noch nicht mal her... gerade mal ein halbes Jahr.

**W**ir kamen aus dem Taxöldener Forst, es ging ganz schnell. Einige hundert schwarze Gestalten, die aus der offiziellen Demo ausscherten und auf den Zaun zurannten. Ich haßte ihn, haßte dieses gottverdammte Ding aus Stahl und Stacheldraht, dieses Symbol für technischen Größenwahn und Unterdrückerstaat, dieses Drecksding, an dem wir uns schon seit Monaten die Zähne ausbissen.

**Ich haßte ihn, haßte dieses gottverdammte Ding aus Stahl und Stacheldraht, dieses Symbol für technischen Größenwahn und Unterdrückerstaat, dieses Drecksding, an dem wir uns schon seit Monaten die Zähne ausbissen.**

Trillerpfeifen geißen, dazwischen ertönten gebrüllte Gruppenkürzel; so konnten wir nicht verloren gehen. Wir alle waren verummmt; ich hatte meine Lederjacke mit einer schwarz gefärbten Bundeswehrjacke vertauscht und das Gesicht hinter einer Haßkappe verborgen. Rechts und links von mir rannten andere, mit Haßkappen und Motorradhelmen, die sie schon Nächte zuvor in Erddepots im Wald gebunkert hatten.

„Sägekommando!“ gellte ein Schrei auf, und wir rannten schneller. Erreichten den Zaun. Sahen dahinter die Truppen des Bundesgrenzschutzes, die sich rasch sammelten und offenbar zum Angriff rüsteten. Mit einem anderen aus meiner Gruppe packte ich einen Dritten und hielt ihn hoch; er stellte sich mit den Beinen in eine Verstebung. Ein Karabinerhaken schnappte ein, der Mann hing fest, dann reichte ich ihm den Bolzenschneider.

Eine Eisensäge blitzte in meiner Hand auf; sie war zu klein, um durchschlagenden Erfolg zu erzielen, aber hier ging es ums Prinzip. Der Mann am Zaun schnippte mit dem Bolzenschneider kleine Stücken aus dem Draht, während ich wie ein Wilder damit begann, den Stahl zu bearbeiten. Die Stangen waren stabil, es war eine Heidenarbeit, und rasch wurde mir warm.

Es war noch am Morgen, über den Wiesen hing zum Teil noch der Frühnebel, und wir alle wußten, daß uns ein langer, harter Tag bevorstand. Überall um mich herum wurde gearbeitet: Bolzenschneider schnappten, Metall schabte auf Metall, Drahteile flogen durch die Luft, die ersten Stangen wurden durchtrennt, dann konnte man damit beginnen, komplette Teile herauszubrechen. Heute mußte der Zaun fallen!

Wackersdorf war zum Symbol geworden, zu einem Symbol aus Stahl und Beton, an dem sich mein kompletter Haß auf Staat und Gesellschaft bündeln konnte. Mein größter Traum war, auf das Gelände der geplanten Atom-

fabrik vorstoßen zu können, um dort mit einigen Sprengladungen alle Einrichtungen zu zerstören.

Ich blickte um mich. Gut zweihundert Meter von uns entfernt war der Demonstrationszug; ich konnte die Transparente durch die Augenschlitze meiner Haßmaske erkennen. Mir war klar, daß uns ein Teil der Demonstranten haßte, aber ich wußte auch, daß die meisten unsere Aktionen klammheimlich begrüßten. Ihnen

allen war klar, daß friedliche Demonstrationen nichts brachten, das hatten die Millionen von friedlichen Demonstranten in den Jahren 1983 und 1984 bewiesen: Einmal waren 1,3 Millionen Menschen an einem Samstag gegen die Pershing II auf die Straße gegangen, und die unselige Koalition aus Regierungsparteien und staatstragender Opposition hatte trotzdem für die Atomraketen gestimmt.

„Die Bullen!“ brüllte jemand. „Wasserwerfer!“

Der Mensch hatte recht, wie ich erkannte: Hinter dem Zaun sammelten sich Dutzende von Bundesgrenzschutzbeamten, sie waren an ihren übergroßen Knüppeln deutlich zu erkennen. Zwischen den Gruppen der Uniformierten rollten Panzer nach vorne, dunkelgrün, wie im richtigen Krieg, und richteten ihre Rohre auf uns. Jetzt wurde es ernst! Ich riß das Stück Stahl, an dem ich gesägt hatte, aus seiner Verankerung und steckte es ein; es war nicht lang, aber als Trophäe brauchbar. Vor allem wußte ich nicht, wie lange dieser Tag noch gehen würde. Das war erst der Anfang.

Die Panzer begannen zu schießen. Wasserwerfer! Sie schleuderten Wasser, zielten zuerst hoch, trafen damit vor allem die Jungs vom Sägekommando, die am Zaun hingen und die härteste Arbeit von uns leisten mußten. Der erste Schwall traf direkt, ich merkte es selbst. Wasser schwappte auf mich herunter, dann wankte der Typ oberhalb von mir, blieb aber hängen, der Karabinerhaken hielt ihn. Der Verummmt mußte schon jetzt durchnäßt sein, trotz Lederkombi, aber er schnitt eifrig weiter Stück um Stück aus dem Stacheldraht heraus.

Irgendwo kreischte jemand halb hysterisch „Ihr Wichser“, und dann wußte ich, was gemeint war: Der erste Schwall traf mich direkt, trieb mich einen halben Schritt zurück, die Wucht war enorm. Das Wasser war mit etwas versetzt, was ekelhaft roch und einem die Tränen in die Augen

trieb. Kein Tränengas, aber etwas ähnliches; vielleicht eine Lauge.

Jetzt wurde es härter. Die Panzer pumpften regelmäßig, schleuderten kubikmeterweise das Wasser auf uns. Jedesmal, wenn ich direkt getroffen wurde, wich ich zurück, und jedesmal ging ich wieder an den Zaun, sägte weiter, obwohl meine Augen tränten und mir der Rotz in Strömen aus der Nase lief.

Auf einer Breite von gut einem hal-

ben Meter hatten mein Nebenmann und ich schon ein Loch geschaffen, theoretisch konnte man durchkriechen. Ähnlich sah es an anderen Stellen aus; überall waren Löcher im Zaun entstanden, eigentlich mußten wir bloß noch durch und die Bullen dahinter direkt angreifen.

**W**enn wir diese Gruppen überrannten, stand einem Angriff ins Herz der geplanten Wiederaufbereitungsanlage für Atom Müll nichts mehr im Wege! Aber die Wasserwerfer konzentrierten sich jetzt vor allem auf die bereits entstandenen Löcher. Noch klappte es mit der Zielgenauigkeit nicht so richtig, vor allem deshalb nicht, weil die paar Wasserwerfer für das große Stück Zaun, das gleichzeitig attackiert wurde, nicht ausreichten. Aber schon jetzt rückten die Uniformierten auf der anderen Seite des Zauns näher. Die paar Löcher, die wir bis jetzt geschaffen hatten, reichten nicht aus. Wenn einzelne von uns durchbrachen, hatten sie keine Chance. Man würde sie sofort einsacken. Wir konnten nur auf einen guten Durchbruch hoffen, wenn wir mit einigen entschlossenen Kämpfern auf einmal auf die Atomschutzbullen stoßen konnten. Nur dann konnten wir sie in die Flucht schlagen. Ich wußte, daß die Hundertschaften zum Teil schon seit vier Tagen in Bereitschaft gehalten wurden; die Männer auf der anderen Seite hatten auf uns mindestens genauso viel Haß wie wir auf die Auswüchse des Staates, die sie verteidigten, und dieser Haß und diese Entschlossenheit würden im Zweifelsfall sehr viel ausmachen. Wieder traf ein Schwall Wasser den Mann...

Wie die Geschichte weitergeht erfahrt ihr in ZAP # 127! Bleibt solange schön brav und wascht euch auch hinter den Ohren.

„kommen.“ ... er die



## A large grid of graph paper, consisting of 20 columns and 10 rows of squares, intended for calculations.

Vorname : \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Liste mit Second Hand Platten/ CDs (Punk, HC, Metal, etc.), Comics/ Zines/ Mags (Punk, HC, Metal, Horror, Splatter, Sleaze, etc.) und anderem plus Rebirth-Mailorder-Reste (A'SEEN/



ALCOHOLICS U./ FLEISCHLEGO/  
MENSCHENBLUT/ etc.) für 1,- Briefmarke bei  
Michael Dericks, Am Drudenbogen 7, 82256  
Fürstenfeldbruck.

Die letzten Exemplare der Canada-Punk-  
Discographie + 7" (4 Bände) für je 20,- incl.  
Porto SMASH THE STATE - Vol. 2 LP (Kanada  
Punk 79 - 81 für 15,- in Scheinen (!)) plus  
Päckchenbriefmarke. GENERICS - 4 Song 7"  
(Kanada Punk 83) 5-Marktschein + 3,- in Mar-  
ken. Thomas Lindenbaum, Voxtruper Str. 12,  
Osnabrück.

VANCOUVER INDEPENDENCE - Sampler  
(Friends - Rec. 80) mit SUBHUMANS/ NO EXIT/  
etc. für 40,- + Päckchenbriefmarke (anrufen!).  
POINTED STICKS - Lies 7" (Quintessence Rec.  
79) für 10,- + 3er-Marke. UK-Punk-Sale-Liste  
für 1, Maak Rückporto. Thomas Lindenbaum,  
Voxtruper Str. 12, Osnabrück, 0541/ 573564.

RIPCORD, ZYGOTE, CONCRETE SOX,  
RECHARGE, TERVEET KADET, DISORDER,  
BOHREN etc. etc., Liste gegen 1,- RP bei  
EPISTROPHY, PF 312, 30003 Hannover.

Verk. ESP MII Custom E-Gitarre + Zubehör NP  
3200 DM für 1200 DM. Applause/ Ovation Halb-  
akustik mit Airpush (Profi), Rickenbacker Bass  
Mod. 4001 BJ 78 + Alucase 1500 DM. Rocktron  
lute lifex + Foo + controller + 19" Korg - Stimm-  
gerät + Rack 2000 DM. Michael 06324/ 84796.  
CHRIST THE REC. is back with new 7" stuff  
from HIATUS/ DOOM/ EYEHATEGOD/  
OIPOLLO/ ANARCHRUST/ MITB/ FAILURE  
FACE/ SPITBOY/ SCAPEGRACE N.Y./ MEN'S  
RECOVERY PROJECT/ FABRIC/  
ECONOCHRIST/ IMMORAL SQUAD/ LOS  
CRUDOS/ DIRT/ CHAOS UK/ BLEED/ POR-  
TRAITS O. PAST/ CHAIN TO THREAD Splits  
and any more. 6,- DM' das Tell - Kohle im Vor-

aus! CHRIST THE REC. c/o Andreas  
Ranogajec, Sedanstr. 31, 95028 Hof.

GO! TS 20,- LS 28,-, ZYGOTE TS 20,- / LS 28,-  
plus Porto bei: EPISTROPHY, PF 312, 30003  
Hannover.

More Stuff von C.T.R.: Neue LPs von BORN  
AGAINST/ YUPPICIDE/ ABC DIABOLO/  
DISCOLSE (Japan)/ GROUDWORK/ UNIVER-  
SAL ORDER O.A/ UNWOUND/ MISERY/  
RESIST/ HAMMERHEAD/ 4 WALLS FALLING/  
BAND TOGETHER German Comp. CWILL 10"/  
SPITBOY/ HONEYWELL/ MORAL SUCKLING/  
STRUGGLE/ CRASS COVERS Comp./ M.S.O./  
CORPUS VILE SPLIT/ SOURCES OF POWER  
Comp. and many more NOISE from the Under-  
ground. Je 18,- DM cash. Liste gegen 1,- DM  
BM. Lost & Found Sucks! CHRIST THE REC.  
c/o Andreas Ranogajec, Sedanstr. 31, 95028  
Hof.

# Leserbriefe

## LIBERALITAS BAVARIAE

**Chaostage in Pfaffenhofen an der  
Ilm vom 26. - 28. Mai 1995**

Sie haben also doch stattgefunden,  
die befürchteten zweiten Chaos-  
tage in Pfaffenhofen (PAF, um die  
20.000 Einwohner/innen, liegt zwis-  
chen Ingolstadt und München). Vier  
kaputte Autos.

Am Freitagnachmittag fanden sich  
an die hundert (lt. Angaben im Vi-  
deotext ades bayrischen Fernsehens  
70) Gäste aus so schönen Or-  
ten wie Ingolstadt,  
Schrobenhausen, Coburg und  
Altötting ein und verwandelten den  
Hauptplatz in eine Party. Die Lalüzei  
und das Wetter hielten sich vorerst  
noch zurück. Gegen Abend gab  
es dann ersten Ärger, weil ein Trun-  
kenbold mit leeren Flaschen um  
sich warf und damit das Statussym-  
bol eines Bürgers traf. Erstes kaput-  
tes Auto. Der Streit, der daraufhin  
entbrannte, wurde im bayrischen  
Videotext so gedeutet, daß sich 30  
Gegendemonstranten (keine -innen)  
den 70 Randaliererinnen ent-  
gegengestellt hätten. Jedenfalls  
hatte die Polizei nun genügende  
Straftaten zusammen (Sachbe-  
schädigung, Körperverletzung und  
angeblich auch Kaufhaus-  
diebstähle), während gleichzeitig  
das Wetter nachließ. So wurde der  
ganze Spaß an die Trabrennbahn  
etwas außerhalb verlagert, und wer  
gar keinen Spaß verstand, wurde  
sofort eingesammelt. An der Trab-  
rennbahn wurde bei strömendem  
Regen auf einer überdachten  
Rampe weitergebechert? (-  
geflascht? -gedost?), bis der Polizei  
auch das nicht mehr gefiel. Nun  
wurde die Verlegung an die  
Hopfenhalle angeordnet, die  
gleich in der Nähe der PI (Polizei-  
inspektion) liegt. Bei dieser Ge-  
legenheit wurden auch viele Leute in  
die PI eingeladen, und auch die  
Hopfenhalle war, wie sich heraus-  
stellte, nicht als Partyraum gedacht,  
sondern eher als Großzelle. Es wur-  
den keine Minderjährigen mehr hin-  
ausgelassen (Jugendschutz - es war

schon nach Mitternacht), und alle  
anderen saßen in den Zellen der PI.  
Immerhin trudelten noch ein paar  
verspätete Volljährige ein, die die  
Hopfenhalle frei betreten und ver-  
lassen durften und gleich zum Bier-  
holen geschickt wurden, so daß die  
15 Internierten wenigstens weiter-  
saufen konnten.

Am nächsten Morgen sorgte die  
Polizei dann für eine große Party am  
Bahnhof, indem sie sämtliche Ge-  
fangenen dorthin verfrachtete und  
offenbar in den Zug um halb neun  
nach München setzen wollte. Nur  
war man dafür leider fünf Minuten  
zu spät am Bahnhof, und der näch-  
ste Zug ging erst um halb elf.

So gab es eine lustige Runde und  
ein paar Ideen, die leider noch  
nicht veröffentlicht werden können.  
Außerdem wurde abgesprochen,  
jetzt erst mal in München weiterzu-  
feiern und bis zum Abend langsam  
wieder zurückzukommen. So kam  
es, daß am Münchner Marienplatz  
während der Pfaffenhofener  
Chaostage mehr abging als wäh-  
rend der Münchner Chaostage  
zwei Wochen zuvor.

Was aus der Marienplatzfraktion  
geworden ist, darüber liegen nur  
Gerüchte vor. Eines besagt, die Leu-  
te seien am Nachmittag ausnahms-  
los verhaftet worden, ein anderes,  
sie seien in den Englischen Garten  
umgezogen und hätten sich dort  
mit Erdlöchern selbst außer Gefecht  
gesetzt. Diejenigen, die den Rück-  
weg dann antraten, hatten es je-  
doch nicht leicht. Um halb neun  
hatten sich in Pfaffenhofen etwa  
zwanzig Leute gefunden und be-  
gannen in einem stillen Winkel mit  
den Feierlichkeiten, während Neu-  
ankömmlinge von der Polizei gleich  
an Straßensperren und am Bahnhof  
eingefangen wurden. Ein paar  
schlaue MünchnerInnen sahen den  
begrünten Bahnhof und waren so  
geistesgegenwärtig, einfach auf  
der falschen Seite auszustiegen und  
die Flucht über Wälder und Hügel  
zu ergreifen, was ihnen eine halbe  
Minute Vorsprung vor der Hunde-  
staffel verschaffte; einzelne Überle-  
bende wurden tatsächlich eine

Stunde später in der Innenstadt ge-  
sichtet!!!! Beim nächsten einfahren-  
den Zug wurde leider eine Abtei-  
lung auf der anderen Seite instal-  
liert, so daß auch diese Lücke ge-  
schlossen war. Die Dümmeren stie-  
gen aus, wurden in den Kessel  
gesetzt und mit dem nächsten Zug  
zurückgeschickt. Die Klügeren fuhr-  
en eine Station weiter, latschten los,  
kamen nach einstündigem Fuß-  
marsch in Pfaffenhofen an, setzten  
sich in ein ruhiges Eck, um sich zu  
erholen und an Getränken zu la-  
ben, wurden von mißgesinnnten  
AnwohnerInnen verpetzt und saßen  
drei Minuten später im Kessel am  
Bahnhof. Als Dumm-punk hat man's  
echt leichter.

Immerhin hatte es auch so ein  
Zombie geschafft, in die Innenstadt  
zu gelangen, der die Hannoveraner  
Chaostage nur aus dem Fernsehen  
und der Bildzeitung kannte und  
deshalb unbedingt einen Golf zer-  
stören mußte, weil das ja der Sinn  
von Chaostagen ist. Zweites kaput-  
tes Auto. Weil er mit sechs anderen  
Leuten unterwegs war, fahndete  
die Polizei nach einer Gruppe von  
sieben Personen, und einer ande-  
ren Gruppe von sieben Personen  
ging es daraufhin dreckig. Am  
Hauptplatz gab es einen Polizeiein-  
satz wegen einer Schlägerei, aber  
das lag mehr an Türken und Kurden,  
die sich nicht vertrugen. Anwesen-  
de Punks kamen sich richtig vernachlässigt vor.

In der Nacht und am Sonntag pas-  
sierte dann nicht mehr viel, weil ja  
fast alle Leute entweder im Knast  
oder im Zug saßen. Am Nachmit-  
tag wurde am Bahnhof noch ein  
Nürnberg-er entdeckt, der seine  
Gruppe verloren hatte, die aller-  
dings im Gegensatz zu ihm die Stadt  
nicht erreicht hatte. Von spontanen  
Zerstörungsakten zum Protest hier-  
gegen wurde jedoch abgesehen.  
Und die kaputten Autos Nummer  
drei und vier? Ach ja, richtig, das  
war am Sonntagnachmittag auf  
dem Hauptplatz. Das war aber eine  
Sache unter Autos, die um die Vor-  
fahrt stritten, und hat mit Punks  
nichts zu tun, wird hier also nur der



GO! "Existence"  
46 Track LP/ CD (ab Juli)  
T-Shirt 20,-  
Longsleeve 28,-  
(2 seitig, XL/ L)



SKIN LIMIT SHOW "Walking Knife"  
2 Track 7" / 4 Track CD (ab Juli)



ZYGOTE "A Wind Of Knives"  
8 Track CD 18,-  
T-Shirt 20,-  
Longsleeve 28,-  
(2 seitig, XL)

BOHREN & DER CLUB OF GORE  
"Gore Motel" CD 22,-  
(Doppel LP folgt)  
BOHREN/ WALD 7" 7,-  
NUMBIRE/ PRESSURE FLIP 7" 5,-  
CONCRETE SOX  
"Another Time" CD 22,-  
RIPCORD "More Songs" CD 22,-  
VA/ Hardcore CD 20,-  
PROFESSOR 7" 5,-  
BUCKETHEAD 7" 5,-  
INFERNO/ EXECUTE LP 20,-  
(Pusmort!)  
DISORDER "Senile Punks" CD 16,-  
DEVIATED INSTINCT  
"Definitive Instinct" CD 20,-  
SUBVERT CD 20,-  
CHAOS U.K. "100 %" TS 18,-  
(XL, US)

Alle Preise ohne Porto!  
Brief (- 1 kg) 4,-  
Päckchen 6.50

DM 1 = Liste

EPISTROPHY  
PF 312  
30003 Hannover



Vollständigkeit halber erwähnt.  
Die Teilnahme an PAF Nr. 3 im nächsten Jahr und den der guten Idee vom Samstagmorgen können wir allen wärmstens empfehlen, die den Sinn für anarchische Geländespiele wie Räuber und Schandl noch nicht verloren haben. Pfaffenhofen ist auf jeden Fall endgültig zu einem bayernweiten Großereignis aufgestiegen!  
Franz Lechner, Hof.

## LOST AND FOUND

Wen interessiert schon LOST & FOUND? Als Alternative zu Konsumgeilheit, Big Business & wunden Fingern vom Geldzählen gibt es auch noch massenweise gute Bands, Zines und Vertriebe, die sich nicht von der MTV-Definition von „Hardcore“ leiten lassen. Für sie ist Punk/ HC mehr als Musik, nämlich eine Gegenkultur zum herrschenden System und eine lebensbejahende, selbstbestimmte Alternative. Kein konsumierbarer, vom Rest des Weltgeschehens isolierter, unpolitischer Modetrend. Viereinhalb ZAP Seiten mit z.B. TOLERANZGRENZE zine, MUFF POTTER, PER KORO, SPIT ACID, STREIFSCHEIB Verlag, ANARES Versand oder ähnlichem würde HC/Punk/DIY (do-it-yourself) besser widerspiegeln, als das unkritische LOST & FOUND Interview....

Herr Bernd Granz, sind sie eigentlich mit Ökoschlachter Groth aus Bremen verwandt? Ihre Aussagen sind genauso phantasievoll und verdienen den Ehrenplatz in Gebrüder-Grimm-Märchenbüchern. Auf dem DOWNCAST Konzert (am 26.09.92) in Wolfsburg habe ich mit Ihrer Gnade kein Wort gewechselt (geschweige denn Ihnen erzählt, wie „vegan/PC“ ich doch sei), sondern Ihnen lediglich den Platz für Ihren Plattenstand zugewiesen, der Ihnen gebührt: in der hintersten Abstellkammer des Jugendhauses Ost! Sie behaupten ja im Interview noch, wir hätten Sie später aus dem Jugendhaus geworfen, leider stimmt das auch nicht (Ihre Nase nimmt Pinocchio-ähnliche Ausmaße an, Eure Exzellenz). Holger Onst/ „ASSAULT SCHEIB DISTRIBUTION“ (aka SUMMERSAULT).

## LOST & FOUND TEIL

2

Leicht schmunzelnd drückte mir neulich ein sehr guter Freund 'nen Sticker mit folgendem Text in die Hand:

**HARDCORE - KILLED BY LOST & FOUND**

Ob man jetzt nen Mailorder allein für das Scheitern einer Szene verantwortlich machen kann, das wage ich zu bezweifeln, denn die ganze Diskussion schießt ja nun momentan mellenweit am Ziel vorbei. Das soll nicht heißen, daß ich mit LOST & FOUND sympathisiere - eher das Gegenteil bzw. geht mir die ganze Diskussion so ziemlich am Arsch vorbei.

Die Grundidee an sich (für mein Verständnis) war eigentlich ne gute Sache. Kostspielige Raritäten in Superqualität preiswert für jeden zugänglich zu machen. Es beißt sich nur dann, wenn im gleichen Atemzug (also im Katalog) original Raritäten gegen Gebot versteigert werden - Punk ist ja schließlich keine Hauswirtschaftslösung.

Mit der Zeit wurden die Veröffentlichungen auch immer lebbarer - besonders hervorzuheben hier die „NO FOR AN ANSWER“ CD. Amüsant hingegen sind dafür die Werbeslogans für hauseigene Bands. Da wird eine Lullerband wie BATTERY als Mischung von „INSIDE OUT“ und „GORILLA BISCUITS“ präsentiert - was haben wir gelacht! Die Krone setzen Granz & Co. sich mit ihrer völlig peinlich synchron laufende Textproduktion zu jeder popeligen Veröffentlichung auf. Aber wer es nun mal braucht?!

Wer natürlich glaubt bei LOST & FOUND

ein original SCHISM-Shirt ersteigert zu haben oder das „BATTERY“ die Reinkarnation von „INSIDE OUT“ sind, hat es doch nicht besser verdient als beschissen zu werden. Und genau das ist der Punkt. Wer nur 'nen Funken Ahnung von Punk/Hardcore hat, weiß wovon er die Finger zu lassen hat. Jeder kann doch für sich selbst entscheiden, was er boykottiert oder unterstützt. Gerade jene, die mit Ihren ach so wichtigen Vegan-PC Heftchen wie die Zeugen Jehovas aufwarten sind doch die größten Darmputzer die ich kenne. „Wenn Ihr alle von Hass gegen Bernd Granz schließt, warum hauf ihr ihm nicht euern Protest in guter alter Punk-Manier um die Ohren?“

Irgendwie glaub ich ihm die Story aus Wolfsburg und das macht ihm schon fast wieder sympathisch.

Das sich LOST & FOUND im Punk Hardcore Bereich finanziell gesund fressen ist schon lange kein Geheimnis mehr. Die haben gelernt, wie man aus ein bißchen Scheiße viel Geld macht.

Herzlichen Glückwunsch Oily Meyer

## Gegendarstellung zu ZAP #125, „Bohren & Der Club of Gore/

### Wald“

Hiermit möchte ich Euch darüber in Kenntnis setzen, daß „Schwarzer Sabbat für Dean Martin“ nicht wie von Euch verbreitet „...zwar auf dem Megameisterwerk der LP, siehe oben, veröffentlicht“ ist. Der Song ist nicht auf der CD Version von „Gore Motel“ enthalten, genauso wenig wie er auf der anstehenden „Gore Motel“ Doppel LP Reissue enthalten sein wird. Der Song ist zwar genau so langweilig wie die Songs auf der „Gore Motel“ LP, aber er ist definitiv nur auf der Split Single mit Wald. Also bitte korrigieren, sonst hetze ich Euch das Gesetz auf den Hals. Dankel

Frank „Ahörener“ Ahorner

## Lust auf Szenegeschwafel....? .....

### Eat sis!!

In den letzten Monaten bin ich einem drastischen Änderungsprozeß unterlegen, der sich als geistige Alterung beschreiben läßt. Ein Jahr als Szenetrüffeltreiber hat mir gezeigt, warum alte „Rädelführer“ von den Dingen, die sie ins Rollen gebracht haben nichts mehr wissen wollen (Bsp. Mc Kaye, Nagel).

Die Gegenwartsanalyse in den Bunkerbriefen ist genial und längst überfällig. Beeindruckt hat mich die Mißachtung von Szenedogmen (politische Doppelmoral, etc.), jedoch scheitert Nagel gelegentlich bei den Konsequenzen aus seinen Entdeckungen.

So ist der Rat, aufftmäßig wieder eine verständliche provokante Sprache zu sprechen schwer realisierbar.

Es ist heute quasi unmöglich, zu provozieren (außer mit vollkommen sinnlosen und unnötigen Sachen) und die, die sich noch provozieren lassen, kennen zwischen Lagerfeld, Hardcore, Gloria von T.u.Taxis, Oliver Stone, Assopunk (keine Wertung!) und Techno eh keinen Unterschied. Die Welt ist so kompliziert, daß nicht nur die Dinge zwischen den Zeilen, sondern auch die vorne und hintendran wichtig sind.

Ich hab mich schon oft von Bankangestellten als Spieler bezeichnen lassen müssen, aufgrund der Tatsache, daß ich keinen Alkohol trinke und Bands wie Offspring nicht mag.

In der eindimensionalen Welt von Konsenzrebellen stelle ich somit ein von gewissen Medien geschürtes Feindbild

# Bohren und der Club Of Gore

von Martin Büsser

Seltsames Ereignis: In der Zap-Redaktion stoßen BOHREN auf einhellige Begeisterung, obwohl Musik dieser Kategorie hier meist von mehr als zwei Dritteln der vier ständigen Mitarbeiter als „Studenten-Kacke“ gedist wird. Hatten BOHREN aufgrund ihrer personellen Verstrickung mit der Zap-Vergangenheit (Heyer-Sikora-Klüngel) nur eben jenes Klüngel-Glück, oder ist hier wirklich mal einer 'etwas anderen' Band mit ihrer Musik glücklich, die gandellos kritische, alles jenseits des Gartenzauns niederschmetternde Redaktion milde zu stimmen? Moses hat mich als Alibi-Studenten zumindest beauftragt, „irgendetwas“ über diese Hörsaal-Punker zu schreiben. Weil BOHREN allerdings nicht gerade die enthusiastischen Interviewpartner sind, wurde mir gleich gesteckt, sollte ich nach irgendeiner anderen Lösung suchen ... tz? Man verlangt von mir also mal wieder die große popgeschichtliche Erklärung, aufgrund welcher Merkmale diese spiel- und sprechfaulen Slow-Rocker so gut und wichtig sind. Ich will die aber nicht alleine führen, denn in Zap # 125 hat unser Schlockmaster schon sehr viel Gutes und Erhellendes über die Band geäußert. Eigentlich muß man seine Gedanken nur noch fortführen - was ich hiermit tue. Ich hoffe, daß dieses fiktive Gespräch a bisserl zeigt, warum BOHREN hier auf so viel Begeisterung stoßen ...

**SM:** „Mir fällt es schwer, über Instrumentalmusik zu reden - den einzigen textlichen Bezug, den ich hier habe, sind die Titel der Stücke - und die zielen wieder nur auf Lynch. Vieles hier hört sich nach reinen alten Lieblingen Saint Vitus an - aber es fehlt mir jemand, der mir sagt, daß es down + out + dead drunk ist.“

**MB:** „Inzwischen fällt es mir leichter, über Instrumentalmusik zu reden, weil die Offenheit gut gemachter Instrumentalmusik möglich macht, die verschiedensten Gedanken (und vor allem Feelings) zu äußern - weil gute Instrumentalmusik genau die Offenheit zurücklernt, die Vokalmusik im Punk/Wave einmal gehabt hat. Über die Texte der ersten WIRE konnte man sich noch erhitzen, reden wir erst gar nicht von den PISTOLS; die SWELL MAPS auf der einen Seite, die frühen DEVO und dann DAF hatten Texte gehabt, da standste im Wald ... alle hatten zwar irgendwie ganz klar konturiert diese neue, negativistische Antihaltung, aber die Texte waren sehr offen - ein knappes, konturiertes Spiel mit Sprache, mit Reizwörtern und Haßpartikeln ohne heutige p.c.-Deutlichkeit. Da lohnte sich noch eine hitzige Debatte, nicht aber, wenn Lyrics - was heute die Regel ist - entweder platte Bestimmung der eigenen: Clique, Gesinnung bzw. Sparte sind (p.c.-Hardcore, ich habe gerade die neue INTEGRITY vor mir - furchtbar!) oder falsch verstandene Offenheit, die mit Sinnauflösung kokettiert statt sie als Ausdruck der Entfremdung einzusetzen (ich denke besonders an BLUMFELD). Entweder haste also Phrasen-Gewäsch oder Schlaumeier-Gewäsch. Ein Rückzug in die Sprachlosigkeit wie beim Techno findest du meiner Meinung nach bei BOHREN nicht, son-

dern eher eine Konsequenz aus der Unfähigkeit im heutigen „Punk“, noch Texte zu schreiben, die wirklich „down + out + dead drunk“ sind. Nachdem der frühere Punk-Negativismus von der Kulturindustrie aufgesaugt und veräußerlicht wurde, klingen die ständigen „fucks“ und „killings“ via MTV nach einem bloßen Inszenario (was sie wohl auch sind ... wie „down + out + dead drunk“ sind BIOHAZARD und SICK OF IT ALL nun wirklich?). Indem die heutigen Punk-Lyrics so rein veräußerlicht negativ rüberkommen (meist sogar Haß mit p.c.-Floskeln gekoppelt, eine gräßliche Mischung und ein Berg Mützen-Scheiße), fällt es mir schwer, überhaupt noch ein Wort darüber zu äußern. (Können das die meist jüngeren Fans?). Über BOHREN läßt sich viel mehr sagen. Selbst oder gerade als Instrumental-Band sind sie noch nicht so indifferent wie die downste Grunge-Crossover-Front. Sie haben gerafft, daß Gefühl (also auch: Auskotzen) über Vibrations läuft. Daher vibriert hier sehr viel, so viel, daß die Snare bald platzt.“

**SM:** „Der Status Quo ist, daß Punkrock ziemlich tot ist - aus Übersee kommt fast ausschließlich H.C. Scheißdreck (im Inland sehe ich außer Hammerhead und vielleicht Wizo kaum jemand, der true to the game ist) - aber mit Punk als Stilmittel wird in verwässelter Form ein Riesengeschäft gemacht. Wie sehen dann die Möglichkeiten aus, um Punk-Inhalte über die Zeit zu retten (und nur darum geht es)? Die Flucht ins noch Schneller/Lauter/Härter ist möglich aber extrem schwer, da die Musiker lieber erkennbare Riffs + Beats machen als puren Krach zu fabrizieren (was wünschenswert wäre, aber scheinbar weder den Aktiven wie dem Publikum zu vermitteln ist). Ein anderer Weg ist, lyrisch alles klar zu machen beim Beibehalten bisheriger Musikmuster - allerdings sind die Akteure gefangen im verdammten Regelwerk der P.C. Subkultur - meist wird versucht, auf Zynismus statt auf Härte oder auf Spaß anstatt von Schmerz auszuweichen (Nichts gegen den Gaudi, nur bleibt es meist bei Sandkastenschmerzen), von geschritten Sex-Lyrics ganz zu schweigen (hier gilt: Sex + Gewalt als Schlüssel im Kampf gegen die Spießwelt). Über andere Möglichkeiten wie das Importieren von Punk-Werten in bisher ungenutzte Musikstile brauchen wir uns im Moment keine Gedanken zu machen, da alles fast schon ausprobiert worden ist (Country, Rap, Metal, Pop, Jazz, E-Musik usw.). Meist gibt es nach dem Zusammenprall der unterschiedlichen Systeme eine Art von Fusion (also kein Infiltrieren), die kein Punk mehr ist, da Punk keine Kompromisse kennt.“

**MB:** „Saugate Analyse, Alter! Darum MERZBOW statt BAD RELIGION und TERRORGRUPPE. Die Qualität von BOHREN wiederum läßt sich an deinem Beharren auf Sex & Violence als Kampfform ganz gut festmachen: Sie sind deshalb „true“, weil sie Sex und Gewalt gerade nicht als plattes Schockmittel einsetzen, sondern in ihrer schmierigen Musik bestenfalls mitschwingen lassen (allerdings morbide und erstorben). Das Problem besteht doch gerade darin, daß Sex & Violence als ästhetisches Aus-



drucksmittel (längst nicht mehr Protestform) inflationär gebraucht wird, von der Fernsehscheiße bis zur sogenannten Sukkult (und bei den Anerkannten, den „Künstlern“, von David Lynch bis Mike Kelley allemal) und also die drängende Frage ist: Wie kann ich über Sex und Gewalt noch Aussagen treffen, ohne mich in Klischees zu verstricken, die gar niemanden mehr schocken, sondern sogar gewünscht sind? Die Erfahrung mit geglätteter Sub- und Suckkultur hat gezeigt, daß dies im Grunde nur noch ex negativo möglich ist. Nicht Mystifizierung von Sex und Gewalt (was alle tun), sondern Entheiligung ist angesagt. Der große Un-

**SM:** „Wenn ich das so zusammensehe ist eine Gangart wie die von Bohren, die sich in eine von Lynch-Ästhetik (und ich habe große Probleme mit Lynch seit Wild at Heart) inspirierte Welt schiebt, eine gute Möglichkeit, zum Lynch-Filme wie Eraserhead + Blue Velvet genauso viel mit Punk zu tun haben wie Taxi Driver, Madmax + Terminator. Von den Kriterien, die ich an die Musik stelle, sodaß sie mir gefällt, können Bohren scoren bei: Monotonie, Hoffnungslosigkeit, Produktion, Spielfreude, Haltung + Spannung - was mir fehlt sind Sex + Gewalt, die zwar in den Titeln ('Dangerflirt mit der dangerbitch' ist pur Punkfunk) + Photos



stecken, aber das ist halt das Problem mit purer Instrumentalmusik. Ich höre die Platte gern.“

**MB:** Monotonie, ja ... mich hat diese Ästhetik an frühe FLIPPER erinnert, bei denen das weiße Amerika ja auch schon maximal kaputt war und - tja, die Sex-Schiene - mit „Sex Bomb Baby“ alles andere als ein befriedigtes

terschied zwischen Lydia Lunch und Theresa Orłowski. BOHREN vermeiden, was heute alle Hardcore-Formen (ganz besonders im Hip Hop) plump auswälzen: Credibility durch eine Aneinanderreihung Sex & Violence-Floskeln. Bei BOHREN dagegen hast du die Hoffnungslosigkeit einer alten, heruntergekommenen Stadt, den Geruch von ungewaschenen Klamotten, Schaben in der Küche, Armut und abgewrackte Bitches - das ist der Blick von BOHREN auf Amerika. Was wiederum gut mit Rap korrespondiert: Während Rap die Kraft des Black movements rausschleudert, beziehen sich BOHREN auf ein weißes Amerika, auf ein kaputtes weißes Amerika, dem längst die Sprache fehlt. Deutlicher kann man den Untergang der alten selbsternannten Herren kaum fassen, wie das hier in den wortlos angezupften Barsong-Mustern geschieht. Das ist total „down + out + dead drunk“, kaputt als deine Liebliche Saint Vitus, die ja an den ganzen Rock'n'Roll-Zirkus noch unerschütterte glauben und daraus einen Mythos von der eigenen Stärke schmieden ... Allerdings läßt sich das Kaputtsein bei BOHREN nicht mehr auf die Band beziehen, ist nicht das veräußerlichte „Wir sind fertig“, sondern kaputt ist hier die Welt, in der BOHREN-Musik spielt.

Noch eine Anmerkung zu dem, was du über Crossover (Fusion statt Infiltrieren) sagst. BOHREN spielen ja nun wirklich keinen Punk mehr und so mancher wird sich hier zurecht fragen, warum wir es im Gespräch über diese Band ständig mit dem blöden Punk haben. Obwohl das, was BOHREN hören lassen, irgendwie seltsam mutierte, in Schwingung versetzte Barmusik ist, ist ihre Methode, Barmusik zu spielen, tatsächlich Punk (Dekonstruktion, bis nur noch ein fieser, stinkender Rest bleibt). Sie haben also genau das erreicht, was du Infiltrieren nennst - von Fusion (zum Glück) keine Spur mehr.“

Gefühl rüberkam. (Was hättest du gerne? Glorifizierung von hartem Sex? Das klappt doch nicht, ohne peinlich und Kacke zu werden. Die besten Leute auf diesem Gebiet - z.B. THROBBING GRISTLE, LYDIA LUNCH, BIG BLACK - haben das Thema doch auch nie ungezügelt behandelt). Hoffnungslosigkeit stimmt wohl auch in begrenztem Maße, weshalb wahrscheinlich viele heutige „Punks“ mit BOHREN ihre Schwierigkeiten haben werden. Moses sprach davon, daß das eine typische Kritikerband ist: Alle Schreiber reden sich drüber die Köpfe heiß, doch gekauft wird am Ende doch wieder nur die neue BAD RELIGION. Das Problem, das viele mit BOHREN haben werden, ist wahrscheinlich, daß es hier an allem Vitalen fehlt ... zumindest bei dem heute veräußerlichten Vitalismus-Empfinden, das du von GUNS'N'ROSES über SNOOP DOGGY DOG bis BIOHAZARD findest: Da müssen kernige Kerle stehen und dir was rotzen. Daß das am Ende bloße Akrobatik ist, reine Show (und ich behaupte: früher war Punk keine Show!), interessiert nicht oder wird nicht mehr gesehen. BOHREN thematisieren das und sind durch ihr konzentriertes, mit Spannung und Knistern aufgeladenem Spiel zigfach vitaler als all die Jahrmarktbrüller - sie thematisieren die derzeitige Unfähigkeit zum Punk-Vitalismus, die Unfähigkeit zur Eigentlichkeit. Darum ist ihre Musik nicht wirklich cool - sie hat sehr viel von Ratlosigkeit. Aber die ist, während alle so selbstischer auftreten, sehr befreiend. Im Innencover der CD gibt es ein Foto vom Proberaum, wo Poster von Taxi Driver, Blondie, Bruce Lee, James Dean und Kiss hängen. So sahen die cooleren Jugendzimmer vor fünfzehn Jahren auch schon aus. Da ist nun also wieder eine Band, die sich ratlos mit ihrer eigenen Jugend gegen den Schrott von heute wendet. Daß sie damit moderner, also weiter ist als der ganze Schrott von heute, ist fast erschreckend.“

dar, ohne daß die Gründe für mein Handeln berücksichtigt werden. Jedoch kann ich mir nicht das Recht zusprechen, pauschal alle Bankbeamten abzuurteilen. So steht in den Bunkerbriefen „Wir sind alle schuldig, weil wir leben wollen“ und das stimmt. Ich kenne eine zukünftige Bankangestellte, die ich menschlich jedem mit abgedroschenen Parolen vollgestopften Szene-Versuchs-Provokateur vorziehe. Bezugnehmend auf mein Spießerimage, das ich mir so langsam selbst verpasse, muß ich sagen, daß ich damit unsympathische 68er, Yuppies, Arschlöcher aus Kunst und Kultur etc. „ägen“ kann, was mir mehr Spaß macht, als der tausendste anti-Kirchen Text einer geistig minderbetitelten Teenager-Punkband. Das in Funk und Fernsehen getragene Spießer Feindbild, das genauso von Konsum-Poppem, Yuppies etc. geteilt wird, wird in „unserer Subkultur“ blind übernommen, was von äußerster Unkreativität zeugt.

Genauso werden Theatralik versehen durch sämtlich Fanzines geistern (trotzdem allen Respekt vor Leuten, die sich für die Erstellung von Fanzines abrackern). Ich predige keine Entpolitisierung, jedoch sollte eine Überzeugung auf einem gewissen Maß an Information, Hintergrundwissen und eigener geistiger Unabhängigkeit, als auf Parolen, Bands und Schnürsenkeln basieren. Da lob ich mir ein Zitat aus einem MIRR Leserbrief auf Nr. 35 „I don't need an associal teenager to tell me that Ronald Reagan is not a good president.“

Ein Hauptgrund für die schlechte Stimmung in der Szene, die ich wie du weißt namentlich nicht mehr erwähne, ist nicht nur die Tatsache, daß gewisse (viele) Bands nun auf Majors sind, sondern vielmehr daß diese in der breiten Masse akzeptiert sind, und vor allem daß diese Musik vorige Feinde (Yuppies, Metalschweine, Hippies, Eltern...) anspricht. Somit zerbröckelt ein zentraler Grundpfeiler deszeneeigenen Selbstverständnisses, nämlich die hinrissige Annahme, die Härte des Musikgeschmackes mache das Denken überflüssig, da einem dieser schon genug vom „Rest“ unterscheidet.

Dies ist übrigens ein Indiz dafür, daß der Stil, um den's hier geht, nur einer von vielen ist, die nur dazu da sind, laute Musik zu hören, sich vollzusaufen und den Helden zu spielen. Die Zugehörigkeit eines Menschen zu irgendeiner „Jugendbewegung“ ist, so glaube ich nur vom Zufall abhängig, da sich die einzelnen im Grunde kaum unterscheiden (als dies die einzelnen Fraktionen gemerkt haben, wurde als logische Konsequenz der Crossover erfunden).

Was im Tierreich Hackordnungskämpfe sind, findet bei den Menschen die Entsprechung in (Extrem-)Sport, Jagd-Rennsport etc. und natürlich Gruppenzugehörigkeit, sprich Musikgeschmack; dies erklärt sich auch, warum die ganzen Subkultürchen trotz aller Bemühungen von männlichen Wesen dominiert werden - alles genetisch abgespeicherter Balz- und Profilierungstrieb.

Eine zunächst etwas unverständliche Sache hängt indirekt damit zusammen. Die Tatsache, daß es innerhalb einer Szene so unterschiedliche Philosophien gibt, wie auf der einen Seite Poison Idea und GG Allin und auf der anderen Ian Mc Kaye oder auch Vegan Reich hat seinen Ursprung in verständlichen Wunsch, sich vom „Rest“ zu unterscheiden. Was zu Beginn, Ende der 70er noch provokant zu sein schien, ist mit der Zeit normal geworden, Beispiele:

Rumrauchen und Räumsaufen hat sich als gesellschaftlich nichts unnormales entpuppt, deshalb entstand Straight Edge. Zu Beginn war die Akzeptanz von Pornographie sehr hoch, da diese noch allgemein geächtet und als schweinisch be-

zeichnet worden war; als mit der Zeit die Zeitungen und Werbeblöcke der Privaten Fernsehanbieter davon überquollen, und Sex ein Hauptstilmittel der Werbung wurde, war Antisexismus plötzlich das Ding in der Szene.

Von nun an gibt es Zensurkommandos bestehend aus Leuten, die früher noch was gegen die bösen Spießer hatten, welche einem durch Pornoverbot die sexuelle Freiheit einschränken wollten.

Angekoltzt durch den allgemein hohen Fleischkonsum entstand in der Crassschen Ecke Ende der 70er die Hinwendung zum Vegetarismus. Als dieser auch außerszenisch zum Trend verkommen ist, setzte die Flucht in den Veganismus ein (meine Prognose lautet, sobald es noch mehr Veganer gibt, ist die reine Früchtekost plötzlich Szenenahrung).

Aufgrund der blinden Übernahme sog. linker Politik war „Pro Choise“ eine Selbstverständlichkeit, als diese Einstellung plötzlich massiv Oberwasser bekam, tauchte plötzlich die „Hardline“ Bewegung auf, gespickt mit vormals enthusiastischen „Pro Choicern“.

Diese Liste ließe sich noch lange fortsetzen.

Zur Lösung des ganzen Dilemmas würde ich eine Umbenennung der Szene vorschlagen, wobei brauchbare Gedanken von vorher nicht verschüttet werden sollten.

Auf keine Fall darf es zu einer Flucht in die Vergangenheit kommen, denn das funktioniert nicht, vielmehr ist es wichtig unvoreingenommen die Gegenwart auseinanderzunehmen, um auf diese angemessen reagieren zu können.

Wie auch aus den Bunkerbriefen ableitbar ist, ist es besser, die Finger von Musik (zumindest als Dreh und Angelpunkt) zu lassen, da in diesem Bereich es nichts mehr zu retten ist.

Ebenso sind Nachwuchswettbewerbe (s. AJZ Karlsdorf) sinnlos, denn Wettbewerb ist Wettbewerb, egal, wie unkonventionell sich die Veranstalter nun vorkommen. Vollkommen daneben sind Band T-Shirts, das ist was für die Metal-Szene und darüberhinaus nur unnötiger Starkult.

Einigen würde es auch gut tun, auf persönlicher Ebene wieder alles auf eine Reihe zu kriegen;

so zum einen das bekannte Beispiel eines selbsternannten Antifaschisten und Antikapitalisten mit einer Coke Dose in der Hand.

oder andersrum.....

Veganismus kann auch Spaß machen und niemand muß deshalb den Kontakt zu Tierproduktkonsumenten abbrechen. Verstehe du, was ich meine? to be continued.....

## LOST AND FOUND zum DRITTEN:

Das ZAP ist also zurück. In alter Form und das ist gut so. Ein Schritt zurück, zwei große Schritte nach vorne.

Die Besprechungen der 'Destroy Power Not People' 7 von L&F läßt mich jedoch kotzen. Der Satz: 'CRASS hätten es nicht besser hingekriegt' grenzt an Blasphemie. CRASS haben es aus Überzeugung getan und nicht weil sie ihre Glaubwürdigkeit wiederherstellen wollten. Abgesehen davon: Wie glaubwürdig ist ein Mensch, der auf seine Single 'Zahlt nicht mehr als 3,- DM' schreibt und seine CRASS Singles ('Don not pay more than 70 pence!!!') für 65,- DM das Stück verkaufen will? Für den Fall, daß LOST AND FOUND mich für obenstehendes verklagen wollen habe ich unten meine Adresse angegeben. Das macht es einfacher. Christoph Schnabel / Dürstr. 7 / 37083 Göttingen.



# Köln zum Spartarif

Tagebuch von Martin Büsser

Mit dem Wochenend-Ticket nach Köln, oder eigentlich erst mal nach Duisburg. Die Bundesbahn schafft, alle spät-kapitalistischen Nivellierungen innerhalb der Klassengesellschaft wieder aufzuheben und die sozial Deklassierten wieder zusammenzubringen. Die Abteile quillen über von Hools, Knackis, Alkis, kinderreichen Familien, arbeitslosen Pädagogen und Kinderporno-Dealern. Alles, was stinkt, kein Geld für Auto oder Führerschein hat, ist wieder vereint, uns eingeschlossen. Die Upper class überholt im IC, kein Blick wandert durch die verdunkelten Scheiben auf das Gesocks. Letztes Wochenende, erzählt einer, wären die Züge so voll gewesen, daß die Leute in Aschaffenburg durchs Fenster ausgestiegen sind. Das kann ich noch verstehen, aber: Was macht man in Aschaffenburg? Das Wochenend-Ticket läßt das deutsche Volk ganz neue, längst vergessene Städte entdecken, der Ruhm von Orten wie Baden Baden, Regensburg und Gau Algesheim blüht auf. So wichtig, daß ein Zug da hält, sagt sich der Bürger ohne Geld und streift durch die kleinsten, langweiligsten Fußgängerzonen der Republik oder lernt doch zumindest beim Umsteigen Bahnhöfe kennen, die seit Friedrich dem Großen nicht mehr betreten wurden. Normalerweise fahren die Leute allerdings nur die Mammut-Touren von Metropole zu Metropole, Berlin-Hamburg, Düsseldorf-München, Hannover-Stuttgart und überbieten sich in den Gesprächen: „Schon 18 Stunden unterwegs“ - „Das ist noch nichts, ich hatte allein in Bingen drei Stunden Aufenthalt“. Pünktlichen Anschluß gibt es eh nie, nach einer gewissen Zeit kehrt stoische Ruhe auf, selbst der härteste Hool kuschelt sich da in seinen Borussia-Schal und findet sich mit seinem Schicksal ab: Noch 20 Stunden, dafür voll billig. „So muß es 1953 gewesen sein“, sagt mein Gegenüber, „wie in einem Heinz Erhard-Film“, zieht sich seine Schuhe aus, murmelt grinsend etwas von „Volk ohne Raum“, aber auch der bestialische Gestank aus den Zwischenräumen seiner Zehen, der sich mit dem allgemein sehr dicken Menschenmief mischt, hält eine Greisin nicht auf, sich mitsamt Krücken an ihn zu drängen.

In Koblenz steigt so ein Typ um die Fünfzig ein, Helmut Kohl-Brille, sehr ungeduldig, hält sich sichtlich für etwas besseres, wahrscheinlich Berufsschullehrer: „Herr Schaffner, wo gibt es noch einen Platz.“ - „Da drüben“, sagt der, auch genervt, und zeigt auf den IC am Bahnsteig gegenüber. Wir müssen nach Duisburg zu einem Bekannten,



„Älterer Türke mit eigenartigen Krampfaderen.  
Gesehen So. 28.5. Zwischen Koblenz  
und Bingen.“

der wegen seiner Initialen „Schumi“ genannt wird. Als mein Gegenüber auf die Uhr schaut und meint, daß Schumi sicher schon auf uns warten wird, kriegt der alte Italiener neben uns spitze Ohren und labert uns voll, weil er glaubt, wir würden den berühmten Rennsportler kennen. „Fahren sie auch?“, fragt er unentwegt und zählt uns alle italienischen Spitzenrennfahrer der letzten fünfhundert Jahre auf - „nein, sonst würden wir hier nicht sitzen“, aber das kam bei ihm nicht an. Sein Sohn hat sich jetzt eine Honda gekauft, er zeichnet die Formen nach, achtzehntausend Mark. Ey, denke ich, da hat dieser gegerbte Typ mit Lederhaut

wahrscheinlich dreißig Jahre in Deutschland gebuckelt, damit sein Luigi sich aus der nächsten Kurve wirft. Alles ist absolut minusmäßig, das Wochenend-Ticket zehnmal ernüchternder als ein Günter Wallraff-Buch. Kapitalistischer Realismus. Ein fetter Rheinländer mit rotem Bart blökt sein türkisches Gegenüber an: „Sie trinken keinen Wein, gell, das dürfen Sie nicht. Aber ich darf doch, oder? Sie haben doch nichts dagegen, wenn ich Wein trinke. Ich meine, wir dürfen das ja von der Religion aus.“ - Das ärgste Erlebnis (ich greife vor) mit ausländischen Mitbürgern hatten wir allerdings auf der Rückfahrt. Zwei Sitze weiter saß ein



etwa siebzig Jahre alter Türke, dessen Krampfadern auf der Schläfe bei Streß die Form von einem Hakenkreuz angenommen haben. Ich übertreibe nicht, das war so deutlich, so konturiert ... also, ich hätte einen Photo dabeihaben müssen. Ich meine, der arme Kerl - in der DDR schneiden sich Rollstuhlfahrerinnen so was ins Gesicht und dem spielt die Natur von selber mit. Ach, ist das alles schrecklich.

Duisburg wird auch noch einmal Streß. Der Bahnhof so clean wie ein Kernforschungszentrum, wir warten, „Schumi“ verspätet sich. Abends wollen wir ins Rhenania, vorher soll ein acht Seiten langer Text aus dem Japanischen übersetzt werden. „Schumi“ kann fließend Japanisch, weil er dort eigentlich lebt und arbeitet und soll für uns einen Artikel von dem japanischen Krachmusiker MERZBOW ins Deutsche übersetzen. (Kleine Werbung: MERZBOW spielt am 5. Juli in Mainz im Brückenkopf - Pflicht!). In dem Artikel geht es um Anti-Schallplatten, also um Platten, die sich beim Abspielen selber zerstören, die Plattennadel oder die Boxen zerstören bzw. um Platten, die man gar nicht abspielen kann, weil sie kaputt sind. „Schumi“ fährt mit uns zum Haus seiner Eltern irgendwo bei Moers, Eltern nicht da, er muß auf die Tiere aufpassen. Na ja, denke ich, Tiere. Ist aber dann ein ganzer Zoo gewesen und vor lauter Zoo keine Sekunde Ruhe: Aquarien so groß wie Öltanks, Raubtiere in Hundegestalt und ein lärmender Papagei, der wie eine Oper von Stockhausen klang. Als ob es an Viehzeug nicht genug gehabt hätte, standen überall auch noch Glasvitritten voller ausgestopfter Gänse, Truthähne und sonstwas rum. Das war so etwas von befremdlich: dieser „Schumi“ hatte keine Ahnung von allem, was da im Text abgehandelt wurde, wir saßen da zu Dritt im Tiergarten eingezwängt und versuchten ihm irgendwie klarzumachen, was „Krachmusik“ bedeutet. Langsam wurde ich ungeduldig, auf eine Stunde kamen zwei Sätze, da hat es mir schon gekribbelt, obwohl unser Übersetzer absolut unschuldig ist. Versuche mal einem, der in Japan an der Erfindung einer Simultanübersetzungsmaschine arbeitet und in seiner Freizeit wahrscheinlich Pat Metheny hört, zu erklären, was das bedeutet, wenn Boyd Rice Löcher in seine Platten bohrt. Na egal. Halb zerfleischt verließen wir die Wohnung. Zurück mit dem Wochenend-Ticket von Duisburg nach Köln. Dabei ein „Brauner Bär“ gegessen und daran den absoluten gesellschaftlichen Untergang, den Zerfall von Qualität und Lebensstandart festgemacht. „Brauner Bär“ gab es ja schon zu meiner Kindheit, also in den Siebzigern, und war ein lecker Eis mit großem, duftendem und wohlschmeckendem Karamellkern. Heute, neu aufgelegt, sieht die Verpackung aus wie früher, aber der Karamellkern ist winzig, ach was, verschwindend, duftet nicht und schmeckt auch kaum. Geschmacklich sind unsere Kinder so depraviert, wird sich die Eisfirma denken, daß dieser lasche Mini-

Kern gerade mal ausreicht, daß alles andere wahrscheinlich einen Gourmet-GAU in den kleinen Mündern ausrichten würde ... na schön, aber wir alte Hasen, herübergespült aus einer Zeit, die den großen Karamellkern noch kannte, wir durchblicken die Chose und vertiefen uns in Gedanken an das Ende aller Zivilisation.

In Köln war der Pogo am Werk, besonders im Bahnhof. Unterm Dom, der große Schatten auf uns Menschen warf, erzählte mir mein Begleiter einen Witz, den ich hier wiedergebe, auch auf die Gefahr hin, daß alle ihn schon kennen. Also, Flughafen Bonn-Köln, steigt ein Ami ins Taxi. Sie überqueren die Rheinbrücke. „Imposant“, sagt der Ami, „wie lange habt ihr daran gebaut?“ - „Drei Jahre“, der Taxifahrer. „Oh, das schaffen wir in einem halben Jahr.“ Autobahn in Richtung Köln: „Schöne Straße, wie lange hat der Bau gedauert?“ - „Sechs Jahre“ - „Ach nee. Wir machen das in einem Jahr.“ Sie erreichen den Kölner Dom, der Ami beugt sich erstaunt aus dem Fenster: „Was ist denn das für ein Gebäude?“ - „Keine Ahnung, das war gestern noch nicht da.“ So, Witz fertig, jetzt gibt es nichts mehr zu lachen, denn wir erreichten inzwischen das Rhenania, das an diesem Wochenende sein Ende feiert. Der beste Konzertort Kölns schließt seine Tore. Von Trauer war an diesem Abend allerdings nichts zu spüren: Mehr als tausend Punks und Artverwandte tummelten sich in und vor dem Rhenania. Alle waren hier: Verwandte, Bekannte, Familie, Geschäftspartner, was weiß ich wer noch alles. Von „Haste mal ne Maak“ bis zu Szenegrößen. Obwohl das Zap eigentlich nur durch mich vertreten war, was mich wehmütig stimmt, da Zap und Rhenania irgendwie doch ein Strang sind, an dem man zieht. Menschenmassen strömten zwischen Bier und Wurst, der Wurststand gab einigen Dreadlocks abendfüllenden Gesprächsstoff von wegen, daß so ein Schweinemetzger-Laden zurecht die Pforte schließt. Und obwohl der Headliner ... BUT ALIVE! nicht angekündigt war (Überraschung), strömte es in den Konzertsaal

und alle waren irgendwie zufrieden, obwohl auch ziemlich doofe Bands gespielt haben und die Luft da drin noch schlimmer war als Wochenend-Ticket im Dritte-Klasse-Abteil. Ich war sehr bald betrunken und möchte daher nicht über Begebenheiten des weiteren Abends nerven ... daß ich zwischenzeitlich in einer Kneipe gestrandet bin, in der es tatsächlich nur „Roth Händle“, „Reval“ und „HB“ im Zigarettenautomaten gab, dürfte wohl Privatsache sein. Mein Betrunkensein hat mich daran gehindert, mit Markus von ... BUT ALIVE! ein Interview zu machen, eine Sache, die ich für mich schon seit langer Zeit geplant habe. Dies wird ein anderes Kapitel sein. Wenn ihr jetzt das abrupte Ende meines Artikels verflucht, dann laßt euch gesagt sein: Ich habe meine Gründe. Dem Rhenania nachweinen? - Natürlich. Aber das muß man nicht auf Papier machen. Kölner, blickt in die Zukunft! „Es wird nicht lange dauern“, sagte da einer hoffnungsvoll in jener Nacht, „und es wird wieder einen Ort geben, der dem Rhenania gleichkommt.“ - Hoffen wir's. Zwischenzeitlich gewähre ich in meinem Oppenheimer Keller Asyl. Kommt mit dem Wochenend-Ticket, die Bummelzüge halten auch in Oppenheim.

----- Stop: der Text ist noch nicht zuende. Das Härteste an diesem Wochenende sollte uns noch bevorstehen. In Mainz angekommen, entdeckten wir, daß sämtliche Stromkästen und Laternenmaste der Stadt mit seltsamen Flyern beklebt waren, die aus der Ferne wie 'ne Einladung zu den Chaos-Tagen aussahen. Aus der Nähe betrachtet, entpuppte sich das Anarcho-A als Initialie aus der Offenbarung und die „Jesus Freaks“ als christliche Punker, die in Wiesbaden bei Dead Kennedys-Klängen zu Jesus abdanceten. Wie, „Punk ain't no religious cult“? Sowas gibt es nicht? Doch. Beweismaterial liegt bei. Als intolerante, randalierende Alt-Punker haben wir die Zettel natürlich postwendend und flächendeckend entfernt. Oder wollt ihr, daß eure Kinder einer Sekte in die Hände fallen, die sich zu „I am the Antichrist“ aus der Bergpredigt vorliest?





# "HUNGER!"

Als es mich an dem sonnig grauen Sonntagnachmittag des 11.6.95 ins wunderschöne Frankfurt verschlug und mir dort schon im Umfeld des Stadions die "angeheiterten" Fans des FC St. Pauli angenehm auffielen, wußte ich nicht, daß dies der Tag in meinem Leben sein würde, an dem ich am meisten verfluchen würde KEINEN Photoapparat in der Tasche zu haben, wobei mir im Nachhinein klar ist, daß es unmöglich ist solche Sternstunden der Zivilisation auf Photopapier festhalten zu können.

Zunächst reihte ich mich in die allgemeine Begrüßungszeremonie eines fast jeden der ca. 6000 männlichen St. Pauli Fans ein und pinkelte in ein Gebüsch, wobei ich fast den Kopf eines APPD Aktivisten aus Baden-Württemberg traf, der es sich auf dem Boden bequem gemacht hatte und mir in einer selbst erfundenen Sprache irgendetwas anscheinend total zurückverdummes entgegen

lallte. Zu einem späteren Zeitpunkt ließ ich mich sogar zu einer Art Kommunikation herab, was zu erstaunlichen bewußtseinsweiternden Erkenntnissen führte. Zunächst ging es allerdings ins Stadion, wo sich die Ränge bereits gut füllten. Insgesamt mögen es wohl ca. 8000 St. Pauli Anhänger und ca. 250 FSV Frankfurt Fans gewesen sein.

Auffällig bei den St. Pauli Fans war, daß nicht nur einer, nachdem er im Stadion angekommen war, dort den wohl gefüllten Magen entleerte und sich in eben jene Masse bettete um NACH dem Spiel wieder selig aufzuwachen und gen Hamburg zu entfliehen. Ein Zeitgenosse der zunächst direkt neben mir eingeschlafen war, kotzte zur Feier des 1:0, das ihn kurzfristig unter die Lebenden zurück geholt hatte, sage und schreibe ganze 5 Minuten an die Bande um schließlich wieder ins Reich der Träume abzutauchen.

Aber aber lieber Leser, ich will keinen falschen Eindruck wek-

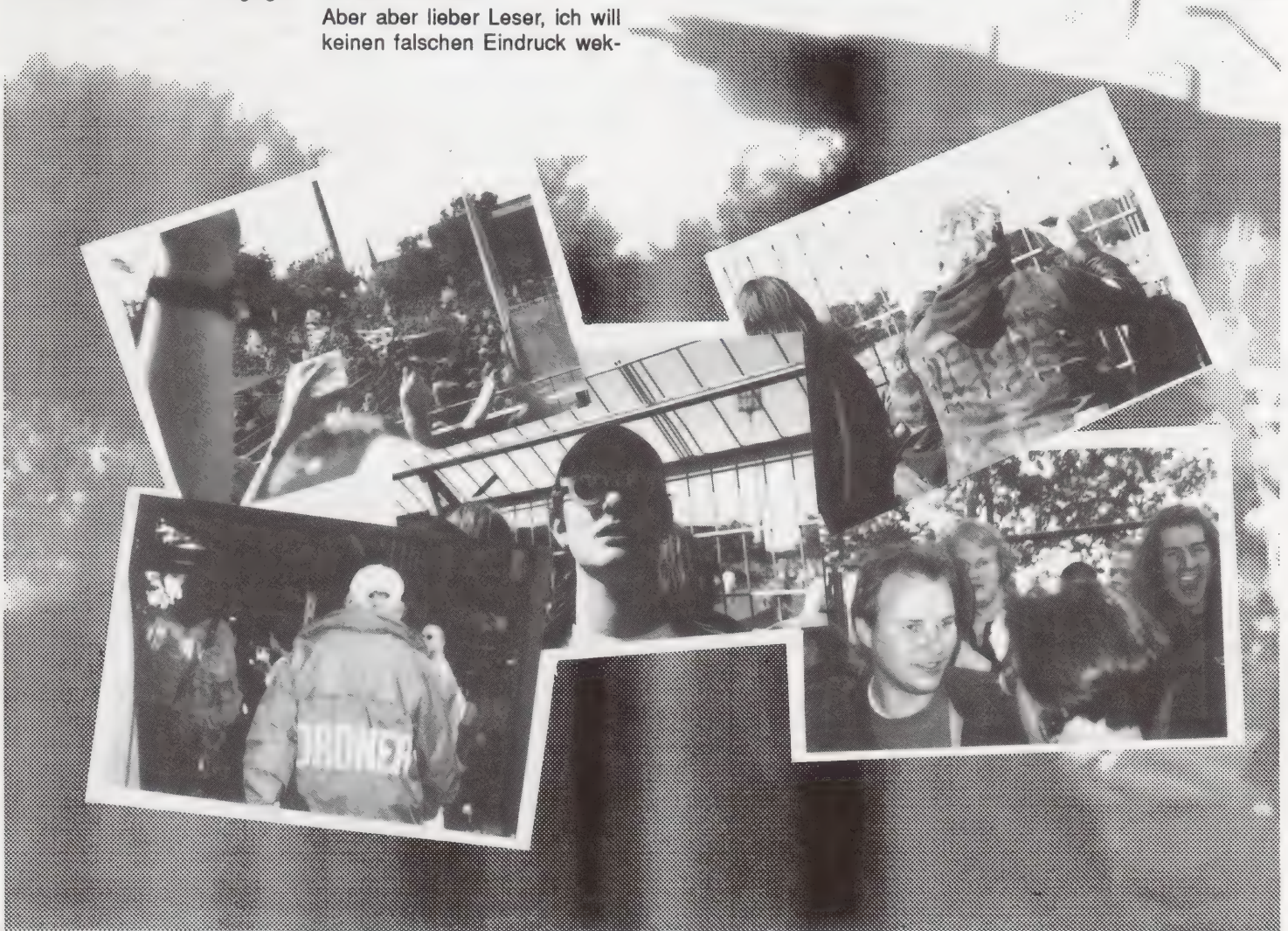
ken, es waren auch nüchterne Menschen im Stadion (einen oder zwei hab ich ganz sicher gesehen), dafür gab es von der Spezies Mensch, die nur noch wenige Worte ihrer Muttersprache und eine äußerst seltene Gestik, Mimik und Körpersprache beherrschten eine ganze Reihe.

Ein ca. 190 cm großes Sesamstraßenmonster mit gestrickten, weiß-braunen WOLLHOSEN und Afrolookfrisur stieß mich mehrmals an, rieb sich den dicken Bauch und rülpste etwas wie "Hunger" in Richtung meiner Nase. Ein anderer Zeitgenosse brachte trotz mehrmaliger Aufforderung nur noch das Wort "Saufen" aus der Öffnung in seinem "leicht" verquollenen Gesicht. Weder dem einen noch dem anderen konnte geholfen werden, dafür war die Graswolke in meiner näheren Umgebung nie richtig am verrauchen.

Nach dem Sieg, es wurde sogar nochmal spannend, schwangen wir die Hufe in eine Frankfurter Szenegaststätte, wo einige Bands aufspielten und in meinem Gehirn hatte sich fest-

gebrannt, daß ich am nächsten Wochenende MIT Photoapparat nach Hamburg düsen mußte um beim Aufstieg gegen den FC Homburg dabei zu sein.

Genau eine Woche später klingelte morgens um 5 Uhr der Wecker und ich wurde nach durchtränktem Vorabend unsanft aus dem süßen Reich der Alpträume geweckt. Reichlich gelb im Gesicht und mit einem dicken Kopf von der anhaltenden Grippe schwankte ich in Richtung Treffpunkt, wo der einzige Homburger Fan der sein Team in Hamburg unterstützen wollte auf mich wartete. Um halb sieben enterten wir die Autobahn und nach der seltsamen Zusammenkunft mit vier in Mannheimer Farben gehüllte Würstchen, verpackt in einen Manta erreichten wir die erste Etappe unserer aufregenden Reise, eine Salmonelleneiraststätte, wo wir unser Geld für allerlei Unfug zum Fenster hinaus warfen. Nach schlappen 667 km erreichten wir die Hansestadt, wo es dank sich dem gänzlichen Ende





nähernden Tankinhaltes nochmal spannend wurde. Die Reserveanzeige war jedenfalls ganz schön am Glühen und mein Adrenalinspiegel auch.

In Hamburg selbst verlief alles nach Plan. Von unserem reservierten Parkplatz wurden wir mit einer Sänfte zunächst zu einer Luxuslokalität geleitet, die im Besitz von Gardinen ist, in denen noch die Original-Nikotin-Gardinen-Eumel von Hans Albers leben, wo uns ein fieser Schwarzmarkthändler zu äußerst ungünstigen Konditionen ein paar Karten vermachte. Die APPD Kamernossen aus Hamburg wurden entdeckt und in die neusten Pläne eingeweiht, mit dem Warmtrinken konnte begonnen werden. Alles sehr gediegen. Am und im Stadion befanden sich mehr Punks, Skins und Bundesgenossen als auf allen jemals in Deutschland stattgefundenen CHAOS TAGEN zusammen. Außerdem war hier die größte Dichte an schwarzen Bomberjacken auf dem gesamten Erdball zu finden und es wurde in einer Halbzeit soviel Rauschgift geraucht, wie in Homburg in den letzten 75 Jahren zusammen. Vielleicht waren die Homburger so

schlecht, weil sie die Cannabiswolke aus dem doch sehr ruhig gelegenen heimischen Waldstadion nicht gewohnt waren.

Leider fehlten die total besoffenen Endfertigen, was wohl damit zusammenhing, daß niemand die Zeit hatte sich auf dem Weg ins Stadion so dermaßen die Kante zu geben wie das bei einer Zugfahrt bis nach Frankfurt so üblich ist.

Das Spiel endete 5:0 und ein paar Schnappschüsse hab ich trotzdem eingefangen. Kurz vor Ende wurde hinter der Gegengerade noch ein Tor eingetreten und gestürmt. Aber erst nachdem Mike BUTTOCK und ich den Mob aufgefordert hatten "STÜRMEN! STÜRMEN!". Damit hatten wir nur das Stadion gemeint, nicht den Platz, denn das führte zu einiger Verwirrung. Viele munkelten von Spielabbruch und Aberkennung der Punkte, aber die

Geschichte kennt der interessierte Fußballfan ja aus der Presse. Auf der Reeperbahn war's dann doch noch ganz lustig, der dritte Aufstieg wurde gut gefeiert und nachdem unsere Stammkneipe fast leergesoffen war, ging's wieder zurück ins nette Homburg, wo wir am nächsten Morgen um Punkt fünf nach 24 Stunden und 1400 km wieder einrauschten. Im nächsten Jahr bin ich wieder öfters im Stadion, vorausgesetzt es klappt mit meinen Rentenplänen und ich finde einen engagierten, anständigen Hausmeister der mit Schußwaffen umgehen kann. P.S. Das Photo von dem Ordner soll symbolisieren wie man diese Leute bei der Stürmung gesehen hat, nämlich von hinten.





**Anarchists unite**

**PUNK as fuck**

**TOTAL CHAOS**

spikeUP  
YourHair  
WEARyour  
STUDDedLEather  
&ENJOY

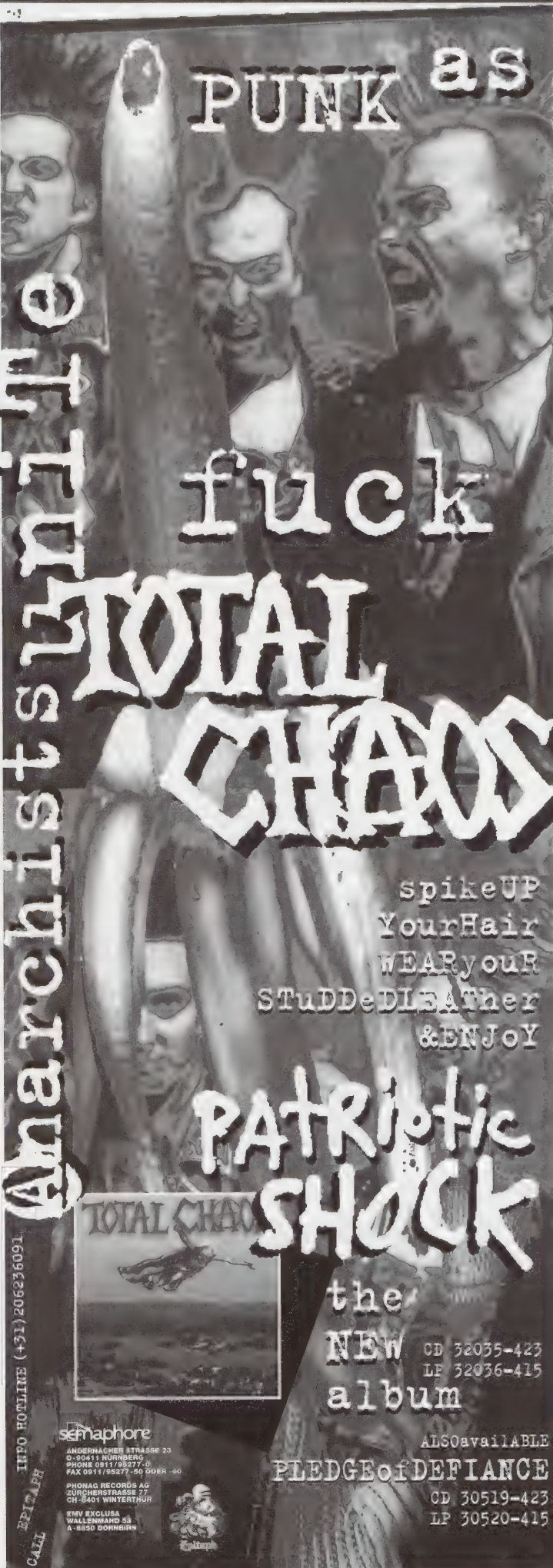
**PATRIOTIC SHOCK**

the  
NEW CD 32035-423  
LP 32036-415  
album

ALSOAVAILABLE  
**PLEDGEofDEFIANCE**  
CD 30519-423  
LP 30520-415

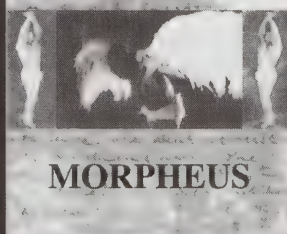
**semaphore**  
ANDERHACHEN STRASSE 23  
D-90411 NÜRNBERG  
PHONE 0911/55277-0  
FAX 0911/55277-50 DORR-60  
PHONAG RECORDS AG  
ZÜRCHERSTRASSE 77  
CH-8401 WINTERTHUR  
SWI EXCLUBA  
WÄLLENHARD 53  
A-8850 DORNBERN

INFO HOTLINE (+31)206236091  
EPIGRAPH  
CALL



Their songs reflect the shifting attitudes of the western world towards expressive individuality and freedom of lifestyle from mainstream cultural restraints. Change constantly appears as a central theme throughout the album, laced with political, philosophical and metaphoric muse.

**THE PAGAN FRINGE**



**MORPHEUS**

For evil to triumph,  
it's necessary for  
the good to do  
nothing.

**THE PAGAN FRINGE  
MORPHEUS**

Distributed by

**ROUGH  
TRADE**

RTD 36200102

**HEARTACHE  
TRANSPLANT  
R-E-C-O-R-D-S**



HTR  
Untertürkheimer Str. 39-41 66117 Saarbrücken Fax 0681953530



# Unterwegs im Ländle!

## SIMUINASIWO am

**Dienstag, 9. Mai:** Die Kapelle aus dem Karlsruher Umland, mit Musikanten, männlich, und zwei Sängerinnen, weiblich, spielte in einem Studentenclub auf dem Uni-Gelände, was zu einem überhöhten Studentenanteil im Publikum führte. Die Band nadelte - nach einigen Anlaufschwierigkeiten - ihren Set trotzdem flott herunter, steigerte vor allem von Stück zu Stück die Geschwindigkeit. Die Fans im Publikum gerieten ein bißchen in Bewegung, und gegen Ende wurde gar **EAC** gecovered. Die nettaste Zugabe: Zwei Mitglieder der **BAFFDECKS** (Gerd & Ede) und der Schlagzeuger von **SIMUINASIWO** prügelten in einer spontanen Session „Nein nein nein“ von den **BUTTOCKS** aufs Volk ein - geil!

## Am Samstag, 13. Mai,

dann Sindelfingen, die Daimler-Benz-Stadt bei Stuttgart, jahrelang eines der letzten Punkrock-Biotope in Deutschland. Das Jugendhaus Süd ist allerdings ein ekelhaftes Beispiel für die Zeitgeist-Architektur reicher Städte: bonziges Outfit, viel Glas, Beton und Metall, alles neu und teuer. Entsprechend sind auch die Besucher in diesem Haus: keine Punks, außer einigen „alten Säcken“, die ich seit zehn Jahren in Sindelfingen auf Konzerten treffe, ansonsten Jugendliche, die nach der aktuellen MTV-Mode gekleidet sind und sich auch entsprechend verhalten. Die ersten zwei Bands waren eher banal: einmal netter, nicht mal schlechter Melodie-Punk, einmal grauenhafter Metal für „harte Männer“, dargeboten von jungen Männern mit nackten Oberkörpern, langen Haaren und Bärten - grauvoll. Hundert G.-G.-Allin-Punkte verdienten sich allerdings dann **USE TO ABUSE**, vor allem der Sänger: Der mußte pissen, erledigte das mitten im Auftritt konsequenterweise auf der Bühne, indem er in einen leeren Bierbecher pißte und diesen danach umweltfreundlich in den eigenen Schlund entleerte...

(Was momentan scheinbar im Trend liegt, wer in der letzten Zeit als Pisse säuft und/oder Scheiße frißt ist unglaublich - der Tipper) Das war der Moment, in dem viele der auf auch so hart getrimmten Jugendlichen voller Ekel den Konzertraum verließen. Musika-

lisch haben mir **USE TO ABUSE** ganz gut gefallen: Früher 80er-Jahre-Kalifornien-Sound war zu vernehmen, Melodien gepaart mit ziemlicher Härte, ein gutes Gebratze, bei dem die Stimme des Sängers (nach dem Rachenputzer!) positiv auffiel. Danach **AURORA** aus Ungarn, auch schon alte Herren, die etwas härter geworden sind seit ihrer letzten Tour. Sie schafften es nach einigen Anlaufschwierigkeiten auch, das Volk zum Tanzen zu bewegen. Leider mußte ich zwei Popper-Deppen körperlich verwarnen, was fast in eine handfeste Klopperlei ausgeartet hätte, na ja, war wohl nichts. Insgesamt ein unterhaltsamer Abend ohne viel Höhepunkte.

Das Irish House in Karlsruhe-Hagsfeld war am

## Freitag, 19. Mai,

kaum gefüllt, als wir eintrafen: Fünf Bands kosteten schlapp zehn Mark, das war anscheinend zu wenig. Recht schnell merkte ich aber, warum: Die ersten vier Bands waren so langweilig. Rock-Musik Marke „U2 für ganz Arme“, daß wir uns nach draußen flüchteten und einige Guinness in uns einschütteten. Hätte ich vielleicht nicht machen sollen... irgendwann begannen doch **ACROSS THE BORDER**, glücklicherweise hatte sich die Halle schon einigermaßen gefüllt, und die Leute begannen recht zügig zu tanzen: Die Folk-Punk-Mischung kam an, das Publikum wurde mit Bier bespritzt, und die Stimmung blieb bis zum Ende sehr gut. Angenehm. Den Schluß des Abends - mit Jungle-Disco in der „Steffi“ und allerlei Abenteuern zwischen Tür und Bett erspar ich Euch.

In Karlsdorf spielten am **Samstag, 20. Mai**, **MIOZÄN** auf; Grund genug, dahinzufahren. Als erste

Band zeigten allerdings **B-SIDE-AREA** aus Karlsruhe, wo der Hammer hängt: eine Handvoll Langhaariger mit Baseballkappen und „Hardcore-Outfit“, die sich als „Biohazard für A.“ entpuppten und von den zahlreichen MTV-Kids auch gut abgefiebert wurden. Tja, Hardcore: Metal, nicht Musik, für die 90er... Bei **MIOZÄN** nämlich verzogen sich die ganzen doofen MTV-Kasperfressen; gegen Ende wurde die Band von etwa zwanzig Leuten frenetisch bejubelt, was sie zu einem „okay, wir spielen noch eins“ zu anderen anspornte. Geiler Hardcore, konsequent auf den Punkt gebracht, voll mit dem „Spirit von '86“; da wurden Erinnerungen an Konzerte mit **HERESY**, **KAFKA PROSES** oder den frühen **NEGAZIONE** wach. Und was Moses und ich hinterher alles erlebten (ich sach' nur: „bärges T-Shirt“), verschweige ich Euch auch.

Weiter ging es gleich am **Mittwoch, 25. Mai**, wieder mal in die „Steffi“, die erstaunlich gut gefüllt war; Kunststück, am nächsten Tag war Feiertag. Allerdings dürften gut neunzig Prozent des Publikums eh Schüler und Studenten gewesen sein, die nur cool rumstanden; ich kam mir zeitweise leicht deplaziert vor. Die Bands hatten das nicht verdient: Sowohl **MIND OVER MATTER** als auch **BAD TRIP** überzeugten durch intensiven, manchmal eher schleppend gespielten Hardcore „neuerer“ Prägung, persönliche Ansagen und einer Bühnenpräsenz, die ich als „sympathisch“ beschreiben möchte. Keine Spur von Coolness, die machten trotz der manchen arg „emo“ wirkenden Stücke einen netten Eindruck. Nettes Konzert mit irritierenden Folgen.

Leider nicht sehr gut besucht war die „Steffi“ am **Freitag, 26. Mai**: Zuerst spielten **A 33**; wenn ich es richtig kapiert habe, wohnen die englischsprachigen Mitglieder der Band alle in Bremen. Geboten wurde astreiner Punkrock mit hohem Maß an Spielfreude, was sich zwar aufs Publikum übertrug, aber auch keine Bewegung in den Saal brachte. Ähnlich schwer hatten es **KORRUPT**; die Deutschpunker aus Bremen lieferten die schon bekannte gute

Mischung aus Punk und Ska und konsequenten deutschen Texten, Sänger Smeagol nutzte auch gleich den halben Publikumsraum als zusätzliche Bühne, aber mehr als ein nettes Kopfnicken und lautstarker Applaus war aus dem Publikum nicht herauszukitzeln. Schade eigentlich.

Man hat mich ja gewarnt, aber ich wollte ja unbedingt hin: am **Samstag, 27. Mai**, als im AZ Heidelberg **RAZZIA** spielte. Aber da ich ohnehin in der Region war, bezahlte ich die zehn Mark und verpaßte die Vorgabe, weil ich zuviel rumlaberte. **RAZZIA** entpuppte sich als **RAZZIA** Nachspiel-Band, die alle alten Stücke wie „Kriegszustand“ recht passabel spielte, die einige der neuen Stücke wesentlich „punkiger“ brachte als sie auf der eher lahmen CD zu hören sind und die gegen Ende teilweise in Metal-Gewirre ausartete. Grauenhaft! Ich war am Ende stinksauer, eine kleine Welt ist eingebrockelt, und ich hoffe, daß ich **RAZZIA** so im Gedächtnis behalten kann, wie sie bis vor einigen Jahren waren...

Klaus N. Frick

Am **Samstag den 3.6.** fuhren wir in der Hoffnung vielleicht ein paar Leute von **D-FENSE** zu treffen zu einem Hippiefestival in IDAR-OBERSTEIN. Außer ein paar alten Bekannten aus der Homburger Gegend liefen uns noch jede Menge Kinder und Hunde über den Weg. Das Essen war gut und billig. Nach einer halben Band und Begrüßung der Kamernossen von **ANARCHIST ACADEMY** mußten wir den Ort des Geschehens allerdings verlassen.

## Am Donnerstag den

**8.6.** befolgten wir eine Einladung des Labels der Fremden und starteten ins Saarbrücker Ballhaus durch. **DIE FREMDEN** spielten vor ca. 20 Zuschauern und waren noch schlimmer als ich es auf Grund der letzten CD befürchtet hatte. Eine der Gründe, warum ich mal Punk wurde war meine Abneigung gegen SOLCHE Bands. 100 % Hippie und folglich Uncoolfaktor 12. So lag ich wenigstens um 1 Uhr schon in der Heia.

Moses



# There's No Riot Going On

Ein Comic von Jaime Hernandez

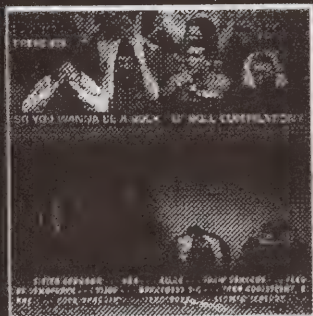
Wer die „Generation X“ und das Gerede über sie überdrüssig ist, sollte in diesen knapp 130 Seiten blättern, wenn auch nur, um sich der Banalität modernen Jungseins zu versichern, denn trotz Post-Punk, Black Flag-T-Shirts und einer kurzen Strassenschlacht mit den nach wie vor unsympathischen Cops, zieht dieses Comic nur ein einziges Fazit: There Is No Riot Going On. „Wigwam Bam“ erzählt die Geschichte zweier Kalifornischer Mädchen (Riot-Girls? ... na ja, eher nicht) in der Fremde, zeigt ihr Matratzenlager, zeigt sie auf langweiligen Partys, wo sie im Grunde nichts anderes zu tun haben, als vor aufdringlichen Typen zu flüchten, vor labernden Künstlern, vor gierigen Lesben und S/M-Gestalten. In dieser allgemeinen sexuellen Offenheit, der ständigen Thematisierung und völligen Veräußerlichung (Foucault kommt hier durch), passiert nur eines so gut wie gar nicht: wirklicher Sex. Im Grunde ist es ein Jammer, sich 130 Seiten durch diese absolute Verflachung zu lesen und zu schauen, doch man kann unterstellen, daß diese Verflachung zu zeigen Intention ist, denn nach allem, was wir von der weißen amerikanischen (und unserer) Post-Punk-Jugend wissen, riecht hier Seite für Seite nach höchst dokumentarischem Realismus. Der Soundtrack zu „Wigwam Bam“ heißt Nirvana, L7, Hole, Biohazard und Lemonheads: Die Verflachung, Inhaltsarmut und der Indifferentismus dieser Musik im Vergleich zum ursprünglichen Punk, findet sich ins „echte“ Leben übertragen. Nichts passiert mehr (die Tall Dwarfs haben das schon vor mehr als 10 Jahren gesungen, allerdings in Neuseeland), aber es passiert mit vielen Worten und Gesten. Die unrasierten Typen sind allesamt Künstler oder Musiker mit erheblichen Geldproblemen, immer kurz vor der Mietkündigung, was in etwa so aufregend ist wie der Ohring eines Verwaltungswissenschaftlers. 130 Seiten talking crap & standing around, das ist harte Kost! Ich hoffe aber, daß hier klar geworden ist: „Wigwam Bam“ ist ein guter Comic. Denn auch Comics, wenn sie denn nicht in Super-Phantasiewelten flüchten oder klamaukhaft nach Pointen jagen, hängen von dem ab, was passiert. Und weil



Das momentan sehr wenig ist, dürfen Comics das natürlich thematisieren, sollten es sogar. (Jaime Hernandez: Wigwam Bam, Reprodukt/Edition Moderne, 39,80 DM). Martin Büsser

## JÖRG BUTTGEREIT The Making Of „Schramm“ Video

Über Buttgerreit, wieder mal eine Hoffnung unter den deutschen Filmern, und über „Schramm“ insbesondere, habe ich schon in ZAP # 109 viele Worte gelassen. Dieses Videoband ist eine Ergänzung für Freunde und Fans und deshalb auf 250 Stück limitiert. Es zeigt das Filmtteam bei den Dreharbeiten, gibt einen Blick hinter die Kulissen des serlösen Splatters. Zum Thema Tricktechnik erfährt man wenig, doch immer ist mir nicht klar, wie das mit dem Penis gemacht wurde (Florian Koerner von Gustorf alias Schramm haut sich 'nen Nagel durch die Vorhaut - sieht nicht schön aus), zum Thema Psychologie während der Dreharbeiten gibt es auch nicht viel Einblick. Der MUTTER-Drummer Florian von Gustorf (heute spielt Adel in den Underground-Kapellen) muß zwar als Schauspieler mit extra für den Film fett gefressenem Körper ständig nackt herumlaufen, kriegt beim Vögeln mit einer Gummipuppe keinen hoch - erträgt all das aber mit Leichtigkeit, denn im Grunde geht es die ganze Zeit spaßig zu. Auf dem Video gibt es jede Menge Geblödel und alles schaut so aus, als würde hier der neue „Otto“-Film gedreht. Möglicherweise bedingt ja so ein Psycho-Hardcorefilm, daß die Spannung der Handlung beim Drehen durch Quarkmache kompensiert werden muß ... so jedenfalls kommt's rüber und zeigt deshalb ein sehr lustiges, 'menschliches' Filmtteam, was ich eigentlich nur deshalb erwähne, weil einige in Jörg Buttgerreit sicher ein blutsaugendes Monster wittern. Wir erfahren, daß Jörg Buttgerreit einen sehr großen Körperwuchs hat und Nichtraucher ist - mehr eigentlich nicht. Okay, abschalten. „The Making Of Schramm“ ist sehr wenig informativ, aber nett. Eine lockeres Filmchen, das man sich aber wohl nicht öfters als ein einziges Mal ansehen wird, es sei denn, man ist Filmwissenschaftler und verfaßte 'ne Doktorarbeit über Jörg Buttgerreit ... soll es ja alles geben. Also: Prost noch einmal auf „Schramm“ (also den fertigen, 'richtigen' Film), denn der hat wirklich Pfeffer. („The Making ...“, 29,80 DM bei Jellinek & Buttgerreit GBR / Postfach 1621 / 25806 Husem) Martin Büsser



**So You Wanna Be A Rock 'n' Roll Compilation** CD  
Aktueller bc Sampler - 75 Minuten,  
29 Stücke mit 50% rarem oder  
unveröffentl. Material zum  
Preis von DM 10,- Incl. Portol



**T. Adolescent & ADZ**  
"Piper At The Gates Of  
Downey" LP/CD  
2. Album - Orange County Punkrock  
at it's best! Mit LP Bonus Track!



**Sister Goddamn**  
"Folk Songs Of The  
Spanish Inquisition" CD  
Tony's andere Band mit dem 2. Album und  
neuer Girl-line-up - great Punk'n'Roll!

**TOXIC REASONS**  
"No Peace In Our Time" CD  
Tour mit KGB - Info 07071 26304  
**COCK SPARRER**  
"Run Away" 7" / 10" / CD  
**TONY ADOLESCENT & ADZ**  
"Where Were You" CD  
**SISTER GODDAMN**  
"Portrait In Crayon" CD  
**FLAG OF DEMOCRACY**  
"Hate Rock" CD  
**ALLOY**  
"Paper Thin Front" CD  
**NRA "Access Only!" CD**

**Coming: Flower Leperds**  
"More Songs About Dope,  
Dames And Debauchery" CD

Kostenlosen Katalog anfordern!



POSTFACH 304107  
D-20324 HAMBURG  
FAX: 040 313009

**INDIGO**  
MULTIMEDIALE VERTEILUNG

**Tony Adolescent & ADZ / Sister Goddamn Tour**  
21.07. Gent (B), Democracy \* 22.07. Amsterdam, Melkweg + NRA \* 23.07. Mönchengladbach, Rock Babylon \*  
28.07. Wien, Flex \* 29.07. Linz, Kapu \* 02.08. Freiberg, Schloss \* 03.08. München, Ballroom \* 04.08. Frankfurt, Au \*  
05.08. Freiburg, Crash \* 08.08. Böblingen, Krokodil \* 09.08. Heidelberg, Schwimmbad \* 10.08. Wermelskirchen, AJZ \*  
11.08. Bielefeld, AJZ \* 12.08. Düsseldorf, Stahlwerk-Galerie \* 13.08. Aachen \* 15.08. Aurich, Schlachthof \*  
16.08. Bremen, Tower \* 17.08. Hamburg, Markthalle \* 18.08. Hannover, Bad \* 19.08. Berlin, Huxley's



# Büssers buntes Mediennetz

**MERCURY REV See You On The Other Side CD** (Beggars Banquet/RTD): Theatralik ohne Ende, furiose Steigerungen von einer Band, die sicher auch bald mit Sinfonieorchester arbeiten würden, wenn das in ihrem Rahmen finanzierbar wäre. Nun müßte eigentlich jeder Leser annehmen, daß ich diese Platte zum Kotzen finde, wäre eben nicht diese Übertreibung so wohltuend, weil sie so ganz der momentan angesagten Rock-Echtheit barsch entgegenläuft. Was hier ganz bewußt mit Bombast und Kitsch arbeitet, ist dann am Ende doch weniger kitschig und bombastisch als grungende Langhaare. Das Cover erinnert an E.L.O. und weckt Assoziationen, die zutreffen: das ist eine ruppige Variante des peinlichen Spätseibziger-Bombastrock. In seiner Art geübt. Und eine subtiler Geschichtsvergleich: Sind wir nicht wieder im 1977? Ist die Gegenwehr zum Artificialen nicht überfällig? Was tun, sprach Lenin. Auch MERCURY REV liefern keine Antwort, sondern nur ein überdrehtes, eklektizistisches Werk, das mit Bläsersätzen, Soul und Paukenschlägen das endgültige Ende einer Epoche erläutert. Eigentlich eine CD, die sehr pessimistisch stimmen muß ...

**VERSCH.: Komm aus'm Arsch. Numero quatro CD** (Amadis / Throsten Guthke / Am Brunnen 22 / 14473 Potsdam): 17 Bands aus Potsdam, die Musik (also die CD) schön verpackt in einem Büchlein voller Informationen ... ja, da geben sich die kleinen Label mit ihren Stadtsamplern oft Mühe. Doch die Musik? - **MICROMACHINE, MERRY B, DESMOND Q. HIRNCH, FROHN'LEICHNAM, ABSORBER THE GREEK** u.a. haften das Flair der Stadtband an. Und weil wir nicht mehr Düsseldorf oder New York 1980 haben, heißt Stadtsampler heute. Ein buntes, drittklassiges Sammlersurium aus Crossover, Metal, Hardcore ohne dickem Fisch im Netz. Leider.

**TAV FALCO PANTHER BURNS: Shadow Dancer CD** (IRS): Mitte der Neunziger, trotz CD-Zeitalter, ist die Zeit der schönen, aufwendigen Verpackungen, die dünn- und überflüssige Musik verbergen. Tav Falcos Gemisch aus übertriebenem Pathos, schmalziger Bar-atmosphäre, Euro-Pop (Chanson ... hui) und Nick Cave-Geweine, ist so ganz und gar schrecklich unecht stilisiertes Zeug für weiße Hemden, daß ich mit drei großen Ausrufezeichen davor warnen muß. Hier sind sie: !!!

**THE SEA AND CAKE: Nassau CD** (Moll / EFA): Von „Spex“ hochgelobte Band, die mit einem netten, sommerlichen, jazzförmigen Debut begann. Dann sah ich sie auf ihrer Tour zusammen mit TORTOISE und mir faulten die Füße ab. Indie-Argoganz mit bei ganzem Konzert geschlossenen Augen (nicht Konzentration, sondern pampige Coolness), dazu moll-Akkorde (der Labelname sagt's), uninspiriert runtergeschrubbelt ... und genau so ist dann auch „Nassau“ ausgefallen. Eine gelangweilte und langweilige Platte - substanzloses College-Zeug, das sich keiner aufzubauchen wagt!

**HYBRIDS Soundtrack for the aquarium. Antwerp Zoo CD** (Daft / Discordia): Die Photos vom alten Zoo, in dem diese Aufnahmen entstanden, lassen eine seltsam melancholische Stimmung erwarten, die Nachwehen der Gründerzeit, auf die das imperialistische Bedürfnis zurückgeht, alle Tiere der Welt an einem Ort zu sammeln. Mit Sampler, Didgeridoo, Cello und DX7 (gräßlicher

Synthesizer) wurden die Klänge der Delphine, Seelöwen und Besucherstimmen angereichert - das Ergebnis ist still schwabendes Pathos, „dedicated to the primeaval force of life: water“, New Age-Ambient, das sich auch im Beibext als solches ungeschminkt zu erkennen gibt. Wabernde Sounds mit zu viel Hall, zu viel an Atmosphäre von wegen „laßt uns ins Universum eintauchen“. Die Idee ist begrüßenswert, die Ausführung nicht nur langweilig, sondern oft auch peinlich.

**BLOOD ON THE SADDLE New Blood CD** (Rebel Rec. / SPV): Das „Bonanza“-Thema wird gecover (wer kitzelt mich?), „Ring of Fire“ wird nachgespielt und auch der Rest ist so sehr auf Stimmung getrimmt, so sehr Lasso und Cowboyhut, daß nur noch Ernst Neger schlimmer überkommt. Cowpunk? - Was hat das mit Punk zu tun?

**VERSCH.: Tresor 3 CD** (Nova Mute / Public Propaganda): Nach so vielen Ver-rissen endlich wieder ein Lob - mißgünstige Leser werden knurren: „ausgerechnet bei 'ner Techno-CD“. Na, ich kann es mir nicht aussuchen. Mit Jeff Mills, Robert Hood, The Vision, Sun Electric u.a. stellt sich die bereits überall gelobte Detroit/Berlin-DJ-Fusion vor und überzeugt mit einem Sampler, der noch in einigen Jahren hörbar sein wird. Also genau die Eigenschaft, die Techno absolut entgegensteht. Bisher war die Unterscheidung zwischen „Intelligent Techno“ und Konsumware meist eine Frage zwischen bloß funktionellem Dance-Techno und ... tja, was das, was man da „Intelligent“ nannte überhaupt noch Techno? Oder schon Ambient? Fusion? Avantgarde? - Egal, dieser Sampler zeigt, daß es möglich ist, sowohl tanzbar wie musikalisch komplex und eigen zu sein. Eine Komplexität, die sich gerade nicht darin gefällt, die Hörer mit einem Wall of sound totzuschlagen, sondern die sich absolut minimal aufbaut. Karg präsentieren sich die Nummern und ziehen ihren Reiz daraus, niemals zu bleepen und zu stampfen.

**ESPLENDOR GEOMETRICO Nador CD** (Daft / Discordia): Eigentlich kein Techno, oder doch? Nun ist das Wichtigste seit 1981 bald komplett auf CD wieder erhältlich. „Nador“ enthält Stücke von 1988-89, viel hat sich bei dem Duo Arturo Lanz und Gabriel Rianza nicht verändert: Eisige, stampfende Maschinenmusik, mit einer Härte und stoischen Konsequenz in Sachen Kargkeit eingespielt, daß einem alle Lebenslust geraubt wird. Was hier für Industrial längst ein Klassiker ist, kann man auch als Minimal-Techno gelten lassen. Und es wäre nicht verwunderlich, wenn Techno einmal bei völliger Unkenntnis von E.G. dort enden würde, wo sie begonnen haben. Nicht mehr ganz so hart wie die frühen Aufnahmen, aber immer noch ein Brecher. Kein Gesang, keine Gitarre, keine Schnörkel.

**WORMHOLE Chicks Dig Scars CD** (Roadrunner): Sie wollen es mit den Butthole Surfers aufnehmen, das Info schreibt, dies hier wären die neuen Pavement. Nennt man nun jede Band, die gerade mal drei Akkorde müde vor sich hin schrummelt die neuen Pavement? Ist Pavement die neue Maßeinheit für Uninspiration, Lascheit und Powerlosigkeit? Diese Band aus Dublin hat gute Ansätze: Jeder Song beginnt so, als ob da ein schräges Feuerwerk nachkommen könnte. Aber das Feuerwerk bleibt aus, die Stücke drudeln vor sich hin - müde. Sollten mit Pavement schlafen

gehen.

**THE NOTWIST 12 LP/CD** (Community): Das Label spricht von großer Veränderung, spricht davon, daß Notwist von Hardcore zu Avantgarde gewechselt seien - warme Luft. Zwar sind die metallischen Riffs etwas spärlicher geworden, doch alles in allem ist die Band ganz und gar wiederzuerkennen. Der Einsatz von Streichern und andere kleine Gimmicks innerhalb der Songs sind ja Dinge, die sich längst angekündigt haben. Insofern werden frühere Fans nicht enttäuscht sein. Dies ist wieder mal eine gute, solide Song-Platte.

**STATE OF HOUSE Invasion Do 12"/MCD** (Rough Trade): Konventionelle, langsam hochgefahrenen Acid-Tracks ohne übertriebenen Pathos, dafür Melodie, Groove und genug Raum für den Cill out. Das Team Thelen/Krumme bemüht sich, vom stumpfen Dance-House wegzukommen, während **SEQUENTIAL ONE Dance Do LP/CD** (Rough Trade) ein ganz gefährliches Spiel wagen - der Titel kündigt's schon an: Die deutschen Raver lassen kein Klischee aus und treiben den Dance-Beat an die Spitze: Animatorische Stimmen, monotonen Gepumpe, Breakbeat und fette Jahrmarkts-Stimmung. Normalerweise die grauenvollste Musik der Welt - mit Abstand, wenn man mal die Volksmusik und Heavy Metal beiseite läßt. Nun schaffen es SEQUENTIAL ONE allerdings, so klischeeverhaft sie sind, so kommerziell das alles auch sein mag, die Stücke sackig mitreißend zu gestalten, pumpend und speedy nach vorne. Der Eindruck von Golf-Prol-Techno wird verhindert - vieles klingt, als ob sich die Musiker der Klischees, die sie da benutzen, bewußt gewesen sind. Entschuldigt das oder ist das eine nachträgliche Vermutung? - Als Dance-Platte ausgesprochen gut und trickig, ja einfach wirkungsvoll gemacht. Nur, inwieweit man dieses Genre überhaupt gut finden kann, ist halt die große Frage.

**FOETUS Gash LP/CD** (Big Cat / RTD): Einer der ganz wenigen, der schon seit mehr als 15 Jahren „im Geschäft“ ist und es trotzdem immer aufgrund von leichten Wandlungen schaffte, jeden Eindruck von Langeweile abzuwehren. Obwohl mir der harte Marsch seiner frühen Platten noch immer am besten gefällt, ist Freund FOETUS nach wie vor eine Nuß, die sich einfach nicht kacken läßt. Stählern. Hier nun mehr und mehr Anklänge an COP SHOOT COP (deren Todd Ashley hier als Gast auftritt), oft sogar klingen die Tracks auf „Gash“ wie eine Hardcore-Version von ADAM AND THE ANTS. Das rhythmisch Stählerner ist verschwunden, bei den meisten Stücken fährt FOETUS ein volles Brett auf, übersteuert wiedergegeben, ein Lärmpegel aus Gitarrennoise und Swing-Bläsern (die er ja seit geraumer Zeit für sich entdeckt hat). Dieser Tom Waits mit Street-Credibility ist das weiße Pendant zum Hip Hop: Kaputte, urbane Musik, gefrustetes Fluchen im Instrumentenberg, der wie Verkehrslärm um die wütende Stimme heult, sie oft verschluckt. Eine sehr harte Platte, eine sehr manische Art, den Blues zu spielen, eine Stahlwerksynfonie auf die Stadt mit den schwarzen Müllsäcken - sehr gelungen, wenn nicht sogar Platte des Monats.

**ANEMONGURT Wo die Ebenen ge-lätet sind CD** (Dom Eichklang / Target Export/RTD): Als ich vor fünf Tagen mein Lob auf FOETUS anstimmte, konnte ich noch nicht ahnen, daß diese CD ins Haus flattern wird, die ansatzweise in der

## Schräge Comix:

### Neues von Jochen

So arg lang ist es nicht her, seit ich zum letzten Mal im ZAP was über die Berliner Kleinverleger von Jochen Enterprises berichtet habe; mittlerweile haben die drei „nachgeschoben“: dieses Mal mit drei Comic-Bänden, wie sie verschiedener nicht sein könnten. Und da kapituliert teilweise auch mein Geschmack.

So ist Fickelscherer mit seinem „Hackenporsche“ für meine Begriffe nur dann zu konsumieren, wenn man die völlig abstrusen Cartoons einzeln anschaut und sie nicht als komplettes Heft mit immerhin 60 Seiten (9+95) vorgeknallt bekommt: In der Fülle kann ich den Kritzeleien, denn mehr ist es meist ja doch nicht, kaum etwas anfangen; da laufen sich auch die haarsträubenden Gags sehr schnell durch.

Noch schlimmer für einen doch eher konservativen Comic-Leser ist Ataks „Alice - Küß den Mond, bevor erschläft“. Bei den Zeichnungen bekomme ich Kopfschmerzen, und damit ist sicher eine Absicht des Zeichners erreicht. Der Mann kann was, das ist eindeutig, aber die völlig absurden, hundertprozentig schrägen Comics, die er in diesem großformatigen Album (29+8) versammelt, nerven konservative Leser doch zu sehr. Hier sind wirklich Alpträume gedruckt worden.

Alpträume werden auch in „Hard Looks“ von Andrew Vachss gedruckt: Der Autor, ursprünglich Rechtsanwalt und von daher mit den Schattenseiten der amerikanischen Gesellschaft vertraut, machte sich in den letzten Jahren als Schriftsteller einen so guten Namen, daß sich die Macher von Dark Horse Comics darum bemühten, einige seiner Geschichten grafisch umsetzen zu lassen.

Das Ergebnis läßt sich jetzt im deutschsprachigen „Hard Looks“ bewundern: schwarzweiß gezeichnete Geschichten, direkt aus der schmutzigen Realität, mit einer geraden, klaren Sprache (leider geht die Übersetzung teilweise ins Berlinerische und nicht ins Deutsche), dazu mit Zeichnungen, die erneut beweisen, daß Schwarzweiß für viele Comics einfach das beste Ausdrucksmittel ist.

In zehn Geschichten (19+8) geht es um Kindesmißbrauch, um Brutalität, um geschaltete Ehen und durchgeknallte Vietnam-Veteranen, um Menschen, die sich selbst in Zwangslagen gebracht haben, und um Menschen, die als Kind vergewaltigt wurden und jetzt selbst Kinder vergewaltigen. Die Handlung der Geschichten ist so düster wie der Zeichenstil - unbedingt anschauen! Das ist aber nichts für schlichte Gemüter, und gerade deshalb ist „Hard Looks“ ein Comic, den ich von ganzem Herzen empfehlen will!

Klaus N. Frick



FOETUS-Tradition steht, aber den Altmeister locker überrundet. Wo FOETUS einfach nur die Lärm-Kiste auffährt, arbeiten ANEMONENGURT aus Aachen mit sehr viel Dynamik und Kontrasten, so daß Power hier wesentlich flächiger und direkter überkommt (das alte Krach-Problem: Wenn alles Krach ist, bringt auch der schönste Krach nichts). Die Band vom Achim P. Li Khan (HIRSCHE NICHT AUFS SOFA) lebt von der Mischung aus absurdem Witz (etwa, wenn eine alte Frau sich bei „Essen auf Rädern“ wegen dem schlechten Service beschwert) und manisch dunklen Sounds. „Industrial“ nennt das die Plattenfirma, doch das Positive ist eben, daß hier der schlechte Strang, in den Industrial in den Achtzigern vorwiegend gegliedert ist, nämlich die dunkle Gothic-Schiene, vermieden wird. Obwohl die Platte hart und brachial daherkommt, vermeiden ANEMONENGURT alle Fehler der Neunziger, vermeiden Metal-Gitarren, also MINISTRY-Crossover, vermeiden allzu pathetische Keyboards, vermeiden Grunz-Gesang. Diese Platte nimmt die „gute“ Industrial-Tradition der Achtziger (z.B. STRAFE FÜR REBELLION) wieder auf, ohne selbst dabei in Sparten-Klischees stecken zu bleiben. Diese Mischung aus Alltagsgeräuschen, Tonbandstimmen (manches erinnert an das hervorragende FAUST-Debut), Noise und Rock (ja, eigentlich ist das eine gute Rockplatte in einer Zeit, wo alle davon reden, Rockmusik wäre tot) ist spannend, kurzweilig und voller Power. Selten, daß heute noch jemand Härte und Power (nennen wir's ruhig Intensität) liefert und dabei doch alle Klischees vermeidet. Pflicht!

**HIRSCHE NICHT AUFS SOFA Gegenstände fallen zu Boden CD** (Dom Elchklang / Target Export / RTD): Zum Wiederentdecken oder zum Kennenlernen (ihre Vinylplatten sind wohl brutal vergriffen) - eine Compilation der Absurd-Band um Achim P. Li-Khan (s.o.) und Christoph Heemann, Aufnahmen von 1986-89. Vieles, was ich zu ANEMONENGURT geschrieben habe, kann ich auch bei H.N.A.S. übernehmen, denn abgesehen davon, daß H.N.A.S. nur selten Power haben, gilt auch hier: Der Dada-Witz, der sich schon in Titeln und Collagen auf dem Cover zeigt, rettet sie an fast allen Stellen vor dunklen Industrial-Klischees. Ihre Art, Material auszuschlachten, ist mehr als bloß witzig - es ist gut gemachte Avantgarde, die auch noch voll und ganz lebt und zappelt ... etwa auf „Leckere Krapfen“ (Volume ganz nach oben), dem besten Minimal-Stück, das Steve reich nie geschrieben hat, ein wellenhaftes Auf- und Abschwappen von Schleifen, maximale Verdichtung (doch, auch H.N.A.S. haben Power, wenn auch subtiler eingesetzt) oder „Wie ein Bock am Michels-tag“, wo eine kurze Volksmusik-Sequenz ständig wiederholt und verfremdet wird. Musik aus den verschiedensten Sparten wird hier zum Material, mal kontrastiv, mal sich ergänzend eingesetzt. Lange vor Crossover und wesentlich besser als Crossover.

**VERSCHIEDENE: Ohrenschauben/Ohrensauen doCD** (Dragnet): Die Wiederveröffentlichung von zwei Samplern aus den Jahren 1985/86, hier als Doppel-CD mit dickem Bilderbüchlein, empfehle ich sozusagen „last minute“, heißt: Auch die Doppel-CD wird bald vergriffen sein. Wer einen Überblick über die Noise-Szene der Achtziger bekommen will, wird hier gut bedient. Laut WHITEHOUSE, die mit „My cock's on fire“ den Auftakt geben, ist Industrial ja seit 1980 tot und wurde von der Noise-Szene

abgelöst. Diese komische, nicht nachvollziehbare Begriffsspaltung ist zwar unsinnig, dennoch vereinen diese Compilations vorwiegend nicht mehr „Industrial“, sondern rein Geräuschhaftes. Soll heißen: Von CURRENT 93 abgesehen, fehlt es hier ganz an Bezügen zu Mythos, Tod und Untergang - wenn es hier um „killing“ geht, dann ist dies eher oberflächliche Lust am Benutzen von inzwischen abgestandenen Reizwörtern. Das Sympathische an den meisten Nummern ist daher auch, daß sie nicht die Wendung in Gothic mitgemacht haben, die Industrial Anfang der Achtziger nahm, sondern daß sie eine neue Form von Lärm kultivierten, die in Japan ihren Höhepunkt finden sollte. Seltsamerweise gibt es hier auch noch Berührungen zu Free Jazz (z.B. DUKA BASS BAND) und Grotesk-Rock in LEMON KITTENS-Tradition (CRYSTAL BELLE SCRODD), es überwiegt allerdings der bedingungslose Noise, vorbildlich von VAGINA DENTATA ORGAN, P16D4, den HATERS und MIESSES GEGONGE ins Szene gesetzt. Wem der ganze blöde MTV-Hardcore zu zahm ist, sollte hier zugreifen. Doch vorsicht: Reinen Krach im Stil von MERZBOW gibt es hier nur ganz selten - das Ohrensauen ist hier sehr subtil, oft in Minimal-, Ambiente- oder Progressive-Tradition in Szene gesetzt.

**ARTO LINDSAY TRIO Aggregates 1-26 CD** (Knitting Factory / EFA): Seine Glanzzeit mit DNA ist vorbei. Danach nervte er uns mit einigen kunstsinnigen Produkten, auf dem seine schlechte, quängelige Stimme sogar versuchte, den Lateinamerikaner zu mimen (furchtbar). In diesem Trio mit Melvin Gibbs (Bill Frisell Band) und Doughie Bowne (Henry Rollins Band) ist der New Yorker Intellektuelle mit Woody Allan-Flair zum zornigen, verbitterten alten Mann geworden. Er singt, redet und brüllt von einer Welt, die ihm die Liebe vorenthält, heruntergewutet in kurzen Noise-Stücken (zwischen 26 Sekunden und 2 Minuten im Durchschnitt), wie der Titel schon sagt, ganze 26 an der Zahl. Zwischen groovy Großstadt-Nummern (ein hervorragender Bass), Noise-Improvisation und von John Zorn improvisiertem Core, gibt es auf dieser Platte keinen Spaß mehr, keine Hoffnung und kein Licht auf der Welt: „New York is a very evil city“. Dieses Comeback ist zwar keine ausgereifte Platte, sondern eher ein spontan hingeworfenes Minutemen-Produkt voller Kanten, doch es ist ein Weg in die richtige Richtung ... nach halb-esoterischen Platten wieder ganz frei von Illusionen, frei von gefälligen Jazz-Passagen - zurück zum harten, kernigen No Wave der Anfangstage. „I want to escape these four silly seasons“. Eine Downer-Platte, klar, aber endlich mal wieder ein Statement. Das tut gut.

**ROCKERS HI-FI Rockers To Rockers CD** (Mercury): Deep Dub von der Insel. Ex-Original Rockers mit federndem Reggae und zwischenzeitlichen House-Anleihen. Die Musik, die kein Dahinter hat (wie Emil in Zap 125 schrieb) wippt auf der Oberfläche gut. Stücke wie „Stoned“ sind so gemeint, wie es da steht. Wer natürlich dahinter eine große Philosophie erwartet (wie das gerade sich häufende Berg an Büchern über Techno, Dub und House versucht), der mekelt den Stier bei den Hörnern. Die vielschichtigen Dub-Sounds mit hohem Dance-Faktor geben nicht vor, Welt oder Musik zu verändern, sondern überzeugen „einfach so“.

**Minou Zaribat / Andreas Michalke: ARTIGE ZEITEN # 5 Comic** (Reprodukt, ISBN 3-9803608-5-7, 8.-DM). Die „artige Zeiten“ sind größtenteils ein Fanzine in Comicform. Etwas nobler als herkömm-

liche Fanzines (Farbcover mit Goldprägung), aber von den Zeichnungen und den Stories her nichts anderes als ein schöneres A5er. Das „Artige Zeiten“ läutet sozusagen die komplette Ästhetisierung der kleinen (oder inzwischen großen) Hardcore-Welt ein ... immer noch zu grob, um von der großen Kunstwelt geschluckt zu werden. Obwohl, man weiß ja nie ... ich denke z.B. an R.Pettibon. „Abgrundtiefer Haß auf alles Deutsche entfacht ihre Leidenschaft“ steht als Untertitel auf dem Cover, das ein dunkelhäutiges Liebespaar ganz und gar in Klischees gepackt (ansonsten nackt bis auf Hölele und Bikini) am Strand zeigt. Und das ist auch ein großer Schwerpunkt der Stories: Leben mit den Faschisten. Begleitet also die „kleine Schwuchtel“ im Kampf gegen Faschisten und betrachtet euch ein 84er AGENT ORANGE-Konzert im Comic Strip. Die Gedanken, die im Quadrat meistens die Sprechblasen ersetzen, lesen sich wie eine Ergänzung zu Zap und Co.. Angenehm unstilisiert.

**HARALD „SACK“ ZIEGLER: Kauf-house Comic** (für 4,99 DM bei Harald „Sack“ Ziegler / Eupener Str. 42 / 50933 Köln): Das hübsch im House-Stil aufgemachte Comic gibt einen Einblick in das oberflächliche urbane Leben des Herrn Ziegler, eine Welt voller Kindheits-Nostalgie an Kaugumi-Automaten und andere Süßigkeiten aus Werbung und Konsum. Der lebenswerte Schwachsinn kommt zeichnerisch absolut LowFi daher (Harald kann nicht zeichnen, aber er tut es ... immerhin) und lebt von den Sprechblasen, die teilweise die Bilder völlig überwuchern. Im Gegensatz zu den „Niedli-

chen“, dem Spex-Comic, die fast auch nur noch aus Text bestehen, gibt es hier keine Diskurs-Cartoons, sondern ein Geplapper, das für all jene, die Harald persönlich kennen, sehr frisch von den Lippen kommt, denn hier schreibt einer so, wie er auch redet und in Kölner Cafes zu beobachten ist. Eine Rahmenstory von „Kaufhouse“ ist Haralds Erlebnisbericht von der Zeit, als er in der Kaufhaus-Möbelabteilung wohnte - verraten will ich darüber jetzt nichts. So sehr es den Blättern an Künstlerischem mangelt (insofern ist Harald eben doch voll Punk), so herzensgut sympathisch kommen die Ideen daher. Nicht genial, sondern menschlich. Hier hat das Wort „Durchschnitt“ mal keine negative Färbung.

**BWL (Der Bundesweite Lesespaß) Nr. 2** (3,50 DM incl. Porto bei Dirk Franke / Käthe-Kollwitz-Str. 21 / 29664 Walsrode). Uui, hat mir doch der Dirk mein Review zur ersten Nummer Wort für Wort ausinandergenommen und in einer Mega-Gegenbesprechung zurückgeschickt. Muß ich also für heute mit drei bis vier Sätzen auskommen, damit Dirk nicht so viel zu korrigieren hat. Deshalb diesmal nur Fakten: 1) A5. 2) 48 durchnummerierte Seiten 3) mit Gedichten wie „Wolkenkind“ und „Sternenschnuppe“ 5) Ein Text mit 1065 Wörtern 5) ein Billy Joel-Artikel (in echt!), 6) ein Augenzeuge-Bericht über Konservatismus und Neurechte in den USA (wirklich gut). Ansonsten nach wie vor punkrockige Kraut & Rüben. Steigender Preis, sinkende Qualität. So zeigt es die Skala auf'm Cover.

KAKADU LIVE MUSIC & OSSI RAMONIE PROD. proudly presents:  
**SOMMER-OPEN-AIR '95**  
-Back to the Roots-

THE  
**EXPLOITED**  
HARD  
LUK  
**TOXOPLASMA**  
WWK

Samstag 15. Juli ab 15.00 für 20 DM

**Im Alten Kalkwerk  
Limburg/Lahn**



# generation xy



## Back on the Block

Zurück im alten Format sieht sich auch der **Mind Squad** nach längerer Abstinenz wieder einmal genötigt, einige Zeilen zu nicht mehr ganz so neuen Schelben aus deutschen HipHop-Gefilden zu schreiben. Zugegeben, das Promopaket von Freibank liegt schon seit einigen Wochen in der Ecke und das Gewissen ist schlecht, wenn man seinem Frondienst gegenüber dem Prinzen von Homburg (*das bin ich - der Tipper*) nicht nachkommt, aber um Ausreden sind wir noch nie verlegen gewesen. Wenn man unter der Woche zur eigenen Belustigung an einer süddeutschen Universität rumlungert, wo ein uns allen bekannter ZAP-Mitarbeiter Seminare über Fußball, Pop und die Soziologie des Films abhält, in denen man unter anderem erfahren kann, was das 0:1 zwischen Mailand und Ajax mit der Individualisierung der Gesellschaft zu tun hat, darf man sich nicht wundern, wenn man für Rezensionen keine Zeit mehr hat. Ganz abgesehen von so peinlichen Aktionen, wie sich auf dem Rückweg von Zürich nach Konstanz dermaßen zu verfahren, daß man St. Gallen landete - wo ist hier eigentlich Kreuzlingen Markus? Zürich ist jedenfalls immer eine Reise wert, auch wenn es nur für vier Stunden ist. Diesmal gab es zwischen Nudeln am Seeufer und Kaffee im Underdurf eine merkwürdige Pornographieausstellung unter Beteiligung von Jörg Heiser à la: Intellekt meets

hardcore-trash, so mit Gummikammer, erotisierenden Düften und Interviews von Pornodarstellern, die lieber ficken als schauspielern wollen, weil sie davon Kopfschmerzen kriegen.

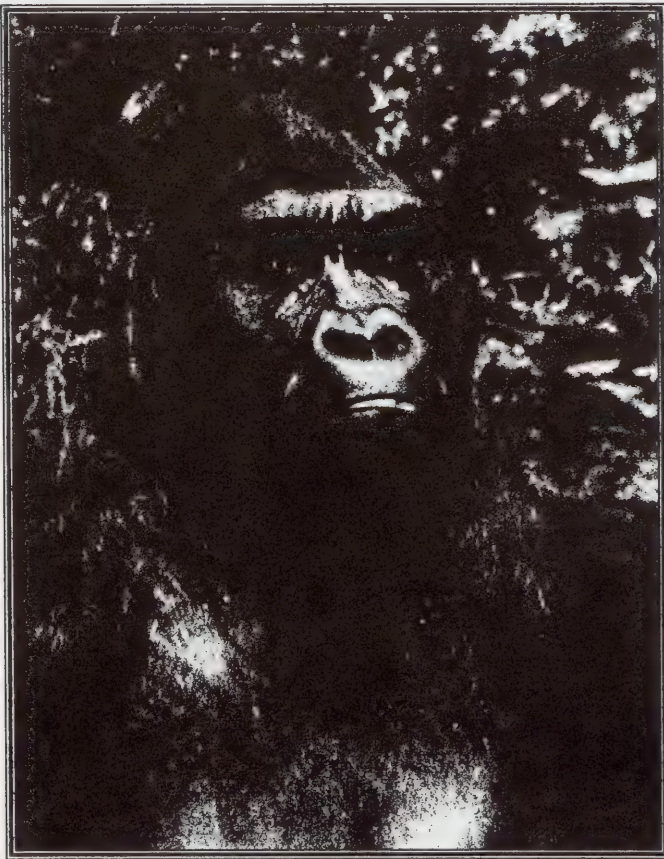
Aber jetzt in medias res: dreimal **MZEE** und einmal **METRONOM**. Bei **NO REMORZE** sind in Bremerhaven mal wieder Doomsday, die Apokalypse und der Dritte Weltkrieg gleichzeitig ausgebrochen. Auf der neuen LP (treffend mit „the end“ betitelt) brennen natürlich Faschisten im Fadenkreuz des Killa Squad oder es werden ihnen zumindest die Hälse zersägt und die Fressen zerschlagen, mit Wortgewalt versteht sich. Mit DAT-tape im Rucksack geht der Mikrophon Magler **CRAK** auf diese Mission und erlegt Faschisten gleich dutzendweise mit seinem paradoxen Rap und Salven aus der Zungenpistole. Wer dabei dem etwas flachen und monotonen Reimstil nicht erliegt, kann sich an den erstklassigen Scratchereien von **DJ STYLEWARZ** und einer bunten Mischung von Samples erfreuen, die von James Bond bis zu den Doors reicht. This is the end! **A REAL DOPE THING** bleiben da mit ihrer „take the rough with the smooth“ EP ganz locker und bringen den jazzy, funky, hoppy Soundtrack für laue Sommerabende oder entrückte Dauertänzer, die beim Jazz-Hop-

Abend im lokalen Club mal so richtig wegschweben wollen. Besonders hilfreich dürften dabei die entspannten Beats und Melodien sein. Helmorgel goes Klassik-Jazz. Bei der **KLASSE VON '95** ist wieder alles am Start, was schon '94 auf den Beinen war und mittlerweile bekommt die Tour (diesmal mit Der Tobl & Das Bo, Fettes Brot, MC Rene & DJ Mirko, die wechselweise von F.A.B., Raid, den Coolen Säuen, ZM JAY, Main Concept, den Massiven Tönen und den Stieber Twins ergänzt werden) den Charakter eines permanenten roundtrips in Sachen HipHop-Kultur. Jetzt gibt's jedenfalls alles auch auf einem Sampler und als besonderen Tip kann ich „Nur Dabel“ von den **Coolen Säuen** empfehlen, die irgendwas vom Rotzlöffel-Style rappen.

**DER TOBI & DAS BO** sind mittlerweile schon zu den Szenelieblingen des Jahres avanciert. Die lobbringenden Vergleiche reichen von Helge Schneider bis MC Solaar und damit ist Sache bereits erfolgreich eingegrenzt, denn zwischen brillanter Musik und blödsinnigen Texten grooven sich Tobl und Bo durch sage und schreibe 27 Tracks. Dies gelingt natürlich nur, wenn man seine Stücke durch kleine Jingles und Hörspiele einrahmt. Die absoluten Knaller sind die beiden Hits: „Der Racker“ und „Morgen Geht Die

Bombe Hoch“, neben viel Werbeästhetik (Ketchupexperten, Chappl und Drei-Wetter-Taft) bekommt man statt Hardcore eine ordentliche Haarkur verpaßt. Aus Ulm, wo erst vor kurzem ein neuer Mitarbeiter gewonnen werden konnte, ist mir aus den üblicherweise dunklen Kanälen der ZAP-Rezensionsmaterial-Distribution eine LP übermittelt worden, die es abschließend wohlwollend zu kommentieren gilt. Die **KINDERZIMMER PRODUKTIONS** wagen ihren Einstieg mit einer selbstproduzierten Vinyl. Auf dem 7 Tracks umfassenden „Childrens Menu“ liefern „Quasi Modo“ und der „Textor“ ihr Gesellenstück ab, das über weite Strecken bereits meisterliche Qualitäten offenbart, das gilt sowohl reimtechnisch als auch musikalisch, was vor allem im „Ultimate Song“ deutlich wird, in dem die fünfzig wichtigsten Samples der Rap-Geschichte enthalten sind. (Kontakt: **Henrik von Holtum/Jörg-Stocker-Weg 22/89081 Ulm/Söflingen**) Für clubtaugliche Zappisten bietet Ulm eine weitere Attraktion, im HIT wird ein regelmäßiges „Trainingsprogramm“ für Oldschool-House und Elektroklänge geboten, das ab 23.6 immer Freitags von 22-6 Uhr als „House Force“ in „Radio Free FM“ UKW 100.8 on air sein soll. Das war's, aus der Hölle von Ulm meldete sich Ihr Reporter E.H.I





## Der Unbekannte Affe

Leitbild visionärer APPD-Politik

# APPD Verfolgungen in Bayern!

**München:** Am Sonntag, den 11. Juni 1995 wurde ein APPD Kamernosse in der bayrischen Landeshauptstadt wegen öffentlichen Biertrinkens!! außerhalb der dafür ausgewiesenen Plätze (Gaststätten, Biergärten) verhaftet.

Auf der Wache wurde ihm der Partiausweis abgenommen und beschlagnahmt, weil es sich dabei um ein "staatsfeindliches Dokument" handele.

Örtliche Parteikader bemühen sich nun darum, daß der Besitzer zu seinem unrechtmäßig entwendeten Eigentum zurückkommt.

Dies war im übrigen nicht der erste Fall in dem bayrische Behörden unangenehm aufgefallen sind. Mehrfach wurde bereits APPD Post gestohlen bzw. kam geöffnet beim Empfänger an.

ger an.

In Dachau sollen sogar neue elektrische Zäune verlegt und einige Baracken mit APPD Schildern beklebt worden sein.

Trotz all dieser Repressionen ist der Siegeszug der APPD natürlich und erst recht nicht in Bayern, mit der bundesrepublikanisch stärksten Sektion in München, zu stoppen. Pogoanarchistische solidarische Grüße aus der ganzen Welt an die Kamernossinnen und Kamernossen, die hinter dem Weißwurst-äquator einen schweren Kampf zu kämpfen haben. Bleibt standhaft... mindestens bis zum Oktoberfest!

Dann kommen wir nämlich vorbei und trinken euer Bier weg!

## Presse hetzt brutalst gegen APPD!

**HOMBURG:** Schwersten Verleumdungen sah sich die APPD in den letzten Wochen durch eine Hardcoregazette namens (Kom)PLOT ausgesetzt. Dort wurde folgende Meldung verbreitet: *"Aufgrund diverser Vorfälle, die sich Moses und seine APPD Kameraden geleistet haben, besteht keine Verbindung mehr zum AJZ Homburg"*

Die APPD ist im AJZ nach wie vor fest verankert, denn dort machen APPD Mitglieder häufig Thekendienst, stellen ihre hervorragenden Kochkünste für die Bands zur Verfügung, oder reinigen aus Gründen sexueller Interessen die Toiletten.

Aus aktuellem Anlaß könnten wir Parteikader Moses zu einer Stellungnahme überreden.

**ZAP: Was ist unter "diversen Vorfällen" zu verstehen?**

Moses: Zunächst möchte ich mal darauf hinweisen, daß es in der APPD keine Kameraden sondern nur verdiente, außerordentlich begabte Kamernossinnen und Kamernossen gibt. Unter den "diversen Vorfällen" könnte ich mir vorstellen, daß damit mein permanentes Einsammeln von Leergut gemeint

ist, wodurch ich mir bekanntlich den Kauf von drei Mietshäusern finanziert habe. Auch das Verkaufen von gebrauchter Bandunterwäsche brachte gute Erlöse, die der Parteikasse zugeführt wurden. Der schlimmste Vorfall war aber wohl der, daß zwei Parteikamernossen dabei ertappt wurden, wie sie sich mit zwei Freundinnen der Plot-Redaktion körperlichen Lüsten in Form von schmutzigstem Sex hingaben.

**ZAP: Warum gehst du nicht mehr ins AJZ Homburg, wenn dort die Idee der Mitfickzentrale so gut durchgesetzt und auch die Geldbeschaffungsmaßnahmen erfolgreich organisiert wurden?**

Moses: Pfandflaschen sammle ich jetzt immer direkt von Hof der Karlsbergbrauerei ein, der Markt für gebrauchte Bandunterwäsche ist gesättigt und die Mitfickzentrale ist in ihrem Niveau und der Ausdehnung stark gestiegen, so daß alle Kamernossinnen und Kamernossen an wichtigeren Fronten gebraucht werden, wo sie unter Einsatz aller Kräfte ihr letztes für die Partei geben!

### KURZMELDUNGEN

**ST. PAULI:** Die APPD Sektion St. Pauli schafft es anläßlich des Spieles FSV Frankfurt gegen St. Pauli mit ihrem Transparent im Fernsehen aufzutreten. Glückwunsch zu dieser gelungenen Aktion!

**DRESDEN:** Der APPD ist es nun endlich gelungen auch in dieser fernen Stadt einen Brückenkopf zu errichten. Die gesamte Partei beobachtet gespannt die dortige Entwicklung der Pogoanarchie.

**FRANKFURT:** Anlaßlich des Spieles des FC St. Pauli wurden in Frankfurt jede Menge Pogoanarchisten gesichtet. Nicht nur im Stadion, sondern auch bei nachfolgenden Konzerten mit BUT ALIVE waren etliche Kamernossinnen und Kamernossen zugegen.

**HOMBURG:** Die Adresseänderung für die zentrale Erfassungsstelle, die neue Kontonummer und alle anderen verwaltungstechnischen Fragen, werden voraussichtlich noch vor August bekannt gegeben. Das alte Konto bleibt natürlich bestehen, da wir davon ausgehen, daß dort einige Nachzügler weiterhin Geld hin überweisen. Der Partei wird also auf gar keinen Fall finanzieller Schaden zugefügt werden.

**MANNHEIM:** Neues von der Party Front gibt es von der äußerst aktiven Sektion Mannheim zu berichten. Dort findet am 30.6. eine größere Festivität statt. Nähere Informationen gibt es nur über das APPD interne Infotelefon Mannheim. Die Nummer dürfte allen Aktivisten und Parteimitgliedern bekannt sein. Ebenso könnt ihr dort nähere Details zu einer geheimen Aktion am 1.7. in Karlsruhe erfahren.

**HAMBURG:** Eine erste bundesweite APPD Aktion findet am 22.7. in Hamburg statt. Die Vorbereitungen laufen TOP SECRET! Wir versuchen für diesen Tag ein Infotelefon in Hamburg einzurichten.

### PROPGANDA HAT EINEN NEUEN NAMEN!

**HOMBURG / HANNOVER:**

Um den Informationsfluß zu stärken und vor allem auch die Bevölkerung über die APPD zu informieren planen einige Propaganda Kader eine parteieigene Publikation, die an ähnliche Projekte aus den Anfangszeiten der Partei zu Beginn der Achtziger Jahre anschließen soll.

PROPAGANDA HAT EINEN NEUEN NAMEN und dieser Name heißt ARMES DEUTSCHLAND. Diese Parteinahe Zeitung wird neue Maßstäbe im Bereich der Massenmanipulation und auf dem Gebiet der totalen Rückverdümmung setzen. Laßt euch überraschen. Die erste Ausgabe erscheint schon recht bald.

☐ Ja, ich möchte Mitglied der Anarchistischen Pogo-Partei Deutschlands (APPD) werden. Schickt mir unbedingt die dazu nötigen Unterlagen! Die Spende in Höhe von DM 25,- habe ich ☐ überwiesen ☐ liegt als Verrechnungsscheck bei.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße, Ort: \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_



# Industrial Music

Eine Chronologie für die Neunziger

## Zweiter Teil

Im letzten Monat habe ich mich bewußt so lange mit **THROBBING GRISTLE** aufgehalten, weil sie als die Industrial-Pioniere schlechthin gelten, also in etwa das sind, was die **SEX PISTOLS** für den Punk waren. Als Vorzeigeschild und Schock-Band waren sie sehr wirksam, doch musikalisch sicher nicht der Höhepunkt dessen, was heute unter Industrial verstanden wird. Einen vergleichbaren Kultstatus erlangten neben **THROBBING GRISTLE** Anfang der Achtziger nur noch **SPK**, benannt nach dem „Sozialistischen Patienten Kollektiv“, einer Gruppe von Psychiatrie-Patienten in den Siebziger, die nach RAF-Vorbild gegen das Psychiatrie-Wesen im Kapitalismus kämpfen wollten und schließlich bei Sprengstoff-Experimenten selbst ums Leben kamen.

Die Band **SPK** gründete sich 1979 rund um Graeme Revell und war ihrerseits ein Kollektiv aus Anstaltsinsassen mit stets wechselnder Besetzung (und Todesfällen). Mit „Leichenschrei“ (81) erreichten sie ihren Zenith, spätere Platten zeugen von einem üblen Abrutsch ins Dance- und Disco-Terrain. Die suggestive Kraft der frühen **SPK** liegt in harten percussiven Stücken, die mit Stimmengewirr unterlegt sind, politische Statements, Tapes, vor allem sehr viele Verfremdungen, so daß bei **SPK** niemand als Sänger hervortritt: die Vokalparts sind hart, maschinenhaft, erstorben. Dies korrespondiert mit der „Philosophie“ von **SPK**: Sie präsentierten sich als der Abschaum, als die Namenlosen, von der Gesellschaft Verworfenen, die nun als grausame Zombies ihre Wiederkunft feierten. Ihre Songs kratzten am Bild von Schönheit, Hygiene und Normalität, Bilder von Hautkrankheiten und Schwachsinnigen wurden bei ihnen nicht nur als „shocking“ - wie bei **CARCASS** - eingesetzt, sondern um die geordnete Welt da draußen an die Eingesperrten und Verleugneten zu erinnern. Aufgeboten mit Foucault-, Baudrillard-, Deleuze- und Marx-Zitaten, bewegte sich dieser musikalische Leichenschrei zwischen Philosophie, Revolutions-Gestus und Kunst-Avantgarde. Obwohl sich **SPK** als Getötete und Entseelte präsentierten, war ihre Musik extrem vital. Nicht jedoch im Sinne einer Rockband; Vitalität reduzierte sich auf das Gähmen und Geratter von Schlagzeug und Blech. Dies verstärkte den Eindruck von Entfremdetsein, verhinderte jegliche Identifikation. Das macht auch den großen Unterschied zu **THROBBING GRISTLE** aus: Obwohl **SPK** auch eine Art Frontmann hatten, traten sie als Kollektiv auf - es gab keinerlei Kult um eine Person (wie bei Genesis P. Orridge). Die Idee von Industrial (wenn es denn eine Industrial-Idee in dem Sinne je gab) war hier konsequenter als bei anderen Bands verwirklicht: Auf der Bühne standen keine Musiker mehr - die **SPK**-Leute konnten nicht wirklich spielen -, schon gar keine Rockstars. Das waren Maschinen, aber andere Maschinen als **DEVO**. Konnte man bei **DEVO** noch lachen, schauderte es bei **SPK** nur noch. Das, was sich da Industrial nannte, war

Ende der Siebziger ein allgemeiner Drang, sich (ähnlich wie Punk) vom herkömmlichen Rock abzugrenzen, ihm etwas Artifizielles, radikal Desillusionierendes gegenüberzustellen. Vieles, was in diesem Zusammenhang entstand, lief nicht unter der Industrial-Fahne, steht aber in engem Zusammenhang. Etwa das **SUICIDE**-Debut, legendäre Platte einer Band, die selbst später wieder konventionellen Rock'n'Roll spielen sollte. Eine der wichtigsten Bands in diesem Zusammenhang waren die englischen **THIS HEAT**. Musikalisch überragten sie alles, was sich seinerzeit als Industrial verkaufte. Es ist auch absolut lächerlich gewesen, daß die Plattenfirma vor einigen Jahren das Reissue der beiden **THIS HEAT**-Platten als „Industrial-Legende“ verkaufte, denn diese Band läßt sich wirklich mit keinem Button abhaken. Das Trio Charles Hayward, Charles Bullen, Gareth Williams arbeitete seit 1976 an einer aufwendigen Mixtur aus Splittern von Rockmusik und Tapeschleifen, brachte zwei LP's und eine EP heraus, die ohne Einschränkung zum besten gehören, was innerhalb des Rock/Pop-Kontextes je entstanden ist. Abgesehen vom legendären „24 Track Loop“ auf ihrem Debut, ist in bezug auf Industrial interessant, daß hier eine Band souverän verstand, mit Tapes zu arbeiten und mit Sounds umzugehen. Ein Großteil der Stücke auf ihrem Debut sind mit Zweispurgerät aufgenommen, klingen beabsichtigt muffig, so daß die Klangquellen oft nicht mehr identifizierbar sind, man nicht mehr zwischen Tapes und Instrumenten unterscheiden kann. Brilliant wird das am Ende eingesetzt: „The Fall Of Saigon“ spult sich unter martendem Rhythmus ab (die Percussions klingen nach wetzenden Messern), die Gitarre setzt ein, wird lauter, spielt abgebrochene Akkorde (**THIS HEAT** vermeiden natürlich den Eindruck eines Solos) und endet in einem hohen Flirren, das in „Testcard“, das letzte Stück, nahtlos übergeht: aus dem Gitarrensound geht eine knisternde Folge von, ja von was hervor? Telefonleitung? Morsezeichen? Der Tape-Sound, das Alltagsgeräusch und das Instrument sind hier gleichberechtigt, verschmelzen miteinander und werden ganz als Sound eingesetzt - es geht nicht mehr darum, wie ein Musiker spielt noch was er spielt (obwohl die **THIS HEAT**-Leute handwerklich Meister waren), sondern nur noch, wie es klingt. So etwa, wenn auf „Deceit“ (80) der Song „Makeshift Swahili“ plötzlich und unvermittelt in eine billige Kassettenrecorder-Aufnahme umkippt, womit seine Härte brutal gesteigert wird. Insofern sind **THIS HEAT**, ein absolutes Randphänomen, für Industrial prägend, denn keine andere Musikrichtung lebt so sehr - oft ausschließlich - von Sound. Sound heißt in diesem Fall oft: Destruktion des reinen Klangs. Das Unsaubere, das Rauschen trägt zur Vernebelung, also Mystifizierung der Aufnahmen bei. So beispielsweise bei **MB** (Mauricio Bianchi), dessen „SFAG - Symphony For A Genocide“ (1981 als

Tape aufgenommen, 1994 bei Artware wiederveröffentlicht) die Sounds unter einem mächtigen Rauschen wie von fern hergeweht erscheinen läßt. Auf die Frage, wie man den Holocaust vertonen kann, findet diese Aufnahme eine akzeptable Antwort: die bedrückenden Klänge werden durch den schlechten Sound in ihrer Bedrohlichkeit noch einmal verstärkt. **MB** ist nur ein Beispiel unter vielen. Andere preßten ihre Platte zwischen Stahlplatten, so daß beim Öffnen die Rillen verkratzen, „Gris Gris“ von **ZOVIET FRANCE** steckt in rauher Dachpappe, mit jedem Rein- und Rauschieben der Platte mischen sich kleine Körnchen unter, die die Platte mehr und mehr zum Knistern bringen, bei der ruhigen, flächigen Musik extrem störend.

Ich schweife ab ... Bleiben wir bei der reinen History: Ähnlich wie bei Punk war die

Death Metal gab es allerdings einige, die erkannt haben, daß ab einer gewissen Brutalitäts-Stufe alles zum Kinderspuk wird - sie reagierten, indem sie sich selber nicht ernst nahmen und selbst schon als Fun-Band auftraten (wie z.B. **ANAL CUNT**). Ähnliches kennt man ja vom Splatterfilm: „Brain Dead“ bringt das Gemetzel so geballt, daß es nur noch im Rahmen eines Gag-Films funktionieren kann. Im Industrial ist von solchem Humor nichts zu spüren: Der schreckliche Ernst, mit dem die Dunkelmänner Mitte der Achtziger daher kamen, machte die Sache ziemlich unerträglich. Erst die Japaner brachten da wieder Spaß in die Sache.

Eine absolute Sonderstellung im frühen Industrial nehmen Jean-Marie Vivenza aus Frankreich und **ESPLENDOR GEOMETRICO** aus Spanien ein. Die

**That's the way the world ends with a whimper.**

(nach T.S. Eliot, „The Hollow Men“.

**Von THROBBING GRISTLE verwendet auf „Heathen Earth“, 1980)**

Industrial-Blütezeit etwa 1982 vorbei. Kaum eine Band hielt die ursprüngliche Qualität, die in einer Härte bestand, welche sich wohl auch kaum mehr steigern ließ. (So wie sich auch „Land Speed Record“ von **HÜSKER DÜ** und „Damaged“ von **BLACK FLAG** nicht mehr steigern ließen). Aus **THROBBING GRISTLE** gingen Chris & Cosy und Coil hervor, zwei sehr geschmacklerische, süßliche Projekte und **PSYCHIC TV**, die neben einigen brauchbaren frühen Liveaufnahmen eher durch beringte Pimmel und Schamlippen sowie mystisches Brimborium als durch die Musik von sich reden machten. **SPK** wurde stinklangweilig, alleine **CABARET VOLTAIRE** machten eine überzeugende Wendung von Industrial zu Dance und (seit den frühen Neunzigern) Techno. Man darf das, was ab Mitte der Achtziger von **CABARET VOLTAIRE** kam, natürlich nicht mehr an Klassikern wie „Voice Of America“ und „Three Mantras“ messen, muß aber anerkennen, daß die Band auch noch im Dance-Sektor auf höchstem Niveau arbeitete. Das kann man von keiner anderen Industrial-Band sagen, die später in Techno oder in gruffige Liedermacherei umschwenkte. (Schweigen wir zum Beispiel über **CURRENT 93**: Musik für nagersüchtige Backfische). Ab einem gewissen Punkt mußte die Beschäftigung mit Tod, Zerstörung und Gewalt wohl automatisch zur Farce werden, ins Lächerliche umkippen, so wie Death Metal sehr schnell ins Lächerliche abgekippt ist. Im

Maschinenmusik von **VIVENZA** ist deswegen so einzig gewesen, weil er sich als Futurist verstand (was dann auch wirre, irrige Faschismus-Vorwürfe mit sich brachte). Das monotone Geklapper seiner Aufnahmen verherrlicht die Maschine. Dies ist insofern einzigartig, weil keiner unter den Industrial-Musikern explizit daran interessiert war, mit dem Lärm diesem Lärm als solchen zu huldigen. Mit Maschine und Noise war meist das Negative verbunden, das Sterben alles Menschlichen - damit sogar oft eine Kritik an der Sache selbst. Beim Wiederhören der alten **VIVENZA**-Tapes wird allerdings klar, daß Gestus und Idee in der Musik eher langweilig werden. Das Rattern und Klappern ist wenig spannend, ohne Dynamik und ohne Power ... es ist quasi die bloße Wiedergabe von Maschinengeräuschen. Wesentlich mehr Energie haben dagegen **ESPLENDOR GEOMETRICO**. Ihr erstes Tape (c 60, 1981) und die erste LP (82), inzwischen von Staalplaat als Doppel-CD wiederveröffentlicht, sind so ziemlich das Überzeugendste, was es in Sachen Maschinenmusik gibt. Zwar wird auch hier kaum mit Dynamik gearbeitet, doch im Gegensatz zu **VIVENZA** entwickelt sich bei ihnen ein bedrohliches Eigenleben, eine vernichtende, an den Nerven zehrende Energie. Futuristisch ist das natürlich nicht, denn verherrlicht wird dabei nichts, doch hier hat einmal jemand geschafft, alles Menschliche gründlich zu eliminieren. Alle späteren Versuche, an die frü-



hen E.G. anzuknüpfen (z.B. „Panzerbeat“, 1989, von LE SYNDICAT), sind bisher gescheitert, sieht man von einer obskuren jugoslawischen Band namens **STA STOICIZMO** ab, deren einseitig bespielte Platte von 1987 zwar an alte E.G. anknüpft, allerdings wesentlich dynamischer arbeitet: Geschwindigkeit, Simultanität und also Härte werden hier brutal gesteigert - eine Seltenheit, denn letztlich sind die Industrial-Leute ja doch alle **TANGERINE DREAM**-Bubis, die schweben möchten. Eines muß man aber heute, 14 Jahre nach der ersten **ESPLENDOR GEOMETRICO** anerkennend sagen: Hier hatten wir den reinen, kargen und überblühten Techno, das eisige Gerüst. Alleine deshalb wartet diese Band auf ihre Wiederentdeckung.


Gibt es eine zweite Industrial-Generation, die gegenüber den Pionieren etwas entscheidend Neues und Eigenes geschaffen hat? Vereinzelt schon. In England waren die Extreme ausgelotet, eine der radikalsten, abartigsten Bands dürften **WHITEHOUSE** gewesen sein. Ich empfehle aus rein dokumentatorischen Zwecken „Total Sex“ (82), „Great White Death“ (85) und **WHITEHOUSE/NURSE WITH WOUND**, „The 150 Murderous Passions“ (81). Zu schrill liependen Klängen, die an Zahnarztbohrer erinnern, wird in Songs wie „Ass-Destroyer“, „Rapemaster“ und „I'm Coming Up Your Ass“ ganz und gar unkorrekt von hartem, blutigem Sex gefaselt, ach was, geplärrt und gewimmert. Solche Platten kündigen einen Höhepunkt und ein Ende zugleich an - bestens geeignet, um Eltern, Geschwister, Freunde und Freundin zu schocken, kaum aber etwas, was sich irgendein Mensch regelmäßig anhören würde. Also mußten die, die an all diesen Lärm anknüpfen wollten, sich etwas Neues einfallen lassen. Überzeugend taten dies **ZOVIET FRANCE** und **THE HAFLE TRIO**. Mit **ZOVIET FRANCE** kommt es zu sphärischen Klängen, schöner Covergestaltung - völlig verloren hat sich das Spiel mit Leichen, Gaskammern, Sadomasochismus und Piercing. Mag sein, daß **ZOVIET FRANCE** etwas Kunststimmiges anhaftet, daß hier die Underground-Härte aufgegeben wurde, dafür allerdings haben wir es hier mit einer völlig neuen Industrial-Variante zu tun, die an Ambient anknüpft, ohne sich in geschmacklicher Gedümpel zu verlieren. Die reine Fläche, die hier aufgeföhren wird, bietet Stimmungsmusik, die auch je nach Stimmung wirken kann. Noch bedeutsamer, denke ich, ist die Arbeit des **HAFLE TRIO**, eine Band rund um Mc Kenzie (am Anfang spielte noch Christopher Watson von **CABARET VOLTAIRE** mit), zu denen der sonst brauchbare „Rec Rec Musikführer“ einen ziemlichen Schwachsinn geschrieben hat: „Esoterischer Minimalist-Klang, der nur für Eingeweihte bestimmt ist“. Genau das trifft auf **HAFLE TRIO** nicht zu. Die Band, die bis heute existiert und trotz großem Output keinerlei Abnutzungen erkennen läßt, ist die einzige Gruppe, die den Elektroakustikern das Wasser reichen kann, wenn nicht gar ästhetisch weiter geht. Ihre Platten sind Tape-Collagen, die das Prinzip von Montage, Collage und Simultanität meisterhaft umzusetzen wissen. Keine Klangphänomenologie wie bei Pierre Henry, sondern avantgardistisch mustergültige Arbeit mit Kontrasten: was Dada künstlerisch gestaltete, wird hier musikalisch umgesetzt. Kinderstimmen, Radiowellen, Blech, Loops, Eisenbahngeräusche, Symphonieorchester verschwimmen ineinander. Das „Revolution Nr.9“ der **BEATLES** wird hier wieder aufgegriffen, allerdings gebündelter gespielt: Mehr und mehr hat sich das **HAFLE TRIO** im Laufe der Jahre bemüht, der Collage in eine musikalische Struktur zu bringen, die es erlaubt, den Sounds bei allem Obskur-Faktor angenehm entspannt zu lauschen ... Psychedelic, von der **PINK FLOYD** nur träumen konnten.

Die Japaner dagegen pfeifen auf Elektroakustik und Trance und haben mit ihrem Lärm alles Bisherige überboten: **NULL**, **GEROGERIGEGERE**, **MERZBOW**, **VIOLENT ONSEN GEISHA** und **MASONNA** sind geistesranke Trümmerer, die qualitativ weit hinter **HAFLE TRIO** und **ZOVIET FRANCE** stehen, aber doch in ihrer Derbheit faszinieren. Dieses Zeug ist Hardcore in seiner allerletzten Konsequenz: Lärm und Geprügel ohne **Calm down** und **Chill out** (abgesehen von einigen absurden Gags, etwa wenn **VIOLENT ONSEN GEISHA** nach ihrem Geplärre und Gehämmer einfach noch zehn Minuten Radioprogramm auf die CD packen, um den Kontrast zum Mainstream perfekt zu machen). Ob hier die CD nur ein Stück hat oder 89 ist im Grunde egal - die Musik besteht sowieso immer nur aus ein und demselben Lärm. Und der ist markerschütternd. Drei in Reihe geschaltete Verzerrer, schon kann die Sau nach alten Hausregeln geschlachtet werden. Kein Wunder, daß auf

diese Art Fließbandproduktion entsteht (wieviele Platten, CD's und Tapes gibt es inzwischen von **MERZBOW**? - Die Hundert ist sicher bald voll). Gruß an Lars Brinkmann, der als einziger im „Spex“ auf solche Phänomene hingewiesen hat, doch leider wurde der Japan-Krach in Köln erst dort gefeiert, wo er verarmlost auftrat: **ZENI GEVA** und die **BOREDOMS** sind eher der gemäßigte „Radio Edit“ gegenüber den Hardlinern, die man gewiß nicht als pubertäre Extremisten abtun darf ... dazu ist diese Szene zu beständig. 1993 erschreckte **MERZBOW** zwar die Welt mit einer CD, die in Kooperation mit **CHRISTOPH HEEMANN** entstand („Sleeper awakes on the edge of the abyss“, ein hübsches Teilchen), auf der absolut ruhige Klänge angeschlagen wurden, doch kurz darauf wendete er sich schon wieder der Keule zu. Und nun das Gerücht, die neue **MERZBOW**-CD gebe es nur als Unikat, eingeschweißt in den CD-Player eines Mercedes, den man natürlich mitkaufen muß. Damit wird wirklich jede Autobahn zum „Highway to hell“. (Wahrscheinlich eine Fake-Meldung, trotzdem schön nach Genesis und dem Golf Pink Floyd). Prosit auf den bekloppten japanischen Millionär, der sich das Ding als Sammlerstück in die Garage stellt. Und die Tendenz für die Zukunft? Vergessen wir die abgehalfterten Typen von gestern, Genesis P. Oridge, Boyd Rice und Steve Stapleton. Das Gefiepe und Gedröhne geht weiter, besonders verstärkt wieder in dem Land, in dem mit „Electronic Meditation“, der ersten **TANGERINE DREAM**, mit „Cluster 71“, mit „Tago Mago“ von CAN, mit Asmus Tietchens und mit **FAUST** alles begonnen hatte. Neben brauchbaren EP-Veröffentlichungen auf dem **DRONE**-Label, die hier im ZAP regelmäßig besprochen werden, ist es sinnvoll, den Blick in Richtung Köln und Aachen zu wenden: Auf dem französischen **ODD SIZE**-Label sind in den letzten Jahren großartige Platten von C. Schulz, Markus Schmickler und P16D4 erschienen (meines Wissens alles eine Clique), die das Bild der Industrial-Entwicklung abrunden: Das Ende trifft sich wieder mit dem Anfang. Aus diesen Aufnahmen hört man die Elektro-Pioniere der Frühzeit heraus, aber auch **JOHN CAGE**-Geklapper, Improvisationen im **AMM**-Stil und Krautrock. Ich bin selber blaß geworden, als ich auf Photos gesehen habe, wie jung diese Leute doch noch sind (alle so um die 22 bis 28), während das Zeug so abgehangen (und vor allem souverän) klingt, als wären hier fünfzigjährige Tüftler am Werk. Die erwähnten Leute/Projekte vermeiden ganz das alte Böse-Buben-Image des Industrial und arbeiten eigenständig an Fusionen, die deshalb so erfrischend sind, weil sie Industrial herausführen aus der eigenen engen Sparte und gar nicht mehr darauf pochen, mit diesem Begriff versehen zu werden.

Okay, ich bin am Ende mit meinem zweiteiligen Überblick. Alles ist sehr straff gehalten, vieles fehlte (kein Wort über **Z'EV**, **TEST DEPARTMENT**, **NON**, **KONSTRUKTIVITS**). Sinn der Sache ist aber eigentlich auch nur gewesen, einmal einen Überblick über das zu geben, was Industrial wirklich gewesen ist - und dabei auszuklammern, was nie etwas mit Industrial zu tun hatte (nämlich **MINISTRY**, **DIE KRUPPS** - von ihrem Debut abgesehen -, **EINSTÜRTENDE NEUBAUTEN**, **REVOLTING COCKS** und so'n Zeug). Mir ging es nicht um „Name dropping“, auch wenn alles hier sehr verdichtet aufgeführt wird, sondern um das kurze Vorstellen der wesentlichen Musiker, so daß sich auch Neulinge orientieren können. Die Beschäftigung mit der Sache lohnt sich. Man muß einfach davon abkommen, Industrial mit „Zillo“ und ähnlichen Faxen zu verwechseln, man muß die ganzen gekulteten Äffchen einfach ignorieren können. Industrial entstand aus der Tape-Szene und hat ganz ähnlich wie Punk eine Musik geschaffen, bei der es ganz und gar nicht auf das Handwerk und die Fähigkeiten der Interpreten ankommt. Auch wenn Industrial etwas Hippiehaftes hat (der Hang zu Sound, Trance, Space), so finden sich doch eher die „guten“ Seiten der Hippies bewahrt, nicht die große, illusionistische Rock-Maschine der Siebziger. Um mit einer der größten Rock-Maschinen zu enden: Welcome to the machine.

Martin Büsser



# ENJOY LIFE

GET THE NEW: CD 32400-121 LP 32403-416



## HUEVOS RANCHEROS

DIG IN!

# MORE MORE SONIC CYBER SURF

**MAN OR ASTROMAN?**  
LIVE TRANSMISSION FROM URANUS



CD 32169-121 LP 32170-416

# MORE MORE MORE MORE semaphore

NOT JUST A DISTRIBUTOR

ANDERNACHERSTR.23 90411 NÜRNBERG PHONE 0911/95277-0



# ★ Wreck-Age: Accept No Imitations ★

## DIE 116



Dyna-Cool LP/CD

New York's most talked about band is sure worth the hype. Much attitude, tons of brains, huge talent. "Dyna-Cool" pushes the limits of intensity, precision and power. A sonic blast!

SEND AN I.R.C. FOR OUR MAILORDER

AIRMAIL lp/cd \$12, mlp/mcd \$10

CATALOG INCLUDING MERCHANDISE

## YUPPICIDE



Dead Man Walking LP/CD

Needs no introduction. The last album of New York's best live band. Complete your collection.

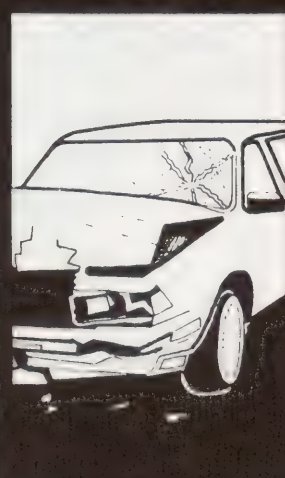
## BAD TRIP



Buzzy LP/CD

You're sure glad to see it out! You take the first listen and you think: "Yes, it was worth the wait!"

## STILLSUIT



Green Speck Fury 2x7"/MCD

Damn good! Just trust us! Don Fury's pick for 1995!

Double 7" some price as MLP.



WRECK-AGE  
451 WEST BROADWAY 2N  
NEW YORK, NY 10012-5301  
UNITED STATES OF AMERICA

GIN MILL & MINDOVERMATTER  
are working on their new albums  
till then enjoy their first ones  
GIN MILL patron 12"/MCD  
MINDOVERMATTER security LP/CD

*Buy these fucking records we're running out of beer!*

TTC

Not safe  
FOR  
food  
use

hip  
Hop  
Hardcore  
etc.

Semaphore:  
32140



XNO  
?



degeneration

MIND  
war

DE  
GEN  
eration

PSYCHO  
Core

Semaphore:  
31508

*For cheapest mailorder on earth write to  
XNO, Schlesische Str. 14, D-10997 Berlin*





## NEW "RAWSIDE" - CD OUT NOW !!

**THE HARDCORE - PUNK - POWER**

Contact :

Michael Henneberger 96450 Coburg  
Kirchhof 3 09561/92787



**Urlaubszeit  
gemeinsam  
verbringen!  
PUNX &  
SKINS-  
Urlaub**

Wir suchen noch immer Leute, die mit uns in Urlaub fahren: 12.8.-26.8. (2 Wo.) Italien; Kosten: 300, DM + 80 DM Spritgeld pro Kopf. Da wieder einige Leute abgesprungen sind benötigen wir dringend Ersatz! Noch freie Plätze in Villa, 50 m zum Strand, mit Garten - auch citynah! Eventuell spielt eine Band in unserem Garten ...

Bitte meldet euch (möglichst umgehend) :

André Berressem, Meckenh. Allee 138, 53115 Bonn  
Tel. : 0228-69 30 49 (ab 17 Uhr), Fax: 35 95 69

## KONSUMTERROR

Platten, Tapes, Videos und Bücher, vorgestellt von  
Martin Büsser

Da das Zap nun wieder monatlich erscheint, wird hier nur das je Ausgabe im Block vorgestellt, was wirklich einer Erwähnung bedarf. Entweder Platten, die aus unersichtlichen Gründen an allen Ecken gepriesen werden und diese Lobpreisung (für meine Ohren) nicht verdient haben - zum Beispiel die neue **PAVEMENT** - oder Sachen, die in irgendeiner Form 'anders' sind als der herkömmliche Mainstream-Output. Deshalb Vorsicht: Daß hier viele Dinge relativ gut wegkommen, heißt noch lange nicht, daß ihr deswegen gleich mit vollem Geldsack in den Laden rennen müßt. Es ist einfach so, daß ich Belangloses gar nicht mehr bespreche und also das, was Ihr hier besprochen findet, zumindest wert ist, mal ausgecheckt zu werden.

**APHEX TWIN** „I care because you do“ LP/CD / „Ventolin“ e.p. (Warp / RTD).

Als Wunderkind des Techno gefeiert, hat Richard D. James einen schweren Stand - die Erwartungen an ihn sind extrem hoch. Manchmal scheint es sogar, daß er stellvertretend ein ganzes musikalisches Genre „retten“ soll, da nahezu alle Gazetten seinen Namen nennen, wenn es darum geht, ein Beispiel für „Intelligenten“ Techno anzuführen. Das hinkt in ganzer Hinsicht, denn Techno ist das, was APHEX TWIN macht, fast gar nicht, intelligent ist es auch nicht, allerdings gut gemacht. Wobei die „Ventolin“ EP unter den beiden Neuerscheinungen die interessantere ist. Auf seinem neuen Longplayer zeigt A.T. ganz klar, aus welcher Tradition er kommt: TANGERINE DREAM und Konsorten, da führt kein Weg dran vorbei. TANGERINE DREAM sind und bleiben zu 90% schreckliches Gewaber, doch A.T. setzt diese Keyboard-Wabereien und Tonleiter-Wanderer kontrastiv genug ein, um nicht (was bei seinen Ambient-Arbeiten schon z.T. der Fall war) ganz ins harmlose Naturkind-Flair zu gleiten. Der Kontrast aus sehr gut gecutteten Techno-Rhythmen, Dub und Blubbern im Hochtönenbereich, legitimiert die Arbeit von A.T., die allerdings auf „I care because you do“ zu sehr schon im Gleichlauf endet. Es tut sich mehr als auf den meisten Trance-Platten, aber es tut sich noch immer nicht viel. Vorbildlich bleibt da noch immer im Vergleich die Arbeit von Richard H. Kirk. Die „Ventolin“ E.P. setzt dann aber noch einmal ein Zeichen dafür, daß A.T. tatsächlich zu den begabtesten seiner Klasse gehört. Ein einziger Song in sechs Versionen, die völlig voneinander abweichen. Techno-Trance-Ambient-Dub im Wechselrhythmus, verziert mit einigen Gimmicks. Die Platte startet gleich mit einem Sinuston, der alle Zimmerpflanzen erledigt - und setzt damit Weichen, die sich beim Weiterhören bestätigen: Hier hat sich A.T. Platz für Spielereien gelassen. **G SPOT** „Speedy J“ LP/CD (Warp / RTD) hört sich im Anschluß auf anderthalb Stunden den APHEX TWIN eher wie ein Abdowner ab, der die TANGERINE DREAM-Skala um ein weiteres Stück nach oben geht. Das Cover läßt schon Industrieanlagen im Sonnenuntergang erwarten - und so klingt die Platte auch. Ein Stück heißt zwar „Lanzarote“ (und entlarvt das Ganze

als Esoteriker-Projekt), die Industrieanlagen und vierspurigen Autobahnen wollen mir aber nicht aus dem Kopf. Eine Art Technik-Ästhetisierung im Beat, der 80 km/H angemessen ist, monoton trancehaft und nicht selten verträumt. Dazu paßt die Ideologie, den Computer-Code direkt aufs Frontcover zu drucken. Läßt sich über eine solche Musik viel sagen? - Eigentlich nicht mehr, als daß sich trotz aller Distanz, die ich hierzu habe, doch einige sehr gute Stellen auftun.

**VERSCHIEDENE - Silke Arp-bricht Live**

**94 DoLP** (n.Ur-Kult / Jens Mittendorf / Nedderfeldstr. 17a / 30451): Ich war noch nie dort. Im Gegensatz zu Frank Schütze, der über die Silke, diesen winzigen Laden für echten (!) Underground in Hannover, hier im ZAP schon höchste Ehrentitel vergeben hat. Die Doppel-LP in schöner Verpackung (kann man zu einem Memory zusammenschneiden, macht aber wahrscheinlich wieder mal keiner, weil doch alle verstreute Sammler sind) bietet fast ausnahmslos Abgedrehtes, Trashiges und Spaßiges, als hätte DER PLAN erst gestern sein Debut veröffentlicht. Eine wirkliche Alternativen zum Hamburger Diskurs-Rock, aber hailoi Psychedelisches von diversen PINK FLOYD- und HAWKWIND-Enkeln (ALZHEIMER, DIE TÖTE DER MARIEN, DIE UNHEILIGE ALLIANZ) würde Moses als Hippiescheiße abservieren, hat aber seinen Reiz. Wer ist MILFORD T.? Bei ihr stoßen wir auf eine Homerecording-Sängerin (und in diesem Genre gibt es ja kaum Frauen, es scheint, als ob nur Männer einsam wären und zur Gitarre greifen), die nach Kirchentags-Ansagen wie die wiederauferstandene Bettina Wegener (ich hasse sie!) plötzlich mit DANIEL JOHNSTON-Kaputtheit brilliert. Wer sind DR. PROLL? Experimenteller, harter Wave mit deutschen Texten und starker Verwandtschaft zu B 52's „Planet Clair“ (ein tolles Stück, das Original und auch dieser Verschnitt). Eine STIV BATOR REVIVAL BAND gibt es da (muß man nix mehr zu sagen) und Dixieland-Schwachsinn im FSK-Gewand von den GOOD OLD MASSACHUSETTS BOYS (Vater, hilf!). Und HARALD „SACK“, der mir diese Doppel-LP freundlicherweise zugeschickt hat, ist selbstredend („naturgemäß“, wie's bei Thomas Bernhard heißt) auch vertreten. Eine ganz andere Welt, wahrscheinlich auch sympathischer, als



die, die ich mit dem folgenden Sampler bespreche.

**VERSCHIEDENE - „Sturm und Twang!“** CD (Big Cat / RTD) Diese „private collection of German underground pop“, auf britischem Label herausgekommen, versucht, die „Krauts“ noch einmal in alle Welt zu schicken. Es fällt schwer, nach Krautrock und NDW hier nun eine Art dritte deutsche Rock-Welle konstruieren zu wollen - der Sampler zeigt lediglich (und das reicht ja auch schon), daß es auch seit Mitte der Achtziger einen noch lebendigen deutschen Underground gab, der dann später durch BLUMFELD und Konsorten sogar die eigenen Landesgrenzen verließ. Mit den GOLDENEN ZITRONEN als Auftakter und deren Schwester MOTION am Ende sind die politischen Eckpfeiler gesetzt, um die sich dieser Sampler bemüht, obwohl Christoph Gürk in den Liner-Notes zu recht bemerkt, daß ein Großteil der neuen deutschen Musiker nicht explizit politisch sind. Er konstruiert dabei die von Diederichsen übernommene These des notwendigen Scheiterns, das die Größe deutscher Popmusik ausmache - nicht der Versuch, eine nationale Eigenständigkeit zu entwickeln, sondern „Störgeräusche“ in Kauf nehmen, die entstehen, wenn eine andere (in diesem Fall anglo- und afroamerikanische) Kultur übernommen wird. Über die Auswahl gibt es wenig zu meckern, die Hochs und Tiefs ergeben sich halt. Die neuen „Größen“ sind weitgehend erfaßt und vertreten, FDavoriten ergeben sich je nach Geschmack - meine sind die ZEN-FASCHISTEN, SAAL 2 und MUTTER (der einzige Song, der sich näher mit der Wiedervereinigung und deren perversen medialen Beigeschmack beschäftigt).

**RED HOUSE PAINTERS „Ocean Beach“** CD (4 AD / RTD): Die Meister der Langeweile sind zurück mit einer knappen Stunde neuem Material. Sprechgesang und verschwommene Photos, Besinnliches aus der Welt des Marcel Proust und der Nachklang einer leeren, noch pendelnden Kinderschaukel in weiter Gartenanlage. „Summer Dress“ und „Brockwell Park“ heißen die Titel für eine sommerliche Platte, auf der die Sonne so sehr knallt, daß alles ermüdet. Kalte Brause trinken wäre in einem solchen Fall besser gewesen als Musik aufnehmen. Dies ist die erste RHP-Platte, auf der Langeweile nicht mehr als stilistisches Prinzip sich in einem Knistern fortsetzt, sondern als solche ständig präsent ist: Diese Platte ist langweilig! Nicht schlimm, daß nicht viel passiert. Aber das Wenige passiert so leck, platt und abgeschlafft, daß ich selber künftig die Finger von dieser Platte lassen werde.

**DEEP „Drinkdeepdreams“ EP / DAS GROSSE FRESSEN „Contra Mutant“ EP** (beide: Suggestion Rec. / PO Box 1403 / 58285 Gevelsberg): Düstere Metal-Noise, schleppende Rhythmen auf der Basis früherer SWANS, Loops, Schmerz. So viel zu DEEP, deren EP einerseits einen guten Ansatz hat, diesen blöden „Industrial-Metal“ mal wieder auf die kompromißlosen Wurzeln der frühen Achtziger zurückzuführen,

andererseits aber zu kraftlos rüberkommt. Eine mieste Aufnahme, wo alle Power in der Wut der Rillen untergeht. Wesentlich eigenständiger sind DAS GROSSE FRESSEN aus Augsburg. „Contra Mutant“ hat den größten Mutanten im deutschen Sprachraum, Eduard Zimmermann, aufm Cover, die Songs tragen bezeichnende Titel wie „Morgenrot & Kropf-ragout“ und „Fräulein Haß“. Die deutschen Texte versteht man zum Glück kaum, denn sie besitzen die Poesie des ersten CARCASS-Covers. Brachial wird hier Techno in Industrial-ähnlichen Schleifen zerlegt und zu einem teutonischen Wahnsinn aufgebläht. Wem dies noch zu wenig ist, höre sich die Doppel-EP von ALAN DUBIN / JIMMY PLOTKIN an (ebenfalls auf Suggestion): Ein Nebenprojekt der sympathisch kranken O.L.D., die sich ganz von Ihrem Death-Artrock entfernen und ganz neue Wurzeln zur Schau stellen. Die Platte besteht aus flirrenden Loops und harten Dub-Nummern, in denen das eigene Genre destruiert wird und plötzlich „Industrial“ entsteht (könnte man fast als NURSE WITH WOUND-Produkt verkaufen) - ob zufällig oder bewußt, das sei dahingestellt. Ein konsequenter vorläufiger Endpunkt in der Entwicklung dieser Band, der weitaus überzeugender ist als vieles, was derzeit an Dub-Fusion auf „Earache“ erscheint (z.B. DUB WAR und auch SCORN, die sich ziemlich in Ideenlosigkeit ausgepowert haben).

**A SUBTLE PLAGUE „No Reprise“ LP/CD** (World Service / RTD): Das Gesangsduo Analucia da Silva und Pat Ryan ist füreinander geschaffen. Wütende Frau mit der zarten, aber gebrochenen Stimme der Resistance trifft auf wütenden Sänger mit meckender britischer Poltpunk-Stimme. Punkrock 1978 ist hier neu erwacht und stinkt doch komischerweise nicht nach Revival. Obwohl die Assoziationskette endlos ist (SIOUXIE, THE FALL, CRASS) und sowohl ganz alter Krempel (z.B. JEFFERSON AIRPLANE) wie auch neuere Gitarrenbands (ganz klar SONIC YOUTH) durchklingen, hat A SUBTLE PLAGUE das, was man Profil nennt. Teenage-Wut, Liebesschmerzen und Agit-Phrasen wirbeln durcheinander - prototypisch dazu „I wanna kill the president“, ein Stück, von dem man nicht mehr weiß, ob die Botschaft noch Botschaft ist oder schon Kommentar auf die lange Präsidentenkiller-Geschichte des Punk. Genauso wenig wie A SUBTLE PLAGUE jemals den Präsidenten killen werden, haben sie, die wissen, daß alle Kunst am Ende Kompensation bleibt, sets in die eigenen Songs Tretnen der Glaubwürdigkeit eingebaut: Diese neue Form von Punk klingt, obwohl eigentlich sehr alt, doch dadurch neu, daß Musik und Texte sehr selbstreflektiert eingesetzt werden. Diese Naivität, die sie ständig vorspielen, nimmt man ihnen nicht ab. Und das ist ja auch ganz gut so.

**DUB WAR „Pain“ LP/CD** (Earache / IRS): Der Bandname trägt. „Dub War“ mögen uns Bands wie SCORN liefern - dieser Verein, der etwas hoffnungs-

## PIN POINT PIERCING

von SANDRA

ERFAHRUNG, KOMPETENTE BERATUNG, SAUBERKEIT!

### STICH (ohne Ring):

Ohr 20,-  
Nase 20,-  
Augenbraue 30,-  
Lippe 50,-  
Zunge 60,-  
Nasenrücken 40,-  
Septum 40,-  
Ohrwurzels 20,-  
Ohrmuschel 20,-  
Brust 50,-  
Nabel 40,-

### FRAUEN:

Äußere Labia 50,-  
Innere Labia 50,-  
Klitoris 60,-

### MÄNNER:

Frenum 40,-  
Prince Albert 150,-  
Vorhaut 40,-  
Hodensack 50,-  
Peniswurzels 60,-

Termin (auch Wochenende) nach Vereinbarung.

Tel. 06841 / 120 349 (Anruf Mo-Fr 11:30 bis 18:00 außer Do möglich) Fax: 06841 / 120 593

### SPECIALS

z.B. Hand, Kinn, Wange  
nach Vereinbarung

### RINGE

Ball Closures (Nase, Ohr) 25,-  
sonstiges ab 35,-

Barbells ab 70,-  
Circular Barbells ab 85,-  
Bananabells ab 80,-  
Jew. Bananas ab 100,-  
mit + ohne Stein  
Labri. Studs 70,-

### STICH MIT RING

Nabelring incl. ab 75,-  
Augenbraue incl. ab 75,-  
Zungenring incl. ab 130,-  
Brustring incl. ab 90,-  
Lippenring incl. ab 130,-

## PIERCING



BY

**KAWLUMM HEAD SHOP**

SAARBRÜCKEN · ST. JOHANNER MARKT/  
KRONENSTR. 2 · TEL. 0681 - 37 31 35  
VERSAND-HOTLINE 0681 - 5 40 42



Wasserwerkstr. 94 / CH-8037 Zürich): Obwohl auf einem Label für Jazz und Improvisation herausgekommen, spielen KIXX sehr rockig dicht. Off funkig unterlegt, erinnert die Musik (Rockbesetzung, Saxophon und Electronics mit deutschen Texten, verzerrt und spitz hingeschleudert) an experimentelle NDW-Wurzeln (z.B. Gelle Tiere, The Wirtschaftswunder) und an AG GEIGE, zerfressen allerdings durch Hardcore-Jazz der Marke ALBOTH/BLAUER HIRSCH und ein bißchen Fusion im DOCTOR NERVE-Stil. Entfremdung, Entnervtsein und Sich-Wehren: Eine aggressive und zugleich intensive Platte. Die teils lyrisch hochgeschraubten Texte fallen zum Glück

nur selten peinlich ins Gewicht (umso peinlicher allerdings auf „Wenn es so wäre“, wo KIXX in einen grauenhaften Blix Bargeld-„Ich spiele den Hamlet“-Stil abgleiten), da hier nicht Jazz-Dichterlesung und Kehlkopf-Akrobatik betrieben wird, sondern der verzerrte Gesang sich in den schnittigen Noise einordnet. Unter den 20 Nummern nur wenige wirkliche Ausfälle, was bei einem solchen sophisticated Grenzgänger selten ist.

**PJ HARVEY To Bring You My Love LP/CD** (Island / Mercury): Klugerweise sehr spärlich instrumentiert. So slow und low, daß Frau Harvey stellenweise an den frühen Nick Cave und sel-

voller auf „Ecarache“ begonnen hatte, liefert nur schlaffen Angesagt-Core, den Stumpfbl-Blätter mit „Industrial-Core“ beschreiben würden. Sie sind schnell, oft geradezu hektisch, doch das macht weder Härte auf der anderen Seite noch Qualität schlechthin aus. Eine Art Sirenen-Riot-Szenario, an dem alles aufgeplustert erscheint. Das kracht null. Ein mageres Bild dafür, wie Crossover (zumindest diese Variante) am Ende ist. Den eigentlichen, gehaltvollen Crossover findet man da, wo keiner ihn bemerkt, wo Stilvermischung nicht plump in den Vordergrund gestellt wird - zum Beispiel auf der neuen Mike Watt.

**KIXX Weißer Voodoo CD** (Unit Rec. /

ne Bad Seeds erinnert ... mitsamt dessen pathetischen Unterton. Aus die Zeit des ruppigen, von Albini schräg gemischten Kratzrock: Mit dieser Platte läuft PJ Harvey den schleppenden Blues ein, Coolness und überaus markige Bässe. Mit großem Werbefeldzug soll diese Platte PJ Harvey zum 'Durchbruch' helfen (also auch dem „Rolling Stone“-Mainstream-Publikum nahegebracht werden); selbst wenn es gelänge, bleibt alle Achtung vor dieser Platte, die sich selbst nicht im Mainstream-Terrain verstrickt hat. PJ HARVEY hat es verstanden, durch ein sehr sprödes, unaufdringliches Gerüst rockiger rüberzukommen als dies bei allem so beliebten Gitarrengekrache derzeit der Fall ist. Die Spannung und Power dieser Platte kommt aus der Stille hervorgekrochen und bricht im entscheidenden Moment jeweils mit einem wilden Fauchen ab.

**KALAHARI SURFERS Volume One. The Eighties. CD** (ReR Megacorp / EFA): Diese Cd ist eine Compilation aus Stücken von „Bigger Than Jesus“, „In The Heart Of The Beast“ sowie Unveröffentlichtem. Die Band aus Südafrika gehört mit ihren politischen Texten voller Zynismus, Wut und Galgenhumor (in FUGS-Tradition) zu einer der interessantesten Rockbands aus diesem Zipfel der Erde. Sie verstehen es, ihre Texte zu Rassismus und Unterdrückung in ein an Zappa geschulten Gemisch aus goovy Gesängen, Breaks, Tape-Collagen, Rock-Standards und Jazzrock zu mischen. In ihrem Genre (wie soll man's nennen? Polit-Progressivrock?) gibt es weitaus bessere Bands (z.B. SKELETON CREW), trotzdem alle Achtung.

**FRED FRITH / CHRIS CUTLER Live In Trondheim, Berlin, Limogs Vol.2 CD** (ReR Megacorp / EFA): Hut ab vor Chris Cutler, dem recommended-Begründer, HENRY COW-Mitstreiter und RESIDENTS-Förderer ... mit diesen Frith-Duo-Veröffentlichungen allerdings erfüllt er allerdings nur einen einzigen Traum, scheint es mir: seinen eigenen. Schon Volume 1 („Live in Moscow ...“) war mit seiner Stunde Spielzeit eher ein Zuviel - hier nun werden auch noch 64 Minuten Zuviel angehäuft. Braucht niemand, nicht mal Sammler. Ich weiß, daß ich zu hart bin, aber: Diese Live-Duos aus Gitarre, Bass, Schlagzeug und Electronics - reine Improvisationen - sind und bleiben Live-Angelegenheiten. Das Fiepen, Quietschen, Zischen und Quäken muß man mit den Augen mitverfolgen, sonst verpufft es als Geräuschquelle, die auch unter Avantgarde-Gesichtspunkten kein bißchen spannend ist.

**PITCHBLENDEN au Jus LP/CD** (Matador / RTD): Schräger Rock, der aus Stolpersteinen zusammengeflickt ist. Kein Crossover, sondern ständige Dekonstruktion des eigenen Songs in Tradition der radikalen, früh verstorbenen PHANTOM TOLLBOOTH und - natürlich, mal wieder - KING CRIMSON, ohne aber je deren Qualität zu erreichen. Diese zweite Platte verspricht viel, hält aber dafür zu wenig. Es fehlt an einem fähigen Sänger, daher nur ein verzerrtes Winseln im Hintergrund, und an Bandbreite. **LAZLO DUBROVAY Symphonia, Harmonics 2, Concertino für digitales Klavier und digitales Orchester CD** (Staalplaat / Discordia): Dubrovay, Professor an der Budapester Franz Liszt-Akademie, Stockhausen beeinflusster Elektroakustiker, unter Vertrag genommen von einem Industrial-Label. Die Stücke von 1983-91 baschieren auf Synthesizer-Klängen, die Patterns klassischer The-

# WELCOME TO THE PUNK ROCK MUSIC BIZ



EFA 1272

## JUGHEAD'S REVENGE 13 Kiddie Favorites CD

Die härteste Band der kalifornischen Hardcore/Punk-Explosion mit ihrem phantastischen vierten Album. Strictly Business As Fuck!

## BLOWHARD Blowin' Off CD



EFA 12700

Alle raren Singles dieser australischen Band auf einer CD. Coolster Punk-Rock mit genialen Bläserereinsätzen. Ein aberwitziges Gebräu aus DEAD KENNEDYS und den MIGHTY MIGHTY BOSSTONES.



EFA 11872

## JUGHEAD'S REVENGE Elimination CD

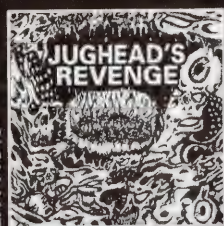
Das dritte Album der JUGS aus Hollywood. Klasse Mischung aus NO FX und POISON IDEA mit einer gehörigen Portion Humor. California Hardcore at it's Best!

## BIG SNIFF Experiment CD



EFA 11539

New Yorker All-Star-Band mit Leuten von IN YOUR FACE, SHEER TERROR und Ex-LUDICHRIST. Kein Hate, sondern grandioser Melodic-Core.



EFA 11540

## JUGHEAD'S REVENGE Jughead's Revenge CD

Erstes und zweites Album auf einer CD. Brachiale Hardcore-Attacken, produziert von Slayer Hippy und Brett Gurewitz.

Vertrieb:  
**EFA**  
Fax (0 40) 78 27 83

Mittelbachstr. 11  
96052 Bamberg  
Tel. (09 51) 4 52 69  
Fax (09 51) 4 51 38

**DO IT! RECORDS**

Direktbestellungen: Jede CD DM 25,- incl. Porto (Bar/Scheck).



men in digitale Sounds umwandeln - es kommt zu einer Ironisierung, da die Sounds das Klangmaterial sehr kühl und künstlich klingen lassen. Eine Art Sterilisierung, die wahrscheinlich ganz und gar nicht im Sinne des Komponisten ist, der im Beiblatt-Text 'warme' Klänge beschwört, die mit diesem Medium jedoch nicht möglich sind. Die Erkaltung jedoch hat ihren Reiz (so wie die RESIDENTS im Rock-Kontext all ihre Faszination durch Erstarren und Distanz erzielen), läuft sich stellenweise jedoch tot. Ein Höhepunkt allerdings ist „Ear Music für 4 Synthesizer und Trompete“ im Zusammenspiel elektroakustischer Sounds und überblasener Trompetenstöße - hier klingen die radikaleren Stockhausen-Stücke durch. Und hier wird (im Gegensatz zu den vorausgehenden Stücken) auch der Einsatz von synthetischen Sounds sinnvoll, der sich im Kontrast mit 'echten' Klangquellen erst voll entfalten kann.

**PAVEMENT Wowie Zowie LP/CD** (Big Cat / RTD): Die 'Spex'-Lieblinge, die immer wieder dafür herhalten müssen, daß Rock nicht tot ist und insbesondere, daß College-Rock noch ganz schön lebt, beginnen auf die Nerven zu gehen. Nach schönen, ausgewogen kratzigen Platten, klingt diese Veröffentlichung wie ein schnell nachgeschobenes Produkt, das in zu kurzem Zeitraum nach seinem Vorgänger das Licht der Welt erblickte und entsprechend hingesaut überkommt: Eine knappe Handvoll guter Popsongs neben lauer Durchschnittsware. Auch mehrfaches Hören kann mich nicht überzeugen: PAVEMENT, eine grundsätzlich brauchbare Rockband, macht gerade ihren Ruf kaputt. Vergeßt, was Jörg Heiser im 'Spex' über diese Platte geschrieben hat - das ist heiße Luft um nichts ... na ja, sagen wir mal: um sehr wenig.

**THE HAFLER TRIO The Murray Fontana Orchestra plays The Hafler trio CD** (Staalplaat / Discordia): Wer spielt nun was und wen? Handelt es sich um eine Gemeinschaftsarbeit, eine Hommage - oder ist dieser dubiose Murray Fontana eine der vielen kuriosen Erfindungen des HAFLER TRIOS? Ich weiß es nicht - ich muß es auch nicht wissen, denn all die Mythen, die das HAFLER TRIO schmiedet, schmälern nicht den Kunstgenuß. Und um einen solchen handelt es sich mal wieder: Vieles, was in der sogenannten E-Musik im Bereich Elektroakustik und 'musique concrete' passiert, wird von dieser Band in den Schatten gestellt. Diese neue CD (im Pappschachtel, knapp Taschenbuchformat) besteht wieder aus HAFLER-typischen Soundfetzen, Tape-Collagen, Loops, Verzerrungen und Dehnungen, sowie Trompeten, die möglicherweise orchestrales Ausgangsmaterial gewesen sind ... so genau weiß man beim HAFLER TRIO nie, woher die Klänge genommen wurden. Diese bedrohlich-dunklen Schleifen mitsamt verhackstückelten, immer wieder durchschimmernden Standarts, als ob ein Radiosender durchklingen würde, haben die ästhetische Kraft der frühen RESIDENTS (was natürlich als stilistischer Vergleich hinkt): Abwechslungsreich wird hier eine Art imaginäres Hörspiel entwickelt, das gegenüber den frühen HAFLER-Platten, so sehr sie auch als Kult gehandelt werden, wesentlich ausgereifter ist.

**DEAD MOULD intauchenauf CD** (Rebel Rec. / SPV): Keine großen Worte, aber erwähnen muß ich sie schon, denn neben NOTWIST und zwei bis drei anderen, die sich jeder dazudenken kann, gehören sie zu den ganz wenigen deutschen Bands, die den rauen US-Rock richtig schön und gefühlvoll spielen. So 'ne Art Heavy Folkrock, für die es keine

goldene Nase gibt, aber ein Lob dafür, daß nichts daran Panne ausgefallen ist. **SEEVAT 7"** (Ant Arctic Industries / St. Leo 30 / 86500 Mairgündel): Single einer Band aus Wasserburg am Inn, ein Dörflein, das so tot sein muß, daß 90% des Bandinfos nur davon handeln, wie sehr man in so einer Gegend verzweifeln muß - es sei denn, man schlägt Krach. Um sich in Wasserburg am Inn nicht an den nächsten Stallpfosten zu hängen, mag diese Single (liebevolle Aufmachung) ihren Zweck erfüllt haben; eine Notwendigkeit ist dieser Sonic Youth-Punkrock-Haurein nicht unbedingt.

**HIRN MIT EI EP** (10.- plus Porto bei Stetzer / Axel Rössler / Böttgerstr. 1 / 60389 Frankfurt): Famos. Da will man „Kaufen!“ rufen, auch wenn der Preis (weil Eigenproduktion) es fast verbietet. Dies ist Trash auf ganzer Linie, also: Beim Cover angefangen, bei der Musik aufgehört. Und richtig guten Trash (nicht im Sinne von Metal, sondern im Sinne von: Schrott) lieben wir ZAPies doch alle, gell. Der Auftakter mit viel Blaswerk erinnert noch an Fernsehorchester-Müll und Sience Fiction-Soundtrack bzw. „Robi, Tobl und das Fliewatür“, also Schlager-Jazzcore der ganz harten Art, dann jedoch folgt eine Coverversion von „Human Fly“, die in ganz andere Richtungen drängt, röhrender Mülltonnen-Fuzz, der die CRAMPS mit trampelnden Hufen erstickt. Und auf Seite Zwei ist nur noch der Gaul los: Gitarren-Müll-Rock'n'Roll bis zum Abwinken - mindestens so ruppig und versaut wie frühe PUSSY GALORE. Mehr braucht hierzu nicht gesagt zu werden.

**KONSTRUKTIVISTS Psykho Genetika CD** (Discordia): Glenn Michael Wallis sammelte als Tourbegleiter von THROBBING GRISTLE Erfahrungen in Sachen abseitiger Musik und verwirklichte seine eigene Form von Noise auf dieser längst vergriffenen '83er-LP. Zwölf Jahre später nun eine Wiederauflage auf CD, neu abgemischt, nicht um die Platte zu entschärfen, sondern um Schärfen und Kanten gegenüber dem Vinyl hervorzuheben. Depressive Patienten, behauptet Wallis, haben ihm in Briefen für diese Platte gedankt, da sie darin genau ihren Schmerz ausgedrückt fanden. Na ja, ob das mal nicht Legende ist. Die depressive, nüchtern maschinenhafte Musik, die zwischen monotonen Rhythmen und Ambient Sounds abwechselt, ist stark von TG beeinflusst, erinnert stellenweise auch an die legendäre „Leichenschrei“ von SPK. „Psykho Genetika“ ist nun selbst ein Klassiker, den es wiederzuentdecken lohnt. Auch wenn die Stücke heute zum Teil recht belanglos wirken, der Maschinensound zu 'billig', so finden sich doch einige Nummern mit einer zeitlos zwingenden Härte.

**FLUGSCHÄDEL Othniel MCD** (Plattenmeister / EIA): Auf dem richtigen Weg vom (sogenannten) Crossover ihrer letzten Platte zu einer Art Fusion-Techno der härteren Gangart: Stampfende Monotonie, dazu geloopte Ethno-Sounds. Ist dies nun die zeitgemäße Variante von CABARET VOLTAIRE's „Three Mantra“? Vielleicht. Auf „Malm 71“ wird auf brutale Geschwindigkeit hochgezogen, um die Sache schließlich im Ambient abklängen zu lassen. Adrenalin-Stoff ohne jeglichen Proll-Faktor.

**VERSCHIEDENE Pay It All Back - Vol. 5 CD** (On-U-Sound / EIA): Reggae wäre längst zur konservativsten, sich selbst stumpf reproduzierenden Musik geworden, gäbe es nicht Dub in all seinen Spielarten, die sich hier mal wieder in Vertrauter On-U-Qualität versammelt finden. Alleine der Auftakter, „Happy Shopper“ von AUDIO ACTIVE, zeigt, zu welchem Variantenreichtum man auf Reggae-Ba-

## AK 47 MAILORDER

Der günstigste und politisch korrekteste Mailorder der Welt!  
Der sympathischste Plattenladen des Universums mit den nettesten VerkäuferInnen in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit. Noch heute aus dem reichhaltigen Angebot auf dieser Seite bestellen:

**Telefonisch unter 06841 / 120 349 per Fax 06841 / 120 593 per Postkarte an AK 47 / Untere Allee 3 / 66424 Homburg**  
Bezahlen per Verrechnungsscheck, bar oder auf das Konto M. Arndt / Kontonummer 1010900007 / BLZ 594 500 10 überweisen  
Besucht uns direkt in unserem Laden in der Unteren Allee 3 / 66424 Homburg. Ein reichhaltiges Angebot an erstklassigen Textilien, Fanazines und jede Menge anderer Stoff erwartet euch.

### TONTRÄGER:

#### NEWS:

SPERMBIRDS - Family Values CD 24,90  
FUGAZI - Red Medicine CD 24,90  
PETER AND THE TEST TUBE BABIES  
South American Frogs CD 24,90  
Soberphobia CD 14,90  
Test Tube Trash CD 24,90  
The Loud Blaring Punk Rock CD 24,90  
Journey To The Centre 24,90  
DIE UNBEZAHLBAREN Mutti CD 24,90  
ADELHEID STREIDEL EXPERIENCE 7" 5.-  
ADICTS - CD 25 DM  
ALL - Shreen 10" (Coloured Vinyl) 15.-  
ALLOY - Eliminate CD 25.-  
ARTICLES OF FAITH - Give Thanks CD 25.-  
ATTITUDE ADJUSTMENT - Out Of Hand/No More. CD 25.-  
AXEL SWEAT - It's Alright CD 20.-  
B-ABUSE - Blinded By Science 7" 5.-  
BAD TRIP - Fear And Loathing LP 17.- CD 25.-  
BLACK MARKET BABY - Baby On Board LP 17.- CD 25.-  
BLITZ BABIES - M 17 7" 6.-  
BOODLINE - Can't Rest On The Times CD 25.-  
BOHREN UND DER CLUB OF GORE - Gore Motel CD  
BOXHAMSTERS - Tötensen LP 16.-, CD 25.-  
BUSTERS - Sexy Money CD 25 DM  
BUT ALIVE - Nicht zynisch werden LP 17.-  
BUT ALIVE - Für uns nicht LP 16.-  
CANNABIS WEEKEND Comp - The Political Culture Manifest CD mit 3 Superskunksamen 29.-  
CITIZEN FISH - Live Fish CD 20.- LP 15.-  
CONDEMNED - Humanoid Or .... LP 8.-  
CRASSFISH - Hablamos Español 7" 5.-  
C.U.S. Der Imperator schlägt zurück CD 13.-  
DAG NASTY - Field Day CD 25.-  
DEAD BEAT - 7" 5.-  
DEAD KENNEDYS - Plastic Surgery Disaster CD 25.-  
DEAD KENNEDYS - Bedtime For Democracy CD 25.-  
DICKIES - Live in London CD 25.-  
DIE 116 - Damage Control MCD 20.- MLP 15.-  
DISORDER/MUSHROOM ATTACK - Split CD 25.-  
DOWN BY LAW - Punkrockacademifightsong CD 20.-  
DÜSSELDORF MODESTADT - Compilation CD 25.-  
DUSTSUCKER dto CD 15.-  
DWARVES - Anybody Out There CD 25 DM  
EMILS - Horizont Picture LP 19.-, CD 25.-  
ENDPOINT - After Taste LP 18.-  
FLAG OF DEMOCRACY - Schneller LP 17.-, CD 25.-  
GAS - Flexible Heads CD 25.-  
GORILLA BISCUITS - Start Today CD  
GROWING MOVEMENT - Circle Of Torture CD 25.-  
IDIOTS - Ihre größten Erfolge LP 16.- CD 25.-  
KROMBACHER MC - Nachschlag MCD 13.-  
LARD - The Last Temptation Of... LP 16.- CD 25.-  
LOSING STILL - CD 20.-  
LUNCHBOX - Home Grown EP 6.-  
MALE - No Future In 1977 7" 6.-  
MDC - More Dead Cops 81-87 LP 18.-, CD 25.-  
MESSER BANZANI - Shagga-Yol LP 17.- CD 25.-  
MIND OVER MATTER - beide 7" 13.-  
MIND OVER MATTER - Security CD 25.- LP 18.-  
MIOZAN - Stick Policy LP 14.-, CD 18.-  
MOVE ON - ... Anytime But Now CD 22.-  
MUDHONEY - Touch Me I'm Sick CD 25.-  
MÜLLSTATION - Wir sind dabel LP 16.-  
MUFFDIVER - M.A.D. LP 8.-  
MURDERED ART - Silent Majority CD 25.-  
MY LAI - Unstuck LP 17  
MY LAI - 7" 5.-  
NEGLECT - Pull The Plug 7" 6,90  
NO FX - Liberal Animation LP 18.- CD 25.-  
NORMAHL - Live In Switzerland CD 25.-  
PARTISANEN - Bootleg 7" mit ANARCHIST

ACADEMY 6.-  
PEARL JAM - dto LP 15.- CD 22.-  
PULLERFRAU - LP 15.- / CD 25.-  
PULLERMANN - Giants LP 15.- / CD 25.-  
RADICAL RETARD - Once I Woke Up CD 22.-  
REFUSED - This just might be CD 20.-  
SCHLEPROCK - Hide And Seek CD 25.-  
SHEER TERROR - Just Can't Hate Enough CD 25.-  
SHELTER - Attaining The Supreme LP/CD  
SKATENIGS - Stupid People Shouldn't Bred LP 15.- CD 22.-  
SICK OF IT ALL - Spreading The Hardcore Reality CD 19.-  
SLAPSHOT - Unconsciousness CD 25.- LP 18.-  
SLAPSHOT - Live At SO 36 LP 17.- CD 25.-  
SLAPSHOT - Blast Furnace MLP 12.-  
SLEEPER - Preparing Today For Tomorrow's breakdown CD 25.-  
SLIME - Schweineherbst LP 16.-  
SMASH THE STATE - 1 Compilation of Canadian Punk Rock 79 - 81 LP 15.-  
STICKS AND STONES - The Optimist Dub LP 17.-  
SUICIDAL TENDENCIES - The Art Of Rebellion 25.-  
TATTOOED CORPSE - Louder Than Hell CD 20.-  
THE EX + TOM CORA - Scrabbling At The Lack CD 25.-  
THE MOB - Big City Records Tape 4.-  
TOXIC WALLS - Deutschland dunkel ist's in dir CD 25.-  
ULTIMATE CONCERN - MCD 10.-  
ULTIMATE WARNING - LP 17.-  
UNCURBED - Mental Disorder MCD 10.-  
URGE - Listen Carefully To The Power... MLP 10.-  
USEFULL IDIOT - Presence 7" 6,90  
VIRUS 100 - Compilation mit allen guten Bands auf Alternative Tentacles, ähem Quatsch. Bands von NAPALM DEATH bis FAITH NO MORE, NEUROSIS covern D.K. Songs.  
VITAMINPILLEN # 3 DoCD mit WIZO, ENGLISH DOGS, PUBLIC TOYS, KAPITULATION BONN, 22.-  
WALTER 11 - Heut oder nie LP 16.- CD 25.-  
WALTER 11 - Homo Sapiens LP 16.-  
WORLD'S COLLIDE CD 11,90  
WINTER - Into Darkness CD 25.- LP 17.-  
WIZO - Bleib Tapfer LP 18.-  
WKZ - Volle Prätze Pogo CD 22.-  
YOUTH BRIGADE - Sink With California CD 20.-  
YOUTH OF TODAY - Break Down the Walls 16.-  
YOUTH OF TODAY - We Are Not In This Alone (Remix) 18.-  
YUPPICIDE - You've Been Warned 7" 6,90  
YUPPICIDE - Dead Man Walking LP 21.-  
1 Mai 87 - Viecher im Leib CD 22.-

### VIDEOS:

BAD RELIGION - Big Bang 35.-  
BAD RELIGION - Along The Way 35.-  
BANDS BEHIND THE SUN - Japan Raritäten mit COBRA, THE STAR CLUB und den legendären STALIN - 25.-  
DICKIES - Over Stuckaland 29.-  
HEITER BIS WOLKIG - Deutschland Einig Zombieland 35.-  
NO FX - Ten Years Of Fucking Up 35.-  
PETER AND THE TEST TUBE BABIES - Cattle And Bum 29,90  
SKA EXPLOSION - (Spitzenzusammenstellung mit den HOTKNIVES, JUDGE DREAD, THE SKADOWS, THE DELTONES, THE LOAFERS, LAUREL AITKEN, POTATO 5, THE TROJANS) 29.-  
WATCH OUT - Hardcore Video Fanzine # 2 (mit GG ALLIN Kultintro)  
WE BITE Live 91 - (Emils, Suckspeed, Capitol Punishment) 20.-



sis kommen kann: Heavy Hooks, groovy Gesang mit starken Anleihen an frühe CAN und kinderliedhafte Einlagen. Hervorzuheben sind noch die Stücke von BIM SHERMAN und den REVOLUTIONARY DUB WARRIORS. Ein paar eher konventionelle Nummern gibt es auch, aber unterm Strich ist dieser Sampler eine angenehme Abwechslung zum immergleichen, stumpf verkliffenen Roots-Reggae. **BEOWÜLF 2c CD** (Restless / IRS): Ich mag sie. Genau so, wie man MOTORHEAD und vielleicht noch LEATHERFACE mögen muß. Für eine Art unbefruchteten Heavy-Rock, der Spaß macht. Und nicht mehr. Das reicht in diesem Fall. Wer BAD RELIGION toll findet, aus welchen Gründen auch immer, kann hier etwas Besseres finden: Hochmelodische Songs (zwischen Melodiepunk und HC, Metal eigentlich gar nicht mehr), zeitlos, kraftvoll, dem Frühling angemessen.

**ALLAN LAMB Archival Recordings: Primal Image CD** (Dorobo / Discordia): Als Biologe, schreibt Lamb in den Liner Notes, interessiert in das Geräusch der Drahtleitungen zwischen telegraphenmasten ganz besonders, weil die hier erzeugten Sounds der menschlichen Stimme sehr nahe kommen, sehr organisch klingen. Na ja, so kann man's umbiegen. Es herrscht ja bei Ambient-Musiker und Elektroakustikern bekanntlich ein Drang, ihre Vorliebe fürs Technische in esoterische Ganzheits-Kosmorederei umzubiegen. Sollen sie es tun, obwohl es schöner wäre, sie ließen es sein und würden uns nur die Musik beschreiben, denn die ist in diesem Fall sehr eigenartig gut. Lams „Wire Music“ besteht fast ausschließlich aus den Original-Klangquellen der Drähte. Sehr statische Sounds, weite fließende Ambient-Räume (besonders auf „Beauty“, der zweiten Nummer), während der Auftakter sehr dynamisch mit Klang-Verdichtungen arbeitet. Wie das klingt? Das kann kein Review geschickt beschreiben. Wie also erklären? Man kann's zum Beispiel abgrenzen. Dadurch, daß es hier kein Syntie-Geblubber gibt, auch keine direkt beabsichtigte Entspannung (wie z.B. bei Brian Eno), wirkt die Musik angenehm spröde und ungestylt. Sounds aufgrund von „echten“, vorgefundenen Klangquellen.

**THE FALL Cerebral Caustic** (Permanent / IRS): Die erste Fall nach langer Zeit, die wieder zu den Wurzeln vordringt, den harten, monotonen Megaphon-Blues aufspielt. Geblieben ist die beißende, absolut faszinierende Stimme von Mark E. Smith und die Texte, rausgeschleuderte Haß-Brocken (der wahre Hate-Core, Leute). Ansonsten aber - wer hätte es auch anders erwartet - hat sich natürlich viel zu viel verändert in all den Jahren, als daß hier eine zweite „Hex Enduction Hour“ vorliegen würde. Die letzte halbwegs gute Fall-Platte liegt lange zurück (für mich die „The Wonderful & Frightening World“ von '84), später waren es nicht mehr Platten, sondern nur noch einzelne Songs („Carrie Bag Man“!), die an den Glanz der frühen Tage angeschlossen haben. Und obwohl die Songstrukturen wieder ganz „Roots“ sind, obwohl auch wieder Brix Smith mit von der Partie ist, summieren sich die kleinen Schönheitsfehler. Etwa eine durchgehende Indie-Akustikgitarre, ein „Don't call me darling“-Refrain, der schwer nach Riot-Mädchen klingt ... und so ließen sich viele Mosaiksteinchen finden, die verhindern, daß da die alte Radika-

lität noch einmal voll aufkocht, als es hieß: We're The Fall and the difference between you and us is that we have brains“. Trotzdem: Diese Kritik wird nur der anstellen, der den Werdegang von The Fall mitverfolgt hat. Gemessen an dem, was sich heute Hardcore oder gar Punk nennt, ist „Cerebral Caustic“ noch immer extrem sperrig, abweisend und rough. Gegenüber ihrem eigenen Frühwerk nach wie vor eine schwache Platte mehr, gegenüber dem Rest an zeitgenössischer „harder“ Musik ein Hammer!

**LINKSSENTIMENTALE TRANSPORTARBEITERFREUNDE „EINGREIFORCHSTER“: Blutende Herzen CD** (Plattenmeister / E/A): Über „Komm und Sing“ wird „Purple Haze“ von Hendrix gespielt, „I am the Walrus“ kommt eingedeutscht hemdsärmelig und proletarisch einher, als ginge es darum, eine Beatles-Gewerkschaft gegen die Unterdrückung des armen Ringo zu gründen, „Keine Macht für Niemand“ von den TON STEINE SCHERBEN korrespondiert mit Frittsches „Eisenbahnerlied“, Ulbricht und Honecker werden zu Techno-Rhythmen gesampelt ... und dann heißt doch der letzte Song: „Es war nicht alles gut in der DDR“. Ach so, das hätten wir jetzt nicht gedacht. Keine Revolutions-Platte, sondern eine Sentimental-Platte, wie der Bandname schon richtig andeutet. Um der totalen Ost-Wehmut zu entkommen, gibt es „Willkommen Deutschland“, den Song zur wiedervereinten Wirklichkeit. Dieses aus der BOLSCHEWISTISCHEN KURKAPELLE SCHWARZ ROT entstandene Projekt ist weniger obskur als es erscheint. Was heißt hier DDR-Verherrlichung? Schaut mal aus dem Fenster, geht mal auf die Straßen! Ein Spritzer Revolution schadet da gar nix. Wenn auch die Musiker selbst wissen, daß Durchhalteparolen den roten Frontal-Spirit abgelöst haben. Und so läßt sich alles nur noch mit Humor ertragen. Ein Humor, der dieser Platte weißgott nicht fehlt. **BÜCHER UND HEFTE.**

**Horst-Peter Meyer: MOTOWN. Sound Of The Sixties.** (Sonnentanz Verlag, 150 S. mit vielen Abbildungen, ISBN 3-926794-23-2). Der Autor („Redakteur im Stadtmagazinbereich“, steht im Anhang ... aha) beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit schwarzer Soulmusik, insbesondere der Motown-„Familie“, jenes Label des Fließbandarbeiters Barry Gordy, der in den 60ern ein Independent aufzog, das zu ungeahntem Ruhm führte: Mit Stevie Wonder, Marvin Gaye, den Temptations und Diana Ross im Schlepptau eroberte der Soul die Hitparaden und schaffte, die weiße Dominanz aus dem amerikanischen Musikbusiness zu schieben. Wenn auch, wie dieses Buch ebenfalls anmerkt, weiße Musiker (z.B. Phil Collins, Rare Earth) sich des Motown-Stils (wenn man davon sprechen kann) bedienten. Was von dem Fan Meyer gar nicht thematisiert wird, ist (aufgrund seines persönlichen Geschmacks) die Tatsache, daß Motown in den Sechzigern schon die Weichspüler-Musik eröffnete, die heute das kommerzielle Radio dominiert. Dieses Buch ist in ganzer Hinsicht schlampig und eindimensional. An keiner Stelle wird die Problematik eröffnet, daß dieser neue schwarze Stil sich ganz und gar gegenüber der herrschenden (weißen) Ideologie unterordnete, nach den Gesetzen einer versputeten Kulturindustrie arbeitet. Die rassistischen Spannun-

gen im Amerika der Sechziger werden nahezu ausgespart - dieses Buch richtet sich alleine an Plattensammler, die Realität wahrscheinlich genauso weichgespült sehen wie ein Großteil der hier vorgestellten Künstler sie präsentiert.

**REVELATION Nr.9:** Das metal-Heft, das keines mehr sein will. Zumindest für diese Ausgabe ein Überflieger in der Themenauswahl. Wenn dieses Niveau gehalten wird, ist das Revelation bald ein ernstzunehmendes Fanzine. Einen solchen Wandel von Metal zu Avantgarde und Obskur-Underground, hat wohl auf der ganzen Welt noch kein Heft gewagt ... wie auch? Metaller sind ja bekanntlich blöde. Aber es scheint auch Ausnahmen zu geben. Ein langes Interview mit Fred Frith, ein John Zorn-Artikel, Zeni Geva und Alboht läuten die neue Richtung ein. Eine erfreuliche Aufnahme im Blätterwald, dieses gelieferte Heft. (5.- und Porto bei Thomas Meyer / Einheitsstr. 21 / 57076 Siegen). **A-TTACK Nr.2:** Handgeschriebenes in A5. Für eine Mark plus Porto, schnell zusammengeschmort, gibt es diese Chaos-tage auf Papier bei Christian Kowalewski / Fasanenweg 12 / 57413 Finnentrop. **TOXIC WALLS,** vegetarische Rezepte, Bullenschwein, Heiter bis Wolkig-Debatte und ein bißchen Schülerzeitungs-Flair durch Mitarbeiter Würstl (wenn's diese Traube überhaupt gibt, so was geht ja in keinen Schrank!) ergeben zusammen genau das, was sich der junge Hardcore-Spund von einem Fanzine erwartet.

**OUT OF STEP Nr.7:** Die sind schon etwas weiter, nämlich genau bei der verfluchten siebten Nummer und immer noch schwer darauf bedacht, das Image „ZAP für Kleine“ abzubauen. Ein gutes Greg Ginn-Interview sorgt für angenehme Lektüre in der Badewanne. Wer 'nen Computer hat, kriegt Internet-Informationen (brauchbar), wer keinen hat, kann sich beim Abschiedsartikel auf das Kölner Rhenania (seufz) und über den Kölner Bauwagenplatz versichern, daß die Welt doch ganz schön traurig ist. Aber der Kampf geht weiter. Eine Dose Hansa auf „Out of Step“ (für 2,50 DM und Porto bei Alex Hayn / Friedrich-Breuer-Str. 22 / 53225 Bonn).

**KLAUS BEYER „DIE VIDEOKASSETTE“** (50 Minuten VHS, DM 39,90 bei Jelinski & Buttgeriet GBR / Postfach 1621 / 25806 Husum). Wenn etwas die Bezeichnung Hardcore verdient, dann dies. Aber nicht, weil hier in Jelinski & Buttgeriet-Manier geköpft, geblutet und analit wird, sondern die Super-8-Filmchen von Klaus Beyer im Gegenteil eine Banalität haben, die an kindlicher Harmlosigkeit kaum zu überbieten ist. Das Pendant zur Homerecording-Szene, der Daniel Johnston des deutsche Films (?) bringt auf 12 Filmen banale Szenen, meist im eigenen Wohnzimmer nachgestellt. Wenn dieses grausame Siebziger-Tapeten-Monster tatsächlich sein Heim sein sollte. Beyer, von Beruf Kerzendreher, lebt verschoben-antistatisch in einer Feierabend-Welt, deren einsamer Exhibitionismus uns erschrecken läßt: Wer verbirgt sich hinter diesem ständig höflichen Lächeln. Das, was seine Filme so unbefriedigend erscheinen läßt und ihnen einen Beigeschmack von tiefer Traurigkeit verleiht (ohne Scheiß!), ist das totale Feh-

len von Komik. Keine Auflösung der Filmchen in absurdes Geblödel wie bei Helge Schelder, auch kein scharfsinniger Kinderzimmer-Protest wie bei Harald „Sack“ Ziegler, kein übertriebener Trash wie bei Wenzel Storch ... sondern Unkomisches von einem, bei dem man das Gefühl hat, er wolle komisch sein, es aber nicht schafft. Da kriegt man fast schon Mitleid vor dem Entgleisen. Andererseits ist die Peinlichkeit so unmaßig, daß man mit der Frage alleine gelassen wird, ob Klaus Beyer so schrecklich banal ist oder die Wirklichkeit, die er darstellt. Für die ganze Härten hier auch noch die Adresse des Klaus Beyer-Fanclubs (wir bleiben von nichts verschont): **BMB F. Behnke / Bornsdorfer Str. 5 / 12053 Berlin**. **TRESPASSERS W (Hrsg.): Radio Den Haag Sessions** (12.- bei Trespässers W / Javastraat 27a / 2585 ac Den Haag / NL). Ein über Jahre gewachsenes Projekt: Exklusive kleine Aufnahmen für das Radio Den Haag, die kurz vor der Sendung aufgenommen werden. Das bedeutet, daß den Musikern wenig Zeit bleibt, daß die Stücke sich minimalistisch aus dem Wesentlichen zusammensetzen müssen, was gerade (im Raum und im Kopf) vorhanden ist. Die verschiedensten niederländischen Experiment-, Industrial- und Independent-Bands haben mitgewirkt (z.B. Men 2nd, Poppi UK, Bettl Serveert, The Curve, The Marshmellows) - ein Spaß für die Ohren, sehr viele gelungenen Perlen, die beispielsweise an den legendären „Miniatures“-Sampler erinnern.

**BBC: Tape** (Abo Alsleben / Altenbergerstr. 14 / 04275 Leipzig). Leider sehr Metal-lastig. Langsame Mosh-Riffs und ein entsprechend auf Metal-Röhre gepolter Gesag. Mist, denn sonst wäre es wirklich gut. Die Stimmung (deutsche Texte) grauer Fehlzeiten-Realität, bleibt sogar trotz Headbang-Sound erhalten, der karge Realismus der Texte sucht seinesgleichen ... aber, ach, ich weiß ja nicht. Warum überall dieser Schab in Richtung Metal? Dabei hätte das was werden können ...

**HARALD „SACK“ ZIEGLER Musack** (Harald Sack Ziegler / Eupener Straße 42 / 50933 Köln). Bereits 1986 in 50er Auflage erschienen. Da denkt sich „Sack“ zurecht: warum nur 50, wo ich doch viel mehr Menschen glücklich machen kann. Also wurden hundert Stück aufgerüstet. „Musack“ (nicht mit Muzak zu vergleichen: in Kaufhäusern und auf Bahnhöfen würde das hier zur Massenprügelei führen) bieten den „typischen“ Sack und ist deshalb für Einsteiger aller Art so empfehlenswert. Aber natürlich gibt es gar keinen typischen Sack. Jeder Mann hat einen anderen. Ne, Quatsch, aber es gibt auch keinen typischen Sack Ziegler, mal spielt er Orgel, mal Minimal-Techno, mal schlägt er Krach, mal schlägt er. Aber es gibt so eine Art „Mainstream“, für den Harald bekannt geworden ist (sagen wir besser: main line), nämlich die beknackten Kinderlieder, die gar keine sind. Hier gleich mit dem Klassiker (klar, ist ja schon von '86) „Schokolade“ als Auftakter. Hysterische Songs für Wohnblock-Kinder.

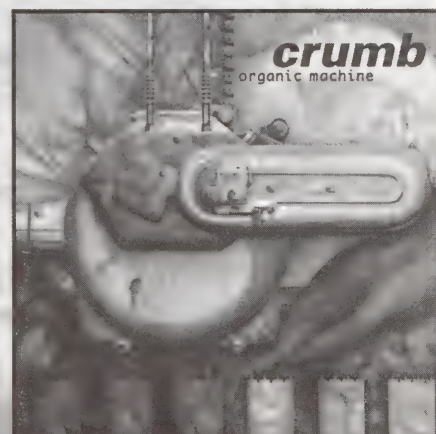
**LIEBE!  
BETRUG!  
VERZWEIFLUNG!**

**CRUMB • "Organic Machine" • Best.-Nr.: 084-36242**

**HASS!**

Die vier belgischen Core-Knaben haben die Schnauze gestrichen voll! Auf ihrem Debut machen CRUMB sich Luft und bolzen ihren Frust durch Deine Boxen

**ARMAGEDDON** im Vertrieb von **SPV** GMBH





# TERMINE

1.7. Kulturfabrik in Berlin. SPLITTING IMAGE, SCHINASKI  
01.07. Berlin-Moabit, Lehrerstr. 35, KULTURFABRIK „Vive le Rock-Party“ (Punkrock, Ska, Wave, 80's, NDW) Liveband: Splitting Image (Punk); danach Disco & Mehlschlacht & Bier. Keine Klischees.  
01.07. FUGAZI/ KURORT/ KIMUSAWA in Mainz KUZ  
05.07. MERZBOW in Mainz Brückenkopf  
7.7.-9.7. ZAP CUP in DESSAU  
14.07. TERRORGRUPPE/ GERM ATTACK/ VAGEENAS in Düsseldorf im HdJ, Lacombletstr. 10  
15.07. HAMMERHEAD/ WOUNDED KNEE/ ROTZBOUWEN Kulturfabrik in Esch-Alzette/ Luxembourg  
15.07. EXPLOITED/ CHAOS UK/ TOXOPLASMA/ WWK in Limburg/Lahn im Alten Kalkwerk  
12.08. ADOLESCENTS/ SISTER GOODE/ ODIN THE FISH in Duisburg Stahlwerk-Galerie, 0211/ 674815

Gigs im AJZ Bielefeld, Heeperstr. 132  
02.07. SCHWARTZENEGGAR/ SE SHRILLOS  
11.08. ADOLESCENTS/ SISTER GODDAMN

Gigs im JZ Öhringen  
14.07. Vager DAB

Gigs im Rottmannshof in Dorsten-Wullen  
08.07. DILDO BROS./ CONFYOUTH

Gigs im Forellenhof in Salzgitter  
01.07. 4 WALLS FALLING/ LIFETIME/ STATE OF THE NATION  
29.07. CHOKEHOLD/ FEEDING THE FIRE/ DHARMA  
26.08. SNAPCASE/ REFUSED/ VEIL/ INTONATION

Gigs im Roxy Club in Essen  
16.08. BLAGGERS ITA 1 7 0 8  
MOTORPSYCHO/ AXEL SWEAT

Gigs im Schloß in Freiberg  
14.07. Punk Open Air mit THE EXPLOITED/ TOXOPLASMA/ BAFF-DECKS  
28.07. TONY ADOLESCENT & ADZ/ SISTER GODDAMN  
09.09. BULLOCKS/ YETI GIRLS

bach/ Rock Babylon  
25.07. F-Paris  
28.07. A-Wien/ Flex  
29.07. A-Linz/ Kapu  
30.07. Tsch-Prag/ Propast Club  
02.08. Freiberg/ Club im Schloß  
03.08. München/ Ballroom  
04.08. Frankfurt/ In der Au  
05.08. Freiberg/ Crash  
08.08. Böblingen/ Krokodil  
09.08. Heidelberg/ Schwimmbad Musikclub  
10.08. Wermelskirchen/ AJZ  
11.08. Bielefeld/ AJZ  
12.08. Düsseldorf/ Stahlwerk-Galerie  
13.08. Aachen  
15.08. Aurich/ Schlachthof  
16.08. Bremen/ Tower  
17.08. Hamburg/ Markthalle  
18.08. Hannover/ Musiktheater Bad  
19.08. Berlin/ Huxley's Neue Welt

SNAPCASE/ REFUSED  
27.07. Schleiz/ AJZ  
28.07. Köln/ Búze  
29.07. Trossingen/ Teufelsgrube  
30.07. Schweinfurt/ Schreinerei  
31.07. Luzern/ Sedel  
01.08. Saarbrücken/ Kühlhaus  
02.08. Stuttgart/ Röhre  
03.08. Essen/ Zeche Carl  
04.08. Gütersloh/ Alte Weberei  
07.08. Lübeck/ Treibsand  
11.08. Dessau/ Jüze  
12.08. Lugau/ Landei  
13.08. Berlin/ Trash  
14.08. Spremberg/ Erebus  
15.08. Esterhofen/ Ballroom  
16.08. Ulm/ Cat Cafe  
22.08. Kassel/ Spot  
23.08. Prag/ Roxy  
24.08. Klagenfurt/ KE-Theater  
25.08. Chemnitz/ B-Plan  
26.08. Salzgitter/ Forellenhof  
27.08. Rendsburg/ Altes Kino

BOXIES  
21.07. Wilhelmshaven/ Kling Klang  
22.07. Viersen/ Moskito  
29.09. Salzgitter/ KJT Hamburg  
30.09. Husum/ Speicher  
TONY ADOLESCENT & ADZ/ SISTER GODDAMN  
21.07. B-Gent/ Democracy  
22.07. NL-Amsterdam/ Melkweg  
23.07. Mönchenglad-

RYKER'S/ DAMNATION  
29.07. Trossingen/ Strange Noise Festival  
07.08. Bochum/ Zwi-schenfall  
08.08. Neu-Münster/ AJZ  
09.08. Ilsenburg/ Klima  
10.08. Rostock/ MS-Stubnitz  
11.08. Neu-Wulmstorf/ Jüze  
12.08. Chemnitz/ B-Plan  
13.08. Ulm/ Cat Cafe  
14.08. Schweinfurt/ Schreinerei  
15.08. Kassel/ Spot  
16.08. Bielefeld/ Elfen-bein  
17.08. Köln/ Búze  
21.08. Saarbrücken/ Kühlhaus  
22.08. Esterhofen/ Ballroom  
23.08. Prag/ Roxy  
24.08. Lodz/ Culture Centre  
26.08. Lugau/ Landei  
27.08. Berlin/ Trash

ABWÄRTS  
29.06. Duisburg/ Backstage  
30.06. Iserlohn/ Umsonst und Draußen  
27.07. Münster/ Tripticon  
28.07. Trier/ Exil  
29.07. Trossingen/ Open Air

BUT ALIVE  
07.07. Peine/ UJZ  
15.07. Bohmstedt/ (Husum)  
16.07. Potsdam/ Archiv  
17.07. Zeulenroda/ Jz Schießhaus  
18.07. Prag  
19.07. Prag  
20.07. Cottbus/ Club Südstadt  
21.07. Strausberg/ Horte  
11.08. Sieburg/ SJZ  
12.08. bei Konstan-Steinbruchfeste  
20.08. Wuppertal/ Wuppstopp Open Air

FLEISCHMANN  
30.06. Belgiz/ Open Air  
FUGAZI  
28.06. Prag  
30.06. Stuttgart/ Hall-schlag  
01.07. Mainz/ Kuze  
02.07. Berlin/ TU Mensa  
03.07. Dortmund/ Soundgarden  
04.07. Hamburg/ Fabrik  
08.07. Bielefeld/ JZ Kamp  
09.07. Bremen/ Schlachthof

SCHWARTZENEGGAR  
02.07. Berlin/ TU Mensa  
03.07. Dortmund/ Soundgarden  
04.07. Hamburg/ Fabrik  
06.07. Bielefeld  
07.07. Wiesbaden  
4 WALLS FALLING  
27.06. Ulm/ Roxy  
30.06. Leipzig/ Conne Is-land  
01.07. Salzgitter/ Forellenhof  
02.07. Arnhem/ Goudics  
03.07. Köln/ Búze  
04.07. Schweinfurt/ Schreinerei  
05.07. Leuven/  
06.07. Stuttgart/ Herren-berg  
07.07. Dorsten/  
08.07. Schleiz  
09.07. Berlin/ Trash  
10.07. Nürnberg

DIE ÄRZTE  
01.10. Unna/ Stadthalle  
03.10. Bremen/ Pier 2  
04.10. Hamburg/ Große Freiheit  
07.10. Berlin/ Tempodrom  
09.10. Leipzig/ Easy Avenue  
11.10. Cottbus/ Stadt-

halle  
12.10. Chemnitz/ Haus Einheit  
13.10. Erfurt/ Thüringen-halle  
15.10. Bayreuth/ Oberfrankenhalle  
16.10. Fürth/ Stadthalle  
17.10. Landshut/ ETSV Halle  
19.10. A-Wien/ Kurhalle Oberlaa  
20.10. A-Wiesent/ Raiffeisenclubzeit  
21.10. A-Villach/ Stadt-halle  
24.10. A-Linz/ Sporthal-le  
26.10. München/ Termi-nal 1  
28.10. Heilbronn/ Harmo-nie  
30.10. CH-Zürich/ Volks-haus  
01.11. CH-Pratteln/ Z 7  
03.11. Saarbrücken/ Saarländhalle  
04.11. Wuppertal/ Uni-Halle  
07.11. Bonn/ Biskuthalle  
08.11. Essen/ Gruga-halle  
10.11. Offenbach/ Stadt-halle  
12.11. Bielefeld/ Stadt-halle  
14.11. Hannover/ Music Hall  
16.11. Magdeburg/ AMO-Halle

PHANTOMS OF FUTURE  
14.07. Lünen/ Open Air Horstmar  
15.07. Schweinfurt/ Umsonst und draußen  
WIZO  
15.07. Rüder/ Open Air  
21.07. Buchloe/ Wert-stoffhof  
22.07. Rain/ Open Air  
23.07. Forchheim-Ebermannstadt/ Open Air

WIZO + ÄRZTE  
07.10. Berlin/ Tempodrom  
08.10. Berlin/ Tempodrom  
09.10. Leipzig  
12.10. Chemnitz  
13.10. Erfurt/ Thüringen-halle  
07.11. Bonn/ Biskuthalle  
08.11. Essen/ Gruga-halle  
10.11. Offenbach/ Stadt-halle  
11.11. Offenbach/ Stadt-halle  
12.11. Bielefeld/ Stadt-halle

TERRORGRUPPE  
28.06. München/ Termi-nal 1  
29.06. Hannover/ Bad Open Air  
30.06. Losheim/ Rock am See  
18.08. Stockholm/ Water Festival  
19.08. Köln/ Bizarre Fe-stival  
25.08. NL-Lowland/ Fe-stival  
26.08. B-Pukkepop/ Fe-stival  
27.08. UK-Readings/ Fe-stival  
RISIKOFAKTOR  
15.07. Rütten/ Rütten Rocks (Open Air)  
BLECHREIZ  
07.+08.07. Rudolstadt/ Tanz + Volksfest  
09.07. Oettersdorf/ Open Air

UNTOTEN (ex ZIZA)  
01.07. Festival Marl - fete ohne knete  
WEEZER  
04.07. Osnabrück/ Hyde-park  
05.07. Hamburg/ Markt-halle

NO FX  
28.06. München/ Termi-nal 1  
29.06. Hannover/ Bad Open Air

TANK GIRL  
Hallo! Ich heiße Nina Simone bin 17 Jare Alt und schreibe heute für meinen PAPA Die Kolumne. Meine Hobles sind Hockey Schwimmen Paseln und Kassetten hören. Nächste woche mache ich mein erstes Inter-view für das ZAP mit der Tärörgruppe weil wir dann in Berlin sind. Meine Lieblingsfilme sind Bambi und Rollo Aller 2. Jetzt ein Spruch aus Rollo Aller 2. E Daddel alter bumsknochen komm mal raus. Was ist denn los du panner ich habe gerade eine Bonusserie? Vom ZAP kenne ich Moses und Hilmar und natürlich Eml. Meine Lieblingstiere sind Pferde und Hunde und Fische. Ich habe selber Fische und diese Fische heissen Panzerwelse und Brat-pfannenwelse und Ancistrus und Kampffische und Neons. Beim Hockeyspielen habe ich mir eine kleine Farlsatzung zugezogen. Und wie das pasirt ist sag ich euch jetzt. Also ich war beim Hockeyspielen in Marl und im spiel gegen Datteln hat mir eine aus fersehen mit dem Schlä-ger ein blaues Auge gehauen. In der Schule ist es klasse weil man da so fil lernt. Unsere Lerer heissen Frau Jorasch und Frau Appelhoff und Frau Paprotzki und Herr Römer. meine besten freunde sind Kai-Uwe Andrea Sinja Saskia Sabrina Julian und Han-na. Und wen ihr auch meine freunde werden wollt dann Schreibt mir! Tank Girl, Riedstr.213, 45701 Herten. Glück-auf!

CHOKEHOLD/ FEE-DING THE FIRE  
28.07. Schleiz/ AJZ  
29.07. Salzgitter/ Forellenhof  
30.07. Kassel/ Jüze  
31.07. Dessau/ AJZ  
01.08. Spremberg/ Erebus  
02.08. Stuttgart/ Röhre  
03.08. Essen/ Zeche Carl  
05.08. Gütersloh/ Alte Weberei  
06.08. Esterhofen/ Ballroom  
08.08. Saarbrücken/ Kühlhaus  
09.08. Köln/ Búze  
13.08. Berlin/ Trash  
14.08. Schweinfurt/ Schreinerei  
16.08. Sentenberg/ Jam 95  
17.08. Prag/ 007  
18.08. Graefenwerder/ Alte Wache  
24.08. Bochum/ Zwi-schenfall  
MADBALL/ CROWN OF THORNZ/ PUNISHABLE ACT  
02.07. Bielefeld/ AJZ  
03.07. Hamburg/ Fabrik  
04.07. Berlin/ Die Halle  
05.07. Kassel/ Spot

SCHWEISSER  
08.07. NL-Amsterdam/ Melkweg  
22.07. Glött/ Open Air  
29.07. Peesten/ Open Air  
04.08. Völklingen/ Strange Noise  
13.10. A-Stuba/ Boarder Cross  
GRIMSKUNK  
30.06. Friedrichshafen/ Moke  
01.07. Tübingen/ Eppl-Hus  
02.07. Esterhofen/ Ballroom  
03.-05.07. Italien  
06.07. Stuttgart/ Neckar-str.  
07.07. Wiesbaden/ Open Air  
08.07. Gelnhausen/ Barrax Festival  
ANARCHIST ACADEMY  
30.06. Augsburg/ Open Air  
01.07. Bielefeld/ Open Air  
11.08. Porta-Westfalica (bei Bielefeld), Open Air

08.10. Monheim/ Soyus 7

## AuTOTOnomie

Ich übernehme AuTOTOnomie für meinen Papa denn er ist schon zu Alt. Ergebnisse im nächsten ZAP. Sollen wir 95/96 weitermachen? Antworten an: Nina Simone, Riedstr.2 45701 HERTEN. Schreibt mir!





### **Mittwoch, 14.06.95 Lüneburg**

**12:00 Uhr:** Die Parteiführung vor Ort macht sich auf die Suche nach einem geeigneten textilen Werbeträger (Bettlaken). Suche erfolglos, alles verfügbare Material wurde bereits bei anderen Gelegenheiten verarbeitet.

**12:30 Uhr:** Führender Parteikader und der Chef der Abt. für Leibesertüchtigung betreten Gebäude der Karstadt AG und erstehen für 18,99 DM Bettlaken 1,8m x 2,5m sowie geeignete Pinsel.

**13:00 Uhr:** Die Arbeiten am Banner der Partei beginnen und werden bis 15:30 abgeschlossen. Gleichzeitig wird ein Flugblatt entworfen, das an die Bürger der Stadt Lüneburg sowie an die Soldaten der Bundeswehr gerichtet ist.

**15:30 Uhr:** Ankunft eines hoffnungsvollen jungen Pogo-Anarchisten der den Tag zur **Agitation** an der Berufsschule genutzt hat und ein weiteres Parteimitglied sowie Sympathisanten und Hilfskräfte von bevorstehender Aktion unterrichtet und zur Teilnahme gedrängt hat.

**15:40 Uhr:** Abmarsch des kleinen Kamernossen mit Fahrrad zum Marktplatz zwecks Anweisung und Disziplinierung der anwesenden Hilfskräfte.

**15.45 Uhr:** Abmarsch der örtl. Parteispitze zum Marktplatz mit APPD-Banner. Dort ca. 8-10 Sympathisanten, Hilfskräfte und Kamernossen anwesend. Parteiführung befiehlt **unauffälliges Sammeln** auf der Freitreppe des

Landgerichtsgebäudes am Markt. Parteikader macht sich an Vervielfältigung von Propagandamaterial. Das Banner der Partei ist zu diesem Zeitpunkt noch eingerollt und daher **gut getarnt**.

**16:00 Uhr:** Ein zweiköpfiges Versorgungskommando verläßt die Hauptgruppe und ersteht bei ALDI Karlsquell und Feldschlößchen in zunächst ausreichender Menge. Beginn eines fröhlichen Umtrunks in gespannter Erwartungshaltung.

**16:30 Uhr:** Die Bevölkerung sammelt sich auf dem Lüneburger Marktplatz. Ca. 70% faschistoide Rentner und sonstige politische Gegner der APPD. Mehrere olivgrüne Mercedes-Limousinen parken vor dem Rathaus. Merkwürdig aussehende Menschen mit silbernen und goldenen Sternen auf den Schultern und komischen Tellermützen und langen Mänteln steigen aus. Sie werden schließlich als Bundeswehroffiziere identifiziert.

**16:45 Uhr:** Die immer noch auf der Landgerichtstreppe versammelten nehmen militärisch anmutende Klinge war und wenige Minuten später marschiert das Musikkorps der Bundesmarine mit klingendem Spiel auf den Lüneburger Marktplatz. Die Musikkorps von Heer und Luftwaffe folgen im Abstand von ca. 5 Minuten.



**17:00 Uhr:** Die nun vereinigten Musikkorps beginnen mit einem Platzkonzert. Die Parteiführung gibt Befehl zum Losschlagen! Die anwesenden Aktivisten **entrollen das Banner Der Partei und nehmen Haltung an!** Der Vorgang wird fotografisch dokumentiert, wie alle weiteren Ereignisse. Bürger reagieren irritiert bis feindselig.

**17:16 h : Verrat! Sabotage!** Eine feindlich gesinnte starke Böe erfaßt das Banner und reißt es von seiner Halterung. Sofort werden Reparaturmaßnahmen mit eiligst erstandenen Reißzwecken eingeleitet. Anschließend mischen sich die Aktivisten mit dem Banner unter die Lüneburger Bürger und beginnen mit der Verteilung von Propagandamaterial. Währenddessen musizieren unsere Jungs in Uniform weiter und der Oberstadtdirektor Dr. Faulhaber hält eine kleine Ansprache und eröffnet die "Woche der Militärmusik".

**17:45 Uhr:** Trotz wiederholter feindseliger Angriffe-gerade durch ältere Mitbürger-gelingt es, das gesamte Propagandamaterial (75 zweiseitig kodierte Flugblätter und zahlreiche Parteiprogramme) zu verteilen. Ein Aktivist wird von einer Bierdose am Kopf getroffen, die von einer ca. 95-jährigen politischen Gegnerin geworfen wurde.

**Gegen 18:00 Uhr:** Die Musikkorps marschieren unter klingendem Spiel ab und umrunden den Marktplatz. Die Parteiaktivisten setzen sich mit dem Banner geschickt vor das Musikkorps der Marine und das der Luftwaffe. Wir begleiten die Soldaten zu ihren Bussen und lassen es uns nicht nehmen, auch einigen ebenfalls anwesenden Polizeibeamten ein Parteiprogramm durch das Seitenfenster in ihr Dienstfahrzeug zu reichen. Anschließend geschlossen Abmarsch in die Fußgängerzone. Die Soldaten begeben sich ins historische Glockenhaus (im Mittelalter städt. Waffenlager, heute Veranstaltungszentrum) zu einem Empfang.

**18:30 h :** Es wird mit dem Parteibanner vor dem Eingang des Glockenhauses Stellung bezogen und Parteiprogramme an Offiziere und Mannschaften der Bundeswehr-Musikkorps verteilt, die sich allmählich durch den Eingang drängen. Dabei ständig weiterer Umtrunk, nachdem kurz vor Ladenschluß weitere Alkoholvorräte besorgt worden sind.

**19:37 Uhr:** Oberst Eckard Jantzen verläßt das Gebäude und wünscht ein Parteiprogramm. Oberst Jantzen, Kommandeur im Verteidigungsbezirkskommando 25 Lüneburg überreicht uns seine Visitenkarte und wird vom Kamernossen Josef, Chef der Abt. für Leibesertüchtigung der APPD-Sektion Lüneburg mit einem APPD-Button dekoriert. Nach einigem Suchen findet sich auch noch ein weiteres Parteiprogramm, das Herrn Oberst dann überreicht wird. Anmerken sollte man hier noch, daß Herr Oberst mindestens so besoffen war wie wir.

**Gegen 20:00 Uhr:** Abmarsch zur Parteizentrale, Fortsetzung des gemeinsamen Umtrunks. Dabei 4 bzw. 5 Parteieintritte. Die Formulare schicken wir, wenn die Leute uns Paßbilder und die Kohle gebracht haben.

**0:00 Uhr:** Der Alkoholpegel hat Werte erreicht, die eine Fortsetzung der Aktion wenig sinnvoll erscheinen läßt. Rückzug in die Schlafstätten zwecks Regeneration. **Aktionen werden ab sofort fast wöchentlich durchgeführt.**

Mit pogoanarchistischem Gruße

*Meiburg*





# ALL

Es gibt vermutlich keine Band, die mehr Songs geschrieben hat, mit denen ich mich in bestimmten Augenblicken identifizieren kann, als ALL. Auch wenn das jetzt vielleicht pathetisch klingt, aber wenn ich auf die vergangenen Jahre zurückblicke, mit ihren Höhen und Tiefen, dann schwirrt auch immer wieder das eine oder andere Lied in meinem Kopf, das ich mit den verschiedensten Ereignissen verbinde. Und auch auf der neuen Platte sind gleich eine ganze Reihe Songs, die mir sicher in Jahren noch etwas bedeuten.

„Pummel“ heißt die neue LP, und sie ist nur bedingt das, was irgendwo mal als „Schon wieder 'ne Neue von ALL“ beschrieben wurde. Auffällig ist, daß auch diese Band - Jahre nach dem Nirvana-Goldrausch - ihren Major-Deal bekommen hat; warum sie jetzt den Schritt gemacht haben, erschließt sich mir allerdings nicht. „Pummel“ setzt die Linie von „Breaking Things“ fort und ist damit ein Bruch mit all jenen verspielten Elementen, die früher mal bei ALL aufgetaucht sind. „Pummel“ ist die im positiven Sinne „rockigste“ Platte der Band. Und auch wenn man mal wieder nicht die Welt erklärt oder bannbrechende Neuerungen in die Musik bringt - ich mag diese Platte trotzdem.

Das Interview entstand während der Tour im Frühjahr 1994, noch bevor man ahnen konnte, wie groß GREEN DAY oder OFFSPRING werden könnten. Fragen zu diesem Thema fehlen daher, und an einer Stelle wird auch deutlich, daß das Interview nicht später geführt worden sein kann. Prinzipiell aber dürften die Antworten jetzt, mehr als ein Jahr später, noch genauso gültig sein. Interviewpartner war der Bassist Karl Alvarez.

Ihr seid jetzt schon wieder solange auf Tour.

Karl: „Unser ganzes Ding ist aufs Touren aufgebaut. Ich meine, es macht uns einfach Spaß, Musik zu machen. Und wenn du auf Tour gehst, spielst du halt jeden Abend. Ich höre nicht jetzt vielleicht blöde an, aber so ist es. Für viele Bands ist es harte Arbeit, auf Tour zu gehen. Es brennt sie aus, und sie halten es nicht durch. Aber wir lieben es.“

Wird es denn nicht langweilig nach so langer Zeit? Für Bill (Stevenson, Drummer und Gründungsmitglied der DESCENDENTS) sind es nun

über 15 Jahre. Denkt man nicht darüber nach, alles sein zu lassen?

Karl: „Was uns Unterhaltung bringt, ist die Entwicklung der Musik. Klar wäre es langweilig, über diesen Zeitraum immer dasselbe zu machen. Aber zwischen der 'FAT'-EP und den neuen Sachen liegt schon ein erheblicher Unterschied. Viele Bands haben Angst, sich zu verändern. Oder ihr Publikum läßt es nicht zu, indem es sie bestraft durch Ignorieren einer Platte, die etwas anders als normalerweise ist. Genauso idiotisch ist es, plötzlich die Vergangenheit zu ignorieren. Diese Probleme haben wir nicht, wir

spielen Lieder von allen Platten - sie repräsentieren schließlich unterschiedliche Abschnitte unseres Lebens. Wir könnten aber natürlich niemals mehr eine 'FAT'-EP machen, schließlich sind wir um die 30 und haben nicht mehr die Gefühle eines 15jährigen.“

**Siehst Du denn so große Unterschiede zwischen „Allroy Sez“ und „Breaking Things“? Beides ist doch melodischer Hardcore.**

Karl: „Ich denke schon. 'Breaking Things' hat die härteren Gitarren, den aggressivsten Gesang. Aber vor allem liegt 'Allroy Saves' dazwischen, und diese Platte ist ziemlich weit entfernt von 'Allroy Sez'. Vielleicht hat sich nun ein Kreis geschlossen, aber wir werden immer wieder Neues finden. Auf 'Percolator' wiederum war viel Interessantes drauf, aber vielleicht erwartet man solche jazzigen Sachen eher von VICTIMS FAMILY oder NO MEANS NO.“

**Warum der Sängerwechsel auf „Breaking Things“?**

Karl: „Scott war gelangweilt von den Touren, er wollte zudem andere Musik machen. Er ist ein sehr guter Pianist, also lebt er jetzt fest an einem Ort und versucht dort, seine Musik zu machen. Chad ist ein Freund aus Kansas City, er hat in dem Lied 'Hot Plate' die Backing Vocals gesungen, und als Scott gehen wollte, wußten wir sofort, er ist es.“

**Im Gegensatz zu den DESCENDENTS habt ihr jetzt ein konstantes Line-Up - bis auf den Sänger.**

Karl: „Wir sind wohl wie BLACK SABBATH. - Also viele Bands wechseln den Bassisten oder den Drummer, aber niemanden interessiert es. Wir wechseln den Sänger alle vier Jahre. Viele Bands existieren gerade einmal so lange. Nenn mir Bands, die überhaupt so lange Musik machen wie wir. D.O.A. dürften fast die einzigen sein in diesem Stil. Ein neuer Sänger macht die Sache frischer, er ist schließlich sowas wie ein 'Interface' zum Publikum. er übersetzt die Musik in Worte, was für viele sehr

wichtig ist, um die Musik besser zu verstehen. Wenn wir einen Sänger verlieren, schlägt deshalb die Hälfte der Leute die Hände über dem Kopf zusammen, während die anderen sagen, sie fanden ihn eh nie so toll. Wir kriegen oft Post, wo unsere Songs, die etwas anders sind oder meinetwegen jazzig, kritisiert werden. Aber im Laufe eines Tages hat man doch unterschiedliche Stimmungen - warum soll Musik dann immer gleich sein, wie etwa ein Hamburger von McDonalds? Ich meine, Mc Donalds ist vielleicht nett, aber leb' davon mal tagtäglich. Wir klingen deshalb so unterschiedlich, weil alle vier Bandmitglieder Lieder schreiben, die deshalb auch ganz anders klingen. Bei uns dominiert niemand.“

**Was mich an dem Info zu „Breaking Things“ gestört hat, war der Satz, daß viele Lieder auch im Top 40-Radio gespielt werden könnten.**

Karl: „Das liegt aber eher daran, daß sich durch NIRVANA das Hitradio geändert hat. Wir haben nie gesagt, daß wir dort nicht gespielt werden wollen - solange wir spielen können, was wir wollen. Wir sind größere Fans der BEATLES oder der BEACH BOYS als von GERMS oder BLACK FLAG. Aber wir mögen den einen oder anderen Stil. Auf 'Breaking Things' sind Lieder, die absolut Hardcore sind. 'Empty' von 'Percolator' handelt vom Radio und von MTV und was sie mit unserer Kultur machen. Die Kids wachsen auf mit MTV, weil es sie unterhält. Dabei geht es aber nicht um Inhalte, sondern um den Stil. Sie erinnern sich an brennende Häuser oder nackte Frauen. Die Kids werden wie diese Videos. Sie können nicht mehr als zwei Minuten aufmerksam sein und sind besessen von Mode, Trends, Stilen. Ihnen fehlt die Tiefe. Das heißt jetzt nicht, daß sie zwangsläufig zu 'Consumer Zombies' werden, aber möglich ist es schon. Ich mag MTV nicht, aber wir wollen unsere Lieder auch nicht nur für unsere Freunde spielen. Also sind wir in Teufels Küche. Keiner will MTV, aber dennoch müssen wir Videos machen. Deshalb wollen wir möglichst Live-Shots machen, um zumin-



dest eine gewisse Integrität zu wahren. Das 'Shreen'-Video ist zwar im Studio entstanden, geht aber okay. Ich weiß nicht, was wir machen würden mit einem Hit. Letztendlich muß man ehrlich zu sich bleiben, mit dem Geld machen, was man für wichtig hält. Egal, ob das nun ein Swimming Pool in Gitarren-Form ist oder Hilfe für Indien. Schließlich ist es das Geld, das du verdient hast. Du kannst dich natürlich nicht hinsetzen, um einen Hit zu schreiben. Für Bill ist es manchmal sehr hart, einen Text zu schreiben. 'Bithday I.O.U.' hat wahrlich keine einfachen Text....."

**.... Aber ein tolle Melodie, die solch einen Text nicht erwarten läßt.**

**Karl:** „Ja, aber Melodien sind doch wichtig. Mit Rap und Death Metal ging sowas verloren. NIRVANA sind vielleicht die einzige größere Band, die Melodien noch beachtet. Sogar BLACK SABBATH hatten Melodien.“

**Maximum Rock'n'Roll haben Euch vor einiger Zeit des Rockstartups gescholten, wegen der Bedingungen, die Ihr bei einem Konzert stellt.**

**Karl:** „MRR haben uns Einiges genannt.... Man muß vielleicht wissen, daß Ex-Freundinnen von Autoren, die uns besonders kritisiert haben, gerade mit einigen unserer Band-Mitglieder ausgingen. Oder deren damalige Freundinnen vorher was mit einem von uns hatten. Ich weiß nicht, ob das eine Bedeutung hatte. Nun, wir wollen von unserer Musik leben. Wenn wir von einer Tour zurückkommen, kehren wir nicht in Villen zurück. Wir machen eine neue Platte. Wir sind keine faulen Slacker.“

**Was mich immer interessiert**

**hat: Was bedeutet „She's my ex“?**

**Karl:** „Bill hat dieses Lied geschrieben. Er wollte seine Ex-Freundin zurück, das ist alles.“

**Aber der Text ist schon ziemlich strange.....**

**Karl:** „Ja, aber Liebe ist nicht p.c. Man kann sehr besitzergreifend fühlen, und das ist auch nicht in Ordnung. Du willst jemanden besitzen, ihn konsumieren oder verletzen - und das ist auch nicht richtig. Aber es ist wahr und ehrlich, das sind deine Gefühle. Und zu denen mußt du ehrlich sein. Du kannst nicht sagen 'Es ist nicht p.c., seine Freundin besitzen zu wollen.' Klar ist es das nicht, aber es sind deine Empfindungen. Meine Frau verkauft unsere T-Shirts. Und irgendso ein Security-Typ in Belgien machte große Probleme wegen ihres Passes, so daß sie kurz vor dem Weinen war. Ich hätte ihm die Kniescheiben einschlagen können. Das ist zwar auch nicht okay, aber ein ziemlich intensives, ehrliches Gefühl.“

**Sollte „She's my Ex“ nicht das Lied sein, das das Thema Liebe für Euch abschließt?**

**Karl:** „Nein, das stand nur in einer Kritik, wir haben das nie gesagt. Eigentlich ist es eher der Beginn. Das betreffende Mädchen, um das es geht, war halt plötzlich weg, nachdem es fünf Jahre mit Bill und auch mit uns gelebt hat.“

**Aber auch „Allroy Saves“ war kein Lied über Liebe.**

**Karl:** „Aber über Beziehungen, auch wenn das ein blödes Wort ist. 'Simple Things' ist beispielsweise über eine Frau, mit der

ich früher ausgegangen war und die ich dann in meiner Heimatstadt traf. Sie ist Heroin-abhängig, und sowas wollte ich absolut nicht hören. Das ist auch eine Beziehung, wenn auch keine besonders schöne.“

**Was mir an den Texten gefällt auf „Allroy Saves“, ist, daß es häufig um das Verhältnis zwischen Mensch und Gesellschaft geht.**

**Karl:** „Ja, aber die Gesellschaft besteht aus Individuen. Also geht es doch wieder um Beziehungen zwischen Menschen. Gesellschaft ist so ein Konstrukt aus den Dingen, die die Menschen 'soziale Norm' nennen. Es geht also nicht um das Individuum gegen die Gesellschaft, sondern um Interaktion zwischen Mensch und Gesellschaft. Dummerweise ist der Mensch ein Produkt der Gesellschaft.“

**„Bithday I.O.U.“ - Ich hatte nicht gefragt, ob dieses Lied nun für oder gegen Abtreibung ist.**

**Karl:** „Ich denke, die Stärke dieses Liedes liegt in seiner persönlichen Sichtweise, es ist nicht politisch. Abtreibung ist nicht unbedingt falsch oder richtig, - es ist vor allem eine schmerzvolle Entscheidung, die sich niemand leicht macht. Mich stört, daß die einzelnen Parteien nie die Argumente der Gegenseite sehen. Diejenigen, die 'pro choice' sind, übersehen, daß man natürlich jemanden umbringt. Aber die Gegner übersehen, daß das manchmal notwendig ist. Man muß über sein Schicksal bestimmen können. Das Lied handelt von den Emotionen am Tag nach der Abtreibung. Ich bin pro-choice, aber leicht ist Abtreibung eben nicht. Du hast ein Gewissen, und du siehst die Realität - und

das mußt du eben abwägen.“

**„Breaking Things“ endet mit „Keep your politics out of my life“. Ist Abtreibung nicht ein politisches Thema?**

**Karl:** „Ja, scheint paradox zu sein. Der eine Weg, wie Politik Zugang zur Musik gefunden hat, ist diese Gruppe in Amerika, die durchgesetzt hat, daß diese Aufkleber auf Platten kommen. Das ist hirnlos und dumm. Dann haben wir MRR, die entscheiden wollen, was ich politisch zu denken habe, weil sie es besser wissen. Okay ist das auch nicht. Nehmen wir eine anarchistische Band, über die jeder in der Szene begeistert ist. Gleichzeitig sind alle empört, wenn ein rechtsradikaler Jugendlicher seine Meinung äußert. Letztendlich ist das inkonsequent und dumm. Mein Leben wird von Emotionen und Gedanken bestimmt, nicht von Doktrinen. Politik ist ein Werkzeug, um Dinge innerhalb der Gesellschaft zu regeln. Aber Politik ist dreckig, darüber möchte ich nicht schreiben. Ich bin ein absolut unpolitischer Mensch.“

**Aber wenn ich mir die Dinge beispielsweise in Deutschland anschau, halte ich es für wichtig, etwas zu tun.**

**Karl:** „In Ordnung, aber Rock trivialisiert Politik auch. Es ist so einfach, auf der Bühne zu stehen und Parolen zu rufen. Es ändert ja doch nichts. Ich bin sicher nicht klüger als andere Musiker. Wenn man was gegen Atomkraftwerke hat - geh hin und demonstriere. Aber rede nicht in Konzerten davon oder schreibe Fanzines. Werd aktiv, demonstrier, bis endlich was passiert. Aber in ein Konzert zu gehen, wo Bono dir sagt, was du denken sollst - das reicht nicht.“


**Dietmar Stork**








# TONTRÄGER +++ TONTRÄGER +++ TONTRÄGER


Natürlich gilt die neue Bewertungsskala, die ich vorne im Heft bereits vorgestellt hatte auch für die Tonträger.

 stehen für: Ein Meister auf seinem Gebiet. Titelverteidiger oder Titelanwärter. Große Zukunft und/oder große Vergangeheit.

 : Hat seine Schwächen und Stärken. Es ist abzuwarten wie sich der Kandidat entwickeln wird. Alles ist möglich. Sowohl nach oben als auch nach unten.

 : Zur Zeit ein recht angenehmer Sparringspartner. Auf absehbare Zeit allerdings kein Titelanwärter auf irgendeine Art und Weise. Verletzungsanfällig und bei schwacher Deckung durch K.O. bedroht.

 Dies ist ein Handtuch! Selbiges am besten gleich werfen. Energie und Zeitverschwendung. Als Alternative in den Tischtennisverein eintreten oder Hallenhalma ausprobieren. Für alle des Boxsports nicht Mächtigen: Das Handtuch wird vom Trainer in den Ring geworfen, wenn sein Kämpfer absolut keine Chance mehr hat aber nicht von alleine zu Boden geht. So wird unnötiges Blutvergießen vermieden.

 Dies ist das Zeichen für die vollgeschissene Unterhose. Wirklich das allerletzte. Ist es nicht wert überhaupt zugelassen zu werden und hat es nicht mal verdient in den Ring zu dürfen.

Die erste Platte in dieses Monats dürfte ich eigentlich gar nicht besprechen, da sie in Deutschland von einem Schwarzwälder Label herausgebracht wird, das uns seit Monaten konsequent mit der Bemusterung seiner PRODUKTE boykottiert und keinen Wert auf den musikalischen Sachverstand der ZAP Mitarbeiter legt. Da Howard Lespie und Carl Blend bis zu ihrem tragischen Tod vor einigen Wochen jedoch sehr gute Freunde von mir waren und die 7" mit dem knackigen Layout lediglich eine Lizenzsperrung des großartigen CRIPPLED DICK HOT WAX Labels war möchte ich dieser Mischung aus BOHREN, PULP FICTION, KINDERGARTEN und homosexueller Barmusik doch zumindest ein Handtuch widmen, denn obwohl das Label politisch unkorrekt ist kann ich mit der Musik wirklich nicht

viel anfangen, außer die Platte zwanzig mal hintereinander zu hören während ich irgendwelche anstrengenden Tätigkeiten verrichte. Achja, die Band heißt übrigens nicht H. OILERS, sondern war unter dem Namen DANDRUFF DELUXE lediglich eins der zahllosen side-projects der abgedrehten Amis, welche nach deren Tod erst aus irgendwelchen verstaubten Ecken hervorgekramt werden.

Crippled Dick Hot Wax in jedem guten Plattenladen in Villingen/Schwenningen erhältlich.

Pack die Kettensäge ein, nimm dein kleines Schwesterlein und komm mit nach Connewitz. Dort treiben schmuddelige D.I.Y. Punkgrinder ihr Unwesen und bombardieren den Rest

der Bevölkerung recht gerne mit begeisterndem musikvernichtenden Schutzkleidung erfordernden Punkgrindhöllencore, dem ein guter Schuß Humor nicht von der Hand zu weisen ist. In der Küche der Oma live aufgenommen wäre die SPLIT LP von SNUFF YOUR FEET und CADAVER CORPSE eigentlich ein Fall für Krachlabel wie Ecocentric Records, falls sich deren Macher nicht dem Studium widmen und ansonsten mit dem Mountainbike durch die Gegend radeln würde. Kommt mit lustigem Beiheft und einem Anti-Zensurfanzine aus Zürich, wo der Film BLUTGEIL für einen deftigen Skandal gesorgt hatte. Die Platte kann für 15 DM incl. Porto bei Abo Alseben / Altenburgerstr. 14 / 04275 Leipzig bestellt werden.

Das genaue Gegenteil was den Punkt Schmuddeligkeit betrifft liefert die englische Band MORPHEUS ab, welche auf dem zeitweise in der Versenkung verschwundenen HTR Label, ihr CD The Pagan Fringe herausgebracht haben. Vier New Age Hippies machen gegenverliebten IndiePopgrunge der weichen Sorte. Ist man aus Bristol sonst eher ciderrülpsenden CHAOS UK Supergrindsquatterpunk gewohnt, so haben sich die etwas "zivilisierteren" Träumer wohl in die Vordörfer abgesetzt um dort ihren versponnen, verträumten musikalischen Ideen zu fröhnen. Dafür gibt es im ZAP leider nur ein Handtuch, welches haarscharf von der vollgeschissenen Unterhose gestreift wurde.

Leider ebenfalls nur ein leicht angeschwitztes Handtuch gibt es für die italienische H.C. Formation OPPOSITE FORCE, welche von Bands wie BIOHAZARD beeinflusst sind. Der Beweis dafür, daß die Glanzseiten der italienischen H.C., der der Welt Singels wie die NEGAZIONE 7"s schenkte schon längst vergangen sind. Intensive Bands wie CCM sucht man auf dem Stiefel zur Zeit vergeblich. Hardcore ist endgültig ein Musikstil geworden den jeder beliebiger Nachwuchsmusikant klopert. Wer sich davon überzeugen möchte kann die 6 Track Mini CD mit einer 20 minütigen Spielzeit sofort für ein paar Dollar bei SIMONE TRIPODI / Via Salaria 1388 / 00138 bestellen.

Ähnliches gilt für die Band PUSHROD aus dem "Raum Münster", die ihren Stil als Hard/Hatecore bezeichnen. Die Hate-Attitude an sich ist OK und sicher haben die Jungs auch ihren Spaß daran, technisch gibt's da kaum was auszusetzen. Was fehlt ist das Blut und so wirken

PUSHROD ungefähr genauso echt wie die unsäglichen H-BLOCKX, die soweit ich informiert bin ebenfalls aus dem Raum Münster stammen und die Creme de la Creme des Musikantenstadl's anführen. Damit ihr wißt was ich meine könnt ihr die Struck Blind CD natürlich sofort bei Frank Thiele / Eschstr. 40A / 48268 Greven bestellen.

Ein gewisses Maß an Authentizität kann man dagegen bei einer ganzen Reihe von SKA - Combos nicht von der Hand weisen. DR. RING - DING & THE SENIOR ALLSTARS setzen sich aus besagtem Dr. Ring - Ding, dem Ex-Entertainer von El Bosso & The Ping Pongs sowie sage und schreibe 14 weiteren MusikerInnen sowie nicht weniger als drei Special Guests, darunter kein geringerer als Derrick Morgan (dessen Soloplatte mit YEBO der absolute Oberhammer ist) zusammen. Das hier unverfälschter, reiner, abwechslungsreicher SKA der besten Sorte herauskommen MUSS ist keine Frage und so findet sich unter den 15 Songs kein einziger Aussetzer.

Ein paar ganze wenige Nieten zieht man dagegen schon bei der Compilation UNITED COLORS OF SKA Vol. 2 was allerdings wieder durch eine unglaubliche Vielfaltigkeit, die Stilbreite sowie den Exotenbonus ausgeglichen wird. Die fast ausschließlich unbekannten Bands kommen von der Schweiz über Deutschland, Rußland, Tschechien, Jugoslawien, natürlich England, USA, Frankreich bis hin nach Neuseeland und Australien. Ein Sampler voller Überraschungen, der alles andere als ein Fehlkauf ist. Genau wie Dr. RING - DING & THE SENIOR ALLSTARS bei PORK PIE erschienen.

Jenseits von Gut und Böse mal wieder die zwischen Genialität und Wahnsinn schwebenden KASSIERER, die auf ihrer GOLDEN HITS ihre bodenständigen Irrenhaushits teilweise in astreinem Philosophenenglisch vertont haben. Erschienen direkt bei den Kassierern.

Einem anderen Art von Proletentum fröhnen dagegen die BIER-PATRIOTEN aus Berlin auf ihrer 7" und auch auch die Bands auf dem neuen ARSCHLECKEN RASUR 7" Sampler gehen in etwa in diese Richtung. Ich kann mir lebhaft vorstellen, das es einige Zeitgenossen gibt, die in Anbetracht des Hörgenusses solcher Platten in Kotzstellung gehen, denn



# TONTRÄGER +++ TONTRÄGER +++ TONTRÄGER-

die derben Suffsongs und Liedgut welches sich mit dem Thema Sexualität im weitesten Sinne beschäftigt ist nicht jedermann's/frau's Sache. Alles in allem Oi Punk Rock der - 80 % politisch korrekt ist.

Die ursprünglichen Reviews waren etwas ausführlicher, verschwanden allerdings im Kosmos, was bereits in ZAP # 125 zu lesen war. Die ARSCH-LECKEN RASUR sollte auf jeden Fall nur an Jugendliche über 25 Jahre verkauft werden, oder Menschen die mit RIBU Filmen aufgewachsen sind.

Ebenfalls auf eine 7" haben JUST US ihre Künste gepreßt. JUST US zitieren nicht nur im Bandnamen N.Y. Größen wie AGNOSTIC FRONT. Es bleibt zwar bei Zitaten und der Sound kommt auch nicht ganz an die Originale ran, aber dem Sänger kann man bescheinigen, daß er sein Bestes gibt und gut aus sich raus geht. Für 8 DM könnt ihr das Teil inclusive Porto und Verpackung bei DEATHBOX RECORD / c/o Sven Dickgreber / Schubertstraße 29 / 59302 Oelde bestellen.

In echt aus NEW YORK und mit einem intensiven slow-motion-traditional-Emo-Hardcore kommen STILLSUIT daher. Hier fehlen die Anleihen von Noise und Industrialcore welche alle anderen Bands auf WRECK-AGE in der letzten Zeit immer wieder zu verzeichnen hatten völlig. STILLSUIT sind schlicht die geradlinigere Fortsetzung von QUICKSAND. WRECK-AGE RECORDS. Auf der Mini-CD hört sich das ganze natürlich genauso genial an.

Einen weniger guten Eindruck hinterließen ANT HILL welche wenn sie tiefgründig sein wollen nicht ganz dorthin kommen, wo sie wahrscheinlich hin wollen. Der erste Song ist zwar schon ein Hämmerchen, ein TOTEN HOSEN style Hit auf pigeon english, aber alles in allem reicht das nicht, auch wenn man mit lokalen unabhängigen Label die EP's für 8 DM inkl. Porto und Verpackung verkaufen mehr Mitleid haben sollte. Zu bestellen bei Marcus Kohe / Friedrich-Ebert-Str. 52 / 42719 Solingen.

Ähnlich korrekten Ursprung hat die SPIT ACID LP, welche auf dem ultra DIY Label PER KORO erschienen sind. Logischerweise mit dickem

Textheft, das teilweise Gedanken aus dem vorletzten ZAP beinhaltet. Mittelschneller Polit HC mit weiterem Blick als einige ähnliche Bands.

Ebenso bei PER KORO ist die SPIT ACID / STEP INTO NOWHERE Split Single erschienen. Beide Bands in ähnlichem Kaliber, wobei STEP INTO NOWHERE nicht ganz so engagiert, sondern erwachsener erscheinen. Gesang in deutsch

Die SPERMBIRDS sind echt RIESIG..... gewesen. Da laß ich nichts drüber kommen. Das war wirklich mal eine absolut phantastische Granatenband und der heutige Sänger sieht als Knödel auf dem Teller immer noch besser aus als auf der Bühne. Ich mein, daß der Witz von PANTERA schon lachhaft ist ist klar, wenn dann aber noch eine Kopie von eben jenem Witz ankommt ist das schon in den Bereichen der Kriminalität anzusiedeln. Also bitte nicht mehr das Hemd ausziehen. Lee hat auch gewußt, wenn er nicht mehr mit nacktem Oberkörper auftreten durfte. Erinnert stellenweise an die letzte SUICIDAL TENDENCIES, welche sich nun nach 13 Jahren Bandgeschichte auflösen.

HÄRTER BIS WOLKIG sind die "lustige" Nachfolgeband von HEITER BIS WOLKIG, welche bekanntlich auch "lustig" waren. An der Musik haben die Leutchen noch weiter rumgefeilt, so daß wir jetzt eine perfekte Rockband haben, die Punksongs, Rocksongs und Urlaubshits wirklich authentisch nachspielen kann. Auf der aktuellen "Auf Urlaub" Mini CD gewinnt man den Eindruck, daß sogar Fabi persönlich, der das ganze Ding produziert hat am Mikro steht. Die gleichzeitig erschienen CD mit dem inflationär benutzten Titel "Terroristen" bietet noch mehr Beweise, daß gute Musiker wirklich alles nachspielen können. Ein paar "lustige" Parolen drumrum gewickelt und fertig sind HÄRTER BIS WOLKIG, die manchmal auch eine Punkband sind. Vielleicht ist ja ein Radiohit dabei, bei den bekackten Modoratoren heutzutage kann man nicht wissen. Weser Label.

Fast schon zu ernst, zu bieder und zu steif geht es dagegen bei der JUICEFUL JAZZ "Between The Chapters" CD zu. Das JAZZ darf hier sogar groß geschrieben werden, allerdings nicht so groß, daß es nervt. Könnte stellenweise glatt als der Soundtrack für neue Detektiv Rock-

**Punk • Hardcore • Independent**  
LPs, CDs, Singles, T-Shirts, Videos & Fanzines  
zu fairen Preisen!



Flight 13  
Records & Mailorder  
Schwarzwaldstr. 9  
D-79312 Emmendingen  
Fon: 07641/3975 • Fax 47728

Fordert unseren Gesamtkatalog mit über 1500 Artikeln gegen 2,-DM Rückporto an!

**FLUCHTWEG**



**Tempo, Tempo**  
Das aktuelle Album gibt's beim Plattendealer Deines Vertrauens oder direkt bei TollShock Records. Außerdem T-Shirts, Tapes, Singles... Kostenlose Mailorderliste anfordern!

TollShock Records Pf. 218 D-10182 Berlin  
Tel.: 030 - 291 51 60 • Fax 030 - 292 95 77

**fish\* - mailorder**  
Scheiß Musik für scheiß Leute  
Punk & Hardcore & HipHop



Katalog gegen 3 DM Briefmarken an  
FISH\* MAILORDER  
POSTFACH # 11 02 60  
95421 BAYREUTH

ford Folgen durchgehen, obwohl Rap immer noch die Überhand behält und so... wenige deutschen Reime haben den richtigen flow! Technische Spitzenproduktion, die auch bei Hauptwachtmeister Müller ankom-

men kann und deswegen vielleicht sogar auf SWF 3 läuft. Genauso radio-kompatibel wie die HÄRTER BIS WOLKIG Outputs aber Gott sei Dank nicht so Volksnah. JUICEFUL RECORDS

TONTRÄGER

RA

TONTRÄGER-



# TONTRÄGER +++ TONTRÄGER +++ TONTRÄGER

Eine ganze Wagenladung voller Volltreffer kommt diesmal vom Düsseldorf-WOLVERINE RECORDS Label. Die Schweden Surfer von PSYCHOTIC YOUTH lassen mal wieder die Sonne aufgehen. Absolut phantastischer Pop-Surf-Punk, der es verdient hätte dort zu stehen, wo sich Langweiler Bands wie OFFSPRING befinden.



Die YETI GIRLS sind Gott Sei Dank keine der überall aus dem Boden sprießenden Girliebände und erinnern nur peripher an die manchmal leicht nervenden THROW THAT BEAT... mit ihrem Comicpunk. Viel eher stehen die Hits in der guten alten Tradition von DESCENDENTS und ALL.



SQUARE THE CIRCLE werden in Insiderkreisen als die neue Hamburger Hoffnung gehandelt. Die Aufstellung liest sich wie ein WHO der Hamburger Punkrockszene und die vorliegende recht billig produzierte Single knüpft nahtlos an Bands wie NOISE ANNOYS oder die RUBBERMAIDS an. Vince Lombardy Records. Auf Wolverine soll in Kürze ganze CD erscheinen.



Trotz Eigenproduktion nur ein ziemlich feuchtes Handtuch gibt es für die CD der Berliner Combo DEATH INFEKTION, bei denen das Originellste noch das Wortspiel des Namens ist. Früher spielten die Jungs Bands wie THE EXPLOITED nach, heute geht es mehr in Richtung Trash - Metal mit deutschen Texten, welche nicht unbedingt etwas extrem neues bringen oder in irgendeiner Form an der Oberfläche kratzen. Sind halt Musiker, die sich duften die Zeit vertreiben. Erschienen ist die "Demo-CD" auf dem Berliner FLEISCH PRODUKT Label.



Ebenfalls die gepflegten D.I.Y. ler sind AAK aus Hamburg. Ihr stark hanseatisch geprägter Deutschpunk, ohne jegliche Experimente, beschäftigt sich mit Nazis, Popporn, Bonzen, Bullen, Posern usw. und kommt mit einem netten Textheft und dem Hinweis auf die CHAOS - TAGE in Hannover daher. Die Lp mit dem gepflegten Titel "Gepflegte Beatmusik" kann gegen ca. 15 DM plus Porto bei der ANTIFA FULA / Schwarzmarkt / Kleiner Schäferkamp 46/20357 Hamburg bestellt werden. AAK sind Teil des Bändkollektives SCHUTT UND SCHEISSE. Eine neue Variante für Hannover 95?



Musikalisch ein Kaliber der grasseren Sorte liefern dagegen ELLISION auf ihrer 7" ab. Eine kaum zu übertreffende Power bringt die 3 Mann Band auf ihrer 5 Song EP zustande. Ruft ähnliche Gefühle hervor wie das Hören der ersten CHAIN OF STRENGTH oder ein paar der heftigsten Songs von INSIDE OUT. Navigator Productions.



Völlig unverfroren machen REVO-LUTION INSIDE aus Bonn mit ihrer Benefizsamplereihe weiter. Diesmal hat es den Antifa-Infoladen erwischt, der im letzten Dezember von einem leicht verwirrten Menschen abgefakelt wurde. Zum Wiederaufbau wird einiges an Zaster benötigt. Aber das könnt ihr natürlich wieder alles bei dieser EP nachlesen. Die Songs haben diesmal SEEN RED, IMPACT und HOUSE OF SUFFERING beigeuert. Da gibt's natürlich nichts zu meckern. Rein musikalisch gesehen jedoch nur ein



Zeitgleich kommt bei den Bonnern eine 4 Song EP von IMPACT (nein, nicht die Italiener) mit dem wunderbaren Titel "A Gringo Like Me" auf den Teller. Wirklich sehr sehr geiler Old School HC ohne Schnörkel und Rüschchen. Einziger Minuspunkt natürlich das Nationalmannschaftstrikot des Inders, aber das reicht leider nicht aus um einen zweiten Handschuh zu verweigern.



Die Reviews hier im Handschuhland sind übrigens alle von MOSES außer die gekennzeichneten welche jetzt ab und zu folgen, wobei KNF Klaus N. Frick bedeutet und DS für Dietmar Stork steht. Nein! Nicht der aus Braunschweig. Die PENNYWISE hätte meiner Meinung nach sogar 2 1/2 Handschuhe verdient, was soll's?

PENNYWISE sollen mit ihren ersten beiden LP's in den USA schon zusammen über eine halbe Million Platten verkauft haben, da darf man gespannt sein, ob sie jetzt nach GREEN DAY und OFFSPRING ebenfalls richtig groß werden. Mit denen verbindet sie allerdings gerade mal die gleiche Liga. OFFSPRING und GREEN DAY sind leichter, lockerer. PENNYWISE gehen ernsthafter zu Werke, haben statt Liebeslieder Gesellschaftskritik im Angebot. Insofern paßt BAD RELIGION besser, aber denen haben sie mittlerweile die interessanteren Ideen voraus. (Epitaph) DS



CONFUSED MINDEFUCKERS "Show Me To Laugh" Der Grunge-Einfluß hat sich bei dem Quartett aus Sindelfingen und

Böblingen gegenüber den ersten zwei Demo-Tapes deutlich verstärkt; ob das nicht schon ein bißchen arg „out“ ist? Dazwischen läßt man's bei den fünf Stücken allerdings auch recht frisch melodiepunkern, mit englischen Texten, wie es sich gehört, so daß ich nicht gar so schlecht urteilen kann. Ach ja, handwerklich ordentlich ist das ganze auf jeden Fall. (Ingo Hahn, Breitensteiner Str. 5/6, 71032 Böblingen) KNF



BONESAW's "Written in Stone" ist die Wiederveröffentlichung des ersten Albums der Kalifornier. Kam ursprünglich mal auf NEMESIS raus und klingt auch so. "Harter Männer Core" würde ich sowas nennen. Auch wenn ihnen der Vergleich mit BIOHAZARD (auf dem Promozettel) unrecht tut, ganz mein Ding ist sowas nicht. Aber wahrscheinlich fehlen mir nur die Muskeln dazu. Die Platte geht aber schon okay mit mir. Tolles Cover übrigens, das von Ernie von BLACK TRAIN JACK gezeichnet wurde. (LOST & FOUND) DS



TILT "til it kills" Das ganze paßt gar nicht so richtig zum Label; gar keine Band im Muntere-Melodien-aus-Kalifornien-Stil, sondern solider, super-melodischer Punk-Rock. Die Sängerin ist klasse, die kann richtig singen, ohne daß es aufdringlich wird; die Stücke entwickeln schnell Ohrwurm-Qualitäten, die ich zum Leidwesen von Sabine den halben Tag geträllert hab'; eine Super-Platte. KNF



HOOKAHEY schmelzen für 8 DM eine 6 Song CD auf den Markt und gönnen sich keine Pause. In guter Karlsruhe Area Manier knüppeln sie sich durch die Lieder und haben eigentlich einen fetteren Sound verdient, der wahrscheinlich noch mehr Leute wegblasen würde. Zu bestellen plus Porto bei Jochen Schleicher / Kapellenstr. 32 / 76181 Karlsruhe.



BOULDER sollen ehemalige Leute von CONFRONT und INTEGRITY sein, was ich angesichts äußerst spärlicher Infos auf der Platte nicht nachprüfen kann (das ist ein Kritikpunkt). Es soll auch eine erste Single geben, die ich nicht kenne. Diese Single ist allerdings äußerst beeindruckend. Böartiger, nolsiger Hardcore - das ist genau das, was ich am liebsten höre. Die Platte ist ein harter Brocken, der aber plötzlich mittendrin unterbrochen wird von Country-Rock-Ausflügen ("Shifty"). Aber ansonsten geben Songtitel wie "Kak the Pregnant" die Richtung vor. Momentaner Lost & Found Veröffentlichungs - Hit. DS



TONY ADOLESCENT & ADZ bürgt schon alleine durch den Namen für Qualität. Ich will jetzt an dieser Stelle nicht die ganze Geschichte auflisten die irgendwann 1980 begann und Sachen wie OFFSPRING und GREEN DAY verursacht hat. Mit "Piper At the Gates Of Downey" kommen die Originale zu Wort. Auf Bitzcore erschienen.



SISTER GODDAM ist eine ähnliche californische Allstar Band, wie die oben genannte. Vor all den großen Namen der californischen Punkrockszene erzittern hier die Knochen. Beide Bands kommen zusammen auf Tour und dürften so manches Green-Day-Horn aus den Turnschuhen pusten.



UNIT PRIDE / CORNERSTONE liefern zweimal Oldschool, einmal - im Falle von UNIT PRIDE - schon älteren Datums, während CORNERSTONE Bandmitglieder hat, die im Durchschnitt gerade mal 17 Jahre alt sind und von den guten alten Tagen wohl nicht soviel mitbekommen haben dürften. Die Single ist auf 1000 Exemplare limitiert und soll auf die beiden Mini CD's hinweisen, die in diesen Tagen erscheinen sollen. Viel Geld sollte man für diese Platte später einmal nicht hinlegen, aber schlecht ist sie nun wirklich nicht. DS



Auf der CD der FUCK YOU CREW versuchen sich etliche Kreuzber Punkrock Veteranen in einer abgefahrenen HipHopCross-overPunkHardcore Mischung und gewinnen mit der rumpeligen, saftigen Aufnahme eine ganze Menge Sympathiepunkte, vor allem wenn man sieht, wer da auf der Bühne steht. Kein geringerer als Schlumpf steht da nämlich auf der Bühne. Zu bestellen bei Kai Ernst / Hornstr. 6 / 10963 Berlin.



Ebenfalls vom D.I.Y. Sektor kommen die MAGIC SPLATTERS aus Frankfurt, deren beiden aktuellen Singels voll und ganz zu überzeugen wissen. Vor allem die in Frankreich erschienene Scheibe mit dem schönen Comiccover ist ein echt nettes Hämmerchen und leider nur auf 500 limitiert. Echt 77er Punk nur besser gespielt. Wendet euch umgehend an EAGLEBAUER Enterprises / c/o P. Dienelt / Kettelerallee 33 / 60385 Frankfurt/Main.



Im Booklet der Promo - CD nennt ein Schreiberling die neue



**NOTWIST** "eine der großartigsten" Platten aus Deutschland seit langem. Nun ja. Treffender ist wohl die Umschreibung in einem Interview, daß aus der bisherigen Mischung aus NEIL YOUNG und SLAYER letztere rausgefallen seien. Und genau da steckt das Problem. Hatten Notwist auf den ersten beiden LP's noch einen gewissen Biß, bewerkstelligen sie dich jetzt nur noch mit Wattebäuschchen. Diese Platte ist so voller geradezu ekelerregender Nettigkeit, daß man entweder gar nicht mehr registriert, wenn sie läuft (so ging es mir, als ich beim ersten Hören andere Dinge zu tun hatte), oder sich vollkommen langweilt (als ich sie genauer anhören wollte). Jeden einzelnen Song könnte ich vielleicht mögen, wenn es im Rahmen der "Nook" gestanden hätte. So kann ich mich nur im Grauen abwenden. Schade eigentlich. (Community) DS



**ABWÄRTS** ziehen sich mit ihrer neuen Scheibe und den vernichtenden Livekritiken der letzten Zeit nochmal selbst an den Haaren aus dem Sumpf. Lange nicht so rockig wie erwartet, sondern stellenweise sogar das Feeling der allerersten Platte bzw. ein paar Splitter von der zweiten, was bekanntlich alles schon ein paar Jährchen zurück liegt. Ausgefeilter Punkrock mit guten Texten auf dem mittlerweile 8. Album. Scheiße! Gerade fällt mir auf, daß RAZZIA die vernichtenden Live-reviews bekommen hatten. Sorry! Sorry! Sorry! Erschienen auf SLIME TONTRÄGER.



Einst - als kleine unbekannte Band - haben **PARADISE LOST** zwei Platten geschaffen, die im "Gothic Metal" durchaus eine Vorreiterrolle hatten. Mittlerweile sind PARADISE LOST etabliert, verkaufen so manche Platte und sind völlig langweilig geworden. Natürlich wird das Erscheinen von "Draconian Times" in der Metal - Welt als Ereignis zelebriert. Seit Monaten schon wird in allen einschlägigen Zeitschriften darüber geschrieben. Aber eigentlich ist diese LP fast schon ein Umweltfrevel: Mit viel hochwertigem Papier (Booklet und Promo-Sheet) wird hier heiße Luft beworben. Dabei bekommen PARADISE LOST nicht mehr als unterdurchschnittliche Metal - Songs zusammen. Und eigentlich ist diese Band nicht mehr der Rede wert. (Music For Nations) DS



Ein Vorabtape das es in sich hat sollte hier nicht außer Acht gelassen werden. **DEAD FUCKING LAST** kommen bei Epitaph heraus, die scheinbar ALLES aufkaufen. Hören sich exakt wie die BEASTIE BOYS als Hardcorekapelle an und könnten glatt auf der "Some old bullshit" vertreten sein. Rauher Punkcore der von keinem anderen als von Adam Horowitz auch bekannt als Ad-Rock von den BEASTIE BOYS

produziert wurde und früher selbst in der Band tätig war.



**ÄLSCH** aus Köln haben mich dagegen überhaupt nicht überzeugt, auch wenn Andre das ZAP supertoll findet, aber mit solch strangen Gymnasiasten Projekten konnte ich noch nie sonderlich viel anfangen. Ihr hattet sicher euren Spaß dabei ein wenig durch die Gegend zu klumpfen und lustige Texte zu machen. Das Henne euch gut fand, passierte garantiert im Drogenrausch, aber man gönnt sich ja sonst nichts.. Dafür gibt es zumindest eine Unterhose. Bestellt das Tape für 3 DM plus 3 DM Porto bei Andre Helmer! / Siegfriedstr. 13 / 50678 Köln und ihr wißt was ich damit meine. Hat mit Punk oder HC sehr wenig zu tun, ist aber dafür umso gestörter.



**RANTANPLAN** aus Hamburg entstammen dem BANDOG Umfeld und haben schon alleine für den Titel des 7. Song Demos welcher da lautet "Hippiejäger - Tape" einen Handschuh verdient. Die drei Jungs spielen dazu auch noch mehr als akzeptablen flotten Punk/Ska/HC der auf die geplante LP gespannt warten läßt. Dafür wird übrigens noch ein Label gesucht. Leider hab ich die Kontaktadresse verschlampt. Guckt einfach mal in den nächsten Kleinanzeigen nach.



**SNFU** sind auf ihrer neusten Scheibe mit dem kurzen einprägsamen Titel "The One Voted Most Likely To Succeed" für Leute wie mich, die die Band über Jahre aus den Augen verloren hatten kaum wieder zu erkennen. Beim ersten Hören total verweichlicht, aber nach dem ersten Schock muß ich gestehen, daß hier doch wieder alles durch Mr. Chi Pig herausgerissen wird. Ob sie es schaffen damit so erfolgreich zu werden wie GREEN DAY bleibt fraglich, denn dafür sind die Ohrwürmer eine Spur zu kompliziert und so rennt eine weiter legendäre Band dem Erfolg hinterher den sie selbst einmal initiiert hat... und die Kanadier zählen nicht zu Unrecht zu den Legenden.

Epitaph



**INTEGRITY** lassen mit ihrem neusten Anschlag nichts zu wünschen übrig. "System Overloaded" ist der Aggressor - Hit, der jedem Langschläfer das Aufstehen erleichtert. Die Band um den jungen Mann mit den hängenden Hosen fährt ein Hardcorebrett auf wie man es heute nur noch selten zu hören bekommt. Es wird gehaßt und geballert, daß die Schwarte kracht. Über den Song "Armenian Persecution" dürfte sich auch die PKK freuen, denn aus der Sicht eines Armeniers kommen die Türken ziemlich übel weg. Zu den neuen anmutigen Liedchen gibt es als Bonus jede Menge Hits vom 87er und 89er Demo. Ganz klar und sicher nicht

nur für mich eine der Platten der Saison. (Victory/We Blte)



Nun werden auch die **BAD BRAINS** zum verdienten Ruhm (und Geld) kommen. Für alle Jedenfalls, die diese Band nicht mehr kennen, dürfen Adam von den BEASTIE BOYS und FLEA von den CHILI PEPPERS auf der CD die Band lobpreisen. Nun gibt es auch zumindest einen Grund, sich der Band zu erinnern: Die BAD BRAINS tun's wieder in Originalbesetzung, H.R. höchstpersönlich darf uns von Jah erzählen. Und Ric Ocasek produziert plötzlich wieder. Deshalb bleibt man auch beim alten Strickmuster, zwei **HARDCORE** Songs folgt ein Reggae - Liedchen und so weiter. Natürlich ist die Zeit nicht stehen geblieben, "Rock For Light" werden sie wohl nicht mehr hinbekommen. Ich erinnere mich daran, wie ich vor vielen Jahren zu irgendeiner YES LP einen Flur angestrichen habe. Das war der passende Sound damals, und als ich "God Of Love" kürzlich beim Abwasch hörte hatte ich das gleiche Gefühl. Die Arbeit ging einfach leichter. Was ich damit sagen will? Keine Ahnung, Bad Brains machen wohl gute Unterhaltungsmusik und das geht schon okay. (WEA) DS



**EARTH CRISIS** feuern auf ihrer "Destroy The Machines" veganen Straight Edge Hardcore der konsequentesten Sorte ab. **DESTROY THE MACHINES!** **EARTH LIBERATION!** Ein einziger Aufruf zum Kampf! Wie ein Messer treibt Sänger Karl seine alles vernichtenden Botschaften in dein Gehirn. **RADIKAL, RADIKALER, EARTH CRISIS.** Bleibt zu hoffen, daß die Botschaften nicht verwehen werden und das was sich die Jungs so ausmalen wirklich irgendwann passieren wird. Das aus dem Heer der S.E. Popper die konsequenteste "Terroristengruppen" entstehen werden, die man sich vorstellen kann. Wenn in zehn Jahren Nüsse essende Straight Edger mit AK47 und G3 in Gorleben gegen Polizeihubschrauber und Panzer vorgehen oder riesige Sprengstoffanschläge verüben und Sabotage üben wo es nur geht, dann wißt ihr welches geistige Kind sie sind. An ihren Lagerfeuern werden die sich langsam brutal dahinschleppenden Moshymnen von **EARTH CRISIS** gesummt werden. Victory Records



**TOTAL CHAOS** gehören zu den Amis die englischer sind als die Engländer selbst, die Musik ist nur nicht so lustig wie die 82er Spikefrisuren der Burschen, die glatt einem Punk & Disorderly Sampler entsprungen sein könnten. Gegrüßt werden die L.A. Squatter Punks und nach Hannover kommt die Band auch. Selbst die Musik ist gut. **DISCHARGE** mit weniger Metal. Punk to the bone wie der Ita-

liener sagen würde. Das gibt doch glatte zwei Punkte. Epitaph



Darf ich mal ein paar Auszüge aus dem Promo-Zettel nennen? **GORILLA BISCUITS, QUICKSAND, SHELTER, DOWN BY LAW** und **DAG NASTY** werden da genannt. Und eigentlich erübrigt sich fast schon jedes weitere Wort. Die Holländer **CRIVITS** klingen auf ihrer zweiten LP eben wie eine Straight Edge Band mit gewissen melodischen Elementen. Natürlich ist das, was am Ende herausgekommen ist, nicht so gut wie die Originale. Hörbar ist die Platte trotzdem. Lost & Found DS



"At Both Ends", die erste LP von **UNDERTOW** aus Seattle, ist ein absoluter Hammer. Dementsprechend erfreut war ich, daß Lost & Found alte Songs von Demos, Singles und Compilations rausgebracht hat. "Leider" zeigte sich, daß Undertow eine ziemlich positive Entwicklung hinter sich haben. Ihr absolut intensiver Hardcore war 1990 erst in Ansätzen erkennbar - oder besser: Das Songwriting war damals noch nicht so gut wie heute. Nun steht es dem Fan anheim, ob er diese Platte voller Raritäten kaufen möchte, oder darauf verzichtet, weil sie einfach noch nicht so wichtig ist. Bewerten möchte ich diese Platte jedenfalls nicht, weil Undertow durchaus bewiesen haben, daß sie zu drei Handschuhen fähig sind. Lost And Found DS

Eigentlich kann ich es kurz machen. Ich mag keinen Oi - Punk, auch wenn ich die "Cruisio For Bruisin" der **BRUISERS** ziemlich okay fand. Nun faßt "Society's Fool" alle alten Annahmen zusammen, und da war die Band teilweise richtig schwach. Billiger Oi - Punk eben, noch dazu mit recht blöden Texten. Nun, wer diesen Stil mag, kann ruhig bedenkenlos zugreifen. Für mich ist das jedenfalls nichts. Ein Handtuch, auch wenn ich glaube, daß diese Band unnötiges Blutvergießen bestimmt nicht vermeidet. Lost And Found DS



Ich habe für die "Train Yard Blues" von **CROWN OF THORNS** doch einige Zeit gebraucht, bis ich sie wirklich gemocht habe. Sänger Ezec hat eine wirklich gewöhnungsbedürftige Stimme. Nach diesen anfänglichen Problemen gefiel mir die Platte wirklich gut. Ihr mit allerlei anderen Elementen angereicherten Hardcore groovet und mindestens "Crown Of Thorns" ist ein echter Hit. Kommen übrigens mit **MADBALL** auf Tour, womit der Hauptact mal wieder ganz klar in den Schatten gestellt werden dürfte. Lost And Found DS





Ihr glaubt es nicht, aber gerade als ich euch mitteilen wollte, welche geniale Musik mich diesmal beim Erstellen dieses Heftes begleitet hat, nämlich EARTH CRISIS, INTEGRITY, PENNYWISE, DERRICK MORGAN & YEBO, ATARI TEENAGE RIOT und viele viele andere, genau in dem Moment kommt die lahme Protestantin von Seite 4 aus Berlin angetuckert und liefert ihren Fragebogen ab. Na gut Ute, dann kann ich dich jetzt ja OUTEN, obwohl der Name Beate Uhse für eine M.A.D. Mitarbeiterin doch stark übertrieben ist, oder?

Name: Beate Uhse

BIST DU SEXISTIN?: Na klar!

WIE WÜRDST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? Auch Sex-Tourist werden.

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?: seit anno dazumal

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?: ganz übel

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHE FERNSEHMODERATOR/IN?: Hans Meiser

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST?: Das klo im Hiten

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? Männer, die im Stehen RIL-Pornos anschauen

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? SEX

WÜRDST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN?

Jaaaaa

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? Kopfstand

in allerletzter Minute kam dann noch Töni von Napo mit seinem Wisch angedackelt, der mir auch gleich verriet, daß die anonyme NAPO Mitarbeiterin von Seite 5 niemand anderes als Svetlana war.

Name: Töni "CRIPPLED DICK HOT WAX"

BIST DU SEXISTIN?: NEIN, ABER ICH WAR „QUICK“ ABONNENT!

WIE WÜRDST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST?

ERPRESSEN - UND DADURCH DEN BEISCHLAF ERZWINGEN

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?:

1951

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?:

DOPPELTE OHRFEIGE, IM 3/4 Takt 8x WIEDERHOLEN.

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHE FERNSEHMODERATOR/IN?:

SCHREINEMAKERS - DIE PADOPHILE ERSCHEINUNG!

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST?

BÄGGERSEE NACH PLATZREGEN

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN?

DAS KOB IN BERLIN - DAMMLICHER PC LADEN

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE?

MEXICAN MUSHROOMS, KOLUMBIANISCHES HARZERAS

WÜRDST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN?

PREISFRAGE, NICHT UNTER DM 5000,-

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? HUCKEPACK - NACKT DURCH DEN PARK

Ähnlich wie mit den Fragebogen erging es auch einigen anderen News, Dates und Gegendarstellungen.

Passend zum Thema SEX erreichte uns die Botschaft, daß Hobby Nazi Peter Steele von TYPE-O... im amerikanischen PLAYGIRL als Klappcover-boy posieren durfte. Einigen Promodamen dürfte da die Hose aufgehen. Ich kann mir vorstellen, daß entsprechende Ausgabe in deutschen Flughäfen bald vergriffen ist. Außerdem durfte Pete auch noch ein ausführliches Interview zum Thema SEX geben.

PLANET TOE COREPORATION wollen vom 15 September bis 1 Oktober auf Tour nach Deutschland kommen. Wer Gigs ausmachen möchte bitte an BLOPP, Postfach 1206, 77831 Ottersweier wenden.

Ebenfalls unter der Adresse firmiert das neue Label SUFF UND SUDEL Records, wo LP'S / EP'S (keine CD's) von PLANET JOE COREPORATION, RAWSIDE, USK erscheinen sollen.

Die seit längerem verschollenen WRECKING CREW aus Boston sind nun als 454 BLOCK teilweise wieder aufgetaucht und machen eine Art Heavy Rock.

6.7. MAN OR ASTROMAN, GRIM SKUNK im Intergalaktika in Stuttgart.

Eine kleine Gegendarstellung erreichte uns zum Thema PÖBEL und GESOCKS vs BATES aus dem Hause Virgin in München.

Im Gegensatz zur Meldung im letzten ZAP war folgendes zu erfahren: "Die BATES sind von dem Veranstalter (ein Kumpel der Band) gefragt worden, auf dem Open Air in Bad Soden - Allendorf zu spielen, worauf die Band natürlich zugesagt hat. Das war im März. 3 Wochen später mußten die BATES ihnen absagen, da sie in der Schweiz spielen und dort auch eine Radioaufzeichnung machen. Natürlich war der Veranstalter super sauer, weil er genau wußte, daß bei einem "Bates-Heimspiel" die Bude voll wird. Die BATES haben noch nie mit irgendwelchen Bands, mit denen sie zusammen aufgetreten sind, Probleme gehabt, und erst recht nicht mit Punkbands wie PÖBEL und GESOCKS. Also, alles nur dämliches Gelaber vom Veranstalter, und das, obwohl die Band ihm kohlenmäßig mit irgendwelchen % Deals super entgegen gekommen ist."

Bernie / Virgin

Crippled Dick Hot Wax presents: **Bloodburger BC**

**"SCHOONER ON THE ROCKS"**  
SPECIAL PRICE  
6 TRACK CD !!  
ADULTS ONLY.

**EFA**

**Bloodburger BC**

**MORE NIGHTMARES SOON: OXBOW/H.OILERS SPLIT 7" / PLAINFIELD CD**



**Brandheiß;  
jetzt draußen !**

SPIT ACID - 3 akkorde wirken wunder LP  
SPIT ACID / STEP INTO NOWHERE Split 7"  
CAROL - Prefabricated 7"

**Lauwarm; wer hat noch nicht ?**

SYSTRAL - max. entertainment 7"  
QUEERFISH - sea of hope 7"

**Nachschlag;**

**kommt in kürze !**

QUEERFISH EP / CD

MUFF POTTER LP

SYSTRAL 10" / CD

FORCED TO DECAY 7"

DEAD BEAT / NARSAK Split 7"

Den Kram gibt es an jeder  
gut sortierten Pommesbude  
bzw. direkt beim Dealer  
deines Vertrauens!

**Tausch ist immer  
Willkommen!!**

Fordert meine  
umfangreiche  
Vertriebsliste an!  
(viel Second-  
Hand Kram!)

Rückporto wäre fair!



**PER KORO**

Markus Haas

Bismarckstr. 55

28203 BREMEN

Fax: 0421 / 73854

**GEGEN DIE FUNDAMENTALI-  
SIERUNG VON KULTUR  
UND DIE ZEMENTIERUNG  
ETHNISCHER PARADIGMEN!**

*Das Label für angepunkte Studenten & Abiturienten und Tankgirls*

**PUNK**

**CHARTBUSTERS**

**WAHNSINN ! DER SAMPLER MIT  
DEN BESTEN COVERVERSIONEN DER  
BEKANNTESTEN POP-KLASSIKER.**

u.a. mit:  
THE BATES,  
HÄRTER BIS  
WOLKIG,  
BAFFDECKS,  
TERRORGRUPPE,  
ANTISEEN,  
YOUTH BRIGADE  
u.v.m.  
25 Songs/Bands

20  
DM



SPV 76-56342

**PSYCHOTIC  
YOUTH**

20  
DM

PSYCHOTIC YOUTH



BAMBOOZLE! CD  
SPV 80-56922

**Schwedens Surf Punk  
Legende  
Ist zurück !  
Fantastische Schelbe  
im Stile Ihres  
89er Klassikers  
"Some Fun"**

**Endlich ! Die High Speed  
Punk Version von EAST 17**

**AXEL**

**SWEAT**

**IT'S ALRIGHT**

15  
DM



SPV 065 - 56912

20  
DM



SPV 080-56892

**Das deutsche Punk Album des Jahres !  
Ohrwurm an Ohrwurm! Melodien für Millionen  
Werft euren Aml Müll weg!**

**BAMBOOZLE! CD**

DER DALAI LAMA HAT EINE BAND EMPFOHLEN:

**YET GIRLS**

SQUEEEZE  
Die CD.



SPV 80-56932

Diese schmutzig 3GB-  
Punk-Bombe kommt mit  
interaktiven Tier + Bier CD-Rom  
Track und  
enthält den potentiellen  
Megaseiler:  
"SEXYMILK SUPERFLOWERPOPOP  
COLAFAN"  
Von "SEXYMILK" gibt es eine 6  
Song Vinyl EP mit 5 Nicht-CD  
Tracks, die Ihr bei Bestellung der  
CD unsern bekommt!

**alle Preise bar und  
plus 3 DM (Porto) bei:**

WOLVERINE RECORDS Benrather Schloßufer 63 40593 Düsseldorf 0211/719493 Fax: 713454 SPV-Vertrieb



# SPERMBIRDS

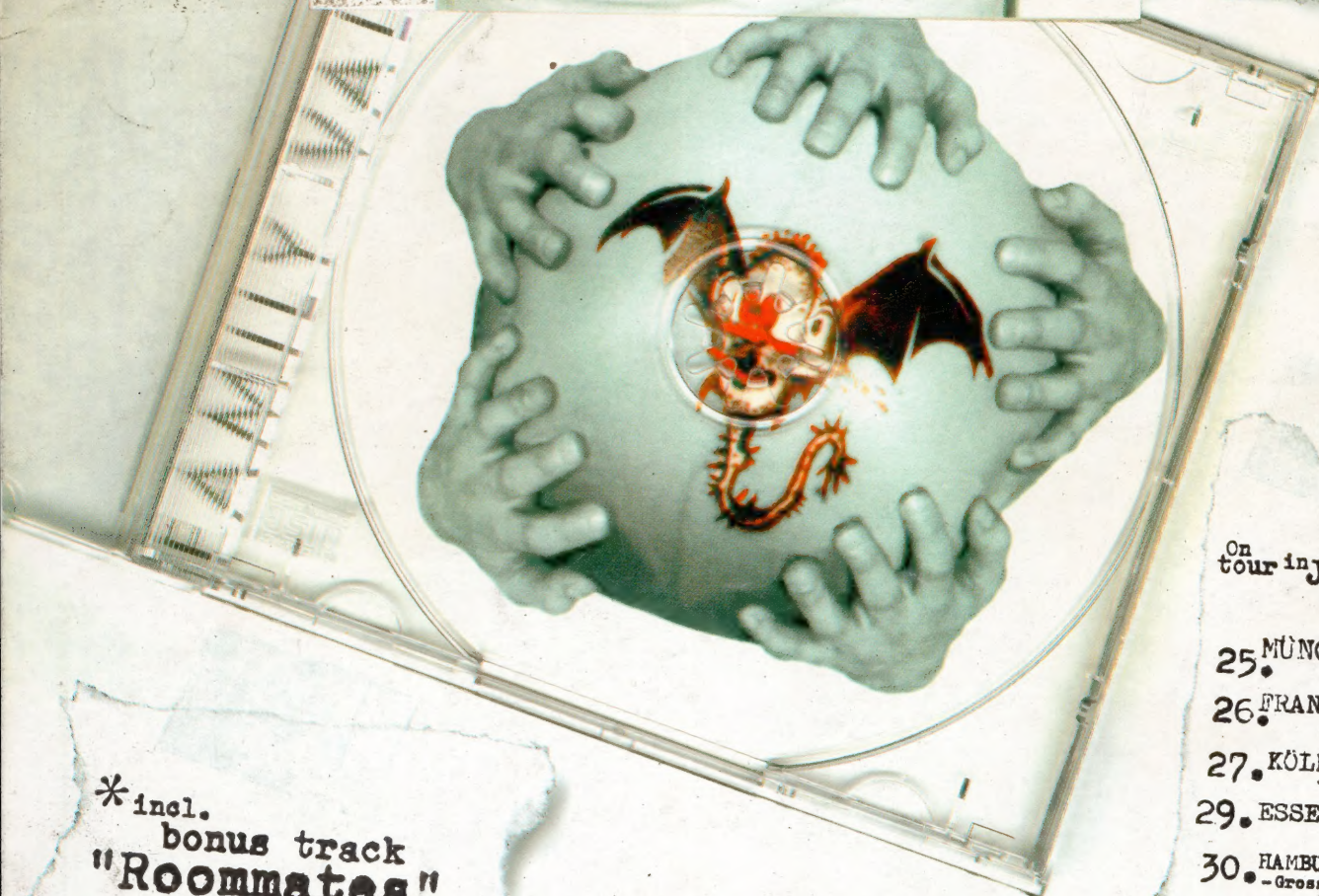


New  
album  
out now!!!

22. May 1995

"FAMILY  
VALUES"

on CD  
and Vinyl\*



\*incl.  
bonus track  
"Roommates"

On  
tour in June:  
& special guest

25. MÜNCHEN  
- Strom

26. FRANKFURT  
- Batschkapp

27. KÖLN  
- Rhenania

29. ESSEN  
- Zeche Carl

30. HAMBURG  
- Grosse Freiheit 36



**GUN**

GREAT UNLIMITED NOISES

Spermbirds "Family Values"

CD: 74321 26735 2

LP: 74321 26735 1